Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen, 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 28. Oktober 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 503. • 61. Jahrgang.

Momentbilder von den italienischen Wahlen.

Unser römischer Mitarbeiter schreibt uns:

Man kann nicht behaupten, daß die diesmaligen Neuwahlen zur Kammer mit größerer Leidenschaft und Aufregung vor sich gehen als die früheren Wahlen. Herr Giolitti, der große Regierungskünstler, hat es nicht nur verstanden, der Opposition den Boden abzugraben, sondern auch den Gegensätzen der Parteien untereinander die Schärfe zu nehmen. Da heute alles — mit alleiniger Ausnahme von zwei Dutzend Republikanern und Revolutionär-Sozialisten, die für die Zusammensetzung der Kammer ohne Belang sind — von der äußersten Rechten bis zur radikalen Linken zur Regierungsfahne schwört, so fehlt dem Wahlkampf auch die Richtung. Wenn sonst die Regierung für alle Sünden herhalten muß, die die unterschiedlichen Kandidaten der Opposition aufzudecken haben, um ihre Existenzberechtigung dem Wähler zu motivieren, so ist bei den diesmaligen Wahlen in Italien die Regierung dazu da, den Mandatsbewerbern den Rücken zu decken. So kommt es denn, daß der ganze Wahlkampf auf ein persönliches Gezänk zwischen den einzelnen Kandidaten hinausläuft, die in Ermangelung stichhaltiger sachlicher Meinungsverschiedenheiten meist durch höchst unsachliche Invektiven in einen wenig schönen Wettbewerb treten. Südländisches Temperament tut ein übriges, um die wochenlange Wahlkampagne höchst unerquicklich zu gestalten.

Es läßt sich nicht wiedergeben, mit welchen Unflätigkeiten ein Wahlgegner den anderen in Italien bedenken kann, ohne daß die Gerichte von selber einschreiten. Andere Völker, andere Wahlsitten! Nach deutscher Auffassung würden sich die Gerichte selber der Verbreitung von Verleumdungen und Ehrabschneidungen schuldig machen, wenn die Mauern, innerhalb denen Recht gesprochen wird, mit Plakaten, die voller Beleidigungen ohne Zahl und Art sind, bedeckt würden. Der Italiener aber hält in der Wahlzeit die Mauern der öffentlichen Gebäude, und zu diesen gehören auch die Gerichtsgebäude, für Freistätten, auf denen man dem Gegner gründlichst die Wahrheit sagen darf, ohne sich der Gefahr einer Strafverfolgung auszusetzen. In solchen Momenten kennt er Rücksichten auf das ästhetische Empfinden anderer nicht mehr. Er wird geradezu zum Barbar. Mußten doch in Rom die Fremden gegen die Verschandelung der altehrwürdigen Denkmäler, die eines Morgens das Aussehen von Riesenanschlagsäulen angenommen hatten, ganz energisch protestieren, bis Herr Nathan, der Bürgermeister, der bisher für die Forderungen der Kunst verzweifelt wenig Verständnis gezeigt hat, den Schmutzfinken das Handwerk legte. Sein Amtskollege in Florenz kannte sie besser und hetzte hinter sie die Hüter des Gesetzes. In Mailand sah ich die Galerien an einer der schönsten Stelle mit Plakaten besudelt, daß man sich mit Abscheu fortwenden mußte. Gerichts- und Polizei-Gebäude, Rathäuser, kurz alles, was öffentliche Wände hat, müssen herhalten, die gröbsten Infamien an den Mann zu bringen. „Gemeiner Schurke", „Schuft", „Feigling", „erbärmlicher Volksbetrüger" . . . . so geht es in diesem lieblichen Tone weiter, wobei durchaus nicht etwa nur generalisiert, sondern wacker spezifiziert wird, unter Benennung des Namens des betreffenden „Schurken", „Schuftes" . . . . Die Zettelkleber und Buchdrucker haben goldene Erntetage. Kaum hat der Kandidat A. sein Sprüchlein zu Plakat gebracht, so taucht B. sofort mit einem neuen Plakat auf. Eins immer bunter als das andere. Die Farben schreien zum Himmel! Mit Einbruch der Dunkelheit ersetzen vielfarbige augenschmerzende Transparente an allen Straßen und Plätzen die greulichen Plakate. Und wer nicht lesen will oder nicht kann, dem schreien es tausend heisere Stimmen in die Ohren, wer von den empfohlenen Kandidaten der größere „Schurke" und „Schuft" ist. Fast alle die Kandidaten präsentieren sich heuer auch im Bilde auf den Mauern. Es geschieht dies mit Rücksicht auf die Analphabeten, die jetzt zum ersten Male auf die Urnen losgelassen werden. Das Gesetz erlaubt ihnen, ihren Kandidaten im Bilde in die Urne zu legen, da sie der Kunst des Lesens ermangeln. Verwechselungen sind aber auch hier nicht ganz ausgeschlossen.

Politische Übersicht.

Der totgeredete Großblock.

Aus Baden wird uns geschrieben: Wer hat die Niederlage des Großblocks verschuldet? Diese Frage wird überall erörtert. „Die Altnationalliberalen", sagen die einen; das hat allenfalls einen Sinn, wenn man Leute wie den Sieger von Rastatt, nationalliberale Großblockgegner, den Altnationalliberalen zuzählt; sie selbst bezeichnen sich nicht als solche. Andere antworten: „Die konfessionelle Verhetzung durch die Klerikalen." Aber sollte diese Verhetzung bisherige Fortschrittler und Sozialdemokraten veranlassen, klerikal zu wählen? Das ist uns nicht recht vorstellbar. Eine dritte Meinung geht dahin: „Jede der drei Großblockparteien hat aus Sondergeist am Großblock gesündigt und jede trägt somit ein Päckchen der Schuld." Mag schon sein; doch so was kommt immer vor. Und wenn im Großblock die Disharmonien stärker waren als im schwarz-blauen Block, so muß das tiefere Gründe haben. Ohne Zweifel ist der Abstand zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten größer als der zwischen dem Zentrum und irgendeiner Spielart der Konservativen. Wenn so heterogene Parteien ein Wahlbündnis abschließen, damit eine dritte nicht allein die Mehrheit bekommt, so darf das nicht zu früh geschehen. Verbündung und gemeinsamer Wahlkampf müssen wie Eins und Zwei aufeinander folgen, so daß die Massen gleichsam im Fluge mitgerissen werden. Der Großblock aber hat Jahre hindurch zur Erörterung gestanden. Das hielt er nicht aus. Der Großblock ist sozusagen tot geredet, tot diskutiert worden. Denn wenn ein Bündnis so weit auseinanderstrebender Parteien immerfort zur Erörterung steht, so müssen naturgemäß die Bedenken immer schärfer, immer allgemeiner Ausdruck finden; und daß nur ja kein Streitpunkt zwischen Liberalen und Sozialdemokraten unterdrückt wurde und unwirksam blieb, dafür sorgte das Zentrum. Dazu kommt, daß der Großblock durch seine unausgesetzte Verteidigung und Kritisierung weit mehr in den Mittelpunkt des Wahlkampfs und überhaupt der inneren Politik gerückt wurde, als seiner eigenen, lediglich taktischen Bedeutung entsprach. Man wird bei den Stichwahlen retten, was zu retten ist; und das ist berechtigt, damit die klerikal-konservative Mehrheit verhindert oder doch so klein wie möglich wird. Der Großblockgedanke aber, soweit er über die Verhinderung dieser Mehrheit hinausgeht, hat durch die badische Wahlkampagne einen nachwirkenden Schlag erhalten.

„Quertreiber."

Die „Überkatholiken" oder „Integralen" haben nunmehr den verständlicheren, volkstümlichen Namen bekommen, nach dem die Kölner Richtung lange suchte. Das Wort „Quertreiber" ist jetzt Gattungsname und zentrumsamtlicher Ausdruck für die Gefolgschaft der Herren Roeren, Bitter und Genossen geworden. Keine Zentrumsversammlung mehr, in der nicht über die „Quertreiber" das Urteil gefällt und vor ihnen gewarnt wird. Die Anwendung des Wortes ist bereits so allgemein und seine Beziehung auf die „Berliner" ohne jedes Wort der Erläuterung so bekannt, daß wohl gar einmal das deutsche Wörterbuch bei diesem Wort die neue, besondere Bezeichnung wird verzeichnen müssen.

Deutsches Reich.

* **Ein Besuch des Königs der Belgier in Deutschland.** Der König von Belgien wird Anfang November auf einige Tage nach Deutschland kommen, um das Dragoner-Regiment in Lüneburg, dessen Chef er ist, zu besichtigen. Der Besuch in Lüneburg ist auf den 5. November festgesetzt worden.

* **Der neue deutsche Gesandte in Brüssel v. Below-Saleske** ist am Samstag, wie aus Brüssel berichtet wird, dort eingetroffen. Er wird in dieser Woche die Geschäfte der Gesandtschaft übernehmen. Vermutlich wird er am Dienstag dem König sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

* **Der „B. L.-A." als offiziöses Organ.** Nach Zeitungsmeldungen soll der im Verlag von August Scherl erscheinende „B. Lokal-Anzeiger" in andere Hände übergegangen sein. Infolge dieser Transaktion soll das Blatt in noch engere Beziehungen zur Reichsregierung treten. Über Verkaufsverhandlungen des Scherlschen Verlags hat man in den letzten Monaten häufiger gehört. Die Meldung ist unwidersprochen geblieben, daß hohe Regierungskreise sich bemüht haben, die für den Ankauf nötigen Geldmittel, namentlich in Rheinland und Westfalen, flüssig zu machen. Herr Scherl bleibt auch in dem neuen Verhältnis der Geschäftsführer.

* **Den größten städtischen Grundbesitz** hat Freiburg i. B. mit 77,7 Prozent des gesamten Stadtgebietes. Größeren Grundbesitz haben auch Frankfurt a. M., Stettin und Koblenz, sehr gering ist er meist in rheinisch-westfälischen Industriestädten, z. B. in Oberhausen (nur 5 Prozent). Verschiedene Pläne auf der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig zeigen, welchen großen Anteil immer noch die unbebaute Fläche an der Gesamtfläche hat, trotz der ständigen Zunahme der bebauten Stadtteile. So waren in Kaiserslautern vom Stadtgebiet nur 6 Prozent, in Berlin dagegen beinahe die Hälfte, nämlich 46 Prozent bebaut.

npe. **Veteranenstatistik und Veteranenbeihilfe.** Eine vollkommene und genaue Statistik über die in Deutschland noch lebenden Veteranen aus den preußisch-deutschen Feldzügen hat sich bisher nicht durchführen lassen. So weit amtliche Erhebungen festzustellen vermochten, sind im Reiche noch etwa 400 000 Feldzugsteilnehmer vorhanden; von diesen erhalten in Preußen im ganzen rund 200 000 die Veteranenbeihilfe. Für den Umfang des Reiches ist diese Zahl im letzten Jahre um über 12 000 gestiegen, und die Gesamtzahl beziffert sich auf mehr als 245 000. Im ganzen waren 67 Prozent zum

Vor Metz.

Aus meinem Leutnants-Tagebuch.

Von Oberstleutnant a. D. Reiche.

Am 18. August wurde der eiserne Ring um Metz geschlossen. Es begann also jetzt für uns die Zeit der Einschließung, die erst mit der Kapitulation am 27. Oktober ihren Abschluß fand. Fast 2½ Monate bei meist regnerischem Wetter Biwak und immer Biwak mit seltenen Unterbrechungen in jammervollen Quartieren, dabei so unter den Kanonen der Forts, daß wir jeden Tag mehrfach mit den großen Zuckerhüten beschossen wurden. Obwohl wir immer — namentlich in letzter Zeit — alarmiert waren, wurde täglich, wie in der Friedensgarnison, exerziert und Unterricht abgehalten. An den zuerst häufigen Ausfällen war den Franzosen wohl die Lust vergangen, dafür schossen aber die Kanonen der Forts sowohl wie die französischen Vorposten auf jede Helmspitze, die sich zeigte.

Recht interessante Abwechslung boten in Metz aufgelassene Luftballons, auf die natürlich lebhaft Jagd gemacht wurde, leider nicht immer mit Erfolg. In den letzten Tagen hatten wir aber doch zwei gefaßt. In einem befanden sich Briefpakete. In einer Aufschrift wurde der Finder gebeten, die Depeschen zur Post zu geben. Ein anderer Ballon enthielt 10 000 Briefzettel auf Seidenpapier ohne Umhüllung, bündelweise zusammengeschnürt. Es stellte sich heraus, daß diese Bündel nach Truppenverbänden gesammelt seien, und das bot doch manches Interessante. Viele Schreiber gaben ihre Adressen an, welche sich auf die einzelnen Feldlager bei Metz, Plätze der Korps, Divisionen bezogen, ebenso standen die Namen der Kommandanten der verschiedenen Forts darin. Der sonstige Inhalt war meist unwichtig. Alle Briefschreiber bezeugten eine auffallende Ergebung in ihr Los. Nur ein Arzt sprach die Hoffnung aus, daß ein mit allen Kräften unternommener Ausfall dem gegenwärtigen Zustand bald ein Ende machen werde. Sonst las man nur die Versicherung, daß es der Armee gut gehen und daß sie sich halten werde, bis die Befreiung aus Frankreich — also von außen — komme.

Daß sie in Metz nicht „genügend mit Vorräten versehen" und auch nicht „in ausgezeichneter moralischer Verfassung" waren, wie man in diesen Briefen las, dafür erhielten wir täglich schlagende Beweise. Die Kavallerie trieb ihre Pferde vor die Vorposten, damit sie dort das etwa noch vorhandene Grünfutter fanden; die Mannschaften kamen in Massen ebenfalls vor die Vorposten und gruben in den Feldern die Kartoffeln und Rüben aus. Oft genug wurden sie dabei durch unsere Schüsse gestört und zurückgetrieben, obwohl unsere gutmütigen Leute häufig auch nicht schossen. Als ich einmal den Posten meiner Feldwache fragte, warum er nicht schösse, antwortete er: „Ach, Herr Leutnant, die armen Deubels haben doch sicher riesigen Hunger!"

*

Am 20. Oktober, morgens 3 Uhr, ziehe ich auf Feldwache bei La Planchette vor Montois. Es war stockfinster, die einzige Laterne brauchte die Kompagnie; ich mußte also sehen, wie ich hinfand. Es gelang, weil es gelingen mußte. Einen Teil der Leute lasse ich in den Gebäuden der Mühle La Planchette zurück, gehe mit den andern selbst die drei Unteroffizierposten aufstellen. Stockfinster, strömender Regen! Um die abzulösenden Posten zu finden, ließ ich mich von einem Mann der alten Wache führen. Der dritte Posten stand am Bach und hatte einen Doppelposten auf dem jenseitigen Ufer.

Die Feldwache lag in dem sehr zusammengeschossenen Gebäude der Mühle, Türen und Fenster fehlten; Möbel waren nicht vorhanden. Die Sitzgelegenheiten bestanden aus den herausgenommenen Dielen, welche auf aufeinandergelegte Mauersteine gelegt waren. Gott sei Dank war aber ein großes Kamin darin, in dem die Leute ein gehöriges Feuer unterhielten.

Draußen tobt ein orkanartiger Sturm, der uns den Qualm in die Stube treibt. Bei Tagesanbruch gehe ich meinen Posten revidieren. Da vorne ist freilich viel zu sehen. Zunächst überall Gräber von Gefallenen — wir hatten hier am 31. August und 1. September (Moisseville) gefochten; auch viele Ausrüstungsstücke — französische und deutsche — liegen noch herum. Ein an einem Abhang liegendes Grab ist vom Regen so aus- und abgewaschen, daß die Leiche zum Teil bloßgelegt ist. Von den mich begleitenden Leuten lasse ich die Erde wieder aufschaufeln; als wir zum Schluß ein stilles Gebet sprechen, fliegen uns einige Kugeln um die Ohren. Der französische Posten konnte uns bei unserer Tätigkeit sehen.

Die Leute schicke ich jetzt zur Feldwache zurück und gehe

Bezuge der Beihilfe anerkannt. Mit der fortschreitenden Fürsorge für die Veteranen wird sich die Zahl der unterstützungsbedürftigen Kriegsteilnehmer weiter erheblich erhöhen und voraussichtlich bis zum 1. April 1914 auf 261 000 steigen. Veranschlagt man nach den Abgängen die Zahl der dann noch vorhandenen Kriegsteilnehmer auf 346 000, so werden zu dem vorgenannten Zeitpunkt etwa 75 Prozent die Beihilfe beziehen. Bekanntlich ist in der letzten Reichstagssession auch die Vorlage der Regierung über die Erhöhung der Kriegsteilnehmerbeihilfen auf 150 M. jährlich angenommen worden.

* **Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei** tritt am Samstag, 6., und Sonntag, 7. Dezember, in Berlin zusammen. Mit der Tagung des Zentralausschusses soll eine Konferenz der Parteisekretäre sowie eine Sitzung der im vorigen Jahr auf dem allgemeinen Parteitag in Mannheim eingesetzten Agrarkommission verbunden werden.

* **Weitere Preisgabe deutschen Landes in der Ostmark.** Der Deutsche Grünke verkaufte das 720 Morgen große Gut Wunschheim-Netzwalde an den Polen Nowicki in Nakel für 350 000 M. Nach zweijährigem Besitz verdient Grünke hunderttausend Mark.

* **Das erste Krematorium der Provinz Pommern** wurde gestern, wie bereits angekündigt, in Greifswald unter Teilnahme von vielen Abordnungen der Feuerbestattungsvereine Deutschlands feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Rechtspflege und Verwaltung.

Landratswechsel in Swinemünde. Wie aus Swinemünde der „D. Tagesztg." gemeldet wird, ist der Landrat des Kreises, Herr v. Bötticher, der seit etwa 14 Jahren dem Kreise vorsteht, ab 1. November zum Polizeipräsidenten von Stettin ernannt worden. Der Nachfolger in Swinemünde wird der Landrat v. Puttkamer aus Tuchel in Westpreußen.

Parlamentarisches.

Für die Einberufung des preußischen Landtags ist nach der „Deutschen Tagesztg." vorläufig der 13. Januar ins Auge gefaßt worden. Die Veröffentlichung des preußischen Etats dürfte indessen auszugsweise schon kurz vor Weihnachten halbamtlich erfolgen.

Heer und Flotte.

Der Kaiser bei den Rekrutenvereidigungen. Die Vereidigung der Rekruten des Gardekorps findet vor dem Kaiser am 10. November in Potsdam und am 11. November in Berlin statt.

Die Marine-Luftschiffer-Abteilung. Der Dienst der Offiziere und des Personals der Marine-Luftschiffer-Abteilung bleibt, der „Kieler Ztg." zufolge, vorläufig auf die theoretische Ausbildung beschränkt. Ob später und noch ehe „L. 3" und „L. 4" fertig gestellt sein werden, Befehligungen zur Delag. für praktische Übungen, erfolgen, unterliegt späterer Entscheidung der maßgebenden Stellen.

Unsere Torpedoflotte. Nicht weniger als 224 Torpedoboote führt die neueste Liste der deutschen Torpedofahrzeuge auf. Darunter sind allerdings 80 Boote, die den Anforderungen nicht mehr genügen und daher für andere Zwecke verwendet werden. Unter diesen 80 Booten befinden sich 34 Minensuchboote, 24 kleine Torpedoboote, 12 Tender und Schlepper sowie 10 ältere Divisionsboote. Dem eigentlichen Torpedobootsdienst dienen nur 144 Boote, und zwar Fahrzeuge der Serien von „S 90" bis „G 197" und von „V 1" bis „S 24". Von diesen sog. großen oder Hochseetorpedobooten sind 71 der Ostseestation und 73 der Nordseestation zugeteilt. Bei der Gesamtzahl aller Torpedofahrzeuge überwiegt die Nordseestation, weil die Minenboote sämtlich der Nordseestation angehören. Sie sind bekanntlich in Cuxhaven stationiert, während in der Ostsee vorläufig noch keine Boote dieser Art dauernd in Dienst gehalten werden. Aus dieser Zusammenstellung geht deutlich hervor, daß das Torpedobootsmaterial auch dann noch eine gute Verwendung findet, wenn es aus dem Hochseedienst ausscheidet, weil es nicht mehr den hohen Anforderungen der Front gewachsen ist.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Möwe" am 24. Oktober in Bagamoyo.

Ausland.

Frankreich.

Jaurès' „Programm" der nationalen Verteidigung. Paris, 26. Oktober. Der bekannte Sozialistenführer Jaurès hielt gestern in einer Versammlung in Limoges eine Rede. Er sprach in sehr ironischer Weise über die Reorganisation der radikalen Partei in Frankreich. Betreffs der dreijährigen Dienstzeit führte er aus: Anstatt Preußen zu kopieren, müssen wir das uns verbleibende Mittel der moralischen und nationalen Verteidigung anwenden. Dieses besteht darin, auf jeden Angriffskrieg zu verzichten, und wenn ein Konflikt entstehe, müsse die Schlichtung des Streites einem Schiedsgericht unterbreitet werden, nachdem vorher alle übrigen Mächte davon verständigt worden sind. Sollte sich der Gegner weigern, der Schlichtung des Konfliktes durch ein Schiedsgericht zuzustimmen, so würde ganz Frankreich wie ein Mann gegen ihn aufstehen. Zum Schluß sagte Jaurès, daß der französische Sozialismus nicht allein zum Schutze des Proletariats, sondern auch dazu da sei, die Menschlichkeit und die Zivilisation in Schutz zu nehmen.

Eine Winzerversammlung gegen die geplante Getränkesteuer. Paris, 27. Oktober. In Bezidres fand eine von 4000 Winzern aller Weingebiete Frankreichs besuchte Versammlung statt, die gegen jede Vermehrung der Getränkesteuer Einspruch erhob und die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zolles auf ausländische Weine verlangte.

Erweiterung der Stadt Paris. Paris, 27. Oktober. Der „Matin" bringt heute einen Artikel, nach welchem der Seine-Präfekt eine umfangreiche Stadterweiterung plant. Paris würde nach diesem Plane 50 000 Hektar umfassen. Gegenwärtig bedeckt es nur 7800 Hektar. Der Seine-Präfekt hat ausgeführt, daß die Bevölkerung von Paris, vorausgesetzt, daß die gegenwärtige Zunahme konstant bleibt, in 50 Jahren 6 Millionen zählen werde.

Fünf Millionen Franken Nationalflugspende. Die Ziffern der nationalen Subskription für die französische Militäraviatik werden jetzt von dem nationalen Komitee veröffentlicht. Es sind im ganzen 5 114 846 Franken 89 Centimes zusammengebracht worden. Außerdem hat das Nationalkomitee dem Kriegsministerium 342 Hektar Terrain zur Verfügung gestellt zur Errichtung von aviatischen Flugplätzen und Luftschiffhallen.

Der Flieger Vedrines darf Nancy nicht überfliegen. Paris, 27. Oktober. Der bekannte Flieger Vedrines, der vorgestern von Paris nach Nancy flog und die Absicht hatte, von dort seinen Flug nach Osten fortzusetzen, wurde von dem Kommissar der Staatspolizei verständigt, daß ihm nicht gestattet werden könne, Nancy auf dem Luftwege zu verlassen, da die Stadt und deren Gebiet zu den verbotenen Luftzonen gehörten, wo Flüge nur mit besonderer Ermächtigung des Kriegsministeriums erlaubt seien. Das Flugzeug Vedrines wird von Gendarmen überwacht, da man fürchtet, daß der Flieger sich über das Verbot hinwegsetzen könnte.

England.

Asquith über die Homerulefrage. London, 25. Oktober. In Ladybank in der Grafschaft Fife hielt heute nachmittag Asquith eine Rede, die im wesentlichen die irische Frage berührte. Er führte ungefähr aus: Lloyd George skizzierte unter herzlichem Beifall der Kollegen die Grundlagen der Landreform. Vorher müßten jedoch ausständige Fragen erledigt werden, besonders die Homerulefrage. Er erklärte, in der nächsten Session die Parlamentsakte der Homerulebill anwenden zu wollen. Die Regierung werde sich durch die Androhung eines gewaltsamen Widerstandes nicht beeinflussen lassen. Wenn das Gesetz, nachdem es Rechtskraft erlangte, einem organisierten bewaffneten Widerstand begegnen sollte, werde es die Pflicht der Exekutive sein, durch notwendige entsprechende Maßregeln dem Gesetz Achtung zu verschaffen, aber die eingewurzelten und aufrichtigen Überzeugungen der Ulsterleute müßten berücksichtigt werden. Die beste Lösung der Frage wäre die Erledigung in gegenseitiger Übereinstimmung. Eine förmliche Konferenz halte er für unzweckmäßig. Aber wenn eine allgemeine Neigung zu einem Meinungsaustausch vorhanden wäre, wäre die Regierung durchaus zur Teilnahme bereit, vorausgesetzt, daß in Dublin ein irisches Parlament und eine Exekutive geschaffen und kein dauerndes unüberwindliches Hindernis der Einheit Irlands errichtet würde.

Spanien.

Nach dem Sturze der Liberalen. Madrid, 27. Oktober. Der sozialistische Führer Iglesias erklärte in einer Versammlung: Falls Maura die Bildung des Ministeriums übernimmt, so verpflichte ich mich, die Regierung nicht einen Tag in Ruhe zu lassen. Es heißt, daß mehrere konservative Politiker dem König den Rat gegeben haben, die liberale Partei am Ruder zu belassen. Als Graf Romanones dies erfuhr, bemerkte er lächelnd: „Das ist gut, die uns gestürzt haben, sagen jetzt, so bleibt doch!" Als die Konservativen Maura, Dato und General Azcaraga zum König berufen wurden, sammelte sich vor dem Schloß eine große Volksmenge an und veranstaltete eine Kundgebung gegen Maura. — In Barcelona wurde in der Stiergefechtsarena von der Polizei eine große Tafel entfernt, welche die Aufschrift trug: „Es lebe Spanien, nicht Maura." Dabei kam es zu einer Rauferei, bei der ein Schutzmann verwundet wurde.

Rußland.

Enthüllung des Denkmals eines Generals von 1813. Riga, 26. Oktober. Anläßlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege fand die feierliche Enthüllung des von der Stadt errichteten Denkmals des aus Livland stammenden Generalfeldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly statt.

Nordamerika.

Mittelmeerreise amerikanischer Panzerschiffe. Hampton Road, 26. Oktober. Mehrere amerikanische Panzerschiffe unter Konteradmiral Badger sind nach dem Mittelländischen Meer abgegangen.

Asien.

Bürgerkrieg in einer chinesisch-mongolischen Stadt. Kuldscha, 27. Oktober. In der Festung Suidung, wo die chinesische Obrigkeit residiert, ist ein Bürgerkrieg ausgebrochen, wobei die Regierungspartei die Oberhand gewonnen hat. Der Anführer der Meuterei Sudukuang hat sich unterworfen. Der Gouverneur von Urumtschi, ein Gegner des letzteren und die Generale Futeng und Lisuntschang sind ermordet worden. Die Bevölkerung ist von einer Panik ergriffen worden. In Kuldscha selbst herrscht Ruhe. Nachts patrouillieren dort Kosaken. — Außer den beiden chinesischen Generalen sind vier Offiziere und 20 Soldaten gefallen.

Luftfahrt.

Prinz-Heinrich-Flug 1914. Freiburg i. Br., 25. Okt. Der Prinz-Heinrich-Flug ist für Mai 1914 festgelegt. Die Leitung liegt wieder in Händen der Südwestgruppe des deutschen Luftfahrerbundes, die gemeinsam mit der Nordwestgruppe den Flug in großem Stil organisieren wird. Es sind Preise im Gesamtbetrage von 120 000 M. in Aussicht gestellt. Die Flugstrecke wird rund 1000 Kilometer umfassen und in Darmstadt ihren Anfang nehmen, rheinaufwärts bis Straßburg und nördlich bis Hamburg gehen. Zum Abschluß des Fluges ist eine strategische Übung zwischen Hamburg und Köln (350 Kilometer) vorgesehen.

Auszeichnungen des Luftfahrerverbandes. Leipzig, 26. Oktober. Der Luftfahrerverband verlieh seine silberne Medaille für Verdienste in der Luftfahrt an: Zeppelin, Parseval, Schütte, Dr. Eckener, Stelling, v. Kähler, Hirth, Stöffler sowie an die Professoren: Berson, Euler, Liesmann und Otto Korn.

Unfall bei der Probefahrt des Stahlluftschiffes „S. 1". Düsseldorf, 26. Oktober. Bei der Probefahrt des Düsseldorfer Stahlluftschiffes „S. 1" (System Veeh), die gestern mit 18 Personen an Bord unternommen wurde, ereignete sich ein schwerer Unfall. Das Luftschiff ging nach längerer Fahrt über dem Rheintal zur Landung nieder. Dabei verwickelte sich der Soldat Biehler von der 2. Kompagnie des Luftschifferbataillons 3 mit dem Fuß im Schleifseil, wurde hochgerissen und erlitt beim Sturz eine Gehirnerschütterung. Ein zweiter Soldat und ein Arbeiter, die ebenfalls hochgerissen wurden, blieben unverletzt. Plötzlich bemerkten die Zuschauer, daß am Hinterschiff etwas nicht in Ordnung war. Das Steuerorgan setzte sich so heftig in Bewegung, daß die hintere Spitze des Luftschiffes sich plötzlich erhob und sich unmittelbar über die Halle zu legen drohte. Erst im letzten Augenblick konnte eine Katastrophe abgewendet und das Luftschiff unversehrt nach der Halle verbracht werden. Es handelte sich, wie nach berichtet wird, um eine kürzere Werkstättenfahrt unter der Führung des Dipl.-Ing. Simon zur Erprobung der neuen Antriebsvorrichtung, welche der verstärkten Seitensteuerung dient. Das Luftschiff manövrierte längere Zeit teilweise in sehr engen Kurven und in verschiedenen Höhenlagen über der Golzheimer Heide. Die vorgenommenen Änderungen erwiesen sich als zweckentsprechend.

---

zum Unteroffizierspposten an der Chaussee. Als ich dort anlange, sehe ich mehrere Menschen — Zivilisten — von Metz herkommen, die uns eifrig zuwinken. Wir hatten aber Befehl, niemanden herauszulassen; ich stelle mich also mitten auf die Chaussee und winke ihnen, zurückzugehen. Kaum stehe ich auf der Chaussee, schießt der französische Posten mehrere Male auf mich, so daß ich mich schleunigst hinter einen Baum stelle. Da nun die Leute doch weitergehen, befehle ich dem Posten zu schießen, aber nicht zu treffen; das half, sie zogen sich zurück.

Eben bin ich auf meinem Wege beim andern Posten angekommen, da höre ich, daß der Posten an der Chaussee schon wieder schießt, und sehe, daß etwa zehn französische Reiter höchstens 200 Schritte vor unserer Postenlinie her von der Chaussee nach Süden abbiegen. Auf das Schießen meiner Posten reiten sie langen Galopp, dann bleiben zwei zurück, die Pferde stürzen, die Reiter machen sich zu Fuß in der Richtung auf Metz davon. Bei der Rückkehr zur Feldwache finde ich von meinen Leuten ein bescheidenes Mahl bereitet vor, sogar auch etwas Wein, so daß ich mich stärken und am Feuer trocknen konnte.

Gegen 3½ Uhr nachmittags höre ich bei meinem Posten wieder schießen, und als ich trotz Regen zu dem Unteroffizierposten an der Chaussee komme, sehe ich ein eigenartiges Schauspiel. Zwei Bauernwagen, mit je zwei Pferden bespannt, auf jedem Wagen eine Stange mit einem weißen Tuch daran, fahren im Trabe auf uns zu; als sie auf 200 Schritte an den Posten heran sind, fangen die französischen Posten an, wie toll auf uns zu schießen, infolgedessen schießen auch nun meine Posten, die Wagen machen kurz Kehrt und rasen zurück. Insassen habe ich auf dem Wagen nicht entdeckt; sie müssen darauf gelegen haben; ebenso ist mir der Zweck des Manövers nicht klar geworden.

*

Drinnen in der Festung mußte es schon recht traurig aussehen. Die Gerüchte von einer Kapitulation mehren sich. Der Generalstabsoffizier Major v. W. von unserem Korps wird nach Frescati berufen, um über die Einzelheiten der Kapitulation mitzuberaten. Trotz aller friedlichen Gerüchte wird aber gegen Abend bei den Vorposten heftig geschossen. Am 26. Oktober morgens 8 Uhr kommt endlich die Nachricht, daß Metz kapituliert habe. Wir bekommen Befehl, daß bis 11 Uhr vormittags abgekocht sein muß und daß wir in die Alarmstellung zu rücken haben. Obwohl nach dem heutigen Befehl um 12 Uhr nachts alle Feindseligkeiten eingestellt sind, hört man vorn noch immer schießen, vielfach wohl als Warnung für die Leute, die aus Metz heraus wollen. Bei solcher Gelegenheit wird leider auch ein Franzose erschossen. Während der Nacht wird auch der Unteroffizierposten Nr. 1 angegriffen und zurückgeworfen; gegen Morgen aber hat er seine Stellung wiedergenommen. Am 29. morgens besetzen wir Petit Montoy, das so zusammengeschossen war, daß es „maison bombardée genannt wurde. Wir sind jetzt fortgesetzt in unseren Alarmstellungen; es stürmt, der Regen fließt in Strömen.

Gegen Mittag schickt der Unteroffizierposten vier Überläufer — 1 Offizier und 3 Gemeine —, die trotz allen Schießens bis an unsere Posten herangekommen sind. Wir füttern und tränken sie zunächst mit dem, was wir haben, nehmen dann den Offizier in unsere Stube und lassen ihn erzählen. Er sagt, die Verpflegung für Mensch und Pferd sei seit langem so jammervoll, daß es auf keinen Fall hätte länger dauern können. Die Kapitulation von Sedan hätten sie schon am 4. September erfahren, unsere Kreuzzeitung hätten sie immer im Lager gehabt. Bazaine sei ein Verräter, mit der jetzigen Regierung werde sich kein einziger Soldat einverstanden erklären. Von den Vieren ist der Elsässer — ein Gardechasseur — der Verbissenste; er sagt, seine Schwadron sei einmütig entschlossen gewesen, zu siegen.

Am Nachmittag sehen wir auf dem Fort St. Julien die preußische Fahne; dann kommen, begleitet und bewacht von unseren Dragonern, große Trupps Gefangene hinter den Forts heraus; sie marschieren in der Richtung auf unser 1. Korps. Sie gehören dem dritten französischen Korps an, während die auf uns zukommenden Nationalgarden sind. Von einem Vorbeimarsch mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel ist auf Wunsch der französischen Generale Abstand genommen, weil sie für die gute Haltung ihrer Leute nicht glaubten einstehen zu können.

Bis zum Dunkelwerden bleiben wir in unseren Stellungen und sehen trotz strömenden Regens die weitere Entwicklung des Dramas. Die Gefangenentransporte sind endlos.

Nachmittags reite ich nach Belle-croix. Hier standen die äußersten französischen Vorposten; da ist es mir natürlich sehr interessant, von hier aus unsere Stellungen anzusehen. Nach einiger Zeit kommen mehrere französische höhere Offiziere zu Pferde. Wir begrüßen uns und bleiben an der Chaussee halten. Sehr bald kommen nun die von unsern Dragonern geleiteten Gefangenentransporte vorbei.

Es spielt sich hier manche tragische Szene ab. Einzelne von den Soldaten nehmen tränenden Auges von den Offizieren Abschied und reichen ihnen die Hände, andere zerschlagen auf den Steinen ihre Hacken und Spaten, welche

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Simon und Juda.** Am 28. Oktober ist in unseren Kalendern der Name Simon und Juda vermerkt. Im Volksglauben gilt dieser Tag als Wetterprophet. Mag die Sonne bis zu seinem Herannahen noch so herbstlich-golden scheinen, er gilt als Schneebringer, der dem Winter Tür und Tor öffnet. Von den zahlreichen Bauernregeln, die sich mit dem Tage dieser Doppelheiligen beschäftigen, seien erwähnt: „Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei"; „Wenn Simon und Judas mit Sturm einherwandeln, wollen sie mit dem Winter verhandeln". Einige Regeln empfehlen, am Simon- und Judastag die eine oder andere landwirtschaftliche Arbeit vorzunehmen. „Von Lukä bis Simon und Judä zerstör der Raupennester Plage". „Wer Weizen sät am Simonstage, dem trägt er goldne Ähren ohne Frage".

— **Todesfall.** Am Sonntag verstarb Herr Louis Schramm, Bierstadter Straße 7, im 53. Lebensjahre an den Folgen einer Magenoperation. Der Dahingeschiedene war geborener Wiesbadener und früher Metzgermeister, seit kurzem aber Inhaber von Hotel und Pension „Riviera".

— **Kommers der Wiesbadener Kaufmannschaft.** Der von dem „Kaufmännischen Verein" am Samstag veranstaltete Kommers in der „Wartburg" verlief in schönster Weise. Die Damen hatten diesmal auch im Saal Platz gefunden und ihre Anwesenheit brachte die richtige festliche Stimmung. Der 2. Vorsitzende, Herr E. Kleemann, begrüßte die Anwesenden, darunter einige Ehrengäste. Sein Hoch galt dem Zusammenschluß der Wiesbadener Kaufmannschaft. Stadtverordneter H. Glücklich, der 1. Vorsitzende des Vereins, gab ein ausführliches, interessantes Bild von der Tätigkeit und der Entwicklung der drei kaufmännischen Vereine im einzelnen und den schließlichen Zusammenschluß und sprach die Hoffnung aus, daß sich alle Wiesbadener Kaufleute dem Verein anschließen möchten, damit derselbe nicht nur in Standesfragen, sondern auch bei kommunalen Angelegenheiten und Wahlen erfolgreich auftreten könne. Seine Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall. Herr Ed. Moeckel gab Kenntnis von den eingegangenen Glückwunschschreiben, darunter auch von einer Depesche des Magistrats unserer Stadt. Redner begrüßte alsdann den inzwischen erschienenen Ehrengast, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Alberti, und sprach ihm den Dank des „Kaufmännischen Vereins" aus für das Wohlwollen, welches er ihm durch seine lehrreichen Vorträge stets bewiesen habe. Das Herrn Dr. Alberti ausgebrachte Hoch fand den lebhaftesten Widerhall. Dr. Alberti dankte und widmete sein Glas der ferneren gemeinsamen Arbeit der Wiesbadener Kaufmannschaft. Glückwünsche überbrachten ferner Herr L. Istel im Namen der „Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime", Herr K. Steffens im Namen der Handlungsgehilfen, die an dem Zusammenschluß der selbständigen Kaufmannschaft das größte Interesse hätten. Das sich zwischen den Reden entwickelnde Programm war von der Vergnügungskommission unter dem Vorsitz des Herrn J. Fuchs sehr gut zusammengestellt. Gemeinschaftliche Lieder wurden gesungen und Herr Fuchs trug eigene Dichtungen vor, mit denen er lebhaften Beifall erntete, während Herr Aufschläger insbesondere Roseggersche Poesien zum Vortrag brachte. Herr K. Steffens bewies, daß er nicht nur ein guter Liederdichter, sondern auch ein vortrefflicher Coupletsänger ist. Hervorragend waren die Leistungen des Männerchors „Schubertbund", welcher sich für den Kommers zur Verfügung gestellt hatte. Herr Moeckel, der allen dankte, die zur Verherrlichung des Kommerses beigetragen, gedachte dabei des „Schubertbundes" ganz besonders. Um 1 Uhr erreichte der Kommers sein offizielles Ende, die Fidelitas aber soll sich noch recht lange ausgedehnt haben.

— **Evangelischer Bund.** Pfarrer Merz, der Vorsitzende des Zweigvereins Wiesbaden des „Evangelischen Bundes", schreibt uns: „Fortgesetzt kommen mir telephonisch und brieflich Klagen zu darüber, daß ein Herr seit Wochen ein Werk über „Das Zeitalter der Reformation" in den Häusern verkauft und angibt, er komme im Auftrag des „Evangelischen Bundes" und sei von mir geschickt. Das Werk hat mir wie allen meinen Amtsbrüdern zur Einsicht vorgelegen, ich habe mich ihren Gutachten angeschlossen. Der „Evangelische Bund" aber hat mit dem Vertrieb dieses Werkes auch nicht das geringste zu tun. Das Unternehmen ist eine rein private Sache. Weder der Vorstand noch ich haben einen Boten in dieser Angelegenheit in Dienst gestellt."

— **Meisterprüfung.** Unter dem Vorsitz des Obermeisters der Wiesbadener Fleischerinnung, Herrn Mattern, fand eine Meisterprüfung für das Fleischergewerbe statt, welche bestanden haben: Hermann Gottwald, Georg Esselborn, Willi Schaufelberger, Franz Schneider, sämtlich aus Wiesbaden, Isidor Kahn aus Bleidenstadt, Georg Fischer aus Johannisberg und Michael Schlepper aus Geisenheim a. Rh.

— **Pfuscherei bei einer Gesellenprüfung.** Als unlängst die Prüfungskommission für das Uhrmachergewerbe sich der Begutachtung des von einem Prüfling vorgelegten Meisterstücks unterziehen wollte, konnte sie feststellen, daß der Geselle sich die einzelnen Teile der von ihm angefertigten Uhr fix und fertig aus einer Fabrik hatte schicken lassen, die einzige eigene Arbeit des Meisterkandidaten hatte in der Zusammensetzung der Teile bestanden. Zur Strafe darf der Beteiligte sich erst nach Jahresfrist der Prüfung wieder unterziehen, und bei einer event. späteren Meisterstückanfertigung wird Vorsorge getroffen, daß Ähnliches nicht wieder vorkommen kann.

— **Eine interessante Submission.** Auf das Ausschreiben der Eisenbahndirektion Mainz gingen 85 Angebote für Hoch- und Tiefbauten ein. Die Resultate waren folgende: Los 1: Höchstgebot 1 272 040 M. 50 Pf., Mindestgebot 817 705 M. 90 Pf.; Los 3: Höchstgebot 1 367 871 M., Mindestgebot 596 483 M. 50 Pf.; Los 4: Höchstgebot 349 294 M., Mindestgebot 142 350 M. 50 Pf.; Los 5: Höchstgebot 175 905 M. 75 Pf., Mindestgebot 67 771 M.; Los 6: Höchstgebot 364 635 M., Mindestgebot 168 820 M. Eine Berliner Firma stellte ihr Angebot auf 1 230 571 M. 50 Pf. und berichtigte den Preis telegraphisch auf 771 290 M., so daß sich ein kleiner Rechenfehler von nur 459 281 M. 50 Pf. herausstellte. Bei Los 3 verrechnete sich die gleiche Firma um 531 333 M.

— **Gegen die Mäuseplage.** In den letzten Jahren war fast regelmäßig während und nach der Ernte ein starkes, die Felder erheblich schädigendes Auftreten der Feldmäuse zu beobachten. Einen bedenklichen Umfang aber hat in diesem Herbst die Feldmäuseplage, besonders in der Mainebene, angenommen. Die gefährlichen Nager haben den Stand der Kleefelder jetzt schon derart beeinträchtigt, daß voraussichtlich zahlreiche Kleeäcker umgebrochen werden müssen. Besonders trübe sind die Aussichten für die junge Herbstsaat, die, sobald die übrigen Felder abgeerntet sind, erfahrungsgemäß in erster Linie von den Mäusen heimgesucht wird. Allgemeinem Interesse dürften deshalb Versuche begegnen, die auf Betreiben der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet und von dem kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin sowie der kaiserlichen biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem bei Berlin mit den verschiedensten Mitteln zur Feldmäusebekämpfung augenblicklich ausgeführt werden. Eine sehr lehrreiche, praktische Demonstration mit bakteriellen sowohl wie chemischen Bekämpfungsmitteln wird am Dienstag, den 28. d. M., zwischen 11 und 1 Uhr auf Feldern der Gemarkung Wicker stattfinden. Die Besucher der Vorführung, zu der die Landwirtschaftskammer die Landwirte, Gärtner und Winzer ihres Dienstbezirks einladet, treffen sich vormittags 10¼ Uhr vor der Bürgermeisterei in Wicker. Zur Abgabe der nötigen Erklärungen stehen auf dem Versuchsfeld Beamte des kaiserlichen Gesundheitsamts und solche der Landwirtschaftskammer zur Verfügung.

— **Vermißt** wird der in der Betriebswerkstätte des Hauptbahnhofs beschäftigte Hilfsheizer Schäfer. Er wurde am Mittwochabend noch in der Kantine gesehen, trat aber nachts um 1 Uhr seinen Dienst nicht an. Auch seine Familie in Oberlahnstein weiß sein Verschwinden nicht zu erklären.

— **Kleine Notizen.** Im Schaufenster der Firma Ernst Neuser, Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße, sind die dem „Sängerchor des Turnvereins Wiesbaden" zu dessen goldenem Jubiläum überreichten Ehrengaben auf einige Tage ausgestellt, ein Gruppenbild der aktiven Sänger des Chores aus dem photographischen Atelier Gebrüder Pfusch, einige Geschenke, welche dem Chormeister des „Sängerchors des Turnvereins Wiesbaden" gewidmet wurden, darunter das Portrait des Herrn Schauß, gemalt von Herrn Wilh. Rücker, ein Bouquet mit dem Aufdruck Schaußscher Kompositionen und ein Dirigentenstab.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurtheater.** Heute Dienstag wird „Pariser Luft" zum letztenmal aufgeführt. Morgen Mittwoch findet für den Oberregisseur Emil Aman ein Ehrenabend statt, anläßlich des 25jährigen Bühnenjubiläums des Künstlers. Nachdem er in Steyer seine Bühnenlaufbahn begonnen, kam er nach Salzburg und Reichenberg, bis er in Wien mit großem Erfolge seiner Tätigkeit 10 Jahre lang oblag. Von Wien aus kam nun Herr Aman nach hier.

* **Liederabend.** Die bekannte russische Sängerin Nathalie Altäry, welche Dienstag im Kasinosaal einen Liederabend veranstaltet, hat folgendes Programm aufgestellt: Quel mia colpa von Scarlotti, O bellissimi von Falconieri, Chi sprezzando von Händel, Begli occhi meree von Tenaglia, Un carto non so che von Viroldi, Aeolsharfe, Mainacht, So tönet denn, schäumende Wellen, von Brahms, Morgen, Befreit von Strauß, Ariette oubliée, Aquarelle, von Debussy, Le temps des lilas von Chausson, Joli berger, Ma tour lourisette von Moret, Wiegenlied von Moussorgsky, Nereide von Glazounow, Die Seele selbst hirgt jederzeit von Rachmaninoff, Arabische Melodie von Borodine, Die Beschwörung von Wassilenko.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wb. **Biebrich,** 26. Oktober. Heute feierte die evangelische Kirchengemeinde in der Hauptkirche das 25jährige Jubiläum des Kindergottesdienstes. Im Oktober 1888 wurde mit geringer Kinder- und Helferinnenzahl der erste Gottesdienst abgehalten. Heute waren es Hunderte von jung und alt, und eine stattliche Zahl Helfer und Helferinnen, die das große Gotteshaus füllten. Geheimrat Kaiser (Frankfurt), der auch die Predigt am Vormittag beim Festgottesdienst gehalten hatte, hielt am Nachmittag den Kindergottesdienst ab. Nach herzlicher Ansprache des Leiters, Pfarrer Stahl, wurde jedem der Kleinen ein Gedenkblatt überreicht mit der Abbildung der Hauptkirche im nördlichen Stadtteil. Abends fand unter Leitung des Vorsitzenden Pfarrer Stahl die Generalversammlung des Blau-Kreuz-Vereins statt, die, als Familienabend geplant, außerordentlich gut besucht war. Pfarrer Hoffmann (Wiesbaden) sprach über das Wort: „Wo ist dein Bruder Abel?" und Aufseher Dressing hielt einen längeren Vortrag über die schädlichen Folgen des Alkohols auf Körper, Geist und Charakter des Menschen. — Der hiesige Volksbildungsverein hielt heute abend seine erste Volksunterhaltung in der Turnhalle ab. Der Männergesang-Verein „Rheingold" gab einige Chöre zum besten und Schauspieler Rudolf Miltner-Schönau vom Wiesbadener Residenz-Theater erfreute mit Rezitationen ernster und heiterer Art. Auch der hiesige Turnverein beteiligte sich an der Unterhaltung. Der zweite Teil des Abends war beschlagnahmt von wohlgelungenen Lichtbildern aus dem Harz „Im Bannkreis des Brockens", vorgeführt von Mittelschullehrer Brunotte (Wiesbaden).

hw. **Schierstein,** 26. Oktober. Montag beginnt hier die allgemeine Traubenlese. Der zu erwartende Ertrag dürfte allgemein kaum mehr als ein Achtel-Herbst bedeuten. Ausgenommen sind einige günstigere Lagen, woselbst vielleicht ein Viertel-Herbst eingeheimst werden kann. — Die hiesige Motorboot- und Jachtwerft (jetziger Inhaber Frau Christine Scharstein), welche ihren Gläubigern längst einen Teil der versprochenen Vergleichssumme (35 Prozent der Forderungen) hätte zahlen müssen, war bis heute hierzu noch nicht fähig. In hiesigen Handwerkerkreisen ist man darüber sehr erbittert.

= **Nordenstadt,** 26. Oktober. Der Besitzer der Gastwirtschaft „Zum grünen Wald" hat eine Dickwurz und einen Kopf Weißkraut geerntet, welche das ansehnliche Gewicht von 32, bezw. 16 Pfund aufweisen. Beide Exemplare sind in dem Gastzimmer ausgestellt.

el. **Hochheim,** 26. Oktober. Unter Führung des Geheimen Oberregierungsrats Praetorius besichtigte eine Kommission von Mitgliedern des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie des Finanzministeriums in der letzten Woche das hiesige Weingut der Königl. Domäne. — Die Nachfrage nach Trauben ist fortwährend sehr lebhaft und die Preise sind deshalb auch noch sehr in die Höhe gegangen; in den letzten Tagen wurden 30 Pf., vereinzelt sogar 40 Pf. für das Pfund gesunder Trauben gezahlt.

Nassauische Nachrichten.

Tödlicher Unglücksfall.

= **Camberg,** 26. Oktober. Gestern nachmittag ereignete sich auf der von Camberg hierherführenden Chaussee ein sehr bedauerlicher Unglücksfall: Der im nahen Niederbach ansässige Schreinergeselle Guckes, welcher in Höchst in Stellung gewesen ist, fuhr in die Heimat, um im Elternhaus den Sonntag zu verleben. Von der Station Camberg aus benutzte er bis zu dem etwa eine Stunde entfernten Heimatsort ein Fahrrad. Auf der kurz vor Niederbach ziemlich steil abfallenden Wegstrecke verlor er die Herrschaft über sein Fahrrad und rannte mit voller Wucht in das von entgegengesetzter Seite kommende Fuhrwerk des Viehhändlers Stockmann aus Camberg. Die Deichsel des Wagens drang dem Unglücklichen in den Unterleib und verletzte ihn derartig, daß der im 21. Lebensjahr stehende bedauernswerte Mann bald verstarb. Wie verlautet, soll der Verunglückte insofern leichtfertig gehandelt haben, als er die abschüssige Chaussee hinab ohne Kette am Fahrrad, die defekt war, gefahren wäre.

*

ht. **Niederselbach,** 26. Oktober. Beim Transport einer Dreschmaschine nach Niedernhausen verunglückte der Arbeiter Alois Leininger. Er kam schwerverletzt in das Idsteiner Krankenhaus, wo er nach qualvollem Leiden verstarb.

w. **Cronberg,** 26. Oktober. Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe ist gestern abend zu eintägigem Aufenthalt auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. — 27. Oktober. Die Königin von Griechenland ist heute früh 8 Uhr mit ihrer Schwester Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und ihren Kindern, dem Prinzen Paul und den Prinzessinnen Helene, Irene und Katherine, von hier nach Berlin abgereist. Die Königin ist vom Hofmarschall Graf Mercadi und der Hofdame Fräulein Kontostawlas begleitet, während Kammerherr Freiherr v. Flotow als Begleiter der Frau Prinzessin Friedrich Karl mitreist.

!! **Lorch a. Rh.,** 26. Oktober. Ein guter Fang wurde vorgestern in dem erst kürzlich im Distrikt „Forstwiese" der fiskalischen Waldungen angelegten Saufang gemacht. Ein Schwarzkittel nebst neun Frischlingen hatten sich darin ver-

---

man ihnen gelassen. Die Waffen hatten sie schon am Fort ablegen müssen; wieder andere drohen ihren Offizieren mit der Faust und fluchen laut: „traitre!" „cochon!" und andere liebenswürdige Worte hört man sehr häufig, ja sie spucken sie sogar an. Die wüstesten Verwünschungen gegen Napoleon, Bazaine und ihre Führer überhaupt ertönen, namentlich auch von Unteroffizieren. Alle machen einen sehr verbissenen oder niedergeschlagenen Eindruck; zum größten Teil sehen sie elend und verhungert aus.

Abends gegen 6 Uhr marschieren wir bei strömenden Regen nach Ogy, finden hier geradezu schreckenerregende, schmutzige Quartiere. Dabei hören wir, daß unsere Division dazu bestimmt ist, bis zum Abtransport die Bewachung der Gefangenen zu übernehmen und später Thionville und die anderen kleinen Festungen im Norden zu nehmen.

Unsere Freude an dem Fall von Metz wird durch das letztere sehr getrübt. Wir haben doch wirklich schwer ausgehalten und geleistet und hofften nun auf einen frischen, fröhlichen Bewegungskrieg. Während sicher ganz Deutschland daheim in hellen Jubel ausbricht, sitzen wir düster, durchnäßt und schweigsam in unserm elenden Quartier bei einer trübe brennenden Lampe und haben nicht einmal einen Ofen oder Kamin, um unsere Sachen zu trocknen.

*

Den nächsten Tag — Ruhetag!! — benützen wir zu dreien zu einer Fahrt nach Metz. Der Korps-Auditor gab uns seinen Wagen; trotz wüsten Wetters treten wir die Fahrt an. Es wäre doch auch wirklich hart gewesen, wenn wir die „Jungfrau Metz", um die wir fast drei Monate geworben, nicht einmal zu sehen bekommen hätten.

Die Fahrt war recht mühsam, aber hochinteressant. Endlose Wagenzüge, Männer, Weiber, Kinder, welche vor uns nach Metz geflohen waren und jetzt wieder ihre Heimstätten aufsuchten. Wie werden sie sie zum Teil wiederfinden?! Als wir bei Petit Montoy vorüberkommen, sehen wir, daß soeben der Besitzer mit Familie dort angekommen ist. Es macht einen tieftraurigen ergreifenden Eindruck, wie sie ihre verwüstete, zusammengeschossene Besitzung betrachten. Der Mann steht finster blickend, die Frauen weinend und wehklagend dabei. Als sie flohen, war es eine blühende Besitzung, jetzt nichts als Trümmer und verwüstete, zerstampfte Äcker! Bei Belle-croix versperrt noch die Barrikade die Chaussee, wir steigen aus und lassen den leeren Wagen über Feld fahren. Während des kurzen Aufenthaltes betrachten wir die hübschen und eleganten Insassinnen der vielen vorbeifahrenden Wagen. Die Leiden des Krieges sieht man ihnen nicht an, auch ihre Gefallsucht hat nicht gelitten. Am Fort les Bordes und später kommen wir an den zahlreichen Biwakplätzen vorbei; alles Sumpf, Schmutz und Unordnung. Die Pferde sind fast zu Skeletten abgemagert, nagen an dem Holz, an das sie gebunden sind, und gegenseitig an Mähnen und Schwänzen; die letzteren sind zum Teil schon ganz kurz abgefressen. Offiziere und Soldaten sehen elend und verhungert aus, die im Festungsgürtel gelegenen Vorstädte sind Ruinen. Alles macht einen traurigen, entsetzlichen Eindruck. An unseren Wagen drängen sich die verhungerten Soldaten und betteln um Geld und Zigarren; wir geben, was wir haben.

In der Stadt vom der Porte des Allemands ab war ein solches Gedränge von deutschen und französischen Soldaten, Marketendern, Frauen, Juden mit Ochsen und Hammeln, daß wir unseren Weg zu Fuß fortsetzen. Zunächst sehen wir uns die schöne Kathedrale an. Von der Moselbrücke sehen wir das Fort St. Quentin, auf dem stolz die preußische Fahne weht. Dann wendet sich unser Blick auf die Gegend, wo wir so lange den mühseligen und gefahrvollen Vorpostendienst hatten, auf Marly, Touilly, Montoy und auf das Gefechtsfeld vom 14. August. Wehmütige Gefühle bewegten uns. Wie mancher, der mit Begeisterung auszog, schlief dort den ewigen Schlaf. Wird uns vielleicht auch noch an anderer Stelle Frankreichs das gleiche Los treffen?! Wie Gott will!

Nun die Esplanade. Im Palais de Justice ist ein Lazarett für 1200 Verwundete eingerichtet; ein anderer großer Teil liegt in Zelten, welche draußen aufgeschlagen sind. Es ist ein buntes Bild, welches wir hier sehen, und doch tieftraurig. Alle möglichen, zum Teil phantastische Uniformen. Schwer Verwundete und Todkranke, denen der Tod auf der Stirn geschrieben steht, leicht Verwundete, zum Teil recht vergnügt. Dazwischen Damen und barmherzige Schwestern, welche mit rührender Sorgfalt um die einzelnen bemüht sind. Endlich gehen wir in ein Restaurant, das dicht besetzt ist. Wir finden Platz an einem Tisch, an welchem französische Offiziere sitzen; sie rücken sehr liebenswürdig zusammen. In der Unterhaltung erkundigen sie sich nach Städten, die ihnen in Deutschland für die Dauer ihrer Kriegsgefangenschaft angewiesen sind, dann sprechen sie von den von ihnen mitgemachten Schlachten, und als sie hören, daß wir bei Spichern, Colombey und Gravelotte ihre Gegner waren, erheben sie sich und nehmen zum Zeichen ihrer Hochachtung die Kopfbedeckungen ab. Wir leeren auf ihr Wohl unsere Gläser und gehen dann zum Diner in das Hotel de Metz. Spät abends kehren wir in unser Quartier zurück.

den Linien Feldkirch-Buchs-Bregenz und St. Margarethen alle Eisenbahnzüge, insbesondere Auswandererzüge, von Geheimpolizisten überwacht und untersucht.

Vizeadmiral Burney in Cetinje.

wb. **Wien,** 27. Oktober. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Cetinje: Vizeadmiral Burney ist hier eingetroffen und vom König mit außerordentlichen Ehrungen empfangen worden. Der König unterhielt sich eine Stunde lang mit Burney, der später länger mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Äußern konferierte. Burney nahm das Diner im Konak und reiste dann nach Cattaro.

Das Ergebnis der italienischen Wahlen.

wb. **Rom,** 27. Oktober. Heute vormittag 11 Uhr lagen 329 von insgesamt 508 Wahlergebnissen vor. Gewählt sind bis jetzt: 162 Ministerielle, 13 verfassungstreue Oppositionelle, 34 ministerielle Radikale, 18 Katholiken, 11 Republikaner, 20 offizielle Sozialisten, 15 reformierte Sozialisten. In 56 Wahlbezirken ist Stichwahl nötig.

Interessante Versuche bei der englischen Marine.

△ **London,** 27. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Marinebehörde beschäftigt sich zurzeit mit Geheimversuchen, Bomben und Unterseeminen mittels elektrischer Bestrahlung auf drahtlosem Wege zur Explosion zu bringen. In den letzten Tagen wurden diesbezügliche Versuche gemacht, über deren Erfolge noch nichts bekannt ist.

Der Heeresbestand in Mexiko.

wb. **Mexiko,** 27. Oktober. Durch ein Dekret des Generals Huerta ist der Heeresbestand von 85 000 auf 150 000 Mann erhöht worden.

S. M. „Nürnberg" auf dem Wege nach West-Mexiko.

wb. **Berlin,** 27. Oktober. Infolge der unsicheren Lage in Mexiko ist S. M. „Nürnberg" am 21. d. M. von Yokohama aus nach Mazatlan (Mexiko) in See gegangen.

Plötzlicher Tod des Generalveterinärs Dr. Hell.

wb. **Berlin,** 27. Oktober. Der Direktor der Militär-Veterinärakademie Generalveterinär Dr. Franz Hell erlitt, während er den Studierenden einen Vortrag hielt, einen Schlaganfall und starb bald darauf.

Für das Bismarckdenkmal auf der Elisenhöhe.

wb. **Berlin,** 27. Oktober. Heute nachmittag 4 Uhr fand im Bürgersaale des Berliner Rathauses eine Kundgebung zugunsten des Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingen-Bingerbrück statt, wobei Geheimrat Dr. Muthesius-Nicolassee (Berlin) und Professor Kreis (Düsseldorf) über die endgültige Gestaltung des Kreis-Lederer'schen Entwurfs sprachen.

Zugzusammenstoß.

wb. **Weimar,** 27. Oktober. Die „Weimarer Zeitung" meldet: Heute morgen kurz nach 7 Uhr ereignete sich an der Einbuchtung zwischen Ober-Weimar und dem Waldschlößchen ein Zugzusammenstoß. Die Maschine eines Arbeitszuges, die aus der Richtung von Jena kam, fuhr auf diejenige des Personenzuges 402, der um 6 Uhr 35 Min. Jena verläßt und um 7 Uhr 20 Min in Weimar eintreffen soll, auf. Die Puffer der beiden Maschinen wurden glatt abgedrückt; es wurde der Wagen, der hinter der Maschine des Personenzuges lief, zertrümmert und schob sich in den Gepäckwagen, der seinerseits wieder ein Abteil 3. Klasse des hinter ihm laufenden Personenwagens zertrümmerte. Verletzt wurden zwei Reisende und ein Schaffner, jedoch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlicher Natur. Ein Hilfszug brachte die Verletzten nach Weimar. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Sonderbare Art von Geldbeschaffung einer Kirchengemeinde.

□ **Halle a. d. Saale,** 27. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Kirchenrat der Mariengemeinde hat, um seinen Geldbedarf zu decken, beschlossen, die berühmte Marienbibliothek zu verkaufen, welche neben 26 000 Bänden die vollständige Sammlung von Handschriften Luthers und seiner Mitarbeiter enthält sowie die einzige Original-Totenmaske birgt.

Ein Wirbelsturm.

wb. **Brüssel,** 27. Oktober. Ein über die Stadt hinwegziehender Wirbelsturm richtete an Häusern, Zäunen, Telegraphenleitungen usw. große Verheerungen an und verursachte mancherlei Verkehrsstörungen. Durch ein umstürzendes Gerüst wurden mehrere Personen schwer verletzt.

wb. **Berlin,** 27. Oktober. Der „Reichsanzeiger" meldet: Verliehen wurden die Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Wirklichen Geheimen Oberbaurat Thörner, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; die Krone zum Roten Adlerorden zweiten Klasse dem Geheimen Justizrat Robert Esser in Köln.

Regensburg, 27. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Im Kaufmännischen Verein zu Regensburg sollte am 7. November Professor Artur Drews aus Karlsruhe über die Geschichtlichkeit Jesu sprechen. Das bischöfliche Ordinariat hat daraufhin in einem offiziellen Erlaß den Katholiken nicht nur die Teilnahme an dem Vortrag, sondern auch die weitere Zugehörigkeit zum Verein verboten.

Handelsteil.

Der Herbst im Rheingau.

Die Lage hoffnungslos. — Im allgemeinen kaum ein Zwanzigstel Ertrag.

Unser fachmännischer Mitarbeiter berichtet: Im unteren Rheingau ist der Herbst soweit beendet, im mittleren Rheingau ist er im Gange, wird aber auch bald zu Ende sein, denn im großen und ganzen gibt es nicht viel zu ernten. Im vergangenen Monat waren die Aussichten immer noch, wenn auch in bescheidenem Rahmen, befriedigend, aber seitdem hat der Sauerwurm und die einsetzende Fäulnis den Behang bedeutend reduziert und die Situation hat sich geradezu hoffnungslos gestaltet. Wir haben einen ausgesprochenen Fehlherbst in diesem Jahre zu verzeichnen, wie wir ihn seit langen Jahren nicht gehabt haben. In den Jahren 1906 und 1910 waren die Erträge auch sehr gering, aber doch nicht in dem Maße, wie in diesem Jahre, stellenweise gibt es ein Zehntel, im allgemeinen aber kaum ein Zwanzigstel Ertrag. Man kann nun auch nicht sagen, daß derjenige, der seine Weinberge mit besonderer Sorgfalt behandelt hat, einen besseren Ertrag ernten würde, die ungastliche Sommerwitterung hat alle Bekämpfungen mit ihrem Aufwand an Mühe und Kosten illusorisch gemacht, und die großen Güter haben ebensowenig Ertrag wie der kleinste Winzer.

Die Reife der Trauben hat im Grunde genommen auch nicht die Fortschritte gemacht, die man erwarten zu können glaubte, denn die Mostgewichte, die bis jetzt festgestellt wurden, sind nicht sonderlich hoch; 60 bis 70 Grad nach Oechsle, das ist die Allgemeinheit, bessere Lagen liefern auch entsprechend höhere Mostgewichte. Auf die Beschaffenheit der Trauben muß in diesem Jahre besonders geachtet werden. Die Moste aus dem unteren Rheingau, Lorch und Lorchhausen, wo die Trauben meistens früher reifen, haben befriedigende Süße, natürlich auch mit Ausnahmen, es wurde die Ohm = 200 Liter in Lorch mit ca. 90 M. Maische bezahlt. In Geisenheim, Winkel, Östrich, Mittelheim bezahlt man das Pfund Trauben mit 23 bis 26 Pf., ca 725 bis 800 M. das Stück Wein, das ist immerhin kein schlechter Preis, freilich mit Rücksicht auf die unglücklichen Verhältnisse eine äußerst schlechte Kompensation, doch solche Erwägungen können hier nicht mitsprechen. Die Säure der 1913er Weine ist eine ziemlich normale, und die Qualität wird ohne Zweifel wesentlich besser werden, wie die des 1912ers. Wie gering der Ertrag in diesem Jahre ist, wird am besten durch die Tatsache illustriert, daß Großgütern, die sonst 20 bis 30 Halbstück Wein ernten, in diesem Jahre 1 bis 2 Halbstück hereinbringen und daß sich in vielen Fällen die Lesekosten kaum decken lassen. In Rüdesheim wird der allgemeine Weißweinherbst in der Lage „Oberfeld" am 27. und am „Berg" am 29. Oktober seinen Anfang nehmen. In Johannisberg nimmt der Herbst am 27. Oktober seinen Anfang. Im oberen Rheingau wird die Lese auch in dieser Woche ihren Anfang nehmen, denn die Witterung verspricht vorderhand keine Besserung.

Der 1912er Wein wird im Rheingau zwar etwas besser gefragt, aber vorderhand will der Handel keine höheren Preise für diesen Jahrgang anlegen. Angesichts der schlechten Herbst-Resultate ist es aber ziemlich sicher, daß nach dem Herbst eine Aufbesserung der Preise eintreten wird. Die Vorräte in 1911er Rheingauer Weinen in erster Hand sind sehr reduziert und für gute Sachen Preise weiter anziehend. Das Holz der Reben ist Dank des günstigen warmen Wetters gut nachgereift und es sind somit die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der Reben im kommenden Jahre gegeben.

Zur Diskontermäßigung der Reichsbank.

w. **Berlin,** 27. Oktober. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte nach Verlesung des als recht günstig bezeichneten Bankausweises vom 23. Oktober Vizepräsident v. Glasenapp aus, daß bis zum 15. September der Status beständig schlechter als im Vorjahr gewesen, von da ab aber eine anhaltende Besserung eingetreten wäre. Am 23. Oktober seien die ungedeckten Noten um 222 Millionen geringer gewesen als im Vorjahre, die Anlagen seien am 23. Oktober um 350 Millionen niedriger als 1906 gewesen; allerdings wären im vorigen Jahre wegen der bevorstehenden Diskonterhöhung auf 5 Proz. große Vordiskontierungen erfolgt. Die Rückflüsse seien vom 30. September bis 23. Oktober noch niemals so stark gewesen wie in diesem Jahre und hätten 601 Millionen Mark gegen 404 Millionen Mark im Vorjahre betragen. Besonders erfreulich sei der hohe Metallbestand im Betrage von 1494 Millionen Mark, wovon 1220 Millionen Mark Gold seien, das ist um 206 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Wenn auch der hohe Goldbestand zu einem wesentlichen Teil dem vermehrten Umlauf der kleinen Noten zugeschrieben werden müsse, so habe doch auch ganz besonders die günstige Zahlungsbilanz dazu beigetragen. Im September sei zum erstenmal der Wert der Ausfuhr größer gewesen als der der Einfuhr. Bis zum 25. Oktober in diesem Jahre sei ungefähr Gold im Werte von 305 Millionen Mark eingeführt worden, die Notendeckung war am 23. Oktober 78 Proz. gegen 66.6 Proz. im Vorjahr. Der Notenumlauf habe am 23. Oktober 1959 Mill. Mark betragen und sei um 109 Millionen größer als der gleichzeitige im Vorjahr, die Entwickelung sei aber auch hier günstig gewesen. Die fremden Gelder seien am 23. Oktober um 149 Millionen geringer gewesen als im Vorjahr, aber es sei dabei in Betracht zu ziehen, daß im vorigen Jahre wegen der politischen Spannung starke Ansammlungen von Geldern stattgefunden hätten. Angesichts des günstigen Status und wegen der Besserung der politischen Verhältnisse sowie in Anbetracht der sinkenden Konjunktur sei eine Diskontherabsetzung angängig und sie scheine geboten wegen der Last, die ein 6proz. Diskont für die wirtschaftlichen Kreise bedeutet, aber wegen der Rücksicht auf den internationalen Geldmarkt müsse man sich auf ½ Proz. beschränken, da ja in London und Paris die Privatdiskontsätze der offiziellen Bankrate nahe-ständen.

Berliner Nachbörse.

= **Berlin,** 27. Oktober. (Per Ultimo.)

Kreditaktien	198½	Kanada	230¼	Rhein. Stahlw.	146¼
Hand.-Gesell.	161¾	Orientbahn	180½	Rombacher	149½
Commerzbank	107½	Meridional	—	Paketfahrt	138½
Darmstädt. Bank	116—	Pennsylvania	—	Hambg.-Südam.	175¾
Deutsche Bank	—	Henri	163½	Hans.-Dampfsch.	288—
Disk.-Kommand.	183½	4% Russen (1902)	89¾	Lloyd	120¾
Dresdner Bank	149¾	Türkenlose	161½	Dynamit-Trust	169¼
Nationalbank	117½	Aumetz-Friede	164—	Naphtha-Nobel	407½
Schaaffhausen	108¼	Bochumer	221¾	Allg. Elektrizität	245½
Pet. Int. Hdlsbk.	207½	Luxemburger	138⅝	D.-Uebersee El.	164—
Löb.-Büchener	—	Gelsenkirchen	175½	Siemens	214¾
Schantungbahn	121¾	Harpener	187½	Schuckert	150—
Lombarden	23½	Hohenlohewerk	131½	Ges. f. elektr. Untern.	155—
Anatolier	—	Laurahütte	165¼		
Baltimore	93¾	Phönix	254¾	South-Westafr.	113½

Frankfurter Nachbörse.

= **Frankfurt a. M.,** 27. Oktober. Kurse von 1½ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 198 1/8, Disconto-Commandit 183⅞ a 184.—, Dresdner Bank 150.—, Petersb. Int. Handelsbank —.—, Staatsbahn 151.—, Lombarden 23¾, Baltimore und Ohio 93⅞, Nordd. Lloyd —.—, Paketfahrt —.—, Bochumer 223¼ a ⅛, Deutsch-Luxemburger 187 1/8 a ¾, Phönix 253⅛ a 254¼ a 254.—, Edison 245.— a 245 1/8.

Banken und Geldmarkt.

w. **Auch die übrigen Notenbanken ermäßigten den Diskont.** Dresden, 27. Oktober. Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont von 6 auf 5½ Proz. und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6½ Proz. ermäßigt. — München, 27. Oktober. Die Bayerische Notenbank hat den Wechseldiskont von 6 auf 5½ Proz. und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6½ Proz. herabgesetzt.

w. **Staatlicher Aktienerwerb bei der Hessischen Landesbank.** Die hessische Regierung hat den Kammern eine Vorlage zur Beratung und Beschlußfassung zugehen lassen, wonach die Regierung ermächtigt wird, für 5 Millionen neue Aktien der Hessischen Landesbank zum Nennwerte zu erwerben und den hierfür erforderlichen Betrag im Wege der Staatsanleihe flüssig zu machen. Die Anleihe ist zu dem Zinsfuße aufzunehmen, wie er der jeweiligen Lage des Geldmarktes entspricht.

* **Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich.** Die Deutsche Bank, die Darmstädter Bank, die Dresdner Bank und verschiedene größere Bankhäuser haben die Zulassung der 15 Millionen Franken neuen Aktien der Gesellschaft zur Frankfurter Börse beantragt.

Industrie und Handel.

= **Prämiierung der Benzwerke, Mannheim.** Bei der Preisverteilung der Internationalen Baufachausstellung Leipzig sind die Mannheimer Benzwerke durch die Verleihung des Königl. Sächsischen Staatspreises ausgezeichnet worden. Eine weitere hohe Auszeichnung wurde zu gleicher Zeit den Benzwerken auf der Deutsch-Böhmischen Handwerker- und Industrie-Ausstellung Komotau zuteil, wo ihnen die goldene Ausstellungsmedaille mit besonderer Anerkennung verliehen wurde.

* **Sprengung der Berliner Stabeisenvereinigung durch Thyssen.** In der letzten Sitzung der Vereinigung Berliner Stabeisenhändler waren sämtliche Interessenten bereit, die Vereinigung auf der alten Grundlage für ein Jahr zu verlängern, mit Ausnahme der Firma Thyssen u. Ko., welche erklärte, von ihrer Forderung auf Quotenerhöhung nicht abgehen zu können. Die Forderungen wurden abgelehnt und die Verhandlungen abgebrochen. Die Vereinigung läuft noch bis zum Jahresschluß. Mit der Auflösung dieser Vereinigung am Ende dieses Jahres löst sich automatisch auch das Baueisen-Verkaufskontor auf.

* **Ammendorfer Papierfabrik in Radewell.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 30 Proz. Die Verwaltung erklärte, daß in den ersten vier Monaten des neuen Jahres das Unternehmen wieder recht gut gearbeitet habe.

* **Klein, Schanzlin u. Becker, Frankenthal.** Der Reingewinn stellt sich einschließlich Vortrag auf 538 056 M. (466 496 Mark), woraus wieder 9 Proz. Dividende verteilt werden.

* **Sprechende Uhr A.-G.** In der Generalversammlung der (wie bereits berichtet) in Konkurs geratenen Sprechende Uhr A.-G. in Berlin wurde berichtet, daß mehr als das halbe Aktienkapital verloren und daß der gesamte Aufsichtsrat zurückgetreten sei. Bei dem ev. Patentverkauf dürfte sich die Lage bessern.

Verkehrswesen.

= **Güterverkehr in den Häfen zu Mainz einschl. Mainz-Kastel, Mainz-Amöneburg und Mainz-Kostheim** im Monat September 1913: Güterverkehr (in Tonnen): Zufuhr zu Berg: 79 415, zu Tal: 45 274; Abfuhr zu Berg: 16 437, zu Tal: 44 936; Gesamtverkehr September 1913: 186 062, gegenüber September 1912: 146 994, Plus 1913: 39 068. Diese wesentliche Verkehrssteigerung ist in der Hauptsache auf Mainz-Kostheim zurückzuführen. Im laufenden Monat waren die Zufuhren an Getreide hier recht bedeutend, so daß der Getreidespeicher zurzeit voll belegt ist. An anderen Gütern und namentlich an Kohlen waren die Ankünfte dagegen verhältnismäßig gering. In den letzten Tagen ist die Schiffahrt durch Kleinwasser und lang anhaltende Nebel sehr beeinträchtigt.

* **Der Norddeutsche Lloyd** erklärt, in den Verhältnissen zwischen Hapag und Lloyd sei keinerlei Veränderung eingetreten.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 27. Oktober. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 19 bis 19.25 M., Roggen, hiesiger, 16 bis 16.25 M., Gerste, Wetterauer, 16 bis 17 M., Franken, Pfälzer, Ried 16.50 bis 17.50 M., Hafer, hiesiger 16 bis 17 M., Mais 14.25 bis 14.50 M. Alles per 100 Kilo.

= **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 27. Oktober. Kartoffeln in Wagenladung 3.50 bis 4 M., im Detail 5 M. Alles per 100 Kilo.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Der Landbote".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: C. Röthrecht; für Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Sport: A. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Losacker; für Handel und letzte Drahtberichte: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Nr. 503
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
28. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein
für Kasse u. einfache Bureauarbeiten gesucht. Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Gewerbliches Personal.

Erstklassige Rockarbeiterin
gesucht. Rüger, Westendstraße 11.

Jüng. Zuarbeiterin f. D.-Schneiderei
gesucht Helenenstraße 12, 2.

Zuarbeiterinnen
gesucht Yorkstraße 13, Gth. 2 r.

Tüchtige Arbeiterinnen
sofort ges. Frankenstraße 1, 2. Stock.

Verf. Weißnäherin für f. Wäsche
gesucht Herderstraße 11, 2 links.

Modes.
Zweite Arb. u. Lehrmädchen sucht Frau Usinger, Rheinstraße 43.

Volontärin u. Lehrmädchen sucht
Modesalon Lina Leitze, Kirchgasse 64, 2 St., Eingang Walhallagarten.

Perfekte Büglerin sofort gesucht
Wäscherei Riehlstraße 23.

Bügel-Lehrmädchen
gesucht Hermannstraße 24. B 21862

Lehrmädchen für Büglerei sofort
gesucht Wäscherei, Riehlstraße 23.

Selbständiges tücht. Mädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, mit nur besten Zeugnissen, per 1. November gesucht. Vorzustellen Neustadt, Langgasse, Ecke Bärenstr., im Schuhgeschäft.

Zuverl. Alleinmädchen,
b. bürg. koch. k., ges. Moritzstr. 21, 1 r.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen,
w. kochen kann, in kl. Haushalt zum 1. Nov. ges. Schenkendorfstr. 6, P. l. Vorzustellen 10—12 u. 2—4 Uhr.

Mädchen,
welches in aller Hausarbeit erfahren ist und kochen kann, gesucht. Näheres zu erfragen Rheinstraße 28, 1.

Kräftiges Mädchen
gesucht Friedrichstraße 9, 2, Rupp.

Sauberes Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen für besseren Haushalt gesucht. Zu sprechen 10—11 u. 3—5 Uhr, Frankfurter Str. 14, 1.

Tücht. perfektes Alleinmädchen
in kl. Familie gesucht Schwalbacher Straße 5, 2 St. links.

Alleinmädchen zum 1. November
gesucht Bismarckring 26, 1 links.

Braves Mädchen vom Lande ges.
Schwalbacher Straße 57, 2. Et. r.

Einfaches braves Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht. Lohn 20—25 Mk. Wagemannstr. 27, Laden.

Junges sauberes Mädchen
gesucht Helenenstraße 30, 1 l.

Einfaches älteres Mädchen
gesucht Grabenstraße 28.

Bess. Mädchen tagsüber bis 4 Uhr
gesucht. Näh. Adolfstraße 1a, 2.

Einfaches Mädchen
tagsüber ges. Graß, Bismarckring 41, abends nach 8 Uhr. B 21943

2 ordentl. Frauen, die im Haus
schlafen können, zum Spülen sofort ges. Lohn 35, Sonnenberg, Str. 20.

Jemand zur Hausarb. für tagsüber
gesucht Mauergasse 19.

Fleiß. pünktl. jüng. Aufwartefrau
oder Mädchen für einige Stunden des Vormittags bei gutem Lohn gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Tücht. saubere Aufwartung
für tägl. von 8—10 ges. Lohn 12 Mk. per Mon. Vorzust. Sedanplatz 4, 1.

Gesucht
ein braves sauberes Monatsmädchen oder Frau morg. von 8—½10 Uhr, Knausstraße 2, 2 links. B 21792

Gut empfohlenes Mädchen
oder Frau vorm. von 8½—11 Uhr gesucht Neuberg 16.

Monatsfrau 2 Stunden täglich
sofort gesucht Adelheidstraße 51, 2.

J. Monatsmädch. od. unabh. Frau
für jede Hausarb. v. 8½—4 sofort gesucht Winkeler Straße 7, 2 rechts.

Monatsmädchen
gesucht Goldgasse 8, 1.

Reinliches Monatsmädchen
sofort gesucht Dotzheimer Str. 72, 3 r.

Sauberes Mädchen
für den ganzen Tag oder bis über Mittag gesucht Frankfurter Str. 14, 1.

Reinl. Monatsfrau von 8—½11
gesucht Eckernförderstraße 1, Part. r.

Zuverl. saub. Monatsmädchen
v. 8—3 ges. f. dauernd. Karlstr. 15, 2.

Saubere Putzfrau
gesucht Adolfsallee 45, Part.

Zuverlässige Putzfrau
sofort ges. Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Eine Waschfrau 2—3 Tage wöchentl.
gesucht Walramstraße 2. B 21941

Eine saubere Frau
zum Brötchentragen gesucht Yorkstraße 19, Part.

Junges Laufmädchen
gesucht Friedrichstraße 46.

Laufmädchen für Blumengeschäft
sofort gesucht Bülowstraße 1.

Ein braves Laufmädchen
sucht sofort M. Wiegand, Taunusstraße 13.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Schneider auf Woche
sucht Frank, Wörthstraße 19.

Ein Wochenschneider bei hoh. Lohn
gesucht Kleiststraße 1. B 21913

Tagschneider,
tüchtigen, erstklassigen, sucht Franz Baumann, G. m. b. H.

Schreinerlehrling gesucht
Ellenbogengasse 7, Hth.

Junger Hausbursche
gesucht Bleichstraße 18, Bäckerei.

Tücht. Hausbursche sofort gesucht.
Fr. Bender jr., Walramstraße 31.

Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht Sedanstraße 5. B 21895

Fuhrmann b. dauernder Stellung
ges. Karl Blumer u. Sohn, Dampfschreinerei, Dotzheimer Straße 61.

Fleiß. junger Knecht gesucht.
Ludw. Schmidt, Bierstadt, Moritzstr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Suche für meine Tochter,
18 Jahre alt, nach Absolvierung ein. Quinonatl. Kursus einer Handelsschule passende Beschäftig. auf kaufm. Büro. Off. u. T. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., in Buchführ., Stenographie
u. Maschinenschreiben bewandert, mit schöner Handschrift, sucht Anfangsstelle. Albrechtstraße 14, Frontsp.

Junges Fräulein,
Stenographie, Schreibmaschine und Buchführ. bewandert, s. Anfangsstell. Off. N. 52 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gelernte Modistin
sucht sofort Stell. als Verkäuferin. Off. u. Z. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Büglerin sucht Beschäftigung.
Riehlstraße 27, Hth. Part.

Perf. Büglerin sucht n. Herrschaftsl.
Schachtstraße 8, 1 Stiege rechts.

Büglerin sucht Kunden
außer dem Hause od. in Wäscherei. Wellritzstraße 40, 1.

Tüchtige Büglerin hat Tage frei.
Dotzheimer Straße 63, Mtb. 3.

Geschulte Krankenpflegerin
u. Masseuse sucht Wirkungskreis. Antr. erb. u. L. 237 Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
sucht noch mehr Beschäft. im Nähen u. Ausbess. Stiftstraße 29, Stb. P. r. Telephon 2821.

Perfekte Köchin
sucht Stelle oder Aushilfe. Friedrichstraße 10, Stb. 2.

Empf. tücht. Köchinnen, bess. Haus-
u. Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Besseres Mädchen,
im Schneidern, Plätten, Kochen u. Kinderpflege erfahren, sucht Stellung. Näh. Georg-August-Straße 4, 2 r.

Zuverlässiges besseres Mädchen,
mit guten Zeugn., sucht Stellung zu Kindern oder einz. Dame, mit dem Wunsch, Sabbat f. zu f. Eintr. n. Bel. Off. u. W. 231 Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
w. die gutbürg. Küche gründl. verst., sucht Beschäft. tagsüber in gutem Hause Yorkstraße 8, 3 l. B 21776

Mädchen vom Lande
sucht Stellung auf 1. November. Näh. Moritzstraße 72, Hth. 2, bei Schmidt.

Ja. tücht. Mädchen a. anst. Fam.
sucht Stellung in besserem Haushalt. Dotzheimer Straße 63, Mtb. 2 links.

21jähriges Mädchen sucht
Stelle in kleinem besseren Haushalt. Näh. Nerostraße 11, 2. Etage.

Aelt. gebild. Frau, Wienerin,
in all. bess. Hausarb. bew., s. sofort St. in frauenl. H., a. zu kränkl. D. od. H. Off. u. B. 238 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
welches kochen kann, sucht Stellung. Näheres Aarstraße 19, 2.

Besseres Mädchen
sucht zum 15. November Stellung als Alleinmädchen oder als bess. Hausmädchen; dasselbe kann etwas kochen und ist im Nähen bewandert. Näh. zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 37, 3. Stock. B 21874

Ja. Mädchen v. Lande s. Stellung.
Näh. bei Remmer, Moritzstr. 39, H. 1.

Zwei tüchtige Mädchen
suchen gute Stell. in bürgerl. Hause per 1. Nov. Zu erfr. Nerostraße 39, 3.

Ein braves ord. Mädchen
(Mecklenburgerin), sucht Umstände h. zum 1. Nov. Stell. in gutem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Nähere Ausk. vorm. Nerostraße 46, 3 rechts.

Ja. br. Mädchen s. St. auf gleich
od. 1. Nov. Ellenbogengasse 7, Hth. 1.

Servier- u. Zimmermädchen sucht
Stelle in Pension. Näh. Mädchenheim Germania, Jahnstraße 4, 1.

Tüchtiges u. ehrl. Mädchen
sucht Stellung bis 1. November. Näh. Hellmundstraße 40, 2 l. B 21939

Aelt. noch sehr rüstige Frau,
alleinsteh., kath., s. St. zur Mithilfe in einem Haush. in e. Geschäftshaus. Kann alle Arbeit verrichten, a. Koch. u. Nähen u. sonstige Hausarb., f. a. in e. Gesch. tätig sein, geht auch in kl. Haush., zu e. D. o. alt. Ehep., z. 15. 11. od. sp. Off. Z. 237 Tagbl.-V.

Ordentl. reinliche Monatsfrau
sucht morg. 2—3 Std. Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 19, Vdh. 2 r.

Frau, w. 10 Jahre in Herrschaftsh.
tätig war, s. Putz- u. Waschbesch. in Herrschaftsh. N. Scheffelstr. 6, H. 2.

Junges Mädchen,
welches die Schneiderei erlernt hat, sucht tagsüber Stellung bei besserer Familie. Adlerstraße 57, 1 St. links.

Zuverl. Frau, in Krankenpflege,
Hausarb. u. Nähen erf., s. tagsüber pass. Beschäft. Schwalbacher Str. 73, 1.

Junge Frau sucht Beschäftigung
von 10—12, nimmt a. Aushilfe an. Oranienstraße 21, Hth. 3 St.

Mädchen s. 2 Std. Monatsstelle.
Riehlstraße 27, Hth. Part.

Junge Frau mit guten Zeugn.
sucht 3—4 Std. Monatsstelle, nimmt auch Aushilfe zum Kochen an. Näh. Rheinstraße 34, Gth. Part. r.

Mädchen sucht Monatsstelle
bei Fischer, Weilstraße 8, 3. Stock.

Ordentl. Frau sucht Monatsstelle.
Albrechtstraße 25, 3 links.

J. r. Frau s. morg. 2 Stunden
Monatsst. Jahnstraße 17, H. Stb. 1.

Frau sucht Waschbeschäftigung.
Bismarckring 35, Hth. 3. B 21857

Kinderl. Witwe sucht Spülstelle,
auch z. Nähen u. Flicken, bei geringer Vergütung. Bismarckring 42, Dach.

Tücht. Frau s. Wasch- u. Putzbeschäft.
Rauentaler Straße 11, Mtb. Dach.

Eine Frau sucht Wasch- u. Putz-
Beschäftigung. Wellritzstraße 11, 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Rauentaler Straße 11, Mtb. D. l.

Anständ. saub. Mädch. s. Monatsst.
od. Aush. N. Bleichstr. 30, Gth. P. r.

J. Mädch. s. tagsüb. Beschäftigung
in kl. Haush. Dotzh. Str. 98, M. 2 l.

Saubere junge Monatsfrau
sucht Stellung. Sedanstraße 7, H. P.

Frau sucht Monatsstelle.
Adlerstraße 64, 1 r.

Ehrl. zuverl. Frau s. W.- u. Putzh.
Hellmundstraße 18, Vdh. D. rechts.

Ja. saub. Frau s. tagsüb. Beschäft.
Näheres Roderstraße 7, Hth. 2.

Mädchen
sucht vorm. Monatsstelle zum 1. 11. Sedanstraße 9, Hth. 3. Huber.

Ja. saub. Frau s. Monatsstelle.
Lothringer Straße 27, Hth. 3 r.

Mädchen sucht 3—4 Std. vorm.
Monatsstelle. Adlerstraße 48, 1 St.

Wasch- u. Putzfrau sucht gleich
Arbeit. Hellmundstraße 53, Hth. 1.

Junge Frau sucht 2 Std. Monatsst.
Näh. Castellstraße 4, P. Birk.

Zwei tüchtige Waschfrauen
suchen dauernde Beschäftigung in Wäscherei oder Hotel. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ed

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Zuverl. Kaufm. s. Vertrauensstell.
irg. w. Art, übern. auch die Leitung einer Filiale, sowie alle schriftlichen Arbeiten. Gute Ref. Offerten unter S. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann,
der lange Jahre als Schlosser, Heizer u. Maschinist tätig war, sucht wegen erlittenem Unfall leichte Beschäft. als Hausbursche, Lagerist oder dergl. Radfahrer. Ansprüche bescheiden. Off. u. M. M. 101 hauptpostlagernd.

Pension, mittlerer Beamter,
in den besten Jahren, sucht Beschäft. mit leicht. schriftl. Arbeiten, sowie Vertrauensposten. Offerten erbeten unter A. M. postlagernd Biebrich.

Gewandter Junge sucht
Stellung zum 1. oder 15. November als Lift, Page oder dergleichen. Off. unt. P. 237 an den Tagbl.-Verlag.

13jähr. Junge s. St. als Ausläufer.
Sedanplatz 4, Mtb. 2, Zindel.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein,
durchaus gebildet, vertrauenswürdig, gutes Aeußere, für Privatbureau dauernd ges. Stenogr. notwend. Off. m. Lebenslauf, Gehaltsanspr. u. ev. Photogr. u. H. 237 Tagbl.-Verlag.

In feinem Hause findet in der Abteilung
Wäsche u. Ausstattungen
gewandte tüchtige
Verkäuferin
Stellung. Nur Damen, die in der Branche durchaus erfahr. u. längere Zeit in ersten Geschäften tätig gewesen sind, finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten unter E. 8192 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. F85

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Herren-Moden-Magazin Prince of Wales, Kirchg. 49.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Strumpfstrickerin
für Heimarbeit gesucht. Offerten u. O. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Maschinenstopferin
per 1. Nov. gesucht. Anmeld. zwisch. 10 u. 1 Uhr vormittags.
W. Ruthe, Kurhaus-Restaurant.

Sofort tücht. Zimmermädchen
gesucht **Hotel Burghof.**

Köchin
zum 1. Nov. ev. später gesucht, die feinbürgerl. kocht u. gute Zeugnisse besitzt, etwas Hausarbeit übernehmen muß. Vorzust. vorm. 9—11, nachm. 4—6 Uhr, Rosenstraße 6.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das kochen kann, zusammen mit einer Aufwartung, zum 15. November gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Kaiser-Friedrich-Ring 37, 3.

Jüngeres kinderl. Mädchen
für Haushalt zum 1. Nov. gesucht. Konditorei Sigle, Wellritzstraße 14.

Gesucht
in Herrschaftshaus Hausmädchen als angehende Jungfer. Schneidern und Bügeln erwünscht. Gute längere Zeugnisse erforderlich. Eintritt zum 15. November. Offerten u. Z. 1600 an D. Frenz, Wiesbaden. F44

Tüchtiges Alleinmädchen,
w. selbständig kocht, zum 15. Novbr. oder später gesucht. Guter Lohn, Schenkendorfstraße 1, 3 rechts.

Für größeres Herrschaftshaus nach Luzern (Schweiz) wird ein tüchtiges, im Servieren, Nähen, Bügeln erfahr.
solid. 1. Zimmermädchen
bei hohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich zu melden bei Frau Sauerwald, Zietenring 17, Wiesbaden, per Adresse Egenolf.

Tüchtiges Hausmädchen
zum 1. November oder früher gesucht Sophienstraße 4 (neben Alwinenstr.).

Tüchtiges zweites
Stubenmädchen
zum 15. November
gesucht.
Meldung Schöne Aussicht 23.

Besseres zuverläss. Mädchen
für einige Stunden vorm. zu 3jähr. Knaben gesucht. Vorzustell. v. 3—4 nachmittags Moritzstraße 32, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Mehr. selbständige Monteure
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner.

Damenschneider sof. ges. Hennig, Wilhelmstr. 16.

Tücht. Uniformschneider
sucht für dauernd
J. Schwengler, Niederwaldstraße 11.

Bei unterzeichneter Kasse sind die Stellen eines Kassengehilfen, eines Kassenboten und eines weiblichen Krankenkontrolleurs mit 15. Dez. c. zu besetzen. F324

Bewerber, in nicht vorgeschrittenem Alter, wollen ihre Angebote unter Schilderung ihres Lebenslaufes bis zum 8. November c. bei unserer Geschäftsstelle einreichen.

Persönliche Vorstellung verbeten.
Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Div. Personal gesucht!!!
Hotelkutscher, Hoteldiener, Servierfräul., Zimmerm., Maschinenstopfer., Hotel- u. Herrsch.-Hausm., Küchenhaushälterin (die kochen k.), Kaffeeköchin, Mamsells, Küchenmädch. usw. sucht Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bleichstr. 23, 1.
— Telephon 3061. —

Tüchtiger junger
zweiter Diener gesucht
zum 1. November
Sanatorium Dr. Dornblüth.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin,
welche an flottes Arbeiten gewöhnt und längere Zeit auf kaufmänn. sowie techn. Bureau tätig war, sucht p. 1. 11. 13 Stellung. Off. unter N. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige branchekundige
Haushaltungsverkäuferin
sucht per sofort Stellung. Näh. Kirchgasse 56, 3.

Gewerbliches Personal.

Vertrauensstellung.
Feingebild. Dame, Norddeutsche, evang., langj. Leiterin eines großen Sanatoriums, 33 J., mit d. Führung e. Haushalts vollk. vertr., gern selbsttätig, gedieg. heit. Charakters, sucht zum 1. Jan. oder später möglichst selbständige Stellung in Wiesbaden. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Off. u. L. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Kammerjungfer
w. Stell. für dauernd, einige Monate, auch halbe Tage. Offerten u. D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein,
nahe der 20. J., evang., gute Herk. u. gute Jugend-Erziehung genossen, sucht in Wiesbaden passende Stell., am liebsten als Kinderfräulein oder dergleichen in fein. H., per 1. Novbr. Off. u. M. 52 an Tagbl.-Zweigstelle.

Disting. Dame,
beste Empf., sucht stundenweise Beschäftig. als Vorleserin, auch Damen Gesellschaft zu leisten. Selbige geht mit solcher auch auf Reisen. Offert. unt. D. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin
sucht Stellung. Rheinstraße 46, 3.

Hausmädchen
mit sehr guten Zeugnissen sucht auf 1. Nov. Stelle in nur gut. herrschaftlichem Hause. Offerten erbeten an Anny Gierich, Hagsfeld bei Karlsruhe, Karlsruher Straße 58.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Architekt,
erfahrene Kraft, guter Zeichner, sucht per sofort oder später Wirkungskreis. Offert. u. B. 234 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Damenschneider u. Schneiderin
suchen für ein Geschäft zu arbeiten. Seither in ersten Firmen tätig. Off. u. T. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister und Masseur,
ärztlich geprüft, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 55 2×1 großes Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2 lks. 2952
Adlerstr. 57, 1 Zim., K. u. K. zu vm.
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenhaus, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2930
Bleichstraße 24 1 Zim. u. K. B21515
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. 2953
Bleichstr. 43 1 Zim., K., K. B 19027
Blücherstr. 6, 1-Z.-W., Speisek., 21 M. u. 1 kl. Mj.-W., 13 Mk., gl. o. sp.
Blücherstr. 7, H. 1, 1 Z., K. an kl. Fam. N. Bismarckr. 26, 1 l. B20002
Blücherstraße 44, Hth. 2, 1-Zim.-W. auf gleich od. später zu vm. 2935
Dotzh. Str. 26, P., 1-Z.-W. m. K. sof.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 2955
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 1 Zim., Küche, Keller sofort, 300 Mark. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2997
Dotzheimer Str. 101 1 Z. u. K. per sof. zu vm. Näh. b. Hausm. 2956
Eleonorenstr. 10 1 Z. u. K. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 für Brautleute schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. 2957
Eltviller Str. 16, Mtb., 1 Z., K., sof.
Frankenstr. 8, Vdh. Dach, 1-Z.-W.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 2959
Helenenstr. 15, Hth. Mj., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 16 1 Zim., K. u. K.
Hellmundstraße 6, Hth. D., 1 Z. u. K. per 1. Nov. Näh. Part. 3391
Hellmundstr. 12, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Laden. 2838
Hellmundstr. 15, V. D., 1—2 Z., K.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. zu v. N. b. Gebr. Schmitt. B20007
Herderstr. 1 Dachz. u. K. N. 1 r. 2794
Hermannstr. 3 1 Zim., Küche zu vm.
Hermannstr. 8, 1 l., 1 Zim., Küche u. Zubeh. zum 1. November. 3399
Hermannstraße 12 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute, auf 15. Oktober od. 1. November zu vermieten. 2944
Hermannstr. 15 Zim., K. u. Keller.
Hermannstraße 18, Hth., 1 Zim. und Küche zu vermieten. B21510
Hermannstraße 26 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. P. 3432
Jahnstr. 34, Fsp., 1 Z. u. K. l. 3409
Jahnstraße 44, Hth. P., 1 Z. u. Küche zu v. N. Rheinstraße 107, Part.
Karlstraße 13, Hinterh. Dachst., 1 Z., Küche u. Keller zu verm. 3288
Karlstraße 18, Msd., 1 Z., K., Kell., an ruh. Leute, sof. N. P. 2880
Karlstr. 29, Gth., 1—2 Z., K., G., Vlk.
Karlstraße 42, 2, Fsp., 1 Z. u. K., p. sof. zu verm. Näh. 2 St. 2881
Kellerstraße 3, Part., 1 Z. u. K. gl.
Kellerstr. 15, Gth., Mj.-W., 1 Z. u. Küche, Abschl. u. Kloset., p. s. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2961
Kellerstraße 25, Vdh., 1 Z., K., sofort.
Lothringer Str. 34, 1, Zehner, 1-Zim.-W. u. Küche i. Abschl. p. sof. B17916
Marktstraße 12, Vdh., 1 Zim. u. K. zu vermieten. Näh. Vdh. 2 rechts.
Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2 r.
Nerostr. 6, Frisp., 1-Z.-W. im Abschl. auf sof. an ruh. Person. 2802
Nettelbeckstr. 21 abg. 1-Z.-W. B20010
Niederwaldstr. 53 1 Z. u. K., 15. 3422
Oranienstr. 21, Msd., 1 Z., K. N. 2.
Oranienstraße 60, Mtb., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Mittelbau Part.
Platter Straße 48 1 Z. m. K. zu v. Näh. V. P., bei Schneider. B20011
Rauentaler Straße 8, Mtb. Dach, 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Nortmann. 3459
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 2966
Riehlstraße 6, P., 1 Z. u. K. 3313
Riehlstraße 13, H. M., 1 Z. u. K. p. sof. Näh. das. bei Moll. F397
Röderstr. 29, 1, Msd.-Zim. u. K. 2967
Römerberg 1 1 Zim. u. K. zu verm.
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 2968
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 2969
Roonstraße 21 Frontspitz. u. Küche zu verm. Näh. bei Roll. B21049
Saalgasse 28, H. D., 1 Z., K., l. 2970
Schachtstraße 5 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Schierst. Str. 9, Fl., 1—2-Z.-W. 3442
Schiersteiner Str. 18, im Dach, schön. Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Schiersteiner Str. 18, P. P. 2917
Schierst. Str. 19 1 Z., K. l. B20015
Schierst. Str. 20 1 Z., K., l. 2971
Schulberg 19, P., Z. u. K. sof. 2973
Seerobenstraße 2, Vdh., 1 Z. u. K. mit Keller per sofort zu vm. 2839
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 2975
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B20018
Stiftstr. 24, H., 1 gr. Z. m. K. 2976
Walramstr. 5 1 Z. u. K. z. v. B21501
Walramstraße 6 gr. Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. bei Herrmann. B16812
Walramstraße 30 1 Z., Küche u. Kell.
Webera. 43 1 gr. Z. u. K., sof. 3420
Wellritzstr. 11 1 Mans. u. K. zu vm. Näh. im Putzgeschäft. 2977
Wellritzstr. 23, P., 1 Z. u. K. 3353
Wellritzstraße 27, Vdh. Dachwohn., 1 Zim., K., Kell. zu verm. 2949
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Dach, zu vermieten. 2978
Westendstr. 28 1 Z., Balk., K., K., gl.
Wielandstraße 25, Hth., 1 Z., K., gl.
Wörthstr. 24 Frontsp.-Zim. m. Küche.
Yorkstraße 15 1 Zim. u. K. B 20213
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 2980
Zimmermannstr. 1 1 Z. u. K. B21199
Zimmermannstr. 5 1 Zim. u. Küche.
Zimmermannstr. 7, Vdh., 1-Zim.-W.
Zimmermannstr. 8, P., 1-Z.-W. an ruh. Fam. Näh. Vdh. 1 r. B20757
1 Zim. u. Küche, Hochp., m. Gärtch. auf sof. od. später. Preis 20 Mk. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, 1 l. 3392
1 Zim. u. K. per 1. Nov. zu v. Näh. Hochstättenstraße 2, Laden. 3354
1 Zim., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kelleristraße 6, Part. 3342
1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. Nerostraße 31, Part. 3390

2 Zimmer.

Aarstr. 14 2-Zim.-W., 1 St., 22 Mk.
Adlerstr. 9 2-Z.-W. mit Zubeh. 2982
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstr. 29, Vdh. Mb., 2-Z.-W., Gas, Abschl., 2 St., per sof. N. Bäckerei.
Adlerstr. 31 2-Zim.-Wohnung. 2985
Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K. z. v.
Adolfstraße 1 2-Zim.-Wohnung. 3326
Adolfstraße 5, Dachst., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Dezember. Näheres beim Hausverwalter. F 385
Albrechtstraße 3 2 Zim. u. K., Hth. P.
Albrechtstr. 32, Vdh., sch. 2-Z.-W. sof.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 2988
Albrechtstr. 39, 1, Frisp., 2 Z., K. K.
Bertramstr. 19, Mb., 2-Z.-W. N. P. P.
Bismarckr. 5, Hth., 2 Zim. u. Küche zu v. N. Hth. P., Neuser. B19546
Bleichstr. 21 2-Zim.-Wohn., Vdh. 2, zu verm. Näh. Part. B 18492
Bleichstr. 25 2-Zim.-Wohnung sofort.
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. B19994
Bleichstraße 31, Hth., 2 Z., K., Kam., zu vm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Bleichstr. 39, V. D., 2-Z.-W. B20723
Bleichstr. 47, H. D., sch. 2-Z.-W. 23 M. per sof. Näh. Bur. im Hof. B20023
Blücherstr. 17, Mtb., sch. 2-Zim.-W. bill. Näh. P. 2, b. Mouha. 2989
Blücherstr. 25 2-Z.-W., Fsp., r. Leute.
Blücherstraße 44, H. 2, 2 Zimmer, Küche auf gleich od. später. 2934
Bülowstr. 7, H. D., sch. 2-Z.-W., 270.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. 2991
Kl. Burgstr. 5, Stb., 2 kl. Z. u. K. an 1—2 Leute. Näh. 1 St. 2992
Castellstraße 1 2 Z., K. Näh. 1 St.
Castellstraße 10 2-Z.-W., 22 M. 3454
Dotzheimer Str. 13 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. H. P. 2993
Dotzheimer Str. 18 schöne kl. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. N. Mtb. P. 2994
Dotzheimer Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B 20027
Dotzheimer Str. 72 2- u. 1-Z.-W., monatl. 20 Mk., zu verm. B21651
Dotzh. Str. 84 2 sch. Z. u. K. b. 3374
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Mtb. P. B 20032
Dotzheimer Straße 146 2 Z., Küche, Zub., Frontsp., gleich oder später billig zu verm. Näh. Part. B20555
Dotzheimer Str. 150 u. Frauensteiner Str. 3, Vdh. u. Stb., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober. B 20033
Dotzheimer Str. 169 2-Z.-W. 2999
Ellenbogengasse 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St. 3000
Ellenbogengasse 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2843
Ellenbogengasse 8, Stb. 3, 2 Z. u. K. per sof. an ruhige Leute. Näh. daselbst bei Limbarth. 3001
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., H. B20034
Eltviller Straße 3, H., 2-Z.-W., mit Gas, auf sof. Näh. Hth. 1. 3323
Eltv. Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. 3002
Eltviller Str. 14, H., sch. 2-Z.-W., etw. Hausarb., rub. Fam. 3423
Emser Straße 46, Gth. 1, Wohn. von 2 Zim. u. Küche, sowie Parterre 2 Zim. ohne Küche zu verm. Näh. bei Meister daselbst. F 290
Emser Str. 69, Gth. 1, 2 Z. u. Küche per sof. oder spät. zu verm. 3003
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 2-Z.-Wohn., Hth. Näh. dortselbst. 3004
Erbacher Str. 5, H., 2 Z., K., 15. N.
Erbacher Str. 6, Hth., schöne 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 3006
Frankenstr. 3 2 sch. Z. u. K., sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Parterre.
Frankenstr. 5 2 sch. Dachz. u. K., 18.
Frankenstraße 6, Fsp., 2 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. Part. B17878
Friedrichstr. 27 2 Z., K., p. sof. 2870
Göbenstr. 5, H., 2 Z., Küche. B20037
Göbenstr. 9, Mtb., 2 Zim. u. Küche.
Göbenstr. 9, N. 1, 2-Z.-Wohn. z. v.
Göbenstr. 17, Mtb. 3 r., schöne große 2-Zim.-Wohn. u. Küche wegzugsh. sof. an ruh. Leute. Näh. daselbst.
Helenenstraße 16 2 Z., K. u. Keller.
Helenenstr. 22, Dachst., sch. 2-Z.-W., Glasabschl., Gas, bill. Näh. V. P.
Hellmundstraße 16 2 Zim., 1 Küche, Hth. Mans., Pr. 260, per 1. Nov. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2884
Hellmundstr. 26, D., 2 Z., K. N. 1 r.
Hellmundstr. 27 2-Z.-W., mtl. 21 Mk.
Hellmundstr. 44, D., 2 Z., K. 3453
Herderstr. 9 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.
Herderstr. 22, 1, 2-Zim.-W. m. Zub. per sofort zu verm. Näh. das. od. Rheing. Str. 16, 1, Schütz. 2902
Hermannstraße 5, Frontsp., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. B21447
Hochstättenstraße 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1 St. 2828
Jahnstr. 10, M., 2 Zim. u. K. 3456
Jahnstraße 20 2 sch. Msd.-W., 2 Zim.
Jahnstr. 29, H., 2-Z.-W. N. das. 3013
Johannisberger Str. 5, H., 2-Z.-W.
Karlstr. 7, Frisp., 2 Z. u. K. 3014
Karlstraße 26 2 Zim. u. Küche per sofort zu v. Näh. Vdh. Part. 3015
Karlstr. 29, G., kl. 2-Z.-W., neu, Vlk.
Karlstraße 30 2×2-Zim.-Wohn. auf sofort zu v. Näh. Vdh. P. 2910
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. V. 1.
Kiedricher Str. 8 2 Z., K., Bbh., sof. Näh. Zimmermann, Fsp. F392
Kirchgasse 19, Hth. 1, 2 Z. u. Küche.
Kirchgasse 22, Fsp.-Wohn., 2 Zim., 1 Küche nebst Keller, für 300 Mk. per sofort oder später an nur ruh. Mieter zu v. Verm. 2. Et. 2885
Klarentaler Str. 3, Hochp., 2 schöne Zim., Bad, Küche, Mans. usw. z. v.
Lehrstraße 31, Msd., 2 Z. u. K. 3372
Loreleyring 2, Vdh. Fsp., 2-Z.-Wohn. sof. oder sp. Näh. Bleichstraße 47, Büro im Hof od. Papierl. B20273
Loreleyring 4, Part. r., schöne 2-Z.-Wohnung sofort zu verm. B21130
Loreley-Ring 10 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3018
Lothringer Str. 31, H., sch. 2-Z.-W., Abschluß, neu herg. (20—27). 3019
Ludwigstraße 2, P., 2 Z. u. K. zu v.
Ludwigstraße 2, 2, 2 Z. u. K. zu v.
Luisenstr. 5, Hth., hübsche Wohnung, Dachstock, 2 Zim., per sofort zu vm. 20 Mk. p. Mon. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 2749
Marktstraße 13, Stb., Dachw., 2 Z., 1 Küche. Näh. Seifengesch. 2943
Michelsberg 21 schöne Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. v.
Moritzstr. 7 schöne 2-Zim.-Wohnung sofort oder später zu vm. 2929
Moritzstr. 47, M. D., 2-Z.-W. s. 3021
Moritzstr. 48 2 Z., K. N. P. 2. 3022
Nerostraße 11 2 Zim. und Zubehör, mon. 23 Mk., zu vermieten. 3429
Nerostr. 29 2 Z. u. K. p. 1. 10. 2925
Nerostr. 42, Hth., 2-Z.-Wohn. z. vm. Näh. beim Hausverwalter daselbst.
Nettelbeckstraße 18, Hth., 2-Zim.-W., neu herger., Abschl., 24 Mk. B20300
Neugasse 20, Stb. 1, 2 Z., K., Keller, Glasabschluß, zu v. Näh. Vdh. 1.
Platter Str. 32 2-Z.-W. s. o. sp. 3024
Platter Str. 56, Mtb., Fsp.-W., 2 Z., 1 Küche, 1 Keller, zu verm. 3455
Rauentaler Str. 5 2-Zim.-W. sofort.
Rauentaler Str. 8, Mtb. Dach, eine 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. bei Nortmann. 3460
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3027
Rheingauer Str. 26, P., 2 Z. u. K. p. sof., a. z. Unterst. v. Möb. 3407
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 3425
Rheinstraße 86, Frisp., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Part. Besichtigung von 3 Uhr ab. 3030
Rheinstr. 100 2 Z. u. K., Sockelgesch.
Rheinstraße 111, 4 St., 2 sch. große Zimmer u. Küche auf 1. Januar zu vermieten, eventuell früher.
Riehlstr. 7, V. D., 2 Zim. u. Küche.
Riehlstr. 17, H., 2-Z.-W. N. P. P.
Röderstraße 12, Dach, 2-Z.-W. 3397
Röderstr. 19, H., 2-Z.-W. s. o. sp. 3338
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 3035
Röderstraße 25 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Laden. 2859
Römerberg 3 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Webera. 54. 3036
Römerberg 6 2 Z., K., s. o. sp. 3331
Römerberg 6, Dachw., 2 Z. u. K. 3037
Römerberg 7, Hth. P., 2-Zim.-Wohn., neu herger., per s. od. später. 2827
Römerberg 29 2 Zim., K., K., Dachst., saub. Wohn., ruh. L., 240 Mk., 1. Nov. Näh. das. 1. Stock.
Roonstraße 7 2-Zim.-Wohn., 23 Mk.
Rüdesheimer Str. 38, H. 2, sch. 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. P. l. B 19528
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 3038
Scharnhorststraße 7, P., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Seitenb. 3. St. F392
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. r. B 20028
Scharnhorststraße 19 2-Z.-W., H. 2.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. H.
Schierst. Str. 11 2 Z. per sof. 3039
Schwalbacher Str. 23, Hth. 2, 2 Zim. u. K. billig zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Straße 42 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 2840
Schwalbacher Straße 69, Hth., 2-Z.-Wohn. billig zu verm. 3041
Schwalbacher Str. 85, Dach, 2-Zim.-Wohn. mit Gas bill. Näh. Part.
Sedanstraße 3, N., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu verm. 3042
Steingasse 12 2 Z., K., Gas, 1. Nov.
Sedanstr. 9 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. K., 1. Jan. 1914. B20210
Steingasse 32 2-Zim.-W. per sofort.
Steing. 34 2- o. 3-Z.-W. N. 2. 3044
Stiftstraße 3, 1, neu herger. 2-Z.-W.
Wallufer Straße 8, H. P., 2-Z.-W., mit oder ohne Hausarbeit zu vm.
Walramstr. 12, H., gr. 2-Z.-Wohn.
Walramstr. 13 M.-W., 2 Z. u. K. gl.
Webergasse 52 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 3430
Webergasse 54 wunderschöne Mans.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Kell. per sof. zu v. Näh. Laden. 2903
Weilstraße 3, Frontsp., 2 Z., Küche u. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. Röderstraße 32. 3435
Wellritzstraße 6, Seitenb. P., 2-Zim.-Wohnung per 1. Nov. oder später zu verm. Näheres bei Flörzner, Vorderh. 1. 3400
Wellritzstr. 21, 1, Fsp., 2 Z., K. 3047
Wellritzstraße 27 2—3 Z., K., K., mit u. ohne Werkst., zu verm. 2950
Wellritzstraße 29, Fsp., 2 Z. u. K., per 1. Nov. zu verm. Näh. 1 lks. 3347
Wellritzstr. 44, Laden, freundl. 2-Z.-Wohn., Dachstock, zu verm. B21682
Westendstraße 10, Hth. Dach, 2 Z. u. K. per sof. Näh. Vdh. 1. B18920
Westendstr. 39 2-Z.-W., Fsp. B20333
Wielandstr. 12 2-Zim.-Wohn. billig.
Wielandstraße 25, Hth., 2 Z., K., gl.
Wörthstraße 26, Hth. 1, schöne 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. P. P. B18278
Yorkstraße 10, Frontsp., 2-Z.-W. per sofort oder später zu vm. B20047
Yorkstraße 22 2-Z.-Wohn. per sofort.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. P. 3 l.
Zietenring 6 2 Zim. u. Küche per sof. od. später zu vm. Näh. im Laden.
Zimmermannstr. 10, H. 1, 2 Z., K.
Drei neu hergerichtete 2-Zimmer-Wohnungen i. Hth. sof. zu verm. Werderstr. 10, b. Hausverw. B16628
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. gegen Hausarb. sof. zu v. Off. u. S. 202 an den Tagbl.-Verl. 3370

3 Zimmer.

Aarstraße 24 3-Z.-W. N. H. B20051
Adelheidstraße 105, Hth. P., 3 Z. u. Zub. zu v. Näh. Vdh. Part. 3051
Adlerstr. 7 l. 3-Z.-W. p. 1. Dez. 3335
Adlerstraße 23 3 Z., Küche, Zubehör.
Adlerstr. 55, 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Stallung für 2 Pferde, Remise für 2 Wagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vdh. 2 links. 3052
Adlerstraße 55 3 schöne Dachzim. u. Küche zu vm. Näh. V. 2 l. 3053
Adolfstr. 1 3-Zim.-Wohnung. 3054
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenh., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2931
Albrechtstr. 32, Vdh. 1, 3-Z.-W., sof.
Albrechtstr. 34 3-Z.-W. per sof. 3057
Bertramstr. 20, Mtb., 3-Z.-W. per sof. zu vm. Näh. P. 1 r. 3058
Bierstadter Höhe 26 schöne Fsp.-W., 3 Zimmer, Küche, Balkon, Gas, elektr. Licht, zu vermieten.
Bismarckr. 7, H. P., 3-Z.-W. p. sof.
Bismarckr. 35 3-Z.-W., H. N. P. P.
Blücherstraße 42, Fsp., sch. 3-Z.-W.
Castellstraße 3 3 Z. u. K. auf 1. Jan.
Dambachtal 12, Gth., Mans.-Wohn., 3 Kam. u. 1 Küche sof. an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3060
Dambachtal 20, Werz, 3-Zimmer-Wohnung per 1. April z. vm. 3417
Dotzheimer Str. 75 schöne 3-Zim.-Wohn., Mth. 1 St., für sofort oder später. Näh. Wagner, P. P. 3345
Dotzheimer Straße 114, Vdh., 3-Z.-W. sof. od. sp. Näh. das. Papierlad. o. Bleichstr. 47, Bur. i. Hof. B20274
Drudenstraße 7, Hth. Part., 3 Z., K., usw., per sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schneider. B19919
Drudenstraße 10, P. 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später.
Eckernförderstraße 3, Hth., sch. 3-Z.-W. z. 1. Jan. Näh. P. l. B20553
Eltviller Str. 3, H., schöne 3-Z.-W. m. Gas sof. Näh. Hth. 1. 3062
Emser Straße 48, 3, hochh. 3-Z.-W.
Faulbrunnenstraße 7, H., 3-Z.-W. N. Gottwald, Laden, Goldschmied.
Feldstraße 22 3-Zimmer-Wohn. mit Abschl. u. eig. Kloset zu verm. Näh. bei Müller, 1. St. 3063
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3064
Friedrichstraße 10, 1, 3-Z.-W., Stb. 1, per sofort zu vermieten. 2898
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3297
Geisbergstraße 11, Vdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2868
Gneisenaustr. 12, H., 3-Z.-W. s. gl. u. spät. Näh. Vdh. Part. r. B20052
Göbenstraße 32, 1, 3 Zimmer, Küche per sof. od. sp. Näh. das. B18292
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu vm. N. P. l. 3065
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St., Balk., per sof. od. sp. zu v. 3066
Hellmundstr. 33, H. 1, 3 Zim., Küche auf gleich oder später. B20341
Hellmundstraße 43, 3, 3 Zim., Bad, Speisek., sof., 500 Mk. N. das. 3.
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Mans., zwei Balk., 2 Keller, Gas u. elektr. L., per sof. od. spät. Näh. Part. 3069
Helenenstr. 18, H. P., 3-Z.-W. B18878
Herderstr. 9, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn.
Jahnstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn., Gth. Part. Näh. Vdh. 1. Et. 3070
Jahnstraße 44, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Rheinstraße 107, Part.
Johannisberger Str. 3, P., schöne 3-Zimmer-Wohnung z. vm. B20191
Johannisberger Str. 7, H., 3 Z. u. K.
Kellerstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Weilstr. 22, 2 l. 3071
Kellerstr. 4, 1, 3-Z.-W. m. Zub. mit einmonatigem Mietserlaß sof. od. 1. Januar 1914 zu vermieten.
Kellerstraße 6 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sof. od. spät. 2879
Kellerstraße 7 freundl. 3-Z.-Wohn. per sofort zu vermieten. 3322
Kirchgasse 43 3-Zim.-Wohnung, ohne Küche, Frisp., als Atelier geeign., zu verm. Näh. 1. Etage. 2923
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 3073
Kirchgasse 49, 1, 3 Z. u. Küche. 3385
Klopstockstraße 11 schöne 3-Z.-Wohn. im Seitenb., per 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts. 3336
Lehrstr. 16, P. L., 3-Z.-W., Jan. 3296
Lorelei-Ring 10 3-Zimmer-Wohnung sofort, 480 Mk., zu verm. 3374
Lothringer Str. 27, Vdh. 2, 3-Z.-W.
Lothringer Str. 31, 1, gr. 3-Z.-W., neu herger., 550 Mk., sofort. 3438
Lothringer Straße 34, 1, schöne 3-Zim.-Wohn., 490 Mk., per 1. Dez. oder 1. Januar zu verm. B20573
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3076
Luisenstr. 16, Hth. 1, ist eine schöne Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. in der Weinhandl. A. Meier. 3077
Luisenstr. 18, 2, 3-Z.-W., K. u. Zub. 1. Jan. od. sp. N. das. im 1. St.
Michelsb. 28 3 Z., K., sofort. B18114
Moritzstraße 8, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder später zu vermieten. Näheres Bäckerei. 3428
Moritzstraße 12, Gth. Dach, 3 Z. u. Küche an ruh. ält. Leute. 3383
Moritzstr. 23, Gth., 3 Z. u. K., 390.
Moritzstraße 39, im Mtb., 3 Zim. u. Küche per sof. od. sp. zu vm. F390
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3-Z.-W., sofort.
Nerostr. 18, Hth., 3 Z. u. Bb. N. P. 2.
Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub. 1. Etage, per sof. od. spät. 3081
Neugasse 19 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Keller, sof. od. sp. Näh. Weinrest. Jacobi. 3083
Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Z.-W. z. sof. mit Hausarb. zu verm. 3384
Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-W. per sofort. Näh. Vdh. Part. 3090
Niederwaldstr. 55, 3, 3-Z.-W. 1. 1. od. 1. 12. 13. Näh. Part. l. 3389
Oranienstr. 36, H., 3-Z.-W. N. P. 2.
Oranienstr. 42, H., 3-Z.-W. Näh. b. Hausverw. Dörr, Part. 3091
Rheingauer Str. 9, 1, 3 Zim. mit Bad u. Zubehör, 630 Mk., per sof. oder später zu vermieten.
Rheingauer Str. 22 3-Z.-Wohn., K. K. usw., z. 1. 1. 14. N. 2 r. 3408
Riehlstraße 9, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen nachm. 4—6 Uhr.
Riehlstr. 9 3-Z.-W., H. P., sof. 3094
Riehlstr. 27, Hth. 2, 3-Zim.-W., neu herger., gl. od. spät. zu vm. Näh. Moritzstraße 56, 2 St. l. 3095
Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Hth. P., v. 3 Uhr mittags ab. 3096
Röderstr. 12 3-Z.-W., sofort. 3097
Röderstr. 27, Vdh. 1, 3 Zim. u. K.
Römerberg 28 3-Z.-W. nebst Zubeh. z. 1. Jan. zu vm. Näh. Hth. 1 r.
Rüdesheimer Str. 34, Gth., sch. 3-Z.-W. sof. b. N. Hausm. das. 3098
Saalgasse 24/26, Hth., 3-Z.-W. 3399
Scheffelstraße 6, Part., 3-Zim.-W. auf gleich oder später. B20479
Schenkendorfstr. 5, Fsp., sch. 3-Z.-W. an kdl. Leute. N. Vauth, Prt. 2989
Schierst. Str. 9, Gth., 3-Z.-W. 3099
Schiersteiner Str. 11, Gth., 3-Zim.-W., Mans. Näh. Vdh. P. r. 3100
Schiersteiner Str. 27, Hth., sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu v. Näh. Karl Auer, Vdh. Part. F 391
Schiersteiner Str. 32, 4, St., 3 Zim., Küche, Bad, p. 1. Jan. N. 3 l. 3382
Schulberg 4 schöne Dachwohn., 3 Z., Küche u. Keller sof. od. spät. zu v.
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn. 2919
Schwalbacher Str. 19, 1, Ecke Luisenstraße, sch. gr. helle 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 700 Mk. 3101
Schwalbacher Str. 23, Hth., gr. 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Steingasse 19 3 Z. u. K., 360. 3383
Stiftstraße 24, Gth., 3 Z. u. Zubeh. Preis 400 Mk., zu verm. 3384
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3105
Taunusstr. 77 3 Z., Blk. r., sof. 3379
Wallufer Str. 7, Mtb., frdl. 3- ev. 4-Z.-Wohn. zu v. N. Vdh. P. 3104
Walramstr. 7, 1 l., 3- u. 2-Z.-W., sof.
Waterloostr. 4, V. P., 3-Zim.-W. m. Zubeh. per 1. Januar. Näheres daselbst Parterre rechts. B20038
Waterloostraße 5, 2, 3-Z.-W., Bad, Küche, 2 Balk., Msd., Verschl., K. Preis 550, per Jan., evt. früher.
Weilstraße 6, Stb., 3-Z.-W., neu herger., billig s. o. sp. N. Hth. 1. 3336

Weißenburgstraße 10, Hth., 3-Z.-W.
Wellritzstraße 51, 3, 3 Zim. u. Zub., 450 Mk., gleich od. später. B 20060
Werderstraße 10, Hochp., 3-Z.-Wohn. mit Zub. N. Hausverwalt. B21521
Westendstraße 12, 2, 3-Z.-Wohn. auf 1. Jan. zu vm. Näh. Part. l. 3405
Westendstraße 37 schöne 3-Z.-Wohn., freie gesunde sonnige Lage, wegen Versetzung sofort zu verm. B21005
Westendstr. 39, 1, 3-Zim.-W. z. vm. N. das. P., b. Gebhardt. B 20060
Wielandstr. 13, 4, Stock, sch. 3-Z.-W. per sofort. Näh. das. Part. l. 2782
Winkeler Str. 8 3 Zim. u. Zubehör, 1. St., vom 1. Nov. zu vm. 3337
Yorkstr. 5, Part.-Wohn., 3 Z., m. u. ohne Werkstatt p. 1. Jan. B 20232
Yorkstraße 33, 1 St., 3-Z.-W., sofort. Näh. bei Menz, 2. St. B 21906
Zietenring 7, Hth. Part., schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Preis 400 Mk. Näheres Vorderh. 2. Stock, bei Kühner. B21620
3 Zim., K. u. Kell., Hth. 2, zu vm. Näh. Klarentaler Str. 3, P. Hp.

4 Zimmer.

Albrechtstr. 33, 1, schöne 4 Z. u. Zb.
Bismarckring 15, 1. St., 4 gr. Zim. sof. od. spät. Näh. Laden. B19381
Bülowstr. 8, 2, sch. gr. 4-Z.-W., neu berg., sof. od. später. 10—12, 3—5.
Dambachtal 10, P. P., 4 Zim., Bade-Einrichtung sofort zu verm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3109
Dotzheimer Straße 78 4 Z., K. 3418
Dotzheimer Straße 86 4-Zim.-Wohn., Gth., 1. Januar. Näh. Dotzheimer Straße 63, 1 l. B 20209
Dotzheimer Straße 106, 2, 4-Z.-W., Bad, herrl. freie Aussicht, 4 Balk., Kohlenaufzug sofort mit Nachlaß zu vm. Näh. das. im Laden. 3401
Göbenstr. 17, 1, 4 Z., K. u. Zub. auf 1. Jan. od. spät. Näh. nur von 11—1 Uhr vorm., Part. r. B 21854
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 3110
Herderstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, prachtv. 4-Z.-W., 3. St., 2 Balk., r. Zub., 1. April. Näh. 1. St. 3311
Johannisberger Str. 9, 3, herrsch. 4-Z.-W., 3 Balk., Bad, fr. L. 3113
Karlstraße 21 schöne 4-Zim.-W. sof.
Klingerstraße 1 moderne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. Näh. P. r., zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 3115
Knaustraße 2 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sof. Näh. das. 3348
Lahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 3117
Loreley-Ring 10 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. 2. 3118
Loreleyring 11 4-Z.-W. m. Bad, vergl. Veranda. Näh. Part. l. B 21122
Mainzer Str. 66, P., 4 Zim., Bad, Küche, Kell., 900 Mk., p. Okt. 3441
Müllerstr. 3, P., ruh. 4-Z.-W., neuz. eing., m. Zub., Garten, sof. 3291
Nerostraße 17 Mans.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. 2 St. 3426
Oranienstr. 54, P., 4-Z.-W., m. Gas, W., Elektr., sofort. N. 2 r. 3123
Oranienstraße 55, Vdh. 1, schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, gr. Bad, keine Doppelwohn. u. kein Hinterh., s. od. spät. zu vm. Näh. Part., Sürig. F 397
Philippsbergstraße 23 4 Zim. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. Jan. 3294
Rheing. Str. 4, 1, St., 4-Z.-W. 2851
Rheingauer Str. 15, 1, 4-Z.-W. per 1. 4. 14, gr. K., gute Ausst. 3452
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Et. 3125
Rüdesh. Str. 31, 2 u. 3, Sonnenl., herrsch. 4-Z.-W. p. sof. oder spät.
Scharnhorststraße 24 4-Zim.-Wohn., 1. Stock, sofort zu verm. B 21022
Scheffelstraße 5, P. r., 4-Zim.-Wohn. zu vm. Anzuf. v. 10—1. B 20063
Scheffelstr. 6, P., 4-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. B 19537
Schlichterstr. 5, P., 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. 1. 3127
Sedanplatz 2, P., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm.
Wagemannstraße 31 4 Z., 1 K., Gas.
Weilstr. 19, 2, schöne 4-Zim.-Wohn., 2 Balk., zum 1. Nov., wegzugshalb.
Wellritzstraße 30, 2, 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. 3128
Wielandstraße 9, 2, schöne 4-Z.-W., der Neuzeit entsprech., gl. zu vm. Näh. daselbst od. Hth. P. r. 2011
Yorkstraße 8 4-Zim.-Wohn. zu verm.
Yorkstr. 9 4 Z., 2. St., St. B20064

5 Zimmer.

Adelheidstr. 66, 1, 5-Z.-W., Badezim., n. berger., 1400 Mk. Näh. das. 3486
Adolfsallee 28, Part.-W., neu berg., 5 gr. eleg. Zim. u. r. Zubeh., mit reiz. Vorgärtch., per 1. April zu verm. Näh. nur 3. Etage. 3332
Albrechtstr. 5, 2 o. 3 St., sch. 5-Z.-W. sofort od. spät. Näh. 2 St. 3132
Bismarckring 7, 3, sch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. per sof. oder spät. zu vm. B20066
Dambachtal 10, Vdh, 1, 5 Z., Bade-Einricht., Balkon sof. zu v. Näh. b. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2941
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Badeinr., Balkon sof. zu vm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3133
Dotzheimer Straße 10, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Adelheidstraße 65, Part. 2817
Dotzheimer Str. 25, 3 r., 5 Z., K., Bad, Klosett, 2 Mans., 2 Kell., mit gr. Balk., Kohlenaufzug usw., per 1. Jan. 14 zu verm. Näh. daselbst, ferner im Eckladen u. Komptoir Doetling, Adelheidstr. 21, G. 3330
Dotzheimer Str. 60, nächst dem Ring, herrschaftl. 5-Z.-W., 1. Et. od. P., per sof. od. später. Näh. P. 3334
Emser Str. 69 im 1. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Jan., Mk. 750. 3375
Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3443
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 3134
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Z.-Wohn., 750 Mk., s. od. später. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 3298
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Zub., sofort od. sp. 3135
Kortstraße 22, 1, Ecke Adelheidstraße, schöne 5-Z.-Wohn., reichl. Zubehör, Bad, Gas, per 1. Nov. zu verm.
Karlstr. 37, 3, gr. s. 5-Z.-W., Balk.
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Bauburean Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3138
Luxemburgstr. 11, Hp., sch., d. Neuz. entspr. 5-Z.-W. a. H. r. Fam. sof.
Moritzstr. 7, W. 1, 5-Zim.-W. m. Gas u. elektr. Lichtanlagen, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, auf 1. Januar 1914 zu verm. 2948
Moritzstr. 7, 3. St., 5 Zim., Küche u. Bad mit Zub. sof. od. spät. 3140
Moritzstr. 23, 1. St., freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 3142
Moritzstraße 25, 2. Etage, 5 schöne große Zim. mit Zubehör. 3358
Moritzstraße 37, 2. Et., vollst. neu berger. Wohn. von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Balk., elektr. Licht, Gas, 2 Mans., Keller, sofort zu verm. Kronenberger, 1. 2947
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et., je 5 Zim., 2 Mk., 2 Kell., 2 Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. oder später zu verm. Näh. 1. St. 3144
Nerostr. 43, 1, Ecke Röderstr., sch. gr. 5-Zim.-Wohn. mit all. Zub. zu vm. Näh. bei Bauer, Part. l. 3387
Niederwaldstr. 4 schöne 5-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. P. r. 3145
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortl.
Rheinstraße 47 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entsprechend, m. Bad, elektr. Licht, Gas, sofort oder spät. zu v. Näh. Blumenlad. das. 3149
Rheinstr. 70 weg. Versetzung ist die 2. Et. mit 5 gr. Zim., Bad, Küche, Speisek., gr. Balk., 2 Kammern, 2 Kellern, elektr. Licht, Gas zu vm. Näh. das. od. d. Hausbesitzer. 2824
Rheinstraße 115, Südseite, 2. Etage, sehr geräum. 5-Z.-W., mit Balkon, Gas, elektr. Licht, Bad usw., sehr preisw. auf 1. April 1914 zu vm. (Kein Hth., nur 3 Miet.) N. 1. Et.
Rüdesh. Str. 18, 3, 5-Z.-W., neuzil., sof. Näh. Moritzstr. 44, P. 3151
Scheffelstr. 11, 3. Et., herrsch. 5-Z.-Wohn., Zentralheiz., per 1. April. Besichtigung von 10—12 u. 3—5. Näh. Scheffelstraße 8, 3. 3312
Schenkendorfstraße 5 schöne 5-Z.-W., mit Zentralh. u. Warmwasserv., auf 1. April 1914 zu verm. 3280
Schlichterstraße 5, 1. Et., 5 Zim. m. Zubehör per sof. od. spät. 3152
Stiftstr. 24 5-Z.-W. m. Bub., Bade-Einricht., elektr. Licht, Gas, zu v.
Taunusstr. 69, 2. St., sch. 5-Z.-W. u. Zubeh. per sof. od. später. 3153
Taunusstr. 74, 2, Et., 5 Zim. für sof. oder später zu vermieten. Näheres Wagemannstraße 9, 1. 3154
Taunusstr. 77 5 Zim., Bad rc. 2940
Wallufer Str. 8, Hochp., 5-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 99, 1 St. r.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. sof. od. sp. Näh. Hausmstr. 3157
Adolfsallee 28, 3. Etage, 6 große Z. mit reichl. Zubehör, helle, sonnige Wohnung, per 1. April 1914 zu vermieten. Näh. daselbst. 3437
Friedrichstr. 27, 2, gr. neuz. 6-Z.-W. u. r. Zub., Gas, El., Badez., sof.
Herrngartenstraße 16, 2. Et., nächst Adolfsallee, schöne 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., sof. od. sp. 3279
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmeister od. Kaiser-Fr.-Ring 74, Part. 3158
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 3159
Luisenstraße 24 mod. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Tapetengesch. 3161
Mainzer Str. 66, 1, 6 Zim., Bad, Küche, Keller, 1200 Mk., 1. Okt. Näheres Büro Horn. 3445
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 3162
Oranienstr. 46, 1, sehr schöne 6-Zim.-Wohn. m. Zub., neu renoviert, zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Oranienstraße 44, 1. 2908
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 3163
Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Balkon rc., sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3164
Rheinstraße 103, 3. Etage, 6 große Zimmer, Veranda u. reichl. Zub., per 1. April zu v. N. Part. 3410
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. od. b. Hausmeister, Sout., od. Kaiser-Fr.-Ring 74, Part. 3165
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdenzim., Zentralheiz., r. Zub., sof. Näh. Scheffelstr. 8, 3. 3166
Schenkendorfstr. 5 herrsch. 6-Z.-W. m. Zentralh., Warmwasserv. N. P. 3167
Schlichterstraße 10, Bel.-Etage, 6 Z. nebst Zubeh. auf sof. od. spät. zu v. Näheres daselbst Part. 2739
Taunusstraße 22, 3 St., per 1. 4. 14, 1. u. 2. Stock per 1. 10. 14, jede Etage 6 Z., Küche, Bad, Speisek., 2 Mfd., 2 K., Balk., Erker, Gas u. elektr. Licht. Näheres Taunusstraße 22, Kontor. 3351
Taunusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubeh. p. sof. oder spät. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 3168
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per sof. od. sp. 3170
Kl. Wilhelmstraße 5, Part., u. Kl. Wilhelmstr. 7, P. od. 1. Et., herrsch. Wohn., 6 Z., Erker, Küche, Speisek., Bad usw., Gas, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitang. an Koppes, Kl. Webergasse 13. 3171

7 Zimmer.

Adolfsallee 18, 1, 7 Z. u. Zub. auf 1. April zu v. Anzuf. 11—12. 3385
Adolfsallee 21, Parterre, 7 Zimmer u. Bad zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder Luisenplatz 3. im Bureau links. 3446
Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. St., 7-Z.-Wohn. Näh. Bahnhofstr. 1, 1. 3414
Rheinstraße 49 ist im 3. Obergeschoß eine elegante 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör (Zentralheiz., Aufzug) zum 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. im 2. Stock daselbst oder bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59, 1. Stock. Telephon 697. 3308
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, per sof. 3173
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spat. zu verm. 3174

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 3301

Läden und Geschäftsräume.

Albrechtstraße 8 Laden mit Wohn. u. großen Lagerräumen zu vm. 2914
Albrechtstraße 46 gr. Wkst., Hfb. 3384
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Z., bisher Bureau, mit oder ohne Weink., zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. 3416
Bahnhofstraße 3 klein. Laden u. größ. Laden mit daranstoß. Ladenzim. zu v. N. Bahnhofstr. 1, 1. 3413
Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan, bei Gilberg. 3180
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzheimer Straße 114 Laden, mit oder ohne 1-Zim.-Wohn. sofort od. später zu v. Näh. Bleichstraße 47, Büro im Hof od. Papierl. B20273
Dotzheimer Str. 118 kl. Laden auf 1. Nov. zu vm. Näh. 116, P. 3336
Ellenbogengasse 7 großer Parterre-Raum als Magaz., Bureau oder Werkst., Elektr. Näh. 3, 1. 2936
Faulbrunnenstraße 7, H., Werkst., ev. mit 3-Z.-W., a. als Lagerr. mit Büro. N. Gottwald, Goldschmied.
Faulbrunnenstraße 10 Laden, in dem Jahrzehnte lang Friseurgesch. betrieben wurde, zu vermieten. Näh. bei Letschert. 3373
Friedrichstraße 10 kl. u. gr. Werkstätten per sof. zu verm. 2897
Friedrichstr. 10, Souterrain-Räume, kl. u. gr., per sof. zu verm. 2899
Gneisenaustr. 12, Laden mit Zim., ev. a. Wohn., bill. N. P. r. B15130
Laden Göbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Göbenstr. 12. 3183
Göbenstraße 13 groß. heller Raum.
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B20074
Grabenstr. 30 u. Wagemannstr. 31 sind gangbare Läden, Werkstätten, Lagerräume, 4-Zim.-Wohn. preiswert sofort oder später zu verm.
Helenenstraße 17 Laden u. Ladenz., mit oder ohne Wohn., gleich oder spät. zu verm. Näh. 1 St. 3184
Helenenstr. 24 gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 3185
Hellmundstraße 16, 1, Fr. Gg. Glock, Wwe., große Werkstätte, auch geteilt, per sof. zu verm. 3186
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 3188
Herderstr. 11 Laden nebst Wohnung per sof. od. sp. zu vm. Näh. das. Stb. 1 St., bei Hellbach. 2807
Herderstr. 27 Bur., Lagerr., Hofkell., Toreingang. Näh. Part. r. 3191
Hermannstr. 3 Laden für Metzgerei.
Jahnstraße 6 ger. Werkst., Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. 1 St.
Kirchgasse 11 Zimmer, a. Büro. 2890
Kirchgasse 11 Wkst. od. Lagerr. 2891
Klarentaler Str. 3 2 schöne Lagerr.
Langgasse 5 große Part.-Räume, im Hth., event. mit Eingang von der Mittelstr., zu v. N. b. Hamburger.
Lothringer Str. 31 Laden mit 2-Z.-Wohn., 550 Mk., 1. April. 3439
Luisenplatz 3, Parterre, für Bureauzwecke geeignet, zu verm. Näheres daselbst im Bureau links. 3447
Luisenstr. 5, Hinterh., hübsche Werkstätte an ruhiges Geschäft sofort zu verm. 15 Mk. per Monat. Näheres Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 2750
Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 3192
Marktstr. 22, Stb. P., sind 4 Räume, als Werkstätte, Lagerraum oder dergl. zu vm. Näh. das. bei Griesel od. bei Meier, Nikolasstr. 41. 3193
Michelsberg 26 Laden mit oder ohne Wohn. auf 1. April. Näh. Vdh. 2.
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) p. sof. oder später. 3194
Moritzstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Näh. bei Klenk, Parterre. 3195
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu v. Näh. Seitenb. 3. 3197
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 3199
Moritzstraße 60 Laden, wo bisher Schuhgesch. mit best. Erfolg betr., sof. anderw. zu v. N. 3 lks. 3307
Moritzstraße 72, bei Wagner, eine Werkstatt, geeignet für Schreiner oder dergleichen zu verm. 3458
Nerostraße 25 Werkstatt zu vm. Näh. Querstraße 1, Laden. 3201
Nerostraße 32 H. Werkst. zu v. 3448
Oranienstraße 16 Laden m. 3-Z.-W. auf gleich zu verm. Näh. das. 2 r.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 3203
Rauentaler Str. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 3204
Rauentaler Straße 23 Werkstätte zu verm. Näh. 1 St. r. 3026
Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, großer Laden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. 3412
Riehlstr. 6 sch. helle Werkst. B20078
Römerberg 28 sch. helle Werkst. mit Einfahrt zu vm. Näh. Hth. 1 r.
Schiersteiner Str. 11 Lad. od. Werkstatt zu verm. Näh. Part. r. 3206
Seerobenstr. 30, P., Räume f. Bur. od. Einstell. v. Möbeln. B20212
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 3208
Wallufer Str. 10, P. l., Laden. 3434
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Koppes, Kleine Webergasse 13. 3209
Weißenburgstraße 10 Lagerräume f.
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Wielandstr. 23 Laden s. od. sp. 3321
Wörthstraße 26 schön. Laden mit gr. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B20080
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstr. 6 sch. Werkst. 3213
Lagerraum oder Werkst. billig zu v. Näh. Loreley-Ring 4, P. r. B21131
Bäckerei zu verm. Klarentaler Str. 3.
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3216

Villen und Häuser.

Einfamilienhaus, Dotzheimer Str. 21, 8—10 Zimmer, reichl. Zubehör, z. Zeit Damenkonfektionsgeschäft im Hause, auch für Arzt, Bureau usw. geeignet, auf 1. April zu vm. 3396

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.
Stiftstr. 29, Stb., sch. M.-W., Abschl., neu ger., 23 Mk. mtl. Näh. 2. 2936
Wellritzstr. 15 Frontsp. an r. Leute.

Auswärtige Wohnungen.

Hasenstraße, a. d. n. Kaserne, Hofwohnung, 2 Z. u. K., mtl. 16 Mk., evtl. mit Stall, zu verm. Daselbst, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. K., monatl. 16 Mk. N. Sedanplatz 3, 1 r. B20338
Waldstr. 94, an den Kasernen, schöne 3- od. 4-Zim.-Wohn. billig. 3218
Waldstraße 96, n. d. Kas., 1-Z.-W., K., Kell., sof. zu verm., 210 Mk. Näh. Fischer, An d. Ringk. 11. 2889
Sonnenberg, Gartenstr. 12, sch. 2-Z.-Wohn. u. Zubehör sofort zu verm.
Sonnenberg, Adolfstraße 9 5- oder 6-Zimmer-Wohn. freistehend. Näh. Rheinstr. 83, Part., Wiesb. 3219

Möblierte Wohnungen.

Kellerstraße 7 schön möbl. 2-Z.-W., 1. Etage, mit Balk., sep., mit oder ohne Küche, per 15. 10. zu verm.
1 mbl. W.- u. Schlafz. mit Küche sof. zu verm. Stiftstraße 28, Kirchner.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 26, 2, eleg. Salon u. Schlafz., auch einzeln, billig zu v.
Adelheidstr. 35, 2, gut möbl. Zimmer.
Adlerstraße 7, 1 l., u. Langa., m. Z.
Albrechtstraße 7, H. 2 l., möbl. Zim.
Albrechtstraße 10, 3, schön m. Zim.
Albrechtstraße 27 möbl. Mansarde.
Albrechtstr. 30, 1, mbl. Z. m. o. o. P.
Albrechtstr. 32 gut m. Z., extra Eing.
Bertramstr. 12, 1 l., m. Z. m. Klav. b.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. Z., 1 o. 2 B.
Bismarckr. 35, frdl. mbl. Hochp.-Z.
Bismarckring 36, 1 r., zwei gut mbl. Zimmer mit Balkon. B 21050
Bleichstraße 20, 1 l., ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 21, 1, schön möbl. Balk.-Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstraße 27, 2 r., frdl. mbl. Z. b.
Bleichstr. 33, P. l., g. m. Z. m. Schrbt. (ev. W.- u. Schlafz.) m. u. o. P.
Bleichstr. 33, P. l., sch. m. Z., Schrbt.
Blücherstr. 6, 1 l., f. mbl. Z., 20 Mk.
Blücherstr. 8, 2 l., gut m. Z. m. Pens.
Blücherstraße 14, 2 r., möbl. Zim.
Blücherstr. 16, 1, sch. möbl. Zimmer.
Blücherstr. 34, P., sch. m. Z., 20 Mk.
Dotzheimer Str. 11, 1, eleg. m. Zim.
Dotzheimer Str. 18, 2 r., sch. mbl. Z.
Dotzheimer Str. 26, 2 l., m. Z., 2 B.
Dotzh. Str. 46, P. 3 r., frdl. m. Zim.
Dotzh. Str. 57, 2 l., schön mbl. Zim.
Dotzheimer Str. 88, Hochp., freundl. möbl. Zimmer sehr bill. abzugeben.
Drudenstraße 3 möbl. Parterre-Zim.
Eltviller Straße 2 gut möbl. Mansd., große Fenster. Näh. Part. links.
Emser Straße 25, 1, möbl. Z. zu v.
Emser Str. 25, 2, sch. m. Z., 3.50 Mk.
Ecke Emser Str., Eingang Walramstraße 39, P., möbl. Zim. billig.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., g. m. Z. b.
Faulbrunnenstraße 11, 1, m. Mans.
Faulbrunnenstr. 12, 2 r., möbl. Zim.
Frankenstr. 25, P., frdl. möbl. Zim.
Friedrichstraße 8, Arnold, mbl. Mans.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut möbl. Zimmer, volle Pension, 70 Mk., Mansarde 50 Mk.
Friedrichstraße 40 (Löwenstein) schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 48 einfach m. Mfd., nach dem Garten gel., billig zu v. Näh. bei Zimmer, Hinterh. 3 lks.
Göbenstraße 29, 1 lks., einfach m. M.
Goldgasse 16, bei Heerlein, 2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Helenenstraße 2, 1 r., möbl. Zim., ev. mit 2 Betten, mit Pension zu vm.
Helenenstr. 4, 2 l., m. Z., 2 B., billig.
Helenenstraße 6, 1 r., erh. Dauerm. gut möbl. Zimmer billig. B21609
Hellmundstr. 23, 3 l., sep. g. m. Z. b.
Hellmundstraße 27 möbl. Mans. sof.
Herderstr. 11, 2 r., m. W.- u. Schlafz.
Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.
Herrngartenstraße 9, P., schön m. Z.
Jahnstr. 15, P., sch. möbl. Zim., sep.
Jahnstr. 25, 2 r., behagl. gut mbl. Z. mit Schreibtisch billig zu verm.
Jahnstraße 38, 2 l., möbl. Zimmer.
Karlstraße 1, Part., sch. m. Z. zu v.
Karlstr. 6, 1 r., gut möbl. Zim. billig.
Karlstraße 11, 1, schön möbl. Mans. für sofort zu vermieten.
Karlstraße 24, 1, sch. m. Z., a. W. P.
Karlstraße 30, 1 r., schön möbl. Zim.
Karlstraße 30, Mth. 2, möbl. Zim., die Woche à 2.50 Mk., zu verm.
Karlstraße 37, Part. l., Preuß, schön möbl. großes Zimmer zu verm.
Karlstraße 37, 1 r., möbl. Z. m. sep. Eing. sofort an Herrn zu verm.
Karlstraße 37, 1 l., möbl. heizb. Mf.
Karlstraße 38, 1, gut m. Z., El. l. G.
Karlstraße 38, Mth. Part., erh. ruh. Arbeiter Zim., wöchentl. 3 Mk.
Kellerstraße 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. per sofort. oder später zu vermieten.
Kirchgasse 17, 2 l., gut m. südl. W.- u. Schlafz., a. einz., 1—2 Betten.
Kirchgasse 19, 1, eleg. möbl. Zimmer.
Körnerstr. 6 heizb. m. Mfd., N. Burk.
Kranzplatz 1 1 gr. u. 1 kl. Frontsp.-Zim., möbl. od. unmöbl. Näh. 1.
Lehrstraße 3, 1. Etage, zwei gut mbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, frei.
Luisenstraße 3, 1, schön m. Zimmer.
Luisenstraße 18 möbl. Mans. zu vm.
Marktstraße 13, 2, schön m. Z. bill.
Mauergasse 19, 2, gut möbl. Zim. bill.
Michelsb. 9, 2 r., g. m. Z., 1 u. 2 B.
Michelsberg 15, 1, sch. m. Z., 25 Mk.
Moritzstr. 7, 2. Et. l., schön mbl. Zim.
Moritzstr. 28, 1, mbl. W.- u. Schlafz.
Moritzstraße 34, Laden, schön möbl. Zim., 15 Mk. mtl., ev. mit Kost.
Moritzstr. 42, P., 2 mbl. Z. m. g. P.
Moritzstr. 49, Mth. 3 r., m. Z., 3 M.
Moritzstraße 60, Hth. 1 l., einf. möbl. Zim. per 1. Nov., mit sep. Eingang.
Nerostraße 3, 1, mbl. Z. v. 1 Mk. an.
Neugasse 24, 2, schön möbliertes Zim. mit guter Pension frei.
Nikolasstraße 8, 2, gr. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vm.
Oranienstr. 6, 2 l., g. m. Zim. sof.
Oranienstr. 6, 2 l., 2 gut mbl. Z. sof.
Oranienstr. 8, H. P., Schlafstelle fr.
Oranienstraße 16 sch. Mfd., m. od. l., zu verm. Näh. daselbst 2 St. r.
Oranienstr. 21, Hth. 3, schön mbl. Z.
Oranienstraße 29, 1, einf. möbl. Zim.
Oranienstr. 45, 3 r., 1 gr. Z., m. o. L.
Oranienstraße 62, 2, gr. sch. m. Sep.
Rheingauer Str. 8 sch. m. Z. i. b. H.
Rheinstraße 15 2 eleg. möbl. Zimmer.
Rheinstraße 56, 2, hübsch mbl. Z. fr.
Rheinstraße 63 möbl. Zim., monatl. 25 u. 35 Mk., zu vermieten.
Riehlstraße 5, Gth. 1 l., m. Z., 4 Mk.
Riehlstr. 7, 2, sch. mbl. Z., 1 od. 2 B.
Riehlstr. 8, 3 r., mbl. Zim., a. Pens.
Riehlstraße 13, Mth. 1 r., m. Z., 3 M.
Römerberg 21, P., m. Mf., 2.50 Mk.
Römerberg 21, 1, separ. möbl. Zim.
Römerberg 33, 1 links, m. Zim. bill.
Roonstraße 8, 2, m. Z., evt. m. 2 B.
Roonstraße 17, 3, möbl. Zim. zu vm.
Rüdesheimer Str. 31, P. r., m. Zim.
Scharnhorststr. 4, 3 r., sch. m. Z., 16.
Scharnhorststraße 36, 1 r., schön m. Balkonzimmer mit Pens. zu vm.
Schulberg 8, 2 r., sch. mbl. Zim. frei.
Schulberg 11 möbl. Zimmer z. vm.
Schwalbacher Straße 23, 1, möbliert. Balkonzim. m. o. o. Pens. Näh. P.
Schwalbach. Str. 65, 2, Ecke Michelsberg, m. Zim., mit oder o. Pens.
Schwalbacher Str. 87, 3, sch. m. Zim.
Schwalbacher Str. 71, 2, möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 85, 2, schönes gr., gut möbl. Zim. bill. Näh. Part.
Sedanplatz 1, 1 lks., gut möbl. Zim.
Sedanstraße 8, Part., schön m. Zim.
Seerobenstr. 4, Hp. l., sch. möbl. Z.
Seerobenstraße 4, 2 l., möbl. Mans.
Steingasse 36 frdl. möbl. sep. Zim.
Stiftstr. 29, Hth., möbl. Mans. frei.
Walramstraße 17, 1, möbl. Mansarde.
Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.
Weilstr. 17, P., m. Mfd., w. 2 Mk.
Weißenburgstraße 12, 3 r., gut mbl. W.- oder Schlafz. m. o. o. P. bill.
Wellritzstr. 7, 1, gut möbl. Zimmer.
Wellritzstr. 8, Hth. 3, schön mbl. Zim.
Wellritzstr. 35, 3 l., m. Z., 16—18 Mk.
Westendstraße 13 schön. heizb. Mans.-Zim. mit od. ohne Bett. B 21434
Yorkstraße 19, P. l., schön mbl. Zim.

Portstraße 19, 3 l., mbl. Zim., freie Lage, mit od. ohne Pension, billig.
Gut möbl. Zimmer, nahe Ringkirche, billig zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xb
Möblierte Zim. a. Kochbr. a. Kurfr. u. Wirtschafterinnen zu vm. Off. Postlagerkarte 236.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 38 kl. P.-Z. für Büro.
Adelheidstr. 85 Flpg. mit Frühstück an anst. H., 15 Mk. zu v. Näh. 3.
Adlerstraße 57 1 l. Mans. zu verm.
Albrechtstr. 32, 1, 1—2 l. Z., sep. E.
Bahnhofstraße 9, 2, 2 leere Zimmer mit Abschluß zu verm. Näh. im Zigarrenladen. Anzuf. 12—2 Uhr.
Bismarckr. 16, Hochp., sch. h. leer. Z.
Bleichstraße 17, an einz. Pers. 1 Z. zu vm., 8 Mk. Näh. Weinhandlung.
Bleichstr. 20 hzb. Mans. N. Uhrenlad.
Blücherstr. 24, P., sch. heizb. Mf. sof.
Drudenstraße 3 2 leere Parterrezim.
Eckernförderstr. 10, Frtsp., gr. heizb. leeres Zim. zu verm. Besch. das.
Emser Str. 10, Gth. 2, sch. leer. Zim.
Frankenstraße 5 heizb. L. Mans. 1. 11.
Frankenstr. 19, n. Ring, gr. sonn. Z.
Frankenstr. 25, P., gr. l. sep. Zim.
Friedrichstr. 55, Sth., kl. P.-Zim. an einz. Person sof. oder später zu v.
Göbenstr. 7 leere heizb. Mansarde.
Göbenstraße 29, 1 l., hzb. Msd. zu v.
Helenenstraße 15, Hth., leeres Zim.
Hellmundstr. 39 1 Zimmer zu verm.
Herrngartenstr. 7, 1, 2 l. Z., evt. K.
Kranzplatz 1 sch. Mans. z. v. Näh. 1.
Kranzplatz 1 1 gr. u. 1 kl. Frontspitz-Zim., unmöbl. od. möbl. Näh. 1.
Mauergasse 8 1 leere helle Mansarde.
Moritzstraße 13, 3, 2 Zim., separ. Eingang, 1. Jan. 1914 zu verm.
Mühlgasse 9 2 schöne gr. Zim., Hth.
Oranienstr. 8, 1, 2 l. Z., Abschl., Gas, W., a. f. Bur., auf gl. o. sp. N. 2 l.
Oranienstraße 49 gr. heizb. l. Msds.
Rauentaler Str. 18 versch. Räume z. Möbeleinst. Näh. Scheffelstr. 1, P.
Rheing. Str. 16 sch. M. f. Näh. 1 l.
Rheinstraße 32 gr. Msd. mit Kochherd zu verm., event. z. Möbeleinstellen.
Rheinstraße 101, 1 r., leeres s. Z. f.
Riehlstr. 17 1 l. Part.-Zim. N. B. P.
Römerberg 10 1 schönes Z. Näh. H. 3.
Römerberg 14, P., sch. l. Zim. Näh. 3.
Römerberg 34 leeres Zim. sof. od. sp.
Roonstr. 14 frdl. leer. Zim. Näh. P.
Roonstr. 16, P., leeres Zimmer z. v.
Schachtstr. 4 sep. l. St. m. H. u. W.
Scharnhorststraße 6, 1 r., gr. Flpbg.
Schwalbacher Str. 73, 1, heizb. Mf.
Wellritzstr. 23, 1, schönes leeres Zim.
Wellritzstr. 45 gr. Mi. z. Möbeleinst.
Westendstraße 12, P. r., zwei leere Zim., ev. einzeln, billig zu verm.
Wellritzstr. 20, 1. St. r., 1 leeres Zim., event. auch möbl., zu vm. B21925

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 38 Lagerkeller zu vm.
Adlerstr. 55 Stallung für 2 Pferde u. Remise für 2 Wagen, mit oder ohne 3-Zim.-Wohn., auf sofort od. später. Näh. Vdh. 2 links. 3221
Adlerstraße 63 Stall. f. 2 Pf., Remise, 2 Heusp. u. Wohn., 1. Jan. 3293
Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. 3415
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. od. Wkst.
Blücherstr. 13, 1 r., Stall m. Torf.
Blücherstraße 17 gr. Bierkeller mit Aufzug billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Mouha. 3225
Dreiweidenstr. 4 Stallung, Remise.
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker. Große Burgstraße 11. 3449
Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3228
Luisenstr. 5, Mtb., guter Obstkeller, pro Jahr 60 Mk., per sofort zu verm. Näheres Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 2751
Lothringer Str. 27 Stall für 2—3 Pferde, H., R., Wohn. B 17964
Oranienstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Qmtr., mit Schroteingang, per sof. oder spät. zu verm. 3220
Rheinstr. 50 Stall, Remise, Lag. 3303
Wellritzstr. 21, 1, Stall f. mehrere Pferde, Rem. u. Wohn. zu v. 3232
Wielandstr. 23 Autogar. u. Lagerkell.
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 11.
Zimmermannstr. 3 Stall u. R. 3318
Stall für 1—2 Pf. mit Futterraum. Dotzheimer Str. 87, Mtb. 2 links.
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 3234
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 3236
Prima Weinkeller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, p. sof. od. spät. zu verm. Wörthstraße 5. 3237
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 3235

Mietgesuche

Aeltere alleinsteh. Dame sucht in guter Lage in ruh. Hause, im 2. Stock, 3 Zimmer mit gedielter Küche, elektr. Licht u. Zentralheiz., sofort oder später. Offerten unt. K. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April 4-Z.-W., aut. Haus, Part. Angeb. m. Preis u. P. 51 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Für Herr besseren Standes sofort möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nebst Bedienung, möglichst nahe dem Kaiser-Friedrich-Bad, gesucht. Off. u. J. 237 an den Tagbl.-Verlag.

100—150 qm großer heller Raum, auf sofort zu mieten gesucht; mögl. im Zentrum der Stadt gelegen. Off. unter H. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11
1- und 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Parterre.

2 Zimmer.

Gneisenaustr. 9, Vdh. Flp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. Chr. Seezer, P. F397

3 Zimmer.

3-Zimmer-Wohnung.
Luisenstraße 5, Vorderh. 1. Et., Südseite, mit Zubehör, alles neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter per sofort zu vermieten. 800 Mk. Näh. Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 2752

4 Zimmer.

Villa Bachmayerstr. 14,
1. Et., schöne 4-Z.-W. sof. an ruh. Mieter zu vm. 2 Balkone, elektr. Licht, Gas, Badez., Gart. ringsum, Fernsicht, Sonnenseite. N. P. 3450

Am Kaiser-Friedrich-Bad,
(Jetzt Büdingenstraße 2), 4-Z.-Wohn., mit Bad, Balk., Erker u. Zubehör, 1. Stock, per 1. April 1914 zu vm. Näh. daselbst oder Baubüro Rehbold, Schützenhofstraße 11. 3325

Wegzugshalber
ist in bester Lage des Kurviertels die Parterrewohnung einer **Villa,** 4 Zimmer, Balkon, schöne gedeckte Terrasse, 2 Mansarden, große Küche u. Speisekam., 2 Keller u. Gartenbenutzung, p. sofort zu vermieten. Auf Wunsch kann die 1. Etage mit weiteren 4 Zim. dazu abgegeben werden. Zu besicht. v. 10—3 Uhr. Näh. Alwinenstr. 5, Part. Tel. 1392.

5 Zimmer.

Luisenstr. 46 neuz. Eckwohnung m. Heizung, 5 Zim., Diele z. 1. April d. Köhler, 1 l.

Villa Taunusstr. 73,
1. Et. 5 Z. usw., p. 1. Okt. zu v. Näh. Parterre u. Jahnstraße 36, 1 rechts.

Wegzugshalber
per sof. schöne 5-Zimmer-Wohnung abzugeben Nerostraße 43, 1 St.
Schöne 5-Z.-Wohn. Untst. halb. für nur 1170 M. Näh. Rheinstr. 84, 2.
Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit villenmäßiger Ausstattung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wielandstraße 13, Part. l. 3242

5-Zimmer-Wohnung.
Wilhelmstr. 12, Gartenh., 1. Et., Südseite, sehr geeign. f. Spezialärzte oder Büros, groß. Balkon, hohe luftige Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort zu verm. 1600 Mk. pro Jahr. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 2748

6 Zimmer.

Bahnhofstraße 20
schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert per sofort. Näh. daselbst Bureau. Automobil-Zentrale. 3243
Kapellenstraße 25 6-Zim.-Wohnung, mit Stallung, 2 Remisen u. groß. Garten zum 1. April 1914 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr täglich. Auskunft beim Eigentüm. Uhrmacher W. Maurer, Taunusstraße 32, Laden.
Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zub., sof. od. sp. zu v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F290
Nikolasstraße 21, 1. St., 6 Zim., K., Bad, event. auch als Bureau, per sof. oder spät. zu vermieten. 3245

Langgasse 13,
Nähe d. n. Badehauses. Wohn. von 6 Z. u. Zub. p. s. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzus. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2864

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergerichtet, als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 3246

Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung, neuzeitlich hergerichtet, Bad, groß. Balkon, elektr. Bel. u. Gas, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Glasermstr. Hankammer, Seitenbau 1. 3247

Im Kurviertel
Wohnung, 6 ev. 7 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Zubehör, ganz neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Für Arzt od. Zahnarzt besonders geeignet. Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 14. 3317

Wohnung im Kurviertel,
6 Zimmer u. Diele, in neuem H., für Arzt oder Zahnarzt besonders geeignet, zum 1. Januar oder später zu verm. Bad, Wasserheizung, elektr. Licht und Kraft, Wandschränke, feuersicher. Schrank. Hans Herrmann, Gr. Burgstr. 15.

7 Zimmer.

Adelheidstr. 74
herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubehör, ab Januar 1914 an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Part. 3248

An der Ringkirche 11, P.,
schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B 20086
Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn. r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz. Anzuf. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 3. B 20087
Rheinstraße 105, 2, 7-Z.-Wohn. mit allem Zubehör per 15. Nov. zu v.

Herrschaftl. Wohnung in Villa,
7 Zimmer, alle mod. Einrichtung, Garten, 2 Balkone, per 1. April zu vermieten. Offerten u. T. 237 an den Tagbl.-Verlag.

8 Zimmer und mehr.

Villa Biebricher Straße 35,
herrschaftl. Beletage, 9 Zim. u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheiz., 3 Balk., in gr. Garten gelegen, zu verm. Näh. das. Parterre.

Arzt-Wohnung
Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf sofort 8 **Zimmer** mit reichlichem Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Hildner, Dotzheimer Straße 43. B 20088

Neubau Schillerplatz 1
zu vermieten:
Herrschaftl. Wohnungen von 12, 6 u. 5 Zim., Diele, verf. m. elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Wasserbereit., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug, Wandschränken, Aufzüge, Tresors, Vacuum. N. Baubureau Arch. R. Täubner, Friedrichstr. 18.

Wilhelmstraße 14, 3. St.,
herrschaftliche 8-Zimmer-Wohn., Bad, Zentralheizung, Personenaufzug etc. für sofort od. später zu verm. Näheres beim Hausmeister vorm. v. 10—12½ und nachm. von 3—4 Uhr. 3295

Wilhelmstr. 40, 3,
schöne, große neu herzurichtende 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balk., Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zubehör, elektr. Licht, für sof. oder später zu vermieten. Näheres Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Parterre. 3249

Arzt-Wohnung.
Herrschaftl. Wohnung 1. Etage Wilhelmstraße No. 6,
9 schöne Salons und Schlafzimmer, Bad und 2 Toiletten, seither bewohnt von Herrn Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, per sofort oder später zu verm. Näh. **Bureau Hotel Metropole.**

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 7 Laden mit od. o. Wohn. u. Lagerraum sofort zu verm. B 20089

Bismarckring 19
schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinkeller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 3250

Laden Blücherplatz 3
zu verm. N. das. b. May, 1. St. 3275

Laden Ellenbogeng. 3
mit auffallend schönen Schaufenst., i. best. Lauf. u. Kauflage, z. v. 2987
11 Ellenbogengasse 11
Laden mit Zubehör per Januar 1914, evt. früher, zu vermieten. Näheres daselbst bei Baum. 2913

Friedrichstraße 47
(nächst der Kirchgasse)
Laden
ist 2 Schaufenster zu vermiet. Näh. bei Jos. Ulrich. 2033

Kranzplatz 1, 1. St.,
6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagengeschäft od. Arzt, ev. auch geteilt, per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Jost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 3252

Lehrstraße 1 schöner Eckladen
mit Zimmer, f. jed. Geschäft geeign., für Mk. 400 pro Jahr zu vm. 3253

Luisenstraße 25
ist ein Laden, 3254
in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmat.-Handl. betrieben wurde, zu verm. Näh. Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25.

Marktstraße 12 1 u. 2 große Entresol für Büro, Lager oder Geschäft sof. zu vermieten. Näh. 2 St. rechts.

Moritzstr. 11 sind im Seitenbau Geschäftsräume, Werkstätte mit Büro, auf 1. Jan. 1914 zu v. Näh. Rheinstraße 119, 1. b. Dl. Schmidt Wwe.

Moritzstraße 21
70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, per sof. od. spät. Näh. 1 r. 3255
Moritzstr. 45 gr. h. Werkst. m. überd. Vorhof u. elektr. Kraft sof. B19482
Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerk., gl. od. später. 3256
Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. St. Weygandt. 3257
Rheingauer Str. 16 große h. Werkstätte oder Lagerr. sehr bill. Näh. Vdh. 1.

Neubau Schillerpl. 1
ein Lokal, 186 Quadratmeter, mit Soufol zu vermieten. Näheres Baubureau Architekt R. Täubner, Friedrichstraße 18.

Laden
Webergasse 14 sofort o. später zu verm. Näh. M. Webergasse 13 b. Kappes. 3388

Laden
Wagemannstraße 7
(Stadtmitte), auch für Filiale oder Bureau geeignet, ev. mit Wohnung zu vermieten. Näh. Drogerie Roos, Wagemannstraße 5.

Laden
Webergasse 33,
eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei 3259
Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Wellritzstraße 45
ein schöner heller Laden, für jedes Geschäft geeignet, per sofort od. später zu vm. Näh. Metzerladen. B 21645

Gr. Eckladen, Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per sof. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Moderne Läden
mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres **Hildner,** Bismarckring 2, 1. B 20091

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermiet. Näh. bei 2912
Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Grosse Geschäftsräume.

Keller m. Aufz.,	ca. 230	qm
1 Büro	„ 29	„
Stall f. 5 Pferde	„ 40	„
Futterraum . .	„ 20	„
Schuppen . . .	„ 25	„

ganz od. geteilt zu vermieten
Bezugszeit nach Vereinbarg:
Hof zur Genüge vorhanden.
Näh. Dotzheimer Str. 28, I, bei Frau Betz Wwe. 3389

Schöner Laden
mit 2 Ladenzimmern preisw. zu vermieten. Roessingr. Goldg. 2. 2809

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 3262

Großer Laden,
ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 3263

Laden
mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Eckladen bei Lugenbühl. 3265

Schöner Eckladen,
3 Schaufenst., reichl. Nebenräume, preisw. Mühlg. 17, Ecke Häfnerg.

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Laden,
2 Schaufenster, Zentralheiz. u. Zub., bill. per sof. od. später zu verm. Taunusstraße 43.

Großer Laden
per sof. od. später zu vermieten bei Flöhner, Wellritzstraße 6. 2865

Helle ca. 700 Quadratmeter große
Fabrikräume
mit Dampfkraft, Stadtzentrum, zu jedem Betriebe, auch als Lagerräume geeign., sind ganz oder get. zu verm. Off. M. 997 Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Geisbergstraße 32, Villenviertel,
Haus mit schönem Garten zu vermiet. oder zu verk. Näh. im Hause. 3286

Villa zu vermieten od. zu verkaufen
45 Kapellenstr.,
7 Haupt-, 6 Nebenräume, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Gas. Nach Wunsch dazu größerer Garten und **Garage,** Einfahrt Dambachtal. Näheres beim Besitzer „Hotel Fürstenhof".

Villa Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 3267

Villa, Walmühlstr. 42, Hochp., 6 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, nahe am Walde u. elektr. Bahn, per sofort o. später zu verm. Näheres daselbst. B 20059

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Gart., h.-herrschaftl., 6 Haupt-, 5 Neben-, Privatweg Haltestelle d. Elektr. Bahn zu verm. od. zu verk. Näh. daselbst von 4—6 nachm. od. Hellmundstraße 13 oder Tel. 2708.

Villa Weinbergstr. 16 (Nerotal) v. 10—12 Z., unm. a. Wald, neu u. mod. einger., z. vm. o. z. verk. Scheffelstr. 5 b. Walther. Tel. 1328. 3280

Villa,
prächtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 3270

Villa,
10 Zimmer, 18 Ar Garten, z. 1. 4. 1914 zu verm., evt. zu verkaufen. Forstrat Müller, Biebrich-Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78.
Villa Johanna, Schlangenbad, Rem., Stall., Gart., l. Gemeindest., zu v. od. zu vk. N. hier Müllerstr. 4, P. od. dort H. Friedrich, Querstr. 1.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5,
3 Zimmer
mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. F392
Vor Sonnenberg, Bergstraße 8, in ruh. Hause, ist eine 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst, im Dachstock.

In freier, gesunder Lage,
Ecke Grundmühlweg u. Waldstraße 29, ist eine im 1. Stock beleg. 3-Zim.-Wohn., mit Küche u. Zub., per sofort oder später zu vermiet. Näh. Parterre, bei Drüner. 3339

Möblierte Wohnungen.

Moritzstraße 37, 2 l., g. m. 2-Z.-W. m. K., mon. 55 Mk. Besicht. 11—1.
Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfsallee 57, Hochpart., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vm.
Adolfstr. 1a, 2 Trepp., Salon u. Schlafzimmer, auch geteilt, preiswert zu vermieten.
Albrechtstraße 23, 1 gut möbl. Zim.
Arndtstr. 8, P., el. mbl. Balkonz. m. eig. Abschl., ev. a. W.- u. Schlafz.
Bismarckring 16, Hochparterre, ein freundlich möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstraße 49, r., schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch. Pr. 20 Mk.

Blücherplatz 4, 3 r.,
schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Bülowstraße 4, 2, gr. frdl. m. Zim.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, an der Wilhelmstraße, eleg. möbl. Zim., 1—2 Bett., Balk., Erker fr., billig.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,
gut möbl. Zim., m. od. ohne Pens.

Goldgasse 17, 2, möbl. Zimm., Dauermieter.

Grabenstraße 3, 1. Etage, großes sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, Sonnenseite, gut möbl. W.- und Schlafzim., mit auch ohne Pension.

Kapellenstraße 6, 2
1 gutmöbl. Zim. mit sep. Eing. z. v.

Karlstraße 37 möbl. Zimmer, event. mit Küche, zu verm. Näh. 1 links.

Langgasse 6, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer, a. Wunsch mit ganzer Pension, billig zu verm.

Luisenstraße 49, II,
sofort eleg. Südzimmer mit Pension.

Nerotal 45
möbl. Zimmer, oder auch leere, in Privatwohnung, mit oder o. Verpflegung, an Damen zu vermieten.

Villa Neuberg 3
elegant möblierte Zimmer f. Dauermieter, mit und ohne Pension, zu vermieten.

Rheinstraße 71, 2, frdl. g. möbl. Zim., Dauerm. preisw. Bad.

Rheinstraße 101, 1. Etage r., großes schön möbl. Wohnz. mit Schlafkab.

Schiersteiner Straße 26, Hochp. lks., gut m. Zim. mit 1 oder 2 Betten.

Webergasse 38, 1, gut möbl. Z. (elektr. Licht), mit 1 oder 2 Betten.

Eleg. möbl. Südzimmer
mit vorzügl. Pension, in guter gesund. Lage, nahe Bahnh. u. Kurh. Preis mäßig. Adelheidstraße 33, 1.

Schönes gut möbl. großes Eckzim., mit Balkon, sonnig, sep. gelegen, zu verm. Bertramstraße 4, 2 links.

Frontspitzzimmer mit Pension 45 Mk. Emser Straße 44, 2 links.

Möbl. Mansarde zu vermieten Moritzstr. 26, 2

Besserer Herr

findet als Dauermieter in ruhiger Villa am Walde zwei möbl., auch unmöbl. Zimmer, 1. Stock, elektr. Licht, Bad, evt. teilweise Pension. Off. u. F. 237 an den Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kleiststraße 5, im Seitenb., ein schöner Raum z. Einstellen v. Möbeln sofort billig z. vm. Näh. Vorderh. P. r.

Nikolasstraße 23, 2, 1—3 schöne leere Zimmer auf sofort zu vermieten.

Rheinstraße 15
werden zwei elegante leere Zimmer abgegeben.

3—4 leere Zim. mit Zentralh. u. all. mod. Einricht., auch für Bureauzwecke f. geeign., sof. zu v. Näh. Hausbes.-V., Luisenstr. 19. F400a

Unter den Eichen
in Einfam.-Haus 2 leere Zimmer, event. einfach möbl., billig abzugeb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ws

Mietgesuche

Pensions- od. Etagen-Villa,
ca. 20 vermietbare Räume, zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten an Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

2 Zim. für Bureau
sofort zu mieten gesucht. Offert. m. Preis u. G. 52 Tagbl.-Zweigstelle.

2- ev. 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., Klos., abgeschl. Vorr., im 1. Stock, von pens. Lehrer, kinderlos. Ehep., zum 1. April 1914 gesucht. Ang. mit Preis u. G. 3 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Staßfurt. F85

3—4-Zimmerwohn.
80 Qmtr. Lagerraum u. Raum für Auto im Südviertel per 1. 4. 14 ges. Off. u. P. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende feine Dame
sucht zum 1. April eine 4—5-Zim.-Wohnung, nur 1. Stock, in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring od. Umgegend, Haltestelle der elektr. Bahn, zu 1000 bis 1100 Mk. Offerten u. M. M. 100 hauptpostlagernd.

Zum 1. April 1914 sucht älteres kinderlos. Ehep. gr. 3—4-Z.-W., Bad, 2 Balk., Erk., reichl. Zub., 1. Etage, in nur ruh. bess. Hause, mögl. freie Lage, Nähe Elektr. Preis b. 800 Mk. Gefl. Off. mit Preisang. erb. Rentn. J. Klein, Dotzheimer Straße 110, 2.

Zum 1. April 1914
5—6-Zim.-Wohnung m. Zentralheiz. von einzelner Dame gesucht. Offert. u. E. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Wohnung gesucht
5—6 Räume nebst Küche und Badezimmer, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung u. Warmwasserleitung erw., Südlage Bedingung. Offerten unt. E. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
für Anfang November Schlafzimmer mit 2 Betten und Dampfheizung, Mädchenzimmer und der Möglichkeit auf Gasherd selbst Diätküche zu führen. Offerten mit Preisangabe unter N. P. Bad Nauheim postlag.

Ehepaar sucht für längere Zeit 1 oder 2 schön möbl. gut heizbare Zimmer, mit Frühstück u. teilweiser Pension in hübscher zentraler Lage. Genaue Angaben mit Preis unter H. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Ein größeres oder 2 kl. möblierte Zimmer auf ca. 14 Tage von Ehep., Nähe der Bäder, gesucht. Offerten u. A. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23. Neuberg 4.
Winteraufenthalt.
Einküchen-Haus,
Haus Dambachtal.
Neuzeitlichste Pension am Platze in bevorzugter Kurlage.
Telephon 341. — Mäßige Preise. Langj. Mieter. Passantenaufnahme.

Familienpension Villa Grandpair, Emser Straße 15 u. 17. Tel. 3613. Bestempfohlenes Haus. Vorzügliche Küche. Jede Diät. Bäder. Groß. Garten. Mäßige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

Pension Ossent, Grünweg 4 und Marktstrasse 6,1
Süd- und Westzimmer frei.

Villa Imperator, Leberberg 10, eleg. Zim., a. Salon, Schlafzim., bei anerk. bester Verpfleg., inkl. Warmwasserheiz., elektr. Licht zu mäß. Pr. für Dauermieter. Telephon 470.

Für erholungsbedürft. Damen,
auch Dauermieter, Zimmer mit oder ohne Verpflegung, im Privathause. 45 Nerotal 45.

Pagenstecherstr. 3, Hp., a. Nerotal, eleg. r. Heim, m. o. ohne Pension.

Winter-Aufenthalt.
Damen u. Herren finden vornehm. Heim in einer Villa in nächst. Nähe des Kurhauses. Eleg. möbl. sonnige Zimmer. Jeder Komfort, Bäder, vorz. Verpflegung, diäte Küche, im Preise von 135—150—180 Mk. monatlich. Offert. u. J. 997 an d. Tagbl.-Verl.

Pension,
2, 3 od. 4 möbl. o. unmöbl. Zimmer m. Zentralheiz., el. Licht, Bad, Lift, eig. Diele u. Eingang, fern. beste Verpflegung an nur bess. Dauermieter abzugeben. Schillerplatz 1, 1. Et. (Neubau), an d. Bahnhofstraße bei Elbers.

Jüngerer Schüler
oder Schülerin findet gute Pension und Beaufsichtigung der Schulaufg. in besserer Beamtenfamilie. Offert. u. D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange d. **Wohnungslisten** d.
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstr. 19.**
Telephon 439. F376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapitalien
stehen noch zum 1. April 1914 auf hiesige Rentenhäuser zur Verfügung. Versicherte d. Bank erhalt. d. Vorzug. Näheres nur General-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G., „Alte Stuttgarter“, Marktplatz 3.

Hypothekengeld
in größeren Beträgen, 60 Proz. der feldgerichtlichen Taxe, steht mir unter günstigen Bedingungen zur Verfügung. In Betracht kommen nur Wohn- und Geschäftshäuser.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

Leihe größeres Kapital
in kleinen Summen auf gute Hyp. oder auch gegen gute Sicherheit aus. Anfrag. u. S. 52 an Tagbl.-Zweigst.

2000 Mk. auf Nachhypothek
sofort auszuleihen. Näheres Luisenstraße 19, Parterre. F400a

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Wer?
beleiht 2. Hypoth. de M. 20,000 innert 60 % d. amtl. Taxe mit M. 15,000 bei 1/4jährl. Vorauszahlung der zu bestimm. Zinsen. Off. Schließfach 91 Hauptp. erb.

22–24,000 Mk.
als 1. Hypothek auf eine neu erbaute Villa auf der Bierstadter Höhe per sofort zu leihen gesucht. Offerten u. S. 231 an den Tagbl.-Verlag.

24,000 Mark
an 2. Stelle n. d. Landesbank innerh. 60 % der Taxe v. pünktl. Zinszahler von Selbstgeber gesucht. Offerten u. D. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Eine auf einem erstklassig Hotel und Badhaus ruhende Hypothek von 60 000 Mk., verzinslich mit 5½ %, wird von dem Inhaber der Hypothek sofort mit Nachlaß gegen Kasse abgetreten. Reflektanten werden um Angabe ihrer Adresse unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag gebet. F400a

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Dambachtal, Freseniusstr. 7,
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Architekt K. Heuer, Dambachtal 41.

2 Villen zu verkaufen
Heßstraße 7—9, modern einger., je 8 Zimmer usw., eine mit Garage. Näh. Baubüro, Bierstadter Str. 10.

9-Z.-Villa, Nähe Kurp., zu 55 000 Mark verk. o. 2800 Mk. Miete. Off. u. G. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,
herrschaftl., feine Lage, gute Kapitalanlage, zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. G. 983 an den Tagbl.-Verl.

Zinsvilla in Wiesbad., vorn. Lage, mit Garten, weg. Fortz. billig zu verk. Off. 179 Thiede, Leipzig, Kolonnadenstraße 25 erbeten. F169

Villa z. verkaufen
in schönster Villenlage Wiesbadens, mit 8 Zimmer, 4 Dachstockzim. usw., für ca. 65 000 Mk. Bitte zu schreiben unter W. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne
Neue Villen
in feinster Lage, ganz der Neuzeit, sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villa, Adolfshöhe,
7 Zim., reichl. Zub., großer Garten, direkt vom Besitzer für 45,000 Mk. wegen Fortzugs zu verk. Offerten unter S. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
(neu erbaut), 6 Zim., Diele u. Zub., Zentralheiz., Biebrich, zu verk. Näh. Dotzheimer Str. 143. Telephon 3073.

Bekannter Herrschaftssitz am Rhein.
Herrlich gelegener, arrondierter Besitz in der Nähe von
St. Goar
äußerst preiswert zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen
durch
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6656. Wilhelmstraße 56.

Von Garten umgebenes **Haus**
mit 12 Zimmern, welches allein aber auch von 2 Familien bewohnt werden kann, ist für 42,000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner leichten Erreichbarkeit — vom Stadtinnern etwa 5—10 Minuten zu gehen — und seiner gesunden Lage besonders für
Geschäftsinhaber,
auch den Betrieb einer kleinen
Anstalt oder eines
Damenheims.
J. Meier, Agentur, **Rheinstr. 101**

Immobilien zu vertauschen.

Haus, Nähe Bahnhof, mit Läden, geg. Hypothek, Restkauf zu vertauschen oder Bauplatz. Näh. Tagbl.-Verl. Ea

Rentabl. Zinshaus
in bester Lage in Mainz, Mieteinnahme von 6620 Mk., 1. Hypothek 67 000 Mk., ist gegen hübsche Villa in Wiesbaden oder Umgebung zu vertauschen. Gefl. Offert. mit näheren Ang. u. Preis u. R. 230 Tagbl.-Verl.

Rentables Haus
auch Villa
gegen anderes Objekt zu vertauschen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Edler Fox-Terrier, Rüde,
1 Monate alt, wachsam, billig zu verk. Wellritzstraße 21.

Jung. Rehpinscher-Rüdchen
billig zu verk. Näh. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Papagei mit Käfig billig
zu verkaufen Bismarckring 18, 1 r.

Kanarienhähne billig zu verk.
Philippsbergstraße 27, 4 l.

Neuer br. Samthut sehr preisw.
zu verk. Yorkstraße 13, Gth. 2 rechts.

Echt. Edelmarder - Stola
u. Muff mit Köpfen u. Schweifen preiswert abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xx

1 Herrenpelzkragen, Persianer,
2 Pelzbettvorlagen, 2 große Gliederpuppen, 1 Influenzmasch. mit allen Nebenapparat. für Lehrzw., Zeichent. billig Herderstraße 9, Part. links.

Neue dunkelbl. Damenjacke, Gr. 42,
billig zu verk. Kapellenstraße 1, 1 l.

Dunkelbl. Mantel mit Pelzkragen u. passendem Muff für kleine Figur, sehr wenig getragen, billig zu verkaufen. Offerten unter G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Trauerfalls zu verk.:
dunkelbl. Jackenkl. (Maßarb.), schw. Krimmerpal., beides 46er Figur, sehr gut erhalten. Besicht. 11—1 u. 5—7 Schiersteiner Straße 36, Part. rechts.

Eleg. hell. Voile-Kleid,
fast neu, preiswert abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xy

Zwei Jackenkleider, blau,
1 Messing-Gaslüster billig zu verk. Neugasse 3, 3. Stock.

Beige-Kostüm
u. hellblau-weiß rohseid. Kleid (46) preiswert zu verk. Yorkstr. 13, G. 2 r.

Gesellschaftskleider, Kostüme u. Mäntel, alles sehr gut erhalten, zu verk. Adolfsallee 9.

2 Mäntel für jg. Damen,
dunkelbl. Tuch, wenig getragen, bill. zu verk. Näh. Fräulein Magnus, Schneiderin, Hartingstraße 6, 1 St. l.

2 Kostüme (Schneiderarb.), grau u. erdbeerfarb., Gr. 48, à 60 u. 30 M., fast neu, zu verk. Bleichstraße 47, 1 r.

[illegible]eleg. vollst. neuer Abendmantel Trauer halber bill. Herderstr. 2, 2.

Getr. schw. Gehrockanz. v. f. Tanzsch., abzug. Karlstraße 6, 2 r.

Zu verk. Abendmantel
u. ¾ l. schw. Tuchmantel, schl. Fig. Adelheidstraße 59, 2.

Neuer Smoking u. Weste zu verk.
bei Weber, Oranienstraße 16.

Herren-Anzug, Paletot,
Sport-Anzug für mittl. Fig., fast neu, bill. zu verk. Händler verbeten. Off. unter K. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. H.-Anzug, Ueberzieher,
mittl. Gr., u. D.-Kost. (Gr. 46) bill. zu verk. Nettelbeckstraße 20, Vdh. P.

1 Ueberzieh., 1 Mantel, einige Anz.
f. mittl. Fig. verk. Karlstraße 37, 1 r.

Gut. dkl. Ueberzieher, braun, Anz.,
ges. mittl. Größe, zu verkaufen Jahnstraße 46, Frontsp. B21058

6 moderne Ulster,
verschied. Größen, prima Qual., von 20 Mk. an zu vk. Oranienstraße 12, 3. Stock. Ansehen nur vormittags.

Gut erh. Herrenkleider
u. Ueberzieher, versch. Gr., billig zu verk. Loreley-Ring 2, 2 links.

Wintermantel, geeign. f. Kutscher
usw., u. 2 Damen-Mäntel billig zu verk. Hellmundstraße 38, 2 St. r.

Infant.-Militärmantel u. Rock,
fast neu, bill. Wellritzstraße 35, 1.

Smyrna-Teppich,
handgeknüpft, hell., 3,80 × 5,20, bill. zu verkaufen. Näh. Franz-Abt-Straße 2, 1. St.

Schlafzimmer-Einrichtung,
hell nußbaum, 1 Sofa mit 4 Sesseln, in rot. gepreßtem Plüsch, alles fast neu, umständehalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter R. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Ober-Federbett nicht gebr.,
neu, zu verk. Rheing. Str. 16, H. 2.

Neue lackierte Bettstelle,
Vertiko, Anrichte, Nachttische, Waschkom. bill. zu verk. Schachtstraße 25.

Eiserne Bettstelle für 6 Mk. zu verk.
Schiersteiner Straße 20, 2 l., 10—12.

Sprungrahmen, 90×185, gut erh.,
9 Mk. Ludwigstraße 10, Hth. 2 St.

Fast neues Sofa
billig zu vk. Hallgarter Str. 4, H. 2, von 11—1½ u. von 3 Uhr ab.

Sofa und Bettstelle billig
zu verkaufen Röderstraße 23, 1 St.

Dunkel eich. schweres Büfett, Sofa und Sessel Umstände halber sofort weit unter Preis abzug. Händler verbeten. Offerten unter N. 51 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gut erh. Küchenschrank u. Tisch
zu verk. Nettelbeckstraße 20, Mth. 2 r.

Umzugsh. Küchenmöbel, 1 Teppich,
1 Ziehharmonika und Kochwäsche billig zu verkaufen. M. Walter, Wellritzstraße 37, Mth. 3. Et. l.

Wegen Aufgabe der Verlobung
schnell zu verk. gr. pr. Küche 170, eich. Schlafzim. mit vollst. Einlage einschl. Daunen 500, pr. Sofa 75. Off. P. 52 an Tagbl.-Zweigst., B.-R.

Schwerer eleg. Nußb.-Schreibtisch
mit Roll-Jalousien, f. Geschäftsmann geeignet, sowie Petroleumofen billig zu verk. Anzus. 1—3 u. nach 7 Uhr, Moritzstraße 30, Vdh. 2 r.

10 Kilo-Wage mit Schale
u. Gewichten billig zu verk. Sedanstraße 7, Hth. Part., Meyer. B21910

Gebrauchte Reform-Kochkiste,
20 Zmtr. Durchmesser, u. 1 Paar el. hohe Knopfstiefel (37) billig zu verk. Schenkendorfstraße 1, 3 rechts.

Strickmaschine, fast neu,
billig zu verk. Friedrichstraße 29, 1.

4 Glasabschlüsse, fast neu, billig zu verkaufen Kapellenstraße 4.

Ein schön polliertes Spinnrad zu verk. Schulberg 15, Parterre.

Esel-Geschirr, gut erhalten, u. Grammophon ohne Trichter billig zu verk. Blücherstraße 6, Vdh. 3 l.

Leichtes Coupee billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 18.

Spänn. engly. Fuhrwagen, f. neu, 2 Karren u. 4 neue Räder a. Gummi, geeig. f. Halbverdeck od. Coupé, preiswert zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Xs

Gut erh. Kinder-Liegewagen billig zu verk. Röderstraße 7, 2 St. links.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Herderstraße 23, 3 r.

Sportwagen (Brennabor) zu vk. Kaiser-Friedrich-Ring 70, P.

Gebr. Rechenmaschine zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xz

Herd, noch gut erhalten, zu verk. Kellerstraße 7, 1.

Herd, Gasbadeofen m. Zimmerheiz., Waschmasch. Rheing. Str. 14, P. lks.

Zweiflam. Gasherd mit Tisch bill. zu verk. Herderstraße 2, 2. St.

Amerikaner Kamin u. Dauerbrand-Ofen zu verkaufen Adlerstraße 31. Tel. 2691.

2 Zarm. Gaslüster m. Zuglampe zu verk. Scheffelstraße 8, Part.

Lüster für Gas u. Elektrisch bill. zu verk. Hellmundstraße 4, 2 r.

Große Petroleumlampe, Messingbeh., f. Werkst. geeign., u. Zimmerhängel. preiswert Yorkstraße 13, Gth. 2 r.

1 eis. Kiste, 1 Blumentisch und kormiger elektr. Lüster preisw. abzugeben An der Ringkirche 4, 1.

Zwei lange Wagenschilder, 1 gr. Nasenschild u. 1 komb. Lüster zu verk. Bismarckring 38, 1 l.

Große Kanarienhecke, mehr. Insektenfäßige, Petrol.-Ofen bill. zu verk. Schwalbacher Str. 27, 2.

Neue Waschkessel u. ein kl. Ofen bill. zu verk. Bülowstraße 4.

35 Rosen (Hochstämme), diverse Stauden billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, Vdh. 4. B21904

Händler-Verkäufe.

Großartige Stieglitze, Rothänflinge, Zeisige, Görlitze, Kanarien usw. Reith, Helenenstraße 24.

Hochleg. u. einf. Damengarderobe, sowie versch. Kinderkleider bill. abzug. Riehlstraße 11, Mth. 2 r. B21954

Hochleg. Gesellschaftskleider, nur hochfeine mod. Sachen, wie neu, bill. Kl. Webergasse 9, 1. Stummer.

2000 Paar Schuhwaren für Herbst zu verk., u. a. Herrenstiefel 4.75, 6.75, 8.75, Damenstiefel 5.50, 6.75, 8.50, Knaben- und Mädchen-Stiefel. Marktstraße 25, 1. St.

Perlkränze und Blattkränze wegen vollst. Aufgabe zu sehr bill. Preisen zu verk. Nerostraße 33.

2 Pianos tadellos erh., billig abzug. Busch, Schwalbacher Straße 44.

Pianos 150, 2 gleiche u. and. Betten 15, 25, 40, Deckbett 6—10, Kleider- u. Küchenschr., Trumeauspiegel, Waschkom., Teppich, Diwan, Chaiselongue, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder zu verk. Walramstraße 17, 1. Stock.

Schreibmaschinen zu billigsten Preis. Hellmundstraße 7.

Schreibmaschinen, gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben bei B21701 Hugo Grün, Adolfstraße 1.

4 Bett., 1- u. 2t. Kleider-, Küchenschr., Vert., Waschk., Div., Tische, Stühle, Chaisel. usw. bill. Marktstraße 13, 2.

Italien. Nußb.-Schlafzimmer, gr. 2tür. Spiegelschr. u. Seitenvergl., 2 Bettstell., 2 Nachtt. m. M., 1 Waschkom. m. h. M. u. Spiegelaufsatz, ein Handtuchhalter, 195 Mark. Möbelmagazin, Wellritzstraße 24, Eingang Hellmundstraße 45. B21836

Gute neue billige Möbel. Schlafzim., Eichen, Nußb., Mahag., Kirschb., Birke usw., m. 2- u. 3tür. Spiegelschr. v. 180 Mk. an, Küchen v. 50 M. an, Spiegelschr. 60, Büfett 115, Vert. 27, Trum. 23, Auszugtisch 21, Umbau, Divan, Ottomane, alle Art. Matr., Spiegel, Paneel, Flurgard., Stühle, Schränke, Kommoden, einz. Kredenze in Eichen und Nußbaum, nur frühere Gewerbehalle Kleine Schwalbacher Straße 10.

Eleg. Nußb.-Schlafzimmer, gr. 2tür. Spiegelschr., 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkom. m. Marm., 1 Handtuchh., 2 Stühle, 2 Rahmen mit Aufl., nur 385 Mk., Pitschküche 125. Möbelschr. Scharnhorststr. 19.

Versch. Betten 15, 20 u. 30 Mk. 1tür. Kleiderschr., noch neu, 10 Mk., 2tür. 20 Mk., Waschk. 10, Küchenschr., Kinderbett 10, Divan 25, Vertiko 28, versch. Tische u. Spiegel, Stühle bill. zu verk. Zimmermannstraße 4, Part.

2 fast neue englische Betten, mit Steif. Roßhaarmatr. 60, 2 and. Betten 15—30, 1tür. Kleiderschr. 8 bis 18, Waschkom. 12, Küchenschr. 12, Chaisel. 17, Divan mit 2 Sess. 28, Deckbett 8—15. Blücherstr. 8, G. P.

2schläf. Muschelbett 38 Mk., Waschkom. 12 u. 15, Divan, Tische, weiß. eis. Kinderbett m. Matr. 12, eing. Deckbetten, Nachttisch, 1- u. 2tür. Kleiderschrank 10, 14, 25 Mk. Bleichstraße 39, Parterre. B21938

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 1. Stock.

Kassenschr., Sekretär, Waschkom., Kleiderschr. zu vk. Bleichstr. 25, P.

Kleiderschr., Kom., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel verk. Adolfsallee 6.

Unter Preis: Küchen 60, 75 u. 120, Schlafz. 200, Sofa 50, Schrank 15 Mk. Bismarckring 19. B21928

Waschkom., Nachttisch, Kleiderschr., Küchenschr., Bett, Stühle, Vertiko sehr billig Adlerstraße 53, Hth. P.

Schreibtische, Kleider-, Glas- u. Bücherschränke, Sofas, Sessel, Tische, Spiegel, großer Teppich, alte Kirschholzmöbel u. antike Sach. aller Art zu verk. Henze, Adolfsallee 6.

Dipl.-Schreibtisch, eichen, 75 Mk. Möbelschreinerei Scharnhorststr. 19.

Koffer-Gelegenheitskauf. 4 gr. Koffer mit 2 Einsätzen, lederbeschlagen, extra Anfertigung, da verspätet erhalten, billig abzugeben bei Sattler Jung, Goldgasse 21.

S.-Nähmaschine (Schwingsch.) billig Bleichstraße 18, Hth. 1, Menche.

Theke m. Glasaufsatz, Glasschränke mit Schiebetüren, Regale billig zu verk. Frankenstraße 15, Part. B21300

Zweispänn.-Geschirr, silberpl., bill. zu verk. G. Schmidt, Goldgasse 15.

Adler-Fahrräder, 1913er Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so lange Vorrat reicht, abzugeben bei Hugo Grün, Adolfstraße 1. B21702

Fahrrad mit Freilauf 35 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27. B21936

Torpedo-Rad, neu, sehr billig. E. Stößer, Hermannstraße 15.

Herd mit Kupferschiff 22 Mk. u. 1 Ofen, fast neu, billig zu verk. Walramstraße 9, Stb. 1. B21893

Gaszuglampen, Pendel in gr. Ausw. bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B21961

Neuer Dauerbrand-Ofen, Lüster u. Zuglampen, Gas u. Elektr., billig zu verk. Frankenstraße 9.

Amerikaner, Irische und Wurmbacher Dauerbrand-Oefen enorm bill. Post, Hochstättenstraße 2 u. Schwalbacher Straße 57.

Irische Dauerbrandöfen v. 8 Mk. an, emaill. Amerik. 65 Mk. Georg Keßler, Yorkstraße 10. B21113

Neuer Wand-Gas-Badeof., Ia Fabr., neueste Konstr., Garantie, sehr bill. abzug. Klarentaler Str. 1, 3 l.

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l. B21960

Badew. 15, m. Gasheiz. u. 25 Mk. an, Gasbadeöfen m. Zim.-Heiz. sehr bill. Gelegenheitsk. Helenenstraße 31.

Kaufgesuche

Verh. Handwerksgehilfe, schm. Fig., sucht am l. v. b. Herrn gebr. Anzug zu kauf., ev. geg. Arbeit. Off. unter J. 52 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Bücher, Möbel, neu, u. altert. Gebrauchsgegenst., Keller- u. Speicherr. k. Groß. Blücherstr. 48.

Gut erhalt. Pelz zu kaufen gesucht, Adresse im Tagbl.-Verlag. Xn

Zwei gut erh. Damen-Mäntel, Gr. 46 u. 48, zu kauf. ges. Hellmundstraße 58, 1.

Ankauf von Möbeln u. Betten Bleichstraße 39, Part. B21844

Pol. Schr., Tepp., Vorz., Möbel u. Speicherfach w. st. gek. u. gut bez. Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Gebr. 2tür. Muschel-Kleiderschrank, gut erhalten, dunkel poliert, zu kauf. gesucht. Büdingenstr. 8, 2, Wengler.

Möbel, Kleider, Betten, Federzeug kauft stets Frau Scheurer, Witwe, Biebrich, Heppenheimer Straße 7b. B21887

Gut erh. Möbel, g. Wohn.-Einricht., Pianinos gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht Helenenstraße 15, 1 l.

Kleiderschrank, Bücherschrank, Schreibtisch, Waschtoilette, 2 Muschelbetten zu kaufen gesucht. Offerten u. K. M. hauptpostlagernd. B21920

Gesucht Mahag.-Wäscheschrank. Off. mit Preis u. Beschreibung unter O. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Handkarren zu kaufen gesucht. Bismarckring 12, Eckladen. B21743

Gut erh. Zimmerfahrstuhl zu k. ges. Off. u. L. W. hauptpostlagernd.

Gas-Badeofen, möglichst zum Hängen, gesucht. Off. unter K. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Badeofen, gebr., zu kaufen gesucht. Preis-Offerten Kellerstraße 7, 1.

Hirsch- u. Rehgeweihe, ausgest. Vögel u. Tiere, auch Gewehre usw. kauft Walramstraße 17, 1. Etage. B21816

Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstraße 6, 3.

Fenstertritt zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Hundehütte gesucht, 1,50 m l., 1,30 m h. Off. mit Preisang. u. W. 229 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Student erteilt Nachhilfe. Off. u. E. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Deutschen Unterricht von Lehrerin im Hause gesucht. Off. unt. P. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler beider Gymnasien finden Nachhilfe bei erfahr. u. energ. Oberlehrer, Dr. Preis 20 Mark monatlich. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xg

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. B20903 Do

Tägl. Arbeitsstunden w. erteilt für Schüler höh. Lehranstalten durch Lehrer hies. höh. Schule. Mtl. 20 Mk. Anfr. u. L. 996 a. d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht in Mathematik bis einschl. Abitur ert. erf. akad. geb. Lehrer. Anfrag. u. E. 225 Tagbl.-V.

Unterricht im Rechnen, Algebra, Geometrie u. Trigonometrie w. ert. Off. u. W. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Dame w. Sprachenaustausch m. d. Dame od. Herrn. Off. u. G. 235 Tagbl.-Verlag.

Junge Französin gibt Stunden à 1 Mk. Offerten u. L. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht erteilt gründl. Carl Fey, Musiklehrer, Sedanpl. 7, 1.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt, mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Albrechtstr. 36, 1 r.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Anfänger sucht abends Unterricht f. Cello. Off. m. Preisang. R. 52 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Junger Mann sucht Sonntags Unterr. f. Klarinette. Off. O. 52 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Verloren Gefunden

Goldenes Armband mit Perlenherz verloren. Abzug. geg. Belohn. Uhlandstr. 16, 2. Tel. 901.

Sonntag, den 19., Kneifer verl. Abz. g. Bel. Rauentaler Str. 20, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Gutbürg. Privat-Mittagstisch Michelsberg 13, 1.

Guter Privatmittagstisch 60 Pf. Friedrichstraße 9, 3, Rupp.

Repar. an Grammoph., Phonogr., Fahrräd., Nähm. w. sachgemäß u. billig ausgef. Klauß, Mechaniker, Bleichstraße 15. Telephon 4806.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen usw. w. sachgemäß ausgeführt. E. Stößer, Mechaniker, Hermannstraße 15. Telephon 2213.

Hüte, Mütze w. billig u. schick angef. u. modernisiert Adlerstraße 5, P. lks.

Pelze u. Mütze werden aufgemacht u. angefertigt. Ferd. Gülich, Wellritzstraße 14, 1.

Tücht. kad. gebild. Schneiderin empf. sich im Anfertig. von eleg. u. einfachen, sow. Kinderkleidern. Karlstraße 30, Vdh. 2 St. links.

Schneiderin nimmt Kunden an im Hause. Näh. Blücherstr. 36, 2 l.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Kapellenstraße 6, 3. Stock.

T. Schneiderin u. noch Kunden an. Hellmundstraße 2, Part.

Schneiderin mit besten Referenzen nimmt noch Kunden an. Adelheidstraße 14, Part.

Spez. Jakettkleid. von 15 Mk. an, Mäntel, sow. a. D.- u. Kinderkl. schn. nebst Wäsche u. Unänd. gut u. billig in u. a. d. H. Frankenstraße 14, 2.

Hauskleider werden angefertigt von 4 Mk. an. Emser Straße 44, 2l.

Jg. Schneiderin s. noch Kundschaft. Scharnhorststraße 19, Vdh. P. r.

Besseres Mädchen sucht noch Kunden im Kostümändern und allen Näharbeiten. Tag 2.50 Mark. Offert. u. J. P. 100 hauptpostl. erb.

Näherin empf. sich (Ausbess. u. Aendern), Blücherstraße 6, 1 lks.

Fräulein, Weißnäherin, w. auch d. Ausbessern besorgt, hat noch Tage frei, nur in bess. Häuser. Bertramstraße 14, 3 links.

Weißzeugnäherin empf. sich im Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern usw., auch Knaben-Anzüge. Näh. Dotzheimer Straße 75, H. 1 l.

Tücht. Flickerin hat nachmittags frei! Näh. Karlstraße 11, 2. Stock.

Weißstickerin empfiehlt sich in u. außer d. H. Blücherstraße 9, 1 r.

Erstkl. Modistin empfiehlt sich im Anfertigen von Hüten u. Müffen, eleg., billig, in u. außer dem Hause. Blücherstraße 10, Mth., Hartmann.

Damen-Hüte, Müffe, Stola und Kinderhüte fertigt an Bleichstraße 28, 3. Etage links.

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorhanden, sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Friseuse empf. sich im Frisieren, Ondulation. Kirchgasse 50, Stb. 2.

Langj. geübte Friseuse n. n. c. D. an. Näheres Wielandtr. 11, Gth. 1.

Perf. Friseuse u. Onduleurin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Bleichstraße 27, 2 r. B21947

Friseuse, perf. im Ondulieren, m. Ersatz für eine Dame. Off. unt. E. K. hauptpostlagernd.

Uebern. Wäsche z. Waschen u. Büg. Gute Behandl., p. Lieferung. Frau Wörner, Bierstadt, Schulgasse 4.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Hirschgraben 24, 2 r.

Verschiedenes

Alte Briefmarken sucht zu tauschen gegen 1 Flobert u. 1 Luftgewehr. Saalgasse 16, Hth. 2 St. r.

Wechselaustausch, nur an soldente Firmen, besorgt. Off. u. L. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgen für kleines Darlehen gesucht. Anträge erbeten u. M. 237 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mark auf 2 Monate zu leihen gesucht. Gute Sicherheit und Zinsen. Offert. an Postlagerkarte 250 erbeten.

Beamter, sichere Stellung, 29 Jahre alt, evangelisch, sucht passende Lebensgefährtin aus bürgerlichen Kreisen, im Alter von 20 bis 25 Jahren zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur Damen mit guter Vergangenheit wollen Offerten mit Bild unter D. 234 an den Tagbl.-Verlag bis zum 1. November d. Js., senden. Anonym zwecklos. Berufsmäßige Vermittler verbeten. Strengste Diskretion zugesichert und erwünscht. Rückantwort in jedem einzelnen Falle.

Alleinstehendes besseres Fräulein, 33 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines ält., gutsituiert. Herrn, zwecks Heirat. Offerten unter U. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Günstige Gelegenheit!
In verkehrsr. Lage von Frankfurt a. M. ist **Zigarrengeschäft** umst. halb. zum **Fakturwert zu verkauf. Erforderlich 1950 Mk.** Offerten unter **L. 16296** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Achtung!
Ein gutgeh. Schuh-Befohl-Geschäft (Laden mit Einrichtung) ist Veränderung halber sofort preisw. abz. Näh. im Tagbl.-Verlag. B21883 Es

Irish Setter, Rüde,
7 Mon. alt, staupefrei u. stubenrein, mit vorzügl. Rasse, mahagoni-braune Farbe, eine do. 1½j. Hündin, schon geführt, mit 3 1. Ehrenpreis. präm., bestes Blut, Championat-Abst., preiswert in gute Hände an Tierfr. abzug. Döring, Klopstockstraße 5, Part.

Neue breite Hermelinstola
und großer Muff, innen Seal, Anschaffungspreis 1300, für 900 Mark zu verkaufen. Offerten unt. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Neuer Mignon-Flügel,
erstkl. Fabr., aus Privath. **sehr preisw.** zu verk. Off. u. B. 998 Tagbl.-Verl.

Grammophon-Platten,
größere Anzahl, wenig gespielt, billig abzugeben Seerobenstraße 29, 2.

Gelegenheitskauf.
Mahag.-Salon u. Eichen-Eßzim., neu, umständehalb. preisw. zu verk. Offert. u. R. 49 an den Tagbl.-Verl.

4 große Ladenschränke, Kassenschr., Theke (3,20 Mtr., mit 31 Schublad.), verst. Regale, 2 Lüster, neue Markise usw. bill. Weil, Wilhelmstr. 4, Part.

Ein geschlossener, wenig gebrauchter
kleiner Möbelwagen
für kleine Umzüge oder sonstigen Transport geeignet, billig zu verkaufen. Offerten unter F. B. 3. 525 an Rud. Mosse, Frankfurt/M. F144

Fast neuer Zimmer-Fahrstuhl
billig zu verk. Nikolasstraße 7, Part.

Schönes Fahrrad ohne Freil.
billig zu verk. Hirschgraben 14, 2 lks.

Zu verk.: 2 gr. Lorbeerbäume, 1 Dauerbrand-Ofen,
fast neu. Idsteiner Straße 9.

Händler-Verkäufe.

Neue Herren-Anzüge,
Ulster, Paletots billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse.

Gelegenheitskauf.
Schreibmaschine,
bestes Fabrikat, mit doppelfarb. Schreibband, neuestes Modell, unbenutzt, ist mit 15 % Nachlaß geg. Kasse abzug. Gefl. Anfr. u. B. 233 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Prachtvolles Nußb.-Piano, herrl. Ton, kreuzsaitig, ist billig abzugeben Jahnstraße 40, 1. B21945

Z. Z. vorteilhafte Gelegenheit
Bechstein-Flügel 1000 Mk., kleiner Kaps-Flügel 850 Mk., Pianos 280, 420, 480, 650 M., Harmonium 300 Mk.
Stöppler, Musik, Adolfstr. 5.

Ein gespieltes wie neu hergerichtetes
Pianino Blüthner
sehr preiswert zu verk. Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 14.

Modernes erstklassiges
Nußbaum-Pianino,
mit 10jährig. Garantieschein, fast neu, sehr billig abzugeben. Pianoforte-Fabrik Wilh. Arnold, Königl. Bayr. Hoflief., Aschaffenburg.

Eichen-Speisezimmer, kompl., billig zu verk. Frankenstraße 15, Part.

Büfett, H.-Schreibtisch, Bücherschr., Sekretär, Trumeauspiegel billig zu verk. Frankenstraße 15. B21773

Kaufgesuche

Alte Porzellan-Teller
Alte Porzellan-Figuren
Alte Porzellan-Tassen
werden gesucht. Nur echte alte Stücke. Offerten unter T. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Nerzpelz
zum Umändern, bezw. für Besatz u. Kleidern, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. nebst Ang. von Größe u. Pr. an Postlagerkarte 269 Wiesbaden.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

N. Schiffer,
21 Wagemannstraße 21 — Tel. 3697, zahlt hohe Preise für gut erhaltene Herrenkleider, Militärsachen, Stiefel, Pfandscheine, Zahngebisse, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Herren-Kleider, Schuhe
usw. kauft K. Post, Karlstr. 38, M. P.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse und gute Bezahlung:
Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Schreibtische, Küchen, sowie sämtliche einzelnen Stücke und ganze Einrichtungen in jeder Höhe. Off. unter V. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe alte Fahrräder!
Off. u. Z. 55 an Tagbl.-Zwgst., B.-N.

Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen usw.
kauft S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth. 2.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Metall, Gummi kft. Sipper Riehlstraße 11, Mth. 2. Telephon 4878.

Unterricht

Engl. Unterricht, Nachhilfe, Uebersetzungen.
Miss Moore, Rheinstrasse 71, II.

Höh. Haushaltungs- u. Gewerbeschule,
verbunden mit ff. Pension für Damen. Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Warmwasser-Anlage.
A. Elbers,
Schillerplatz 1
(früher Marktplatz.)
Anmeldungen können täglich erfolgen.

Erfahrene Lehrerin
mit engl. Univ.-Bild., gut Deutsch u. Franz. sprech., erteilt Stunden in u. außer dem H. Dambachtal 1, 1 St.

Französe P. DALMBERT, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet im Französ. Die 2 ersten Stunden gratis. Std. 1.25.

Malerin erteilt Unterricht im Zeichnen, Malen (Oel, Aquarell, Porzellan) u. kunstgewerbl. Entwerfen. Sprechst. 12—1 u. 4—5, auß. Montag. Emserstr. 5 (zwisch. Kapellenstraße und Nerotal).

Stenographie, Maschinenschreiben,
Kursus nur 10 Mark.
Neue Kurse beginn. Anf. Nov.
Gründl. Ausbildung. Zeugnis.
Lehmanns Schreibstube,
Marktstr. 12. Tel. 2537.

Gesang- u. Klavier-Unterricht
ert. früh. Lehrerin von Konservator. Referz. aus 1. Kreisen. Auskunft: Filiale Schellenberg, Taunusstr. 29.

Erlangung der
Einjährigen-Berechtigung,
auch für im Berufe stehende Herren, durch Teilnahme an e. von erfahr. Lehrkräften geleiteten Abendkursus. Off. Postlagerkarte 212, Wiesbaden 1.

Gründlichen Unterricht im
Flötenspiel
(Solo und Kammermusik) erteilt
Franz Danneberg,
Soloflötist d. städt. Kurorchesters,
Sedanstr. 10.

Näh- u. Zuschneide-Kursus
Beginn jederzeit.
Atelier für sämtl. Wäsche.
Elisabeth Fischer, Seerobenstr. 24.

Wir richten ständig Kurse ein für die modernen Tänze
One step u. Boston,
sowie
Spezial-Tango-Kurse.
Einzelunterricht jederzeit.
Unterrichtssäle im eigenen Hause.
Fritz Sauer u. Frau,
Inh. d. Wiesbadener Tanzschule.
Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Verpachtungen

Kies- u. Sandgrube
an Unternehmer und Fuhrwerksbesitzer ab 1. Januar
zu verpachten.
Offert. u. R. 237 an d. Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Schwarze Damentasche
mit Inhalt: Portemonnaie, Lorgnette, Kurkarte u. a. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Pension Moubijou, Paulinenstraße 4.

Verloren kleine Tula-Uhr,
gez. E. S., mit silb. Kette, von Kesselbachstr. bis Töchtersch. Dotzh. Str. G. Bel. abz. Kesselbachstraße 4.

Geschäftliche Empfehlungen

Israel. Mittag- u. Abendtisch
Friedrichstraße 57, 2. Stock rechts.

Für Vereins- u. Privatfestlichkeiten
empf. sich erstklassig. Zauberkünstler. Off. Postlagerkarte 259 Wiesbaden 1.

Ofensetzer Christ. Sonnenberg, Rambacher Straße 77; Wiesbaden: Hochstättenstraße 13 (Wirtschaft).

Anzüge nach Maß, sowie
Ausbessern und Umändern,
Schneiderei, Schwalbacher Str. 53, 1.

Jacken-Kostüme,
sowie sämtliche Damen-Garderobe w. billig angefertigt Moritzstr. 34, 2. Et.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit neuesten Maschinen. Tel. 1544. Karlstraße 38 Laden. Th. Pauer.

Josefine Baumsteiger,
ärztlich geprüfte Masseuse, hält sich in der Massage und Schönheitspflege bestens empfohl. Zu spr. 9—1, 3—7. Jahnstraße 22, 1. Etage.

Massage nur für Damen!
Greta Voll, Hellmundstr. 43. 2.

Massage nur für Damen
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. gepr., Oranienstraße 50, 3 rechts.

Massage. — Manikure.
Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft, Kirchgasse 19, 2. Etage.

Massage — Manikure.
Hand- und Elektrische Vibration.
Individuelle Behandlung.
Marga Doer, ärztlich geprüft, Friedrichstraße 8, 2.

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lené Furer.

Manikure, Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Manicure
Margit Modhous
Rheinstrasse 32, II. Etage.

Manikure, Pedikure, Schulgasse 6, 1. an der Kirchgasse, von 10—4, 6—8. Wera Fedorowna.

Schönheitspflege,
Manicure, Pedicure.
Frl. Edith Alysan, Bleichstr. 36, 2 lks.

Schönheitspflege. Manikure u. Pedikure.
Käthe Bachmann,
Marktstraße 9, 2, neben Kgl. Schloß.

Phrenologin aus Italien
zu sprechen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Maria Begali, Grabenstr. 5, 2.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags.
Michelsberg 8, Bdh. 2.
Käte Häuser.

Phrenologin u. Chiromantin
deutet Vergangenheit u. Zukunft genau und gewissenhaft nach altertümlichem System. Wieder alle Tage bis abends 9 Uhr zu sprechen. B 21876
Frau Elisabeth Vill,
Göbenstr. 5, 2. Hth. P. l.

Berühmte Phrenologin,
langjähr. Erfahrung, sicherer Erfolg.
Frau Anna Müller, Kirchgasse 19, Hth. 2 St.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie und Chiromantie.
Frau Else Schütte,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.).
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 13, 3.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze.
Else Wolf, Webergasse 58, Part.

Echt Lenormand. Chiromantin
Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes

Piano mietweise abzug. Off. u. J. 50 Tagbl.-Verl. B21451

Fräulein wünscht Filiale
zu übernehmen. Kaution kann gest. werden. Offerten unter J. 9409 an D. Frenz, Mainz. F44

Wer erfindet?
Erfindungen werden zu kaufen gesucht!
Anfr. und Ang. (auch Ideen) an Adolf Senz, Cassel 259. F85

Feuerversicherung.
Deutsche gut eingeführte Gesellschaft sucht rührigen F144
Platzvertreter.
Die Agentur ist mit hoher Provision und Fixum ausgestattet. Es wollen sich aber nur Reflektanten melden, die sich in der Assekuranz bisher betätigt haben. Off. u. F. A. Z. 507 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für die Agentur einer alteingeführten u. bestrenommierten Flügel- und Pianofabrik wird ein tüchtiger
Fachmann, Musiker oder Musiklehrer
gesucht, der Vertrauen genießt und großen Bekanntenkreis hat. Kapital nicht erforderlich. Off. unter F. D. Z. 549 an den Tagbl.-Verlag. F 145

Verläßlicher Mann,
der auch wirklich strebsam ist, gleich welchen Standes, w. z. Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatl. bis 400 Mk. Einkommen. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter K. M. 1362 befördert die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Köln. F 145

5—10 Mark
täglicher Verdienst durch leichtverkäuflich. Artikel der Nahrungsmittel-Branche. Anfragen befördert unter E. 1169 Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim. F85

Waldjagd.
Junger Jäger, Tier- und Naturfreund, kann unter angenehmen Bedingungen sich an einer guten Waldjagd in der Nähe beteiligen. Off. unt. S. 236 an den Tagbl.-Verl.

Offerte „Tapeziererermeister, mit Sohn" habe ich nichts zu tun.
P. Scheib, Tapezierer.

Hochmusikal. Dame,
sehr taktfest, empf. sich als vorzügliche Begleiterin zu Gesang u. Instr. Off. u. T. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Wer dichtet flotte Polterabend-Verse?
Off. u. W. 236 a. d. Tagbl.-Verlag.

Welche Klinik od. Arzt
bildet staatl. geprüfte Schwester im Röntgen- oder auf orthopädischem Gebiete aus? Offerten unter A. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Helene Poncins,
geb. Winter,
wird von ihrer früheren Herrschaft wegen wichtiger Sache um Adresse gebeten. Alle Aussagen werden mit Dank vergütet.
Henningsen, früh. Idsteiner Str. 13, in Wiesbaden
jetzt Rheinstraße 123, 1.

Bessere Familie in kleiner schöner Stadt am Rhein, Nähe Wiesbaden, wünscht ein
Kind
(Mädchen), nicht unter 3 Jahren, in liebevolle gewissenhafte Pflege zu nehmen. Schönes Haus mit großem Garten. Offerten an Postlagerkarte 155, Wiesbaden 1.

Privat-Entb. und Pension bei Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Hebamme
I. Klasse F 83
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Adliger Offizier a. D.
zurzeit zur Kur hier weilend u. hier unbekannt, sucht mit symp., vermög., gut aussehender, nicht kleinlich denk. Dame, im Alter von 30—40 Jahren, die möglichst schon viel auf Reisen gewesen ist, sehr ernst gemeinte Bekanntschaft
zwecks Heirat
zu machen. Gefl. Antwort erbeten unter K. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe,
40 Jahre, gef., angeh. Aeußere, m. mit beff. Herrn im Alter von 45 bis 50 J. bekannt zu w., zwecks Heirat. Offert. u. K. K. 70 hauptpostlagernd.

Adolfs-Bad,
Rheinstrasse 28. Telephon 4281.
Völlig neutrale
Wasser- und Lichtheilanstalt. 1578
Alle Wasseranwendungen, Packungen.
Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder. Elektr. Wasserbäder.
Elektr. Lohtanninbäder. Vierzellenbäder.
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- und sämtliche medizinische Bäder.
Hochfrequenzströme (D'Arsonvalisation). Franklinisation.
Hand- u. Vibrationsmassage. Man verlange Prospekt.

Hartnäckige Krankheiten,
wie Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, **Frauenleiden,** wie schmerzhafte Regel, Verlagerung u. Knickung, Weißfluß, Blutarmut, Bleichsucht usw. werden erfolgreich behandelt in
Schröder's Anstalt f. Naturheilverfahren
u. Homöopathie, Kaiser-Friedrich-Ring 5.
Sprechzeit v. 9—11, v. 3—7, Sonntags v. 9—10.

Badische Magnumbonum
Kartoffeln heute eingetroffen **Karl Kirchner,** Rheingauer Straße 2. Telephon 479.

Welche alleinstehende Dame
will sich an einem seriösen, sehr einträglichen Unternehmen still beteiligen? Einlage von Mk. 1- bis 2000, welche unbedingt sicher gestellt werden. Off. u. B. 237 a. Tagbl.-Verl.

Möbel! billiger Verkauf
als: 1 kompl. Küche, 1 Spiegelschr., Nußb.-Bücherschr., 1 gr. Spieg., Dipl.-Schreibt., Komm., Seckiger Tisch, Speisez., 1 Ia Geldschrank, alles zu u. unter Fabrikpreis. Von 9—12, 3—6 Uhr. Delaspeestr. 1 im Laden.

Feinste Hafermast-Gänse!
i., fett, tägl. fr. geschl., f. ger., 7 bis 12 Pfd., à Pfd. 60 Pf., vers. g. Nachn. Otto Panzer, Gutsbes., Schillelwethen bei Groß-Friedrichsdorf (Ostpreußen).

Pianos
solide Fabrikate, neue und gebrauchte v. 240—800.
R. Busch, Schwalbach. Str. 44

„Blanca",
sicheres Mittel gegen
Nasenröte,
bei Drogerie Moebus, Taunusstr. 25 Friseur Gust. Tettenborn, Große Burgstraße 9.

Everclean-Dauer-Wäsche zu haben nur bei G. Scappini, Michelsberg 2.

Schwarze Seide
für
Blusen und Kleider.
Ia Qualitäten
Durch aussergewöhnlich vorteilhafte Einkäufe
extra billige Preise.
Blanck
Friedrichstrasse 39, I. Stock.

Hitz-Schirme
solides Fabrikat,
von Mk. 3.— an.
4 Grosse Burgstrasse 4.
Reparaturen. Neubeziehen.

Gummistrümpfe
Meine Spezialmarke **„Flor",**
feinstes luftdurchlass. Gewebe, gegen Krampfadern, geschwoll. Beine, verdickte u. schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maaß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. K 23
P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstr. 2. Tel. 3327 u. 227.

Magenleidenden
und allen Denen, die an Verdauungsstörungen — Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen etc. leiden, diene zur Nachricht, dass sich als vorzügliches Hausmittel die trefflich. Kräutertropfen „Puritaner" sehr bewährt haben. Zahlreiche Anerkennungen über ausgez. Wirkung. Zu haben in Fl. à 1.20 und 3 Mk., Probefl. 0.60. Otto Lilie, Moritzstr. 12.

Atelier für feine englische Damen-Costume.
Carl Ackermann
Wilhelmstrasse 60 • Hotel Nassau-Cecilie
Spezialität: Reitkleider.
Gegründet 1876. — Telefon 2152.
1854

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1294
Reparaturen.

Schlüterbrot macht Wangen rot! 1776

Nußkohlen
per Ztr. von Mk. 1.30 an.
Hausbrand
per Ztr. von Mk. 1.28 an,
bei Abn. von 10 Ztr. an fr. Keller.
Koks, Anthracit, Eierkohlen, Briketts billigst.
Wellritzstr. 9, 1. **W. Weber.** Telephon 607.

Damenhüte, eleg. garnierte Neuheiten, billigst
Philippsbergstraße 45, Part. r.

3. Große Überlinger Münster-Bau
Geld-Lotterie
Ziehung am 11. u. 12. Novbr. 1913.
6260 Geldgewinne Mark:
155,000
Hauptgewinne
60000
20000
10000
etc. etc. etc.
Lose à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56.
Lud. Müller & Co., Nürnberg
Kaiserstraße 31.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Zigarren, Kirchgasse 54, Heinr. Cron, l. Fa. Bernh. Cratz, Kirchgasse 30, Rudolf Stassen, Zigarren, Bahnhofstrasse 4, Jul. Rosenau, Wilhelmstrasse 28, Ernst Kuhlmann, Zigarren, Wilhelmstrasse 34. F 145

Hansa-Hotel und Restaurant

Telephon 647. — Ecke Nikolas- und Rheinstraße. — Telephon 647.

Vornehmstes Wein- und Bier-Restaurant.
Anerkannt beste Küche am Platze.

Herrliche große Terrasse. Nachmittag-Café. Eigene Konditorei.

Gut gepflegte naturreine Weine. Im Ausschank Pilsener Urquell u. Münchner Löwenbräu.

Nach dem Theater Treffpunkt der vornehm. Welt.

Stets fertige Platten und ausgewählte Soupers, sowie sämtliche Delikatessen der Saison.

Küche außer dem Hause. — Empfehle meine besonderen Räumlichkeiten bei Abhaltung von Hochzeiten u. anderen Familienfestlichkeiten.

Samstag, den 1. November, zwischen 4 u. 6 Uhr: Erstes Tee-Konzert, sowie jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Täglich abends: Großes Künstler-Konzert.

Im Abonnement ermäßigte Preise.
Schön gelegene Zimmer mit voller Pension von 6 Mk. pro Tag.
Diners 1.50, 2.— und 3 Mark.

Neuer Inhaber: C. Lütteke, früher Kurhaus-Restaurant Ruthe.

2 grosse Lichtbilder-Vorträge

des

Kneipp-Vereins Wiesbaden E. V.

am Dienstag, den 28., Mittwoch, den 29. Oktober cr., abends 8½ Uhr, im grossen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51.

Rednerin: **Frau Dr. med. Purtscher-Zürich.**

Thema:

1. Teil: Der gesunde und schöne Frauenkörper und seine Veränderungen durch die Mode.
2. Teil: Heilung der entstandenen Schäden durch bewußte Kultur des weiblichen Körpers.

Einlaßkarten zu 50 Pf. und 1 Mk. (numerierter Platz) im Vorverkauf bei Herrn Apotheker Koeks und abends an der Kasse.

Mitglieder des Kneipp-Vereins haben freien Zutritt.

Zu diesen hochinteressanten Vorträgen haben Damen und Herren Zutritt.

Der Vorstand. F 403

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.
Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur. Abt. Wiesb.

Zyklus von 6 Vorträgen:

Der Krieg

im großen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51, jeweils abends 8½ Uhr. Es werden sprechen:

Freitag, den 31. Oktober, Herr Lehrer Feldhaus, Basel: **„Der Krieg, wie er ist".** Mit vielen Lichtbildern vom Schauplatz des Balkankrieges.

Dienstag, den 4. November, Herr Bankdirektor H. Maier und Redakteur der „Frankfurter Zeitung" L. Benario: **„Ueber den Einfluß politischer Krisen auf Banken und Finanzen".**

Donnerstag, den 6. November, David Starr Jordan, amerikanischer Senator und Präsident der Leland Stanford Universität, Kalifornien: **„Krieg und Mannheit".**

Freitag, den 14. November, Pfarrer E. Böhme, Jena: **„Das Kind und der Krieg; kriegerische oder friedfertige Jugenderziehung?"**

Anfang März (Datum noch unbestimmt) Professor **Weinel,** Jena: **„Schafft der Krieg sittliche Werte?"** F 509

Eintrittskarten zu sämtlichen 6 Vortragsabenden, numeriert Mk. 8.—, innumeriert Mk. 2.50, im Vorverkauf bei den Buchhandlungen von **Feller** & Gecks, Weberg. 29, **Jurany & Hensel,** Langgasse 21, **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 58, **G. Noertershaeuser,** Wilhelmstr. 6, **Staadt,** Bahnhofstr. 6. Abends an der Kasse numerierter Platz Mk. 1.50, Saal 50 Pf., Galerie 20 Pf.

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reichhaltige Abendkarte.
Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.

Café-Restaurant
Waldeck

Mäßige Preise. — Gute Bedienung.
Herrlicher Spaziergang durch die Albrecht-Dürer-Anlage.
Vorzüglichen Kaffee.
Reiche Auswahl in selbstgebackenen Kuchen und Torten.
Tel. 1054. **Rudolph Sauer.**

Metallbetten, auch für Kinder, billigst an Private. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik, Suhl i/Thür.**

Zur Quelle,

Germania-Brauerei, Mainzer Str. 99.

Heute: Metzelsuppe
wozu höfl. einladet
V. A. Kesselring.

Prima Wirtschaftsobst
zu verkaufen, pro Zentner 14 Mark.
Wilh. Weck, Landwirt, Feldstraße 12.

200 Stunden Licht!
Element Mk. 1.95.
Elektr. Artikel
Prospekte gratis. F 144
Alfr. Luscher, Dresden-A. 1./42.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Hofraum usw., Adelheidstraße 14 hier (Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60) vorm. 10.15 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Tagbl. Nr. 464, S. 12.)

Versteigerung des Wohnhauses mit Nebengebäude und Hofraum Jahnstraße 42 hier (Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60), vorm. 10.30 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Tagbl. Nr. 468, S. 11.)

Versteigerung des Wohnhauses mit Hofraum und Werkstätte, Römerberg 24 (Gerichtsstelle, Zimmer 60), vorm. 10.45 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abteilung 9. (S. Tagbl. Nr. 476, S. 14.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. Okt. 246. Vorstellung.
5. Vorstellung im Abonnement C.
Große Ouvertüre Nr. 3 in C-dur zur Oper „Leonore" von L. v. Beethoven.

Fidelio.

Oper in 2 Akten (4 Bildern) von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister . Herr Eckard
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . Herr Schütz
Florestan, ein Gefangener
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . Frl. Englerth
Rocco, Kerkermeister . . Herr Bohnen
Marzeline, s. Tochter Fr. Hans-Zoepffel
Jaquino, Pförtner . Herr Lichtenstein
Ein Hauptmann . . . . Herr Zollin
Erster } Staats- . Herr Schmidt
Zweiter } gefangener . Herr Wutschel
Staatsgefangene. Offiziere. Wachen. Volk. Die Handlung geht am Ende des 16. Jahrhunderts in einem spanischen Staatsgefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor sich.

1. Bild: Stube des Kerkermeisters. 2. Bild: Kerkerhof. 3. Bild: Unterirdischer Kerker. 4. Bild: Vor dem Staatsgefängnis.

Nach dem 1. Akte (2. Bild) findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 28. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die Frau Präsidentin.

Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von Hugo Lion.

Personen:

Tricointe, Gerichtspräsident in Gray . . Ernst Bertram
Aurore, seine Frau . . . Minna Agte
Denise, beider Tochter . Dora Henzel
Cyprien Gaudet, Justizminister . . . . . Friedrich Beug
Marius, Botenmeister im Ministerium . . . . Willy Ziegler
Octave Rosimond, Kabinetchef Gaudets . Rudolf Bartak
La Moulaine, Staatsanwalt . . . . Rud. Miltner-Schönau
Pinglet, Untersuchungsrichter . . . . . Nikolaus Bauer
Bouquet des Ifs, Beisitzer des Gerichts . . Ludwig Kepper
Bienassis, Bureauangestellter . . . . . Willy Schäfer
Poche, Polizist . . . . Reinhold Hager
Francois, Bureauvorsteher . . . . Max Deutschländer
Dominique . . . . . Nikolaus Bauer
Zwei Möbelträger } . . Hermann Hom
. . Georg Bierbach
Gobette, Bühnenkünstlerin . St. Richter
Sophie, Mädchen bei Tricointe Käte Ruf
Angeline, Schauspielerin Else Hermann
Juliette . . . . . Elsa Erler

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kur-Theater.

Dienstag, den 28. Oktober.
Zum letzten Male:

Pariser Luft.

Operette in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst. Gesangtexte von Louis Taufstein.
Musik von Martin Knopf.

Personen:

Hektor Laurant . . Herr Steinmeyer
Flore, dessen Frau . . . . Frl. Petri
Gilbert Prunier . Herr Eggers-Dechen
Viviane, dessen Frau . . Frl. Richard
Prosper Lesperon . . . . Herr Aman
Dorothee, dessen Frau . Frl. Raimann
Eustache Detournelles . Herr Puschacher
Claudine Breloque . . . . Frl. Barré
Hermance . . . . . Frl. Reval
Justine, Kammerz. b. Laurant Frl. Klein
René, Kammerz. b. Breloque Frl. Strobl
Frédéric, Diener Gilberts Hr. Horand
Madeleine . . . . . Frl. Heuschel
Loulou . . . . . Frl. Klee
Fifi . . . . . Frl. Madeleine
Mariette . . . . . Frl. Schwill
Bertin, Tapezierer Herr Müller-Diener
François, Zimmerputzer . . Herr Kern
Gaspard, Elektriker . . . Herr Brand
Cathérine, Concierge . Frl. Wittmann

Tango getanzt von Frl. Reval und Herrn Eggers-Dechen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Einzig in Wiesbaden
ist das erstklassige
Salon-Damen-Orchester
im
Erbprinz, Mauritiusplatz
Anfang täglich 7 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 28. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrten
ab Kurhaus 10 Uhr vormittags nach Eiserne Hand, Jagdschloß Platte.
10½ Uhr ab Kurh.: Saalburg-Ausflug.
2½ Uhr ab Kurh.: **Mail-coach-Ausflug.**

Abonnements-Konzerte
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Programme in der gestrigen Abend-A.

Biophon-Theater
Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8
Ab Mittwoch:
Suzanne Grandais.
Ab Samstag:
Germinal
von Emile Zola.

Reichshallen

Stiftstraße 18. Telephon 1306.
Ab 16. Oktober vollständig neues
Riesen-Weltstadt-Programm.

Grettel Grétly, Verwandlungstanz | **Rigario & Fred,** Kraftakrobaten.

4 Original-Diana-Truppe
Neu! Combinationsakt. Neu!

Else von Elsenau, Gesang- u. Tanz-Soubret. | **Miß Foraux,** Luft-Trapez.

Gebrüder Hallwary,
Stelzen-Akrobaten von Schumann, Frankfurt.

Miß Clare, Equilibristen-Jongleur-Akt
Fournier und Partner,
Biedermeier-Gesangs-Duett.

Anfang der Vorstellung präzise 8½ Uhr.

Edison-Theater

47 Rheinstraße 47.

Helena.

Episode aus dem Balkankrieg in 3 Akten.
Julius als Billardsez (Humoristisch).
Im Garten (Drama). B 21872
San Remo (Naturaufnahme).
Schäferstündchen-Plauderei (Komödie)

Voranzeige! Ab Samstag:
Die Berliner Range
Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen: **Hanny Weiße.**

Steinen sucht man Form und Farbe der Blume nachzuahmen, und die Industrie verspricht wahre Wunderdinge auf diesem Gebiete. Den Herren ist Gelegenheit geboten, den Damen Geschenke zu machen, die sich von den früheren Blumengaben nur durch die Kostbarkeit unterscheiden, an denen aber die strengsten Grundsätze keinen Anstoß nehmen können. Auch die Uhrenarmbänder, die recht praktisch und angenehm waren, werden langsam durch die Blumenketten wieder verdrängt, die Damen tragen die Uhren an langen Ketten, deren Farben sich reizend zu den Herbstkostümen abheben. Auch zu dem Pelzwerk, zu den Muffen und Pelzstolen werden die Blumenketten getragen, Lenz und Winter in einer Person, der Widerspruch, der darin liegt, hat etwas Faszinierendes, der Duft, den diese Blumen ausströmen, etwas Berauschendes, kein Wunder, wenn die Damen über die neueste Laune von Frau Mode entzückt sind — die Herren sind es nicht minder.

Jean Geautier (Paris).

Ein neues Werk von Racine gefunden. Ein neues Werk Racines, das den klassischen Tragiker der Franzosen in einem ganz neuen Lichte als Humoristen und Satiriker zeigt, wird in der „Revue" veröffentlicht. Der Abbé Joseph Bonnet hat es unter den unveröffentlichten Manuskripten des Dichters, die in St. Petersburg bewahrt werden, entdeckt und beweist in seiner Einleitung, daß dies entzückende, für die intime Kenntnis der französischen Klassik hoch wichtige Werk von keinem anderen verfaßt sein kann als von dem Schöpfer der „Phädra". Unter den unbekannten Handschriften Racines, die Bonnet ans Licht gezogen hat und deren bedeutendste das Manuskript eines Romans von Racine „Die allegorische Reise" ist, findet sich auch ein Prosawerk in Briefform mit eingestreuten Versen aus dem Jahre 1687, das den Titel trägt „Der Triumph Lullis in den elysischen Gefilden". Es ist unterschrieben „Robot", aber das ist keine eigene Unterschrift des Dichters, sondern eine fremde, irgend ein Pseudonym, das auf den römischen Gott Nodotus, den beziehungsreichen Knüpfer der Knoten, anspielt. Daß Racine der Verfasser dieser anmutig zarten und geistsprühenden Arbeit ist, würde schon daraus hervorgehen, daß damals niemand außer ihm so herrliche Verse machen konnte wie die, die sich in dem „Triumph" finden. Jeder Zweifel an seiner Urheberschaft aber wird gehoben durch den Brief, der das Werk begleitet und der seiner ganzen Tonart nach nur an Boileau gerichtet sein kann, mit dem einzig und allein Racine in einem so vertrauten Tone reden durfte, wie ihn dieses Schreiben anschlägt. Lulli, der große Komponist, ist gestorben — dies etwa ist der kurze Inhalt der amüsanten Vision — seine Seele wartet am Unterweltsfluß Styx darauf, daß der Fährmann Charon sie hinüberhole. Apollo, der Lulli um all dessen willen, was er auf Erden für die Künste getan hat, wohl will, möchte ihm bei seinem Eintritt ins Elysium die Auszeichnung eines großen Triumphzuges bereiten. Dieser Plan aber stößt auf Schwierigkeiten wegen der Anklagen, die die „schlechten Musikanten", Lullis Feinde, vor dem Thron des Totenrichters Rhadamantes erheben. Doch eine der Musen übernimmt die Verteidigung des Dahingeschiedenen in einer so glänzenden und so überzeugenden Rede, daß seine Ankläger dazu verurteilt werden, zu Kröten verwandelt in den tiefsten Sümpfen der Hölle auf ewig ihr unreines Gekrächze auszustoßen. Nun steht den Ehrungen, die Apollo dem Lulli zugedacht hat, nichts mehr im Wege. Charon führt ihn über den Styx, und sogleich bildet sich, von Merkur arrangiert, ein langer und prächtiger Festzug, in dem die Grazien und Liebesgötter dem großen Liebling der Musen voranfliegen. In langer Reihe huldigen ihrem Schöpfer die Personen der verschiedenen Werke des Meisters, und ihnen folgen die Geschichtsschreiber, die seinen Ruhm lebendig erhalten werden. Racine macht an dieser Stelle eine deutliche Anspielung auf sich und Boileau, die als Hofhistoriographen Ludwigs XIV. die Geschichte seiner Regierung zu schreiben beauftragt waren. „Da die französischen Historiker, die noch am Leben sind, bei diesem Triumphzug nicht anwesend sein konnten, trug die Muse Clio selbst die bewundernswerte Geschichte der Regierung Ludwigs des Großen, an der sie alle Tage mit ihnen arbeitet." Endlich erscheint Lulli selbst, mit dem Lorbeerkranz auf dem Haupte, aber er geht wider alle Gewohnheit der Triumphatoren zu Fuß, denn das Musenroß, der Pegasus, muß auf seiner Streu ausruhen, „nachdem Racine ihn soviel Galopp geritten hat und nachdem er schon vorher von Corneille außerordentlich ermüdet worden war." Wenn er sich aber auch von diesen Strapazen wieder erholt hatte, so haben ihn doch nachher die mittelmäßigen Poeten, die sich auf die „hohe Schule" nicht verstehen, zu Schanden geritten. Mit dem Eintritt des Komponisten in den „Tempel des Gedächtnisses", wo alle Götter ihn erwarten, und mit einer Huldigung für sein Werk schließt diese merkwürdige Dichtung Racines, die neben seinen Dramen einen eigenen und wichtigen Platz beanspruchen darf.

Die „unterseeische Geige". Über einen neuen eigenartigen Apparat, der bei den Unterseebooten der amerikanischen Marine eingeführt ist und der der Verständigung der Boote untereinander und mit der Küste dienen soll, macht der „Scientific American" einige interessante Mitteilungen. Die Vorrichtung beruht auf dem gleichen Grundgesetz, das beim Geigenbau maßgebend ist, und dadurch erklärt sich auch der eigenartige Name, den der Apparat erhalten hat, er wird die „unterseeische Geige" genannt. Aus dem Rumpfe des Unterseebootes ragen zwei kurze Stahlarme empor, deren Ausläufer durch eine Saite, man kann beinahe sagen, durch eine Klaviersaite, miteinander verbunden sind. Diese Saite steht in Berührung mit dem äußeren Rande eines Rades, das durch seine Drehung die Saite in Schwingungen versetzt und damit einen Ton hervorruft. Das Rad wird durch einen kleinen, im Innern des Unterseebootes untergebrachten Motor in Umdrehung gesetzt. Das Eigentümliche der Vorrichtung besteht nun darin, daß die Bewegungen des Motors durch eine Art Morsehebel beherrscht werden und nach Wunsch jederzeit unterbrochen werden können. Drückt man auf den Hebel, den „Taster", so beginnt der Motor sofort zu arbeiten, das Rad dreht sich und wirkt auf die Saite ähnlich wie ein Bogen auf die Saite der Geige. Der Rumpf des Unterseebootes übernimmt dabei die Rolle des Resonanzbodens. Beim Signalisieren wird der Taster nicht anders behandelt wie bei einem gewöhnlichen Telegraphieapparat; die Länge, die Kürze und die Abstände der hervorgebrachten Töne sind das unterseeische Morsealphabet. Die Praxis hat gezeigt, daß es möglich ist, im unterseeischen Signaldienst auf diese Weise Meldungen mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich acht Worten in der Minute weiterzugeben. Der Empfangsapparat besteht aus einem gewöhnlichen Telephonhörer, der ebenfalls unter Wasser angeordnet ist und durch Isolierungsdrähte nicht nur mit anderen Unterseebooten, sondern auch mit Landstationen verbunden werden kann. Es hat sich gezeigt, daß die Tonschwingungen unter Wasser bis auf Entfernungen von acht Kilometer mit aller wünschenswerten Deutlichkeit aufgenommen werden können; die Ingenieure des amerikanischen Marineministeriums vertreten die Ansicht, daß durch eine weitere Vervollkommnung der Vorrichtung auch Meldungen auf viel größere Entfernungen unter Wasser abgegeben und aufgenommen werden können. Der Erfinder der eigenartigen Vorrichtung ist ein Österreicher, Christian Berger, der ursprünglich sein System der österreichischen Regierung angeboten hatte; allein die österreichische Marineverwaltung nahm die Sache nicht sonderlich ernst, und so wandte sich der Erfinder an die amerikanische Regierung, die alsbald Versuche anstellen ließ. Dabei zeigte sich, daß die Erfindung in der Tat nützliche Dienste zu leisten vermag und die Folge davon war, daß die amerikanischen Unterseeboote mit der „unterseeischen Geige" ausgerüstet wurden.

Die vertauschten Rollen. Eine eigenartige und amüsante Sitte erzählt der Forschungsreisende C. H. Walker von den zu Christen gewordenen Eingeborenen von Badu auf der Mulgrave-Insel. Eine unvermeidliche Bedingung bei jeder Hochzeit ist es, daß der Bräutigam, wenn am Altare der Bund geschlossen wird, jammert und weint. Seine Tränen fließen wie Bächlein auf der Wiesen; sein Gesicht muß ganz in Nässe gebadet sein. „Es ist erstaunlich, wie ausgiebig diese Leute weinen können", erzählt Walker. „Die Braut aber darf nicht weinen. Sie muß vielmehr vor Freude strahlen; alle Hochzeitsgäste schütteln ihr die Hand und sagen ihr die angenehmsten Sachen, während der tränenüberströmte Bräutigam, ein Bild grenzenlosen Jammers, daneben steht und von niemandem beachtet wird." Die Eingeborenen von Badu, die zwar nominell Christen geworden sind, aber noch eine reichliche Menge von Aberglauben aus ihrer Heidenzeit bewahrt haben, sind jedenfalls mit dieser eigenartigen Hochzeitssitte höchst originell; bei uns ist gewöhnlich das Umgekehrte der Fall.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 252. Dienstag, 28. Oktober. 1913.

Leutnant Schwerenöter.

(5. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Eine heitere Husarengeschichte. — Nach dem Ungarischen von **Armin Ronai.**

Den Abend verbrachte die ganze Offiziersgesellschaft des Regiments auf der Terrasse des Hotels zum „Grünen Baum", dem Zentralpunkt gesellschaftlicher Geselligkeit des kleinen Städtchens. Die Musik spielte, das Pilsener war köstlich und der Mond schien so traulich durch die Akazien. Es war eine echt ländliche Idylle, die Theklas Herz mit ihrem Zauber umspann. Sie drückte ihrem Papa unter dem Tische innig die Hand und flüsterte selig: „Ach, wie himmlisch ist es doch hier — wie entzückend — wie gottvoll — —"

Mitternacht war längst vorüber, als man sich anschickte, das köstliche Zusammensein zu beenden. Die ganze Gesellschaft begleitete den Regimentschef nebst Tochter in die Kaserne. Der Oberst mit den Eskadronskommandanten tiefsinnige Manövergespräche führend und über die Möglichkeit einer Besichtigung durch den Divisionär debattierend, dann Regimentsarzt Julek mit dem Mittelalter, faule, oberfaule Witze erzählend, — Thekla, von der jungen Garde flankiert, allen voraus. Und was diese sprachen, hatte mit Manöver und Kommißdienst nichts zu tun. Man scherzte und lachte und überbot sich in dem Eifer, dem jungen Mädchen das Leben in der Garnison von der angenehmsten Seite zu zeigen. Am Kasernentor schied man. Der Oberst, in der idyllischen Zaubernacht selber etwas rührselig geworden, fand kaum genug Worte, um seinen Offizieren für die überaus liebenswürdige Aufnahme seines Töchterleins zu danken.

Bald lag Thekla im Bette. Die erste Nacht in einer Husarenkaserne. Wie romantisch, wie entzückend das Milieu! Wie herrlich der Tag vergangen war! Was für prächtige Menschen doch diese Offiziere sind! Wie so anders der Ton, die Lebensauffassung hier und in der alles gleich machenden Atmosphäre der Großstadt. Und erst noch der Abstand zwischen heute und ihrem Aufenthalt im Institut, wo eine alte Direktorin mit Argusaugen darüber wachte, daß man ja kein Zentimeterchen über die Linie der Vorschrift und Tradition hinausspringe. Wo alles so ordentlich, so steif, so trocken zuging, wo man lernen mußte und nicht glänzen durfte. Wo man jedem Winke zu gehorchen hatte und einem nicht die Offiziere eines ganzen Husarenregiments zu Befehl standen . . . Und dann der Champagner — sie hatte ja dieses prickelnde Getränk nur vom Hörensagen gekannt . . . Und die Zigeunermusik — wie so anders klangen diese feurigen Weisen, als die Pathetique von Beethoven oder die Fingerübungen von Czerny . . . Und die herrlichen Blumen im Zimmer, wie die so süß dufteten — Konrad hatte sie ja hinaustragen wollen auf den Korridor, aber sie hatte es nicht zugegeben. Sie wollte all die Pracht um sich haben, die Rosen, die Nelken, der Duft erinnerte sie an das viele Schöne, das dieser Tag gebracht, den Empfang — Lawn-Tennis — Champagnerwein — Mondscheinzauber — Husarenleutnants. —

Da — was war das? Eben, als sich der süße Schlummer auf ihre Augen senken wollte, schreckte Thekla aus ihren Träumen. Sie hörte Musik. Musik unter ihrem Fenster. Hummel, eine Serenade! Die erste Serenade ihres Lebens. Ach, daß sie das endlich erlebte! Eine Serenade, dargebracht von Husarenoffizieren, von lebendigen Husarenoffizieren! Sie schlüpfte in ihre Pantöffelchen, nahm ein Tuch um und schlich zum Fenster hin. Durch einen Spalt der Jalousie konnte sie alles sehen. Dort standen sie im hellen Lichte des Mondes, die jungen Offiziere und blickten zu ihrem Fenster empor, und die Zigeuner spielten leise, herzergreifend all ihre Lieblingslieder. —

Mit einem Male entstand draußen eine seltsame Bewegung. Aus dem Kasernentor kamen Soldaten in Aufregung herausgerannt. „Was gibt's?" schrie sie ein Offizier an.

„Wir laufen nach dem Herrn Regimentsarzt, der Husar Laczy hat sich erschossen."

Auf einen Wink brach die Musik mit einer schrillen Dissonanz ab. Ein Schatten hatte sich auf die Jugendlust gesenkt. Wie mit einem Schlag war das herrliche Bild süßer Lebensfreude vor Theklas Fenster verschwunden. Erschaudernd legte sie sich ins Bett zurück. Thekla schlief nicht viel in dieser Nacht, und der Oberst merkte das gleich an ihren müden, rotgeweinten Augen.

„Du scheinst zu wissen, Thekla, was heute Nacht in unserer Kaserne geschehen ist."

„Ach, Papa, der arme Husar. Es ist doch schrecklich. So ein junger Mensch und schießt sich tot. Ich mußte die ganze Nacht an den Armen denken."

„Nun siehst du, Thekla, dann gehörst du doch nicht zu uns. Ein Soldat darf von solchen Vorfällen nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Du bist zu weich, die Kasernenluft ist nichts für dich. Werde Sorge tragen, daß du nicht lange in diesem Dunstkreis bleibst. Deine zarte Seele kann dieses rauhe Leben auf die Dauer nicht ertragen. Denn nun siehst du wohl selbst, das Soldatenleben besteht nicht nur aus Gläserklang und Spiel und Tanz . . . Bei uns ist Fröhlichkeit, Heiterkeit eigentlich nur die dünne Schicht, die den ernsten, traurigen Kern unseres Berufes deckt . . ."

Später, als der Oberst gegangen war, rief Thekla den alten Konrad herbei. „Warum hat sich denn der arme Soldat erschossen?"

„Er soll einen Brief von zu Hause bekommen haben, in welchem man ihm mitteilt, seine Braut habe einen anderen geheiratet. Wird ihr wohl zu lang geworden sein, drei Jahre zu warten. Da nahm er den Karabiner und schoß sich durchs Herz."

„Tot?"

„Mausetot."

Da raffte Thekla all ihre Blumen zusammen, die ihr seit ihrer Ankunft so verschwenderisch geschenkt worden waren. „Hier, lieber Konrad, nehmen Sie alles und schmücken Sie damit den Sarg des armen Husaren."

6.

Die nächsten Tage brachten in das sonst herrschende Einerlei des kleinstädtischen Garnisonlebens ebenfalls manche willkommene Abwechslung. Man veranstaltete

gemeinschaftliche Ausflüge zu Pferde, wobei es sich zeigte, daß Thekla ein echtes Husarenkind war. Man setzte sie in einen Sattel und sie ritt. Furcht kannte sie nicht, und überdies ritten ja Kaldor und Palffy zu beiden Seiten, die darauf bedacht waren, daß die ersten Reitversuche glänzend ausfielen. Dann ging man auf die Fuchsjagd, angelte in der nahen Theiß nach Fischen oder man spielte Tennis. Immer war Thekla der Brennpunkt aller Arrangements. Sie fand sich vortrefflich in ihre neue Umgebung und stand bald mit dem gesamten Offizierkorps auf einem reizenden kameradschaftlichen Fuß.

Nur der Oberst selbst empfand die Anwesenheit seines Töchterleins als Quelle unaufhörlicher Unruhe und Besorgnis. Die Pflicht, sein aus tausend Menschen und tausend Rossen bestehendes Regiment in musterhafter Ordnung und tadelloser Kriegsbereitschaft zu halten, verursachte ihm nicht so viel Kopfzerbrechen, als die Sorge, seiner Tochter die Zeit angenehm vertreiben zu lassen, ohne dabei mit seiner Vaterwürde in Kollision zu geraten. „Du, Gerö," äußerte er sich einmal nach dem Abendessen im Kasino beim obligaten Glase Pilsener, „es ist eigentlich eine recht grausame Ironie des Schicksals, daß mein Kind eine Tochter ist. Wenn das einzige Kind irgend eines Zivilisten ein Mädel ist, so will das noch nicht viel bedeuten. Aber bei einem Husarenobersten ist das eine himmelschreiende Ungerechtigkeit. Was hätte ich alles mit einem Sohne anfangen können. . . . . während ich so, dem Mädel gegenüber, kaum den richtigen Ton zu treffen weiß."

„Wenn ich mir erlauben darf, Herr Oberst," versetzte Rittmeister Gerö, „es ist direkt eine Undankbarkeit gegen das Geschick, so zu sprechen. Fräulein Thekla ist ja ein herrliches Wesen, eine Blume, an der jeder Vater nur Freude haben kann, selbst wenn er Husarenoberst ist. Wäre Ihr Kind ein Sohn, jetzt säße er irgendwo in einer Militärschule und würde dem Papa vielleicht Sorge machen, weil er nicht fleißig genug lernt."

„Ach was, ich habe seinerzeit auch nicht besonders eifrig studiert und bin doch ein leidlich guter Offizier geworden."

„Und wenn er schon Leutnant wäre, der eventuelle Herr Sohn, jetzt gerade würde er mit dem Schuldenmachen beginnen."

„Husarenleutnants haben immer Schulden gemacht, du auch, ich auch — man hat Zeit, später ans Zahlen zu denken."

„Ja, wenn alles so glatt geht. Aber bei jungen Leutnants spielt sich das Leben nicht immer nach einem alten Programm ab. Manche straucheln, fallen in den Graben und putzen schließlich in New York Messer oder spülen Biergläser in Chicago oder schließen im besten Falle Lebensversicherungen ab."

„Warum sollte mein Sohn gerade ein extrastarker Lump geworden sein?"

„Freilich, er hätte es nicht werden müssen, aber die Möglichkeit wäre doch offen geblieben. Oder man hätte ihn in einem Duell zum Krüppel geschossen. Denn als Husar hätte er sich gewiß oftmals duelliert. Oder schließlich, er hätte sich unpraktisch verliebt und mit einer Choristin oder Balletteuse vom Theater verheiratet . . . . ."

„Hätte — hätte — du, Gerö, ich kenne eine ganze Menge junger Offiziere, die weder in Amerika Messer putzen noch sich mit Balletteusen verheiraten."

„Nun ja, nicht alle, freilich, aber vielleicht just Ihr Herr Sohn —"

„Na, dann muß ich wohl Gott danken, lieber Freund, daß ich keinen Jungen habe, mit dem mir derlei Sachen hätten passieren können. Und wessen habe ich mich denn bei meiner Tochter Thekla zu versehen? Sie ist ein herziges Ding, ein liebes, gutes Geschöpf, und ich habe wahrhaftig meine Freude an dem frischen, süßen Kind — in zwei, drei Jahren kommt irgend ein wildfremder Mann und nimmt sie mir einfach weg."

„Sie wird auch als verheiratete Frau Ihre Freude bleiben, Herr Oberst, und Ihre Stütze im späteren Alter — von den etwaigen Enkeln gar nicht zu reden, an denen Sie ein gar gewaltiges Vergnügen haben werden."

„Ach, bleib' mir vom Leib mit den Enkeln, hat sich was mit solchen Enkeln, die nicht einmal meinen Namen führen werden. Das Geschlecht der Rado wird anderen Familien zur Auffrischung des Blutes dienen, — sie können ja schön und niedlich ausfallen, diese Enkel, aber Rados werden es nicht sein."

„Nun, freilich, das stimmt ja wohl, aber — —"

„Und hier liegt für mich das Traurige," setzte der Oberst hinzu und leerte sein Glas, „man wird sie mir nehmen und ich werde dann ganz allein bleiben. Man wird dieses Reis von einem alten, edlen Apfelbaum auf einen Zwetschenbaum pfropfen, und — es ist alles umsonst, das Reis wird von dann ab nur noch Zwetschen produzieren. Eine Thekla von Rado gibt es dann nicht mehr, sondern nur noch vielleicht eine Baronin Waschlappsky. Und ich werde dabeistehen und noch meinen Segen dazu geben müssen. Was? Und soll mich darüber noch freuen? Was sagst du nun, Gerö, ist das gerecht vom Schicksal?"

„Ei freilich, wenn man's so betrachtet — —"

„Du verstehst eben nichts davon. Bist ein alter Junggeselle, der von Familiensachen so viel versteht wie eine Remonte vom Quadrilletanzen. — Übrigens, daß ich dir's nur sage, lange darf mir Thekla nicht mehr in der Kaserne bleiben. Nicht etwa, daß ich beileibe unseren Herren damit ein Mißtrauensvotum geben möchte. Im Gegenteil, ich habe Grund, allen recht dankbar zu sein für die überaus rücksichtsvolle Art ganz bezaubernder Liebenswürdigkeit, mit der meiner Tochter begegnet wird. Aber weißt du, Kaserne ist Kaserne, und auf die Dauer ist diese Atmosphäre einem so jungen Kinde doch nicht zuträglich. — Frau von Lady, bei der wir gestern zu Besuch waren, hat Thekla dringend zu sich geladen aufs Gut hinaus. Du weißt ja, Trude Lady ist eine Freundin und Institutsgenossin meiner Thekla, — ich werde mir jedenfalls die Sache überlegen."

„Finde das auch sehr angezeigt. Bitte aber den Herrn Obersten, jedenfalls noch den Theaterabend abzuwarten. Fräulein Thekla hat den Wunsch geäußert, einmal hier ins Theater zu gehen. Und da wollen die Herren eine Spezialvorstellung veranstalten."

„Meinetwegen, aber bitte, sei du auch dabei, wenn das Programm entworfen wird, damit nicht vielleicht Unpassendes aufgeführt wird. Weißt du, „Schöne Helena" oder „Niniche" oder dergleichen, was selbst für einen Husaren zu gepfeffert ist."

„Aber, Herr Oberst — —"

„Ja, ja, oder glaubst du vielleicht, einem Husaren darf man alles vorsetzen? Meinetwegen. Aber eine Husarentochter soll gewählte Kost bekommen. Also bitte, laß' dein väterliches Auge über den Entschlüssen der Jugend wachen, sonst komme ich mit der Zensur. Hahaha! Gute Nacht allseits!" —

Andern Tags begab sich die ad hoc gewählte Theaterkommission, bestehend aus Rittmeister Gerö und den Leutnants Palffy und Kaldor, zum Direktor der Schmiere, die gerade damals in der Bretterbude, die man mit kolossaler Übertreibung „Sommerarena" nannte, allabendlich dramatische Kunst verzapfte. Meist freilich vor leeren Bänken, denn die Bürger des Städtchens waren nicht sehr theaterbedürftig. Aber die Garnison ersetzte das Bürgertum. An den Abenden, so zwischen Abendbrot und Zeu, war irgend ein Zeitvertreib den Offizieren willkommen, und da der Direktor so vorsichtig gewesen war, auch einige zwar total stimm- und talentlose, aber dafür hübsche und junge Künstlerinnen zu engagieren, so verlief die Saison doch nicht ohne Erfolg.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Die besten, ja die einzig korrekten Handlungen sind diejenigen, die keiner Erklärung und keiner Entschuldigung bedürfen.

In der Hauptstadt der mexikanischen Revolution — ein Idyll.

Die Augen der Welt sind wieder auf Mexiko gerichtet, und täglich kommen die Depeschen von den politischen Konflikten und Verstimmungen, die durch die Wahl des Generals Huerta zum Präsidenten hervorgerufen sind, von den Unruhen und Greueltaten, die das Land durchwüten. Wer sich aber die Republik nun als ein Chaos aufgeregter Leidenschaften, als den erregten Schauplatz der allgemeinen Unruhe und des Kampfes vorstellen wollte, der würde durchaus nicht das Richtige treffen. Die Mexikaner wissen vielfach weniger von den düsteren Wolken, die durch ihre Schuld am politischen Himmel aufziehen, als der Europäer aus seiner Zeitung erfährt, und die heiße Sonne des Südens, die so wilden Fanatismus ausbrütet, bescheint mit der gleichen lächelnden Ruhe mitten im Zentrum des Aufruhrs ein Idyll. Der englische Korrespondent Hamilton Fyfe, der zum Studium der mexikanischen Verhältnisse ausgezogen ist, hat seine Schritte zunächst nach dem Staate Sonora gelenkt, dem Hauptherd des Aufstandes gegen den Präsidenten Huerta. Die Hauptstadt dieses Staates, der Huerta nicht anerkannt hat, Hermosillo, liegt 280 Kilometer von der Grenze der Vereinigten Staaten entfernt. Fyfe traf friedlich mit der Eisenbahn ein und fand da, wo er das größte Durcheinander erwartet hatte, gute Ordnung und idyllische Ruhe. Er hatte sich mit besonderen Empfehlungsbriefen versehen und die größten Vorsichtsmaßregeln angewendet, um recht sicher zu reisen, aber das erwies sich als unnötig. Hermosillo lag in behaglicher Trägheit da, wie nur je irgend eine mexikanische Stadt. „Rings um das Hauptquartier und das Regierungsgebäude sieht man viele blauuniformierte Soldaten mit geladenen Gewehren, die aber einen ganz gemütlichen Eindruck machen. Aber sonst ist kein Anzeichen dafür, daß die Revolution triumphiert. Das Leben rinnt in seinem gewöhnlichen Schlendertempo dahin; man kauft und verkauft, plaudert auf dem Markt, sitzt herum in den schattigen „Patios", den stillen Vorgärten, schlendert auf der Plaza auf und ab, um die Musikkapelle zu hören und fährt am Sonntagnachmittag im offenen Wagen in den Straßen spazieren. Ein Tuchgeschäft, das sich vor der Hitze hinter großen Jalousien verbirgt, hat ein buntes Plakat mit Riesenbuchstaben ausgehängt: „Preise ungewöhnlich niedrig." Glücklicherweise gibt es hier nur wenig Trunkenheit; man berauscht sich hier nicht an dem Nationalgetränk der Mexikaner aus gegorenem Agavensaft, dem Pulque, das weiter im Süden so viel Unheil anrichtet. Die Indianer von Sonora sind groß stark und gesund. Sie sind tüchtige Kämpfer und stets „gegen die Regierung".

Neulich kam ein Trupp von ihnen, um seine Dienste dem General Carranza anzubieten; sie waren sämtlich mit Pfeil und Bogen bewaffnet. Sie erhielten dafür Winchester-Gewehre, aber sie wären gern mit ihren Bogen in die Schlacht gegangen. Die von der Sonne ausgedörrten Straßen sind dicht mit Staub bedeckt, gegen den die niedrigen grauen Häuser sich den ganzen Tag über fest abschließen, um sich erst am Abend zu öffnen, wenn die Kühle herniedersinkt und die Palmenbäume schwarz und scharf gegen den blutroten, in einem unheimlichen Feuer brennenden Himmel stehen. Die tief tönenden Glocken der Kathedrale verkünden die Stunden, die in einem behaglichen Dämmerzustand vorübergleiten, leichtfüßig wie die Schritte, mit denen sich hier jeder bewegt, aber nicht langweilig, denn ist nicht dies idyllische Leben in diesem heißen Land stets interessant? Schau nur auf die entzückenden jungen mexikanischen Damen, alle in weißen Röcken, die so hübsch mit bunten Bändern garniert sind. Du kannst sie kichern und plaudern hören, denn die Balkone liegen fast auf der Straße, und hier spielt sich alles im Freien ab. Schau auf die kleinen Jungen und die milden Treiber, die ihr rotes und grünes Getränk unten im Wirtshaus kaufen. Schau auf den prächtigen alten Burschen, der da so aufrecht und soldatisch daherkommt. Er ist ein Hauptmann von 69 Jahren. Noch aktiv? Ja, und stets der erste in der Schlacht. Er war Tischler, bevor die Revolution anbrach. Nun sind er und seine fünf Söhne alle in der Armee der Aufständischen und seine sechs Töchter beim Roten Kreuz. Auf der weiten Veranda des Arcadia-Hotels mich wohlig dehnend, schlürfe ich mit vollen Zügen die süße Atmosphäre dieses idyllischen Ortes, während mich Kühle umfächelt und Schwatzen zu mir herübertönt. Und dieser Reiz wird noch erhöht durch ein Telegramm aus New York, das anfragt, ob die Verbündeten Hermosillo angegriffen haben und ob schon das Blut rinnt in den staubigen Straßen. „Das sieht ganz nach New York aus", murmeln wir. „Wer denkt an Kämpfen oder überhaupt an irgend eine Tätigkeit. Wenn nur New York jetzt Hermosillo sehen könnte!"

Bunte Welt.

Blumenketten — der neueste Schmuck. Die Edelsteine glänzen in diesem Winter nicht mehr auf dem Halse, den Armen der Pariserin. Die Brillanten, Smaragde und Rubinen ruhen in den Schmuckschatullen, die Dame der eleganten Welt zeigt sich nicht einmal mehr im Glanze der leuchtenden Perlen, denn die wandelbare Frau Mode hat ihren Jüngerinnen und Anhängerinnen ein neues Gesetz gegeben. Es ist reizend und anmutig, was sie ihnen diesmal vorschreibt, und daher nimmt es nicht Wunder, daß die Damen sich der neuen Vorschrift willig beugen und fügen. Die neueste Schmuckmode für die Damen sind die Blumenketten in allen Gestalten, aus den kostbarsten Blüten hergestellt, die weit mehr dazu angetan sind, die Schönheit unserer lieben Frauen wirken zu lassen, als die Steine mit ihrem kalten Glanz. Am elegantesten wirken die Orchideen in ihrer Verarbeitung als Blumenketten, man verwendet sie je nach der Farbe des Gewandes, das man trägt, und je kostbarer die Blüte ist, um so lieber wird sie natürlich getragen. Da es Blüten gibt, die pro Stück 150, auch 200 Mark kosten, so kann man sich ja vorstellen, daß ein solches Kollier nicht gerade billig ist, zumal die Blumen bereits nach einem Abend welken und als Schmuck nicht mehr verwendet werden können. Aber es gibt wohl kaum etwas Kleidsameres als eine Kette aus den seltsamen, geheimnisvollen Blüten, an denen das schönheitstrunkene Auge sich nicht satt sehen kann, eine Kette, die sich um den Hals legt, das Weiß der Haut noch blühender, noch zarter und weicher macht. Auch braune und lila Orchideen werden gern getragen, doch wie jede neue Mode sogleich Kenner auf dem Gebiete zeitigt, so hat natürlich auch diese Mode Menschen hervorgebracht, die sich auf das eingehendste mit der Blütenart beschäftigten und die sogleich wußten, in welcher Preislage eine Kette steht, die von einer schönen Trägerin um den Hals gelegt wird. Daß man die kostbare Blume bis zur Vollendung aus Seidenstoffen nachahmt und daß die Ketten aus den nachgeahmten Blumen auch nicht billig sind, versteht sich von selbst. Aber die elegante Frau trägt genau so, wie sie nur echten Schmuck anlegt, nur echte Blüten, selbst auf die Gefahr hin, an einem Abend ein Vermögen für Blumenketten auszugeben. Die Orangenblüten nehmen nach den Orchideen den zweiten Platz ein, an den nackten Armen, die man für die Ballkleider wieder bevorzugt, sitzen sie in Gestalt von Sklavenarmbändern und sind entschieden weit reizvoller als die goldenen Ketten und Reifen. Im Haar kommen die Blumenketten gleichfalls zur Geltung, man verwendet die kleine Chrysantemenart, die in Form eines Reifens aufgesteckt wird, oder aber man macht eine andere Schmuckform, etwa eine Kette, eine Brochenform daraus, und schmückt das Haar damit. Niemals darf man zweierlei Blumen verwenden, am Kleide, an den Armen, im Haar, am Halse, überall muß man die gleiche Blumenart wiedersehen. Die Juweliere haben sich dieser Schmuckmode bemächtigt und reihen sie auf kostbare Ketten, die mit einem noch kostbareren Schloß gehalter werden. Aus den edelsten

werte sprachliche Urkunden für die nahe Verwandtschaft der antiken Schriftsprachen mit unseren deutschen Volksmundarten und insbesondere auch mit der althessischen Sprache. Vgl. dazu des Verfassers sprachgeschichtliche Studien, die unter dem Titel: „Althessische Wörter und Ausdrücke im Sprachschatz Homers", mit Nr. 9 beginnend in der Zeitschrift für Geschichts-, Volks- und Heimatland" (Hersfeld, Höhlische Verlagsbuchhandlung) erscheinen.

Ein Lebensführer für die Jugend.

Führer der Jugend gibt es in unserer Zeit der Jugendbewegung gar manche, und man wird ihnen ihre Arbeit danken, wenn das Ziel, zu dem sie die Jugend hinführen wollen, erstrebenswert, und die Wege, die sie einschlagen, gute sind. Alle erfassen aber mehr oder weniger nur einen Teil des Menschen. Ein Führer der Jugend, und zwar ein Führer für das ganze Leben, will auch ein Büchlein sein, das im Kommissionsverlag von P. Plaum, Wiesbaden, erschienen ist: „Aufwärts, zur sonnigen Höhe des Glückes!" Ein Lebensführer für die Jugend von H. Kuhl und A. Refredik (mit einem Geleitwort von Hofrat Dr. C. Spielmann). Es ist ein hohes Ziel, das die Verfasser erstreben: „die sonnige Höhe des Glückes". Was verstehen sie darunter? Nicht Geld und Gut, nicht Ehr' und Ansehen, nicht Macht und Einfluß oder gar Befriedigung der Sinneslust, sondern das innere Glück, der gehobene und erhabene Zustand des Gemütes, der den Menschen zufrieden und froh macht, eine möglichst hohe Stufe der sittlichen Vollkommenheit, die das Gute erstrebt um seiner selbst willen. Und die Wege zu diesem Ziel? Sie führen durch Gesundheit des Körpers, durch Arbeit und Mäßigkeit, durch Ruhe und Erholung, durch Selbsterkenntnis, Menschenbeobachtung und Menschenliebe, durch Erfassung von des Lebens Ernst, durch Schaffensfreude, Verantwortungsgefühl und Zufriedenheit. Und die Wandergesellen auf der Lebensfahrt? Freude in und mit der Natur, gute Freunde, gute Bücher, Kunstwerke und Musik, gute Gedanken. In einfacher und anziehender und packender Weise führen die Verfasser in einer Reihe von Einzelbetrachtungen ihre Ziele und Wege vor, so wie es die Jugend lesen und aufnehmen kann. Dabei meiden sie eine Gefahr, die am Wege liegt: zu moralisieren und dadurch die Jugend abzustoßen. Unsere heutige Jugendbewegung hat wohl schon manches Erzeugnis schriftstellerischer Art gezeitigt, aber mit wenigen Ausnahmen sind alle Arbeiten auf städtische Verhältnisse zugeschnitten. Nicht so dieses Büchlein. Es kann von der Landjugend mit ebenso großem Segen gelesen werden wie von der Stadtjugend. Möge die Zahl der Jungen und Mädchen eine recht große sein, die in stillen Stunden hin und wieder ein Kapitel lesen und es sich zum Führer werden lassen. Daß die Verfasser in einem besonderen Abschnitt eine lange Reihe Sprüche und Verse unserer bedeutendsten Dichter und Schriftsteller bringen, gereicht dem Büchlein ebenso zum Verdienst wie die angehefteten weißen Blätter, in die die jungen Leser „Wichtige Begebenheiten aus ihrem Leben" und „Lesefrüchte aus guten Büchern" selbst aufzeichnen sollen. Da die Ausstattung bei aller Einfachheit gut und zeitgemäß ist, so kann das Büchlein auch um seines Äußeren willen empfohlen werden. Es eignet sich so recht als Prämie bei Schulentlassungen und als sinniges Weihnachts- und Konfirmationsgeschenk. W.-N.

Umschau.

* **Krauthobler.** Zu der kleinen Notiz in der letzten Nummer des „Landboten" möchte ich bemerken, daß der Krauthobler hier im Hinterland noch ganz genau so, wie es Herr W.-N. geschildert hat, sein Geschäft ausübt, wie zu Väter und Großväter Zeiten. Doch ist die Bezahlung jetzt eine viel bessere wie früher; er bekommt pro Korb 12 Pf., und da er in vielen Häusern eine ganze Anzahl Körbe zu hobeln hat, macht er oft einen guten Taglohn. Bildet doch das Sauerkraut mit Schweinefleisch nach wie vor das Hauptgericht unserer Bauernleute. Bei allen festlichen Anlässen des Jahres, von der Mehlsuppe im Spätherbst bis zum nächsten Herbst, wenn die Dreschmaschine auf den Höfen brummt, ist das sogenannte „Sauermus" der Höhepunkt der Mahlzeiten und wird stets gern gegessen. Was einigermaßen ein Bauer ist, läßt seine 10 bis 12 Körbe Kraut hobeln, denn das Sauerkrautfaß darf in einem echten Bauernhaus halt nie leer werden. Daß der Hobler noch mit Frühstück traktiert wird, hat aufgehört, höchstens fällt ein Schluck Schnaps ab. Für die Kinder ist es allemal ein Vergnügen, zuzusehen, wie ein schöner Kappeskopf nach dem anderen im Kästchen des Hobels verschwindet. Bei uns sind es Schreinermeister, welche schon von jeher dieses Geschäft besorgen. Z.

* **Handarbeitsunterricht für die schulentlassene weibliche Jugend.** Wie aus einer Bekanntmachung des Herrn Landrats v. Trotha zu Langenschwalbach hervorgeht, will eine Handarbeitslehrerin, wie schon früher, so auch im bevorstehenden Winter wieder die weibliche Jugend des Untertaunuskreises in Handarbeiten unterrichten. Herr v. Trotha weist folgenderweise auf die Sache hin: „Die dringende Notwendigkeit der Fortbildung unserer weiblichen Jugend auf diesem Gebiet steht fest. Es wird bei diesem Unterricht auf unsere kleinbäuerlichen Verhältnisse gebührend Rücksicht genommen. Die Kosten sind so bemessen, daß auch Minderbemittelte sie leisten können. Bei wenig bemittelten Teilnehmerinnen bin ich auch bereit, zu vermitteln, daß die Kosten für den Unterricht ganz oder teilweise auf die Kreiskommunalkasse übernommen werden, so daß von diesen Teilnehmerinnen eventuell nur die Kosten für die Arbeitsstoffe aus eigenen Mitteln aufzubringen sind. Von den Gemeinden wird nur das Unterrichtslokal mit Licht und Feuerung, eine ganz unbedeutende Leistung, verlangt. Die Teilnehmerinnen zahlen an Frau Eisel 12 M. Lehrgeld. Hiervon sind 6 M. zu Beginn des Unterrichts zu leisten, der Rest wird zum Schluß eingezogen. Bei 12 bis 14 Personen dauert ein Unterrichtsgang 4 bis 5 Wochen, sind es mehr Teilnehmerinnen, bis zu 20, 6 Wochen, bei mehr als 20 Teilnehmerinnen 8 Wochen. Es wird gelehrt, sämtliche notwendigen Kleidungsstücke für Kinder und Frauen zuerst zu schneiden, dann zu nähen. Auch Leibwäsche wird gearbeitet. Jede Teilnehmerin kann für sich arbeiten, wodurch das Lehrgeld meist wieder verdient wird. Es wird mit Ausnahme Samstags an sämtlichen Wochentagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 1½ bis 7 Uhr gearbeitet. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, diese günstige Gelegenheit zur Fortbildung unserer weiblichen Jugend in den Gemeinden bekannt zu geben und auf das Zustandekommen möglichst vieler Kurse mit zahlreicher Beteiligung hinzuwirken. Diese Aufgabe zu erfüllen, erfordert das Interesse für unsere heranwachsende Jugend. Für kleinere Gemeinden mit nicht genügend Teilnehmerinnen empfiehlt sich der Anschluß an eine Nachbargemeinde."

Der Weidegang des Rindviehs, dem in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, übt einen ausgezeichneten Einfluß auf das Gedeihen der Tiere aus. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in dieser Richtung umfangreiche Erhebungen anstellen lassen, deren Ergebnisse in dem Verwaltungsbericht für das verflossene Jahr veröffentlicht werden. Daraus geht hervor, daß, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, die hohen Gewichtszunahmen, die bei den Weidetieren zu verzeichnen sind, durchweg Hand in Hand mit einer starken Zunahme der Widerristhöhe, der Brusttiefe, des Brustumfangs und der Beckentiefe gehen. Der Vergleich mit den gleichaltrigen Stalltieren zeigt eine starke Überlegenheit der Weiderinder.

Beerenopfer. Im Anschluß an den Artikel „Beerenopfer" von A. G. in Nr. 40, 1913, des „Landboten" macht eine Leserin auf das 1845 bei A. Scholz in Wiesbaden erschienene Buch von Aloys Henninger: „Nassau in seinen Sagen, Geschichten und Liedern" aufmerksam. Darin ist angegeben, daß am sogenannten Kellerberg, einer Vorhöhe des Altkönigs, die Sitte herrschte, daß die Kinder, die Beeren pflücken wollten, an einem großen Felsen am Wege drei Steine opferten, die sie gegen den Felsen warfen. Henninger hat diesen Brauch in einem Gedicht: „Das Steinopfer", besungen.

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Beiträge ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt, der Nachdruck aller andern Original-Artikel ist ohne Genehmigung der Schriftleitung nicht gestattet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Landbote.

Volkstümliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 43. —o Erscheint jeden Samstag Abend. o— **1913.**

So geht ein Tag . . .

So geht ein Tag dem andern nach
Im gleichen grauen Kleid;
Er kommt beim rechten Stundenschlag
Und geht zur festen Zeit.

Noch hoffe ich beim letzten Ton,
So oft ein Tag verklingt:
Vielleicht ist es der nächste schon,
Der mir das Große bringt.

Olga Stawitz.

Auswanderer.

Von Hans Friedrich Blunck.

Grete Delfs, die Kätnersfrau, lief unruhig vor ihrem Hause auf und ab. Der Nachtwind setzte in täppischen Sätzen über Knicks und Felder und strich durch ihr wirres Haar, das zerzaust unter dem Kopftuch hervorflatterte.

Frierend versuchte sie sich enger in ihre bunten Tücher einzuhüllen. Dann dachte sie ängstlich nach. Ob sie noch einmal zum Kröger ging und Jens Bescheid sagte? Der war sicher betrunken und die anderen hielten ihn fest, weil er bezahlen sollte.

Ein Frost schüttelte die kleine verhärmte Frau und rieselte kalt durch ihren Körper. Es war schrecklich, was für Geld Jens vertrank, — all das viele, viele Geld, das ihm der Agent zugesteckt hatte. Und noch eine ganze Woche, bis er vernünftig würde, bis sie fort mußten.

Sie dachte weiter. Ja, dann sollten sie reisen; dann sollten sie irgendwohin, ganz, ganz fern über das große Meer nach Amerika. Wie sagte der Fremde noch? Na, das war ja gleichgültig. Da sollte denn das schöne Leben anfangen und Jens eine Menge Geld verdienen. Da sollte er einen Hof haben, mit Vieh und Gerät und Land, viel mehr Land als der größte Bauer hier im Dorf. Wenn's nur nicht so weit wäre, so furchtbar weit!

Wieder lief ein Schaudern durch den Körper der Frau und schüttelte sie. Was war das nur? Ach so, es war kalt heute, der Herbst begann. Aber das war doch früher nicht gewesen! Ob das von der Pflege kam, von dem Jungen, den sie vor wenigen Wochen da oben begraben hatten? Von ihrem Ältesten, den sie am liebsten gehabt, weil er ihr den meisten Kummer angetan hatte?

Dann überkam die Sinnende wieder eine schüttelnde Furcht. Jens hatte so viel Geld in der Tasche! So viel von dem Agenten, von dem Mann aus — wie hieß es noch — aus E—ku—dor.

Frau Grete lief mit schweren Gliedern den Redder entlang zum Dorf. Im Knick spielte leise der Abendwind und huschte von Busch zu Busch, als suchte er sich das dichteste Nest für die Nacht. Die Nebel dufteten herbstlich und trugen braune, welke Blätter im Haar

Wenn sie nicht so müde wäre, so furchtbar müde! Das kam wohl von der Arbeit der letzten Zeit, von dem Packen und Placken um den Aufbruch. Wie lange war es noch hin, — eins — zwei — drei — vier — acht Tage!

Ihr fiel ein: Achtmal wollte sie noch zum Kirchhof gehen, zu ihrem toten Jungen. Und dann sollte sie ja reisen, so weit, so weit von dem kleinen Grab.

Ob wohl noch jemand Blumen pflanzen würde? Wenn sie die Nachbarin bäte? O Gott, wenn sie doch selbst hier bleiben könnte!

Und eins — zwei — drei — vier — acht Tage würde Jens noch jeden Abend betrunken nach Haus kommen, das wußte sie. Wer sollte da helfen? Zum Pastor mochte sie nicht gehen. Jens war nicht mehr zur Kirche gegangen, schon seit Monaten. Und der Bauer? Um Gotteswillen, den hatte Jens geschlagen, als er den Agenten aus dem Haus jagte. Der hatte schon Arbeiter aus Polen bestellt.

Die kleine Kätnersfrau hastete fröstelnd auf einen glasigen trüben Lichtschein zu. Dann riß sie die Tür auf. Die Angst um ihren Mann gibt ihr den Mut.

„Jens", schrie sie, „Jens, komm nach Haus!"

Der Wirt sah sie grinsend an. In einer blaurauchigen Ecke saßen die Arbeiter und grölten. Jens bestellte gerade eine Runde Schnaps.

„Komm, Mutter", lallte er, „sollst auch einen trinken!" Und dann setzte er mühsam hinzu: „Heut hat unser Jung Geburtstag, weißt du!"

Die Kätnersfrau wußte erst nicht, was er meinte. Dann glaubte sie, er sei sinnlos betrunken.

„Jens", kreischte sie, „der Jung ist doch tot. Der liegt doch auf dem Kirchhof. Erbarm dich doch!"

„Gerade darum", stotterte er mit schwerer Zunge, „gerade darum, — da ist ihm wohler! Da merkt er nichts mehr. Und wir Armen, wir müssen auswandern. Aber da hat die Regierung schuld. Die verfluchte Regierung! Prost, der Junge!"

Frau Grete zitterte am ganzen Leibe. „Jens, versündige dich nicht", schluchzte sie auf.

„Was heißt versündigen", sagte salbungsvoll ein Unbekannter aus der Ecke. „Frau Delfs, Jens richtete eben ein System!"

Der Kätner kam sich bedeutungsvoll vor und bestellte noch einen Korn.

„Jens, wir müssen nach Haus!"

„Nee, Mutter", lallte er, „laß das Quäsen sein. Hör lieber mal an, was wir uns freuen können. Wir kommen in eine Republik. — Da sind wir alle gleich. Da gibt's keine Blutsauger!"

„Keine Blutsauger und Tyrannen", schrie der Fremde wieder. „Da gibt's noch Recht und Freiheit. Kein kapitalistisches Korruptionssystem."

„Was hett he seggt?" fragte Klaus Twers seinen Nebenmann.

„Freiheit, Brüderlichkeit. Hoch die Republik!" schrie Jens wieder mit schwerer Zunge.

Die Rauchwolken wirbelten auf. Der Schnaps tropfte auf Tisch und Bank und die Männer tranken.

Jens hatte heute seinen guten Tag. „Mutter, ich komm", sagte er, als er Tränen in den Augen seiner Frau sah.

Er warf protzig ein Goldstück auf den Tisch. „Feine Kerls, die Republiker, was?".

„Mensch, dafür hast du ja auch deine Kate verkauft!" sagte Klaus Twers.

Jens brüllte auf wie ein Tier.

„Du Hund, wer sagt das, unsere Kate, — Mutter, unsere schöne Kate." — Er fiel auf einmal in einen weinerlichen Ton. „Unsere Kate, da kommen nun die Polacken rein. Mutter, die Polacken!"

„Das ist eben heute das System!" sagte der Fremde wieder.

„Die verfluchte Regierung", schrie Jens.

Dann nahm seine Frau ihn am Arm und zog den Taumelnden aus dem Raum. Draußen wich seine gutmütige Betrunkenheit. Er brüllte plötzlich auf, schlug um sich, und wollte wieder zurück. Aber Grete Delfs hielt ihn fest und versuchte ihn mit sich zu ziehen. Wäre nur nicht die zitternde Schwäche gewesen!

„Du gönnst mir auch kein Vergnügen", lallte er und stolperte. Dann riß er plötzlich einen Stein auf und traf sie an die Wange. „Laß mich los, ich will zurück!"

„Jens", schrie sie auf und fühlte, wie das warme Blut über ihr Gesicht strömte, „Jens, tu mir doch nichts!"

Er wurde nüchterner, brummte etwas und torkelte weiter.

Dann fing er wieder an trunken zu reden.

„Du willst nicht mit nach drüben, das hab' ich schon gemerkt, du willst mich allein lassen, mich und die Kinder, du! Aber du mußt mit, du sollst mit, — ich will es!" Er schrie sie an: „Ich will dir zeigen, wer zu sagen hat."

„Ich will ja auch mit, laß doch jetzt, Jens", weinte die Frau. Da lallte er wieder unverständliches Zeug und taumelte weiter.

•

Als sie ihn zu Bett gebracht hatte, setzte sich die Kätnerin auf die Bettkante und dachte nach. Sie wollte eigentlich auch zur Ruhe gehen, aber die krampfende Angst in ihrer Brust wollte nicht still werden. Was war das nur? Ob sie wohl krank wurde und sterben mußte? Ihr fiel ein, daß sie bald fern auf einem Schiff sein würde oder gar in einem fremden, ganz fremden dunklen Lande. Wer sollte ihr dann beistehen? Wieder schüttelte sie die Qual und es war ihr, als zerrisse sie ihr mit kralligen Händen die Brust von oben bis unten.

Leise schlug sie ihr dünnes buntes Tuch um, hüllte ihren Kopf ein und trat ans Fenster. Der Nebel war draußen gewichen und die Sterne hingen am Himmel wie tausend blinkende Tropfen. Ein großer, schimmernder Gießbach umspann die dunkle Kuppel.

Frau Grete warf einen warmen traurigen Blick auf die Betten ihrer drei Mädchen. Die waren schon so verständig und selbstsicher, als hätten sie nimmer eine Mutter nötig. Das war wohl von Jens.

Dann klinkte sie leise die Türe auf und trat in die Nacht hinaus. Über ihr rauschte der Wind in dem alten riesigen Birnbaum, der vor der Kate stand. Der schien heute dreimal so hoch zu sein wie sonst und drohte ihr. Das durfte er auch. Der stand da schon, ebenso groß und stark, als sie noch ganz klein war, als sie noch mit ihren Eltern, den beiden ewig freundlichen lachenden Menschen, hier gewohnt hatte. Bis sich ihr Geschick erfüllte und Jens kam, — und die Eltern starben, — und die Kinder wuchsen —

Ob sie nicht lieber noch einmal zum Friedhof ging? Sie war in den letzten Tagen gar nicht dazu gekommen.

Der Birnbaum rauschte leise auf und erschreckte sie. „Verkauft habt ihr mich", raunte er, „verkauft für rotes Geld! Das hätte ich nicht gedacht von euch! Für meine Dienste all die Jahre hindurch verkauft um Silberlinge!"

Der Wind fuhr über das Strohdach und strich mit zitternden Schattenhänden durch die silberne Hecke. Ringsum flüsterte und lebte alles.

Wie dunkler Regen hing der reife Flieder über den Kätnersfrau und wehte traurig: „Du hast mich gepflanzt, du! Und jetzt willst du von mir, fern, fern von mir?"

In den Weiden am Bach rauschte es. Die standen mit ihren strähnigen nebligen Köpfen auf und lachten: „Das dachten wir uns lange, das große Leid, wenn der Abschied kommt. Was willst du denn da drüben? Noch ist es Zeit. Laß die anderen doch alleine ziehen! Wir bleiben hier zusammen, du und wir."

„Ich will auch nicht fort", weinte die Kätnerin.

Sie lief durch die raunende Nacht zum Friedhof. Die alte Kirche stand drohend und dunkel da. Vom Turm schlugen die Glocken dumpf, als wollten sie ein neues Grab einläuten. Die Frau eilte durch die knirschenden Wege vom Grab zu Grab, bis sie zwei alte Kreuze fand, vom silbrigen Mondschein umsponnen. Sorgsam rankten zarte wilde Rosen um das Gitter.

„Vater und Mutter", schluchzte sie auf, „ich soll fort, ich soll übers Meer, weit weg von euch! Erbarmt euch doch, was soll ich tun? Ich hab' ihn so lieb und die Kinder auch, aber ich kann doch nicht. Ich will nicht da draußen sterben. Ich will nicht."

Da packte sie plötzlich ein furchtbarer Schauer. Es war, als risse jemand ihre Brust weit, weit auseinander. Sie schrie laut auf. Das linderte und der Schmerz wurde langsam geringer.

„Ich muß nach Haus", stöhnte sie, „ich bin krank. Helft mir doch. Ich will nicht sterben da draußen. Und ich muß doch bei den Kindern bleiben."

Langsam schleppte sie sich weiter.

Im neuen Teil des Friedhofs standen noch zwei Gräber. Das eine da hinten, wo das kleine Mädchen schlief. Das war früh gestorben und hatte nicht viel gelitten. Aber dann der Junge, ihr Ältester, ihr Stolz, in dem sie einen Teil ihrer Seele geboren hatte, der ihr anderes Ich gewesen war, trotzig gegen alle und nur so weich, so unendlich gut und weich gegen die Mutter.

„Junge, mein Junge", weinte und schluchzte sie, „komm mit, du, dann will ich auch gehen. Aber du sollst mitkommen! Wir wollen zusammen das neue Land suchen, wir beide, du und ich. Dann wollen wir uns freuen und uns anfassen und gesund werden."

Sie krampfte ihre zitternden Hände in das Grab, als wollte sie es aufwühlen. Ihr ganzer Körper schüttelte und bebte. „Ich will hier bleiben", schrie sie, „bei ihm! Die anderen helfen sich selbst, die noch zu Hause sind. Aber du und ich, Jung, wir dürfen nicht auseinander. Wir wollen zusammen sein und auferstehen, Mutter und Sohn, nebeneinander!" Die Frau weinte, als sollte sie vergehen.

Da kam auf einmal wieder der furchtbare Frost. Ihr ganzer Leib krampfte und bebte und ein Strom roten Blutes stieg im Halse auf.

Dann fühlte sie sich freier und wohler, nur unendlich müde.

„Ich will noch etwas ruhen!" dachte sie und kroch mit letzter Kraft durch die Blumen auf das junge Grab. Fest schlang sie ihre Finger um das Kreuz und schloß langsam die Augen.

War das nicht Jens, der neben ihr stand und sie schlagen wollte: „Du sollst mit, du, nach Amerika!"

„Nein", sagte sie leise, „ich will hier sterben bei den Gräbern." Aber das war gar nicht Jens, das war ja ihr Junge auf einmal. Der lachte so fein und still wie in den letzten Tagen, wenn er mit seinen zitternden dünnen Fingern nach ihrer Hand griff und sie küßte. Was der für feine Augen hatte! Ganz so wie einst, wenn er seiner Mutter winkte, so ganz still und sinnend!

Wie schön, daß sie wieder zusammen waren, der Junge und sie. Jetzt wollte sie sich auch Mühe geben, wieder gesund zu werden. Nur jetzt war sie müde, — so fröhlich müde. Etwas schlafen, — nur noch etwas schlafen. —

Vornamen.

Über Vornamen und ihre Modernisierung in unserer Gegend seien mir einige Zeilen gestattet. Es geht damit wie mit den alten Volkstrachten, sie werden verdrängt und paßten doch so gut zu dem ganzen Dorfcharakter. Obgleich man sagt, Namen sind „Schall und Rauch" und man bei uns auch noch nicht gerade solch „vornehme" Vornamen aussucht wie in einem Nachbardorf, wo Ewald, Heinz, Gustav, Walter, Otto usw. an der Tagesordnung sind, so verschwinden doch auch hier die früher gebräuchlichen Namen immer mehr. Da wäre nun in erster Linie zu nennen Johannes. Hier kurz „Hannes oder Hann" gerufen, der bis vor wenig Jahren der allein führende und anerkannte Namen unserer Bauersleute war und dem es ja nun nicht schadet, wenn er etwas eingeschränkt ist. Gab es doch in den meisten Familien sicher zwei auch drei „Hannese", da sich, altem Brauch gemäß, stets der Name vom Vater auf den Sohn und wieder auf den ersten Enkel vererbte. Zur Illustrierung der Häufigkeit des Namens diene die hier gebräuchliche Redensart: „Hannes, ruf den Hannes und bring's Hannesche mit". Zur Unterscheidung hatte man nun Beinamen, wie z. B. der Lange, der Kleine, der Dicke, der Dürre, und diese wurden nicht etwa als Spitznamen gebraucht, sondern waren echte Rufnamen, und viele der älteren Jahrgänge werden noch heute so gerufen. Außer Hannes kommen in Betracht Jakob (Jokob), Ludwig (Litwik oder Liwig), Heinrich mit den Ableitungen Henner, Henrich, Henni, Jost (Just), Herrmann (Herme), Paul (Pales), Sebastian (Bast), Andreas (Andris), Georg (Jörg oder Jörge, hier nicht Schorsch genannt), Martin (Merte), Adam (Korem). Um größere Auswahl zu haben, setzte man sämtlichen vorgenannten Namen noch einmal Hannes zu, und so entstanden Hannjokob, Hanniliwig, Hannpeter, Hannjörge, Hannhenner, Hannjust, Hannpales, Hannmerte usw., alles Namen, die mit ihrer Wucht so recht zu einem echten Bauersmann paßten. Die Namen Karl (Koal oder Kall gesprochen) und Wilhelm (Willem) waren dagegen bis vor 25 Jahren hier noch fast unbekannt, heute gibt's fast ebenso viele dieses Namens wie einst Hannese. Gar nicht eingebürgert hat sich Friedrich oder Fritz. (Ein Bauer sagte einmal, Fritz nenne er kein Kind, so hießen alle alten Gäule.) Teilweise ganz abgeschafft oder immer mehr über Bord geworfen sind die hübschen alten Namen: Peter, Michel, Konrad, Philipp, Kaspar, Martin, Christian, Weigand Gerlach, Reitze (Wo kommt der letzte Namen sonst noch vor?), David, Daniel, Anton, hier „Dinges" genannt, lange wußte ich mir diese Ableitung nicht zu deuten, doch ist es wohl nur das Kölner „Tünnes", das hier nur verkehrt ausgesprochen wird. Ganz ausgelöscht ist auch Wenzel, in meiner Kindheit gab es noch drei Träger dieses Namens, heute erinnert bloß ein Hausname noch daran.

Als herrschender weiblicher Vornamen wäre vor allen zu verzeichnen: Elisabeth mit all seinen Variationen. Am verbreitetsten ist wohl „Elseweth". Daneben auch Elschen, Bettchen, Lisbeth, Lieschen. Sodann Anna als Annchen, Kunchen, Ann gerufen. Weiter Katharina mit den Abarten Koatrinche, Kätchen (Koatchen, Koaterei) ist sehr häufig. Marie findet sich bei uns weniger, dagegen der schöne Name Gertrud oder Gertraude; kurz „Gerred" geheißen, was nicht gerade schön klingt. Margarete und Dorothea gibt es auch noch sehr viele, ersterer wird als „Moargret oder Gret oder Grittchen" gerufen, letzterer in „Dortchen und Ottchen" abgekürzt. Der ebenfalls schöne Namen Magdalene gebraucht man als „Mäli oder Lene". Durch Zusetzen von Anna bei manchen der genannten Namen erhält man auch hier eine Auswahl anderer, so gibt's „Annels, Annliese, Annekoatrinchen, Annegerred, Annemarie, Annemargret" und mehr. In meiner Jugend kannte ich noch Frauen, welche die hübschen, jetzt ganz abgelegten Namen Christine, Kunigunde, Susanne führten. Leider wurden diese Namen im Dialekt zu sehr zerquetscht. Erfreulich ist es, daß man gerade an den alten weiblichen Vornamen zähe festhält und nicht mit der Mode geht. Alle diese Namen passen viel besser zu den hübschen Trachten unserer Frauen und Mädchen, wie etwa Frieda, Paula, Erna und andere. Abgeleitet von den Vornamen sind seit undenklichen Zeiten die meisten Hausnamen in unseren Dörfern. Überall gibt es: Mertes, Jörges, Peters, Basts, Andris, Reitzes, Kaspars, Philipps, Dengels, Daaweds, Michels, Elsches, Annches, Lenes, Lisbets und viele andere mehr. F. Z.

Ein altnassauischer Ausdruck im griechischen Sprachschatz.

Von Professor Dr. K. Stuhl (Würzburg).

In seinen mundartlichen Nachträgen zu Vilmars Idiotikon von Kurhessen verzeichnet Hermann v. Pfister ein merkwürdiges im Nassauischen für ein junges Weib gebrauchtes Wort: Deinche. Es begegnet in den Zusammensetzungen Andeinche, Dimmeldeinche, Hammeldeinche. So nennt man im Volke langsame, unbeholfene, beschränkte Weibsleute. Diese Zusammensetzungen setzen natürlich ein einfaches Dein*) voraus, das v. Pfister unzweifelhaft richtig auf das alte Wort Degen zurückführt, das wir nur mehr von einem tüchtigen Kriegsmann, einem Helden, gebrauchen. Die ältere bayerische Sprache gebrauchte es noch von männlichen Nachkommen und unterschied Degenkinder (Knaben) von Dirn- oder Maidlindern (Mädchen), deren, wie es in einem alten Satz heißt, unter den Menschen mehr geboren werden als Degenkinder. Es vergleicht sich also die Bedeutungsentwicklung des Wortes der von Knabe: Knappe. In der ältesten Sprache aber bedeutet es so viel wie Kind, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechts.

In diesem Sinne liegt nun die zusammengezogene Wortform Then, die sich mit der altenglischen thew und neuenglischen thane, Freiherr (eig. Gefolgsmann, Diener) deckt, als Familienname auch in Mitteldeutschland sehr verbreitet, und der der nass. Ausdruck Deinche nächstverwandt ist, kommt, wenn auch versteckt, im griechischen Sprachschatz vor, und zwar in dem Worte parthénos, Jungfrau, nach dem sich der Tempel der jungfräulichen Göttin Athena auf dem Burgberge Athens, der Akropolis benennt. Es ist nämlich parthénos offenbar mit dem Wörtchen par zusammengesetzt, das dem schriftdeutschen bar, althochdeutschen par genau entspricht und so viel wie „nackt, bloß, entblößt, ledig, ohne" bedeutet. Es findet sich in Wortfügungen wie: barfuß, barhaupt, barbeinig usw., begegnet aber auch als Beiwort in Wendungen, wie: „Er ist aller Ehre bar" usw. In älterer Sprache hieß mundbar, wer keinen „Mund" (Vormund) oder Vogt hatte, volkesbar, ohne Volk, gutesbar, ohne Geld und Gut usw.

Natürlich konnte der abhängige Genitiv auch nach dem regierenden Beiwort bar stehen. Das aber ist der Fall in dem griechischen aus par und thenos zusammengesetzten Wort parthénos, das also nach dem Vorstehenden ein Weib bezeichnet, das noch keinem Kind das Leben geschenkt hat, also noch Jungfrau ist.

Diese Deutung des bis heute rätselhaft gebliebenen Wortes parthénos wird bestätigt durch die lateinische Parallelbildung virco, Stamm, virgin, Jungfrau, die gleichfalls für die Sprachforschung ein ungelöstes Rätsel ist. Es ist aber virgin zusammengesetzt aus vir und gin. Der zweite Wortteil ist nur mundartlich verschieden von dem lateinischen gens, Stamm, gent, dem das deutsche Wort Kind, in den Mundarten auch Kin (vgl. altenglisch kin) gleichkommt. Der erstere ist durch volksetymologische Anlehnung an vir, Mann, entstellt aus bir, ber, dem das altnordische und altfriesische ber = nhd. bar gleichkommt. (Vgl. altfris. berfot (barfuß.) So werden wir auf die gleiche Bedeutung „ohne Kind, Jungfrau" geführt.

So sind die beiden Ausdrücke für den Begriff Jungfrau, der griechische parthénos und der lateinische virgo, bemerkens-

*) Die Frage v. Pfisters, ob es sich wohl in Nassau erhalten hat, möchte ich an dieser Stelle wiederholen. Für gefällige Mitteilung (die von der Redaktion des „Landboten" gerne weiterbefördert wird) wäre ich dankbar. Der Verf.

Koche mit Knorr

Knorr-Hafermehl, Knorr-Haferflocken, die altbewährte, kräftigende Nahrung für Kinder sowie magenschwache und blutarme Menschen.

Ebenso anerkannt sind Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Versuchen Sie Knorr-Hausmacher-Suppe!

F 139

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mk. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von: 1320

	50½	55½	60½	65½	70½ Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00 Mark.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14 Mark.

Strengste Diskretion. — Kein Lebensattest. — Prospekte und Auskunft durch **A. Berg**, General-Agent, **Rheinstraße 52.** — Telephon 4169.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. November beginnenden und bis zum 3. Dez. dauernden **Hauptziehung** der 229. Lotterie habe ich noch Lose in allen Abschnitten abzugeben:
1/1 Los = 200 Mk., 1/2 = 100 Mk., 1/4 = 50 Mk., 1/8 = 25 Mk.
Pläne gratis und franko.

v. Branconi,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.

G. H. G. H.

Stets das Neueste und Solideste in

Haararbeiten

zum Selbstfrisieren.

Gustav Herzig,

Telephon 314, Webergasse 10,
und Dotzheimer Strasse 51, am Bismarckring.

Zöpfe in grosser Auswahl.

Bequeme und luftige Salons zum Shampoonieren und Frisieren.

G. H. G. H.

Elegantes großes Schlafzimmer (Birke)

Schrank, 2 Spiegel, 3türig, 2 Meter groß, sowie **2 Betten mit Rahmen, Schoner und prima Kapokmatratzen, große Waschtoilette und 2 Nachttische, Handtuchhalter u. Stühle** wird unter langjähriger Garantie **sehr billig** verkauft, sowie ein anderer Posten **solide einfache Schlafzimmer sehr billig.**

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36.

Karl Riesner

Mainz, Bilhildisstraße Nr. 17. Telephon 2827. || **Wiesbaden,** Hallgarter Straße Nr. 6. Telephon 4130.

Fertigung von Schaufenstergestellen, eisernen Schaukästen, Registrierkassen, Schreibkassen und Schränken.

Eigene Glasschleiferei. Vernickelung. Spiegelbelegerei.

Großes Lager in fertigen Glas- und Metallwaren.

Gewandter Verkäufer

der Delikatessenbranche gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter **D. 238** an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Konfektion

in

vorteilhafter Preislage.

Jackenkleider	moderne Ausführung	45	Mk.
Jackenkleider	„ „	65	„
Jackenkleider	„ „	85	„
Herbstmäntel	„ „	45	„
Wintermäntel	„ „	45	„
Abendmäntel	„ „	45	„

Mein Lager ist besonders in obigen Preislagen auf das Reichhaltigste sortiert und bietet daher dieses Angebot eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

J. Bacharach

4 Webergasse 4. K 49

Riessner Oefen

so lange Vorrat reicht

15% Rabatt

August Christmann
Tel. 6541 Bertramstr. 25

B 19719

Schöne Rhabarber-Knollen zu verkaufen **Gärtnerei Chausseehaus.**

Zu leines Schuhwerks Pfleg' und Zier
Nimmt nur Erdal der Cavalier

Der Einsender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Klapsiermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

F 84

Telephon 726. 10 Große Burgstraße 10, Telephon 726.
Parterre und 1. Etage.

Führer's
Lederwaren- u. Kofferhaus
Johann Ferd. Führer
Hoflieferant

Grösstes Spezialgeschäft der Branche am Platz.
12 grosse Schaufenster 12.
Die Auswahl ist enorm groß. Alle Neuheiten stets sofort.
Die Preise sind bekanntlich reell und billig. K33
Anfertigung. Reparaturen.

Ernst Blackert
Rechtsanwalt F398
am Königl. Amts- und Landgericht
Wiesbaden
Adolfsallee 11, Part. Tel. 6168.

Strausfedern,
schöne prima Edelware.
Boas
in Strauss und Marabout
zu Fabrikpreisen.
Strausfedern-Manufaktur
Blanck,
Friedrichstrasse 39, I.
Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Dr. Axelrods Joghurt
wird täglich frisch in den Molkereien hergestellt.
Nur zu haben in Wiesbaden durch
D. Kraft, Milchkuranstalt, Wiesbaden,
Dotzheimer Str. 107. Tel. 659. — Bahn- u. Postversand.

Die Herbst-Saison
ist in vollem Gange. — Unsere Auswahl in
Herbst- u. Winterschuhwaren
ist unerreicht.
Preise äusserst billig.
Schulstiefel in ganz breit. fussgerechten Formen in R.-Box
von Mk. **5.50** an.
Teleph. 3955. **Schuhhaus Ernst,** Gegr. 1869.
Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse. 1808

Damenhüte,
Wiener und Pariser Modelle.
— Billige Preise. —
B. Stöltzel, Moritzstr. 16, 1. Etg. rechts, Ecke Adelheidstraße.

Telephon 1949. Telephon 1949.
Tee-Spezial-Haus
P. v. Wymar Nachf.
Webergasse 3
empfiehlt seinen vorzüglichen
Ceylon, Indischen u. Chinesischen Tee,
ff. Kakaos, Vanille etc.
Engros — en detail. Viele Anerkennungen.

Riessner-Ofen
Weltbekannte, hygienische
Spar-Dauerbrenner
mit
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad und lufterneuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Unerreicht in Konstruktion und Solidität.
Niederlage:
M. Frorath Nachf. 1721

Was wir bringen ist gut.
Wer unsere
EWE
Schmelz-Schokolade
Pfd.-Karton = 5 Tafeln
Mk. 1.25
probiert hat, ist von der vorzüglichen Qualität bei diesem billigen Preis höchst befriedigt.
Emmericher Waren-Expedition
Marktstraße 26. 1766

S. J. Meyer
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,
Wiesbaden, Kirchgasse 50. Telephon 413.
Getreide u. Futterartikel aller Art
Saisongemässe Spezialität: Futterrüben.
1850

Reelles Möbelgeschäft.
Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich
Bleichstraße 34.
Größtes Lager am Platze, vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen.
Eigene Schreiner- und Tapeziererwerkstätte.
Bleichstr. 34. **Anton Maurer, Schreinermeister,** Bleichstr. 34.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, echt Rohrplatten, kaufen Sie billig Neugasse 22, 1 Stiege.

Diese Woche 6 grosse Posten **Kleiderstoffe** enorm billig

Posten I Schotten für Kinderkleider .... Hauskleiderstoffe, doppelbreit Schwarz-weiss kariert, doppelbreit ... Meter **75 Pf.**

Posten II Moderne blau-grüne Karos für Röcke ..... Cheviot, reine Wolle, marine und schwarz ..... Für Strassenkleider hübsche Herbstfarben ... Meter **1.05**

Posten III Moderne Rock-Streifen, uni schwarz oder blau, mit feinen Streifen ..... Kostümstoffe, blau oder braun gemustert ..... Cheviot, ca. 110 cm breit, marine, besonders geeignet für Turnkleider ..... Meter **1.45**

Posten IV Woll-Crêpe, ca. 110 cm breit, die große Mode in mod. Herbstfarben Kostüm-Cheviot, ca. 130 cm breit, marine, schwere Qual. Popeline, reine Wolle, ca. 110 cm breit, helle u. dunkle Farben Meter **1.95**

Posten V Moderne Rockstreifen, ca. 130 cm br., schmale u. breite Streifen Kostümstoffe, ca. 130 cm breit, hübsche Sportfarben .. Cheviot, 130 cm breit, besonders für gute Jackenkleider geeignet, marine und schwarz ..... Meter **2.45**

Posten VI Cotelé, sehr modern, dickgerippte Gewebe, für elegantere Kleider, in sehr vornehmen Farben ..... Compôse für Röcke u. Kleider, in kariert und gestreift, mit dem dazu passenden uni Stoff ..... Eolienne, sehr seidenreich, ca. 110 cm breit, großes Farben-Sortiment ..... Meter **3.50**

Blusenstoffe:
Posten I Meter **75** Pf. | Posten II Meter **1.45** | Posten III Meter **1.95**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.
K44

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 50 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 28. Oktober 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 504. • 61. Jahrgang.

Braunschweig.

Der preußische Antrag beim Bundesrat, den wir in der Morgenausgabe im Wortlaut mitteilten, enthält kein einziges Moment, das nicht im Laufe der monatelangen Erörterungen über die braunschweigische Frage bereits wiederholt zur Sprache gekommen wäre. Der Antrag begnügt sich mit der erneuten Feststellung, daß durch die Vermählung des Prinzen mit der Prinzeß Viktoria Luise enge Familienbeziehungen (!) geschaffen worden seien, daß der Prinz seinen Eid als preußischer Offizier abgelegt habe und daß er sich an sein Versprechen, nichts zu tun und nichts zu unterstützen, was den gegenwärtigen Besitzstand Preußens zu verändern geeignet sein könnte, für immer gebunden halte. Es sei ausgeschlossen — so heißt es mit einem verwunderlichen Optimismus, dem die Tatsachen der welfischen Agitation der letzten Monate entschieden widersprechen —, daß die Welfenpartei durch den Prinzen Ernst August eine mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reichs nicht verträgliche Unterstützung ihrer Bestrebungen erfahren würde. Das ist alles, und man muß schon sagen, mehr war auch gar nicht zu erwarten, denn nachdem sich die verantwortlichen Stellen einmal mit den in einem Privatbrief niedergelegten Versicherungen des Prinzen Ernst August begnügt hatten, nachdem sie auf bindende Erklärungen auch für die Nachfolger des Prinzen auf dem braunschweigischen Thron verzichtet hatten, nachdem sie auch daran vorbeigegangen waren, daß der Offiziereid nur gilt, solange der den Eid Leistende Offizier ist, konnte eben nur wiederholt werden, daß die vom Prinzen Ernst August gewährten Bürgerschaften für ausreichend erachtet würden. Durch diese Wiederholungen werden die oft und oft geäußerten schweren Bedenken gegen die nunmehr beliebte Lösung der braunschweigischen Frage nicht entkräftet, sie können es auch nicht werden. Nichts hat sich geändert, sondern auf der einen Seite steht nach wie vor das Vertrauen, auf der anderen nach wie vor die Sorge. Man kann dabei von der Person des demnächstigen Herzogs von Braunschweig vollkommen absehen. Es gibt gewiß keinen Beurteiler, der von ihm nicht die gewissenhafte Erfüllung seiner moralischen Verpflichtungen erwarten würde und wenn es sich nur um den Prinzen Ernst August handelte, könnten die abgegebenen Erklärungen wohl genügen; aber es handelt sich um die Welfenpartei und um die mutmaßliche Ausnutzung der Tatsache, daß nun einmal kein bindender Verzicht auf Hannover vorliegt. Man kann hinzufügen: wenn die welfischen Führer nicht so unbesonnen oder so trotzig unklug gewesen wären, schon kurz nach der Hochzeit in alle Welt hinauszurufen, es habe sich nichts geändert, so würde sich die Öffentlichkeit schließlich mit den persönlichen und rein menschlichen Bürgschaften begnügt haben, die der Prinz Ernst August als Schwiegersohn des Kaisers und als preußischer Offizier darbietet. Heute aber kann man sich nicht damit begnügen und muß deshalb angesichts der vollendeten Tatsache erst recht sein Bedauern darüber aussprechen, daß es so und nicht besser gekommen ist. Jedoch ist jetzt nichts mehr zu bessern. Der preußische Antrag selber deutet auf die arge Lücke hin, mit der die nunmehrige „Lösung" der braunschweigischen Frage behaftet ist. Gewiß, die welfische Agitation wird vom Herzog von Braunschweig „eine mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reichs nicht verträgliche Unterstützung ihrer Bestrebungen" fortan nicht erfahren, aber warum sollte die Welfenpartei sich bescheiden, „die trotz aller dieser Ereignisse noch immer für das Haus des Herzogs von Cumberland Ansprüche auf Gebietsteile Preußens glaubt verfechten zu müssen"? In dem Augenblick, wo ein völliger und klarer Verzicht des Prinzen Ernst August auf Hannover vorgelegen hätte, würde ja die Welfenpartei solche Ansprüche nicht mehr verfechten zu müssen glauben, also wird es sich die Regierung selber zuzuschreiben haben, wenn Machenschaften fortdauern, die für immer hätten ausgeschlossen werden können und die nun gerade durch den Verzicht auf die Verzichtleistung des Prinzen von Cumberland eine Anerkennung mindestens ihres tatsächlichen Geschehens durch den Reichskanzler und Ministerpräsidenten erhalten.

*

Die Bekanntgabe des Bundesratsbeschlusses im braunschweigischen Landtag.

* **Braunschweig**, 27. Oktober. Die außerordentliche Landesversammlung wurde heute nachmittag 3½ Uhr im Sitzungssaale des Landschaftlichen Hauses eröffnet. Minister Radkau hielt zu Beginn eine Eröffnungsansprache, in der er den Abgeordneten den Willkommensgruß des Herzog-Regenten entbot und dann den Abgeordneten mitteilte, daß ein Telegramm des Staatsministers Hartwig, des braunschweigischen Bevollmächtigten beim Bundesrat, eingegangen sei, das folgenden Wortlaut habe: „Der Bundesrat hat soeben in seiner außerordentlichen Plenarsitzung in der braunschweigischen Thronfolgefrage gegenüber dem Antrage Preußens einstimmig beschlossen, die Überzeugung der Verbündeten Regierungen dahin auszusprechen, daß die Regierung S. Kgl. Hoheit des Prinzen Ernst August, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, in Braunschweig im Hinblick auf die inzwischen eingetretene Veränderung der Sach- und Rechtslage mit den Grundprinzipien der Bundesverträge und der Reichsverfassung vereinbar sein würde." Der Minister führte dann aus, die Erwartung dieses Telegramms habe die Einberufung dieses außerordentlichen Landtags veranlaßt, er gab ferner der hohen Freude und tiefen Bewegung des Landes über diesen Beschluß Ausdruck und erklärte dann den Landtag für eröffnet.

*

Preßstimmen.

Die durchweg ungünstige Beurteilung der Sachlage in der deutschen Presse hat sich natürlich unter der Wirkung des gestrigen Bundesratsbeschlusses nicht geändert. Dies kommt in den Kommentaren der Blätter der verschiedensten Parteirichtungen deutlich zum Ausdruck. Nur die Zentrumspresse bezeichnet — und zwar aus naheliegenden Gründen — den preußischen Antrag als genügend.

* **Berlin**, 27. Oktober. Die **„Freisinnige Zeitung"** schreibt: So hat denn die Braunschweigische Thronfolgefrage eine Lösung gefunden, die man in den letzten Tagen leider erwarten mußte, die aber aus den von uns wiederholt angeführten Gründen, die durch den Wortlaut des preußischen Antrages nicht hinfällig werden, prinzipiell bedenklich ist. Es muß auffallen, daß in dem Antrag Preußens das Schreiben des Herzogs von Cumberland vom 15. Dezember 1906, in dem der Verzicht des Prinzen Ernst August für sich und seine Deszendenz auf die Ansprüche auf Hannover angeboten wurde, nicht erwähnt wird.

Das **„Berliner Tageblatt"** meint: Kühlere Köpfe würden ihr Urteil dahin zusammenfassen: Die verbündeten Regierungen haben die braunschweigische Frage gelöst, indem sie auf ihre staatsrechtliche Überzeugung von 1909 stillschweigend verzichteten und sie haben zugleich die Lösung der Welfenfrage vertrauensvoll der Zukunft anheimgestellt.

Die **„Vossische Zeitung"** betont: Das Versprechen des Prinzen Ernst August ist ein rein negatives. Er will nichts tun und nichts unterstützen, was auf eine Änderung des preußischen Besitzstandes abzielt. Daß er solche Bestrebungen, wenn sie ohne sein Zutun auftauchen, bekämpfen werde, verspricht er nicht.

Die **„Berliner Morgenpost"** schreibt: Prinz Ernst August von Cumberland wird ohne ausdrücklichen Verzicht auf Hannover den braunschweigischen Thron besteigen. Wohl wird nach menschlicher Voraussicht die Sicherheit des Reiches dadurch nicht gefährdet, aber die Stetigkeit der Reichspolitik ist wieder einmal illustriert und gleichzeitig der Beweis erbracht worden, welch eine gewaltige Rolle das dynastische Moment noch im 20. Jahrhundert spielt. Darüber wird im Reichstage wohl noch manches Wort geredet werden, das dem für die Reichspolitik verantwortlich zeichnenden Kanzler wenig angenehm in den Ohren klingen dürfte.

Die **„Tägliche Rundschau"** hebt hervor, die preußische Regierung halte es für ausgeschlossen, daß die welfische Agitation ohne staatsrechtlich ausreichende Regelung eine Änderung erfahre. Das sei erfreulich zu hören. Die bisherigen Vorgänge ließen aber das Gegenteil erwarten.

Die **„Deutsche Tageszeitung"** erwartet mehr Sicherheit durch die Fassung der Erklärung, die Prinz Ernst August bei der Thronbesteigung in Braunschweig abzugeben beabsichtige.

Die **„Post"** befürchtet, daß auch die jetzigen Ergebnisse der Frage nicht ohne schlimme Folgen bleiben werden.

Die **„Liberale Korrespondenz"** schreibt u. a.: „Leider liegen ja die Dinge bei uns nicht so, daß bei einer solchen doch

---

Nachdruck verboten.

Bilder aus der Reichshauptstadt.

Vogel Mensch.

Eindrücke von den Flügen Pegouds in Berlin.

Just vor vier Jahren haben wir den Flugplatz in Niederschöneweide-Johannisthal zum erstenmal betreten. Noch lebt der erste Eindruck in der Erinnerung. Ein weites Stoppelfeld, umschlossen von einer dunklen Zaunlinie. Die Stiefel hafteten im Lehm oder zertraten platzende Kartoffeln. Die Düsterkeit eines märkischen Kiefernwaldes schloß den Horizont ab. In der Ferne bohrte sich die Baumreihe einer Chaussee wie ein Pfeil in die grauen Wolken, die sich über die Sonne gezogen hatten. Die paar Leutchen, die gekommen waren, um zu sehen, wie weit das große Werk gediehen war, stampften mühsam und schwerfällig auf die Tribünen zu, deren rote Dächer das einförmige Bild notdürftig belebten. Wenige niedrige Hangare standen schüchtern an einer Seite. Als wir am nächsten Tage wiederkamen, hatte die Szenerie sich zwar nicht wenig verändert. Die weite Fläche war von wimmelnden schwarzen Punkten belebt, die sich an einzelnen Stellen zusammendrängten. Zwei Militärkapellen schmetterten mit aufopferndem Elan ihre mutigen Klänge über das Feld. Aber die besonderen Ereignisse ließen auch in dieser veränderten Szenerie auf sich warten. Bald machte sich eine wachsende Abspannung bemerkbar. Als wir von 1 bis 4 Uhr gewartet hatten, merkten wir, daß der Flugsport doch noch wenig Ähnlichkeit mit anderen Sportzweigen hatte, und daß hier Geduld und nochmals Geduld die erste Losung hieß. Und königlich belohnt erschienen wir uns für unsere Ausdauer, als endlich de Caters mit 150 Meter Anlauf für wenige Minuten von der Erde freikam.

Das war vor vier Jahren, vor nur vier Jahren. Und jetzt haben wir einen Menschen mit leichten Schwingen fast ohne Anlauf emporflattern und die Luft durcheilen, den Äther durchtanzen sehen, wie einen Vogel, den die Natur zum Beherrscher des Himmels geboren hat. Alles, was man uns von den Flügen des jungen Franzosen Pegoud erzählt hat, ist von dem lebendigen Eindruck weit übertroffen worden. Selbst wenn man geneigt ist, das rein Artistische seiner Vorführungen nicht allzu hoch einzuschätzen, so fühlt man doch die Bedeutung seiner Leistung darin, daß hier einmal die Schranken gefallen sind, die die Natur bisher auf einem bestimmten Gebiete dem Menschen gesetzt zu haben schien, daß eine alte Scheu durchbrochen, daß eine neue Möglichkeit erwiesen ist. Der Mensch hat begonnen, dem Vogel seinen höchsten Besitz zu entwenden und auch im Luftreich sein Banner sieghaft aufzupflanzen.

Es ist gewiß nicht sportliches Interesse, das die Massen herausgelockt hat, die an diesem herrlichen Oktobertag das Feld umsäumen. Wollte man die Herzen prüfen, so würde sich sicher zeigen, daß tief unten heimlich der Gedanke wuchert, einen besonderen Nervenkitzel zu erleben. Ach Gott, man wünscht ja dem Flieger alles Gute, aber so ein kleiner Absturz hat doch einen prickelnden Reiz. Darum drängen sich auf den Wegen zum Flugplatz die Autos und Wagen, darum zittert über den Tribünen eine nervöse Erregung, darum sind vor allem zahllose Vertreterinnen des zarten Geschlechts in allen bunten Farben zu sehen, die dem Bilde eine lichte Fröhlichkeit geben. Keine Musik ist heute nötig, um ihre stimulierende Macht auszuüben. Selbst die graziösen Flüge, mit denen ein paar deutsche Piloten den Zuschauern die Zeit vertreiben, werden kaum beobachtet. Ein Argoflieger stürzt plötzlich über dem Startplatz aus der Höhe steil herab. Entsetzt fliehen die Zuschauer zur Seite. Aber schon steigt das Flugzeug wieder empor, der Flieger hat nur ein bißchen gespaßt. In dem Augenblick aber, als der zierliche Apparat Pegouds aus der Luftschiffhalle rollt, senken alle anderen Flieger sich herab und alle Blicke richten sich auf den schlanken Mann im weißen Sweater, der zur Flugbahn schreitet. Ein seltsamer Zug! Zwei preußische Gendarmen stolzieren mit all der Grandezza, die diese wichtigen Mitbürger auszuzeichnen pflegt, voran und es ist nicht ohne Pikanterie zu sehen, wie hier die preußische Staatsautorität dem Franzosen die Bahn frei macht. Dahinter folgt der dichte Schwarm der Photographen. Lächelnd, als ob er zu einer Spazierfahrt gehe, plaudert Pegoud mit seinen Begleitern, und unermüdlich stellt er sich den Objektiven. Schon aber sitzt er im Flugzeug, sein Monteur schnallt ihn fest und kaum, daß der Propeller losrast, schwebt der Apparat schon in der Luft.

Rasch steigt er empor. In schnellem Fluge umkreist er den Platz. Noch warten wir auf das Besondere. Da, plötzlich, legt der Apparat sich zur Seite, senkrecht richten die Flügel sich empor, und jäh saust er zur Tiefe. Ehe wir uns von unserer Verblüffung erholt haben, liegt er schon wieder wagerecht und steigt in weiten Spiralen dem Himmel entgegen. In atemlosem Schweigen folgt die Menge dem Flug. Der Apparat wird kleiner und kleiner. Er verliert sich fast in der Unendlichkeit. Schließlich entschwindet das Gerüst dem suchenden Blick völlig. Nur die Metallteile glänzen in der prallen Sonne wie zwei winzige Sterne, wie ein Gruß aus einer anderen Welt. Jetzt schwirren sie heran. Die durchsichtige Luft läßt trotz der Höhe den Apparat deutlich erkennen, als er über dem Flugplatz steht. Und dann geschieht das Wunderbare: die Spitze senkt sich zuckend herab, beschreibt einen großen Bogen, wie einen Kopfsprung in das Meer der Unendlichkeit, und schnellt, indem der Flieger sich um sich selbst dreht, wieder empor, saust wieder vornüber in die Höhe und steigt wieder in elegantem Saltomortale auf. Und plötzlich, mit blitzschneller Wendung, stehen die Räder des Gestells nach oben, und unten hängt, nach allen Seiten winkend, der Flieger.

Wieder wird eine Erinnerung wach. In der sonndurchglühten Pressetribüne erwarteten wir den ersten Überlandflieger. Latham war vom Tempelhofer Feld nach Johannisthal aufgestiegen. Dumpfes Schweigen brütete über der riesigen Fläche. Wie von einer inneren Macht getrieben, verstummten die Kapellen. Hastig wühlten sich die Augen in den Horizont. Von den schwarzen Wolkenbergen wandten ernste Mienen sich zurück. Man flüsterte nur noch und sorgenvoll lastete die Angst um den kühnen Flieger auf den Tausenden. Eine fürchterliche, beklemmende Stille schloß ihre Schwingen um die Szene. Plötzlich klang dann ein schriller Schrei in die schweigende Erregung hinein. Wer ihn aus-

immerhin bedeutsamen staatsrechtlichen Änderung das Reichsparlament gefragt werden müßte; und da dieser rechtliche Zwang nicht vorliegt, so wird es auch nicht gefragt. Wir bekommen also in Deutschland einen neuen Herrscher, ohne daß der Reichstag dazu irgend etwas zu sagen hat. Ein ganz unleidlicher Zustand! Herr v. Bethmann glaubt nunmehr in seinem Antrage an den reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter den Bundesfürsten. Einigermaßen überraschend kommt nur die ausdrückliche Hinweisung auf die Welfenpartei, die nach der Auffassung des Reichskanzlers keinerlei Unterstützung ihrer Bestrebungen durch den Prinzen Ernst August zu erwarten hat. Die preußische Regierung ist daher der Überzeugung, daß die Voraussetzungen für die früheren Beschlüsse des Bundesrats weggefallen sind. Dieser optimistische preußische Glaube ist ja angesichts eines so pessimistisch veranlagten Ministerpräsidenten recht erfreulich. Wenn die dynastische Verbindung nicht stattgefunden hätte, wäre dann aber der Optimismus auch so groß, daß ohne den ausdrücklichen Welfenverzicht trotzdem der Welfe in Braunschweig regieren könnte, ohne daß der preußische Staat allerlei Sorge zu tragen hätte? Dies wäre ein interessantes politisches Preisrätsel."

Die „Kreuzzeitung": Gewisse Kreise werden auch jetzt die Logik der Begründung des Antrages nicht anerkennen können, insofern sie in dem letzten Absatz aus den Bürgschaften, die der Prinz gegeben hat, Schlüsse zieht auf das Verhältnis seines Vaters und seines ganzen Hauses zu Preußen und zu der welfischen Bewegung. In gewissem Grade haben ja schon die bisherigen Erfahrungen diese Schlüsse als zu optimistisch erwiesen. Hoffen wir indessen, daß die in diesem Beschlusse ausgesprochene Erwartung auf der anderen Seite als eine moralische Bindung empfunden werde, die sich in diesem Sinne wirksam erweisen möge.

*

Der Einzug des Welfenherzogs in Braunschweig

Die Vorbereitungen.

○ **Berlin**, 27. Oktober. Mehrere Mitglieder der braunschweigischen Regierung weilen seit heute morgen in Berlin, sie hielten im Laufe des Tages mehrere Konferenzen ab. Der Wirkliche Geheimrat Kammerherr von der Weenen und Freiherr v. Schele kamen aus Gmunden hierher, wo sie gestern eine Besprechung mit dem Herzog von Cumberland hatten. Aus Braunschweig selbst gesellte sich dann eine Gruppe von höheren Staats- und Hofbeamten zu ihnen. Die Konferenzen galten den Vorbereitungen für den Einzug des Herzogspaares in Braunschweig. Prinz Ernst August wird die Vertreter der braunschweigischen Staatsregierung demnächst empfangen.

wb. **Braunschweig**, 28. Oktober. Auf Befehl des Herzog-Regenten begab sich Oberstallmeister Freiherr v. Girsewald am Montagmorgen unmittelbar nach Beendigung der Bundesratssitzung von Berlin nach Rathenow, um dem Prinzenpaar Ernst August die Glückwünsche des Herzog-Regenten und der Frau Herzogin zu dem für das Herzogtum Braunschweig so hochbedeutenden Beschluß zu überbringen. Am Dienstagnachmittag fahren die Exzellenzen Staatsminister Hartwieg und Minister Wolf auf Anordnung des Herzog-Regenten ebenfalls nach Rathenow zwecks offizieller Mitteilung des Bundesratsbeschlusses an den künftigen Herzog.

* **Braunschweig**, 27. Oktober. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung" von zuverlässiger Seite aus Rathenow erfährt, erfolgt der Einzug des Herzogs Ernst August am Montag, den 3. November.

Ein Geschenk für den scheidenden Herzog-Regenten.

* **Braunschweig**, 27. Oktober. Der braunschweigischen Landesversammlung ist eine Vorlage über Bewilligung von 30 000 M. zugegangen, um für diesen Betrag dem scheidenden Herzog-Regenten als Spende des Landes Braunschweig eine in Silber getriebene Nachbildung des Brunnens auf dem Hagenmarkt mit dem Standbild Heinrichs des Löwen zu überreichen.

Nach den Wahlen in Italien.

Das Wahlresultat.

wb. **Rom**, 28. Oktober. Bis 11 Uhr abends waren 394 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 190 ministerielle Konstitutionelle, 43 ministerielle Radikale, 15 Kandidaten der konstitutionellen Opposition, 20 Katholiken, 26 radikale Sozialisten, 18 reformistische Sozialisten, 10 Republikaner. Die Sozialisten gewinnen 18, die Katholiken 5, die Republikaner verlieren 4 Mandate. Die Blätter stellen fest, daß das neue Parlament im großen und ganzen dem bisherigen gleichen wird, da die Mehrheit konstitutionell-konservativ ist. 74 Stichwahlen sind nötig. Alle Minister und Unterstaatssekretäre wurden wiedergewählt. Die Wahl des Unterstaatssekretärs der Marine Bergamasco ist noch zweifelhaft. Die meisten Politiker von Bedeutung kehren in die Kammer zurück.

Schwere Wahlausschreitungen auf Sizilien.

hd. **Rom**, 28. Oktober. Bei der Verkündigung des Wahlresultats in Calatabimi auf Sizilien kam es zu schweren Unruhen. Die Polizei schritt ein, stieß aber auf erbitterten Widerstand. Ein Polizeikommissar wurde erschossen, mehrere Polizisten und Demonstranten sind schwer verletzt. Aus Trapani ist ein Bataillon Infanterie zur Wiederherstellung der Ruhe nach Calatabimi abgegangen.

Die Beurteilung in der italienischen Presse.

wb. **Rom**, 27. Oktober. „Tribuna", „Giornale d'Italia" und „Vita" heben hervor, daß es verfrüht sei, ein abschließendes Urteil über den Ausgang der Wahlen zu fällen. „Tribuna" und „Vita" betonen, daß der komplizierte Mechanismus des neuen Wahlgesetzes befriedigend gearbeitet habe. Einige Eroberungen der Radikal-Sozialisten in der Poebene und in den Wahlbezirken der Südprovinzen verändern den Stand der konstitutionellen Partei nicht, denn die Liberalen hätten bei den Wahlen Kompensationen erlangt. Die republikanische Partei habe eine schwere Niederlage erlitten. Die katholische Partei, die, wie sie laut verkündete, ihre Kräfte verstärken wollte, erfuhr bei den Wahlen keinen Zuwachs. Die „Tribuna" meint, die Situation klare sich, wie vorauszusehen gewesen sei, in der Weise, daß die Entscheidung zwischen den konstitutionellen und nationalen Parteien einerseits und den Radikal-Sozialisten andererseits eintrete. Die Vereinfachung der Lage werde auch eine Klärung der politischen Ideen und Kämpfe fördern. Nach Ansicht des „Giornale d'Italia" muß die liberale Partei sich umbilden und erneuern.

Die Lage auf dem Balkan.

Der türkische Finanzminister Dschawid-Bei in Berlin. Die „N. pol. Korresp." schreibt: Die Meldung, daß Dschawid-Bei schon am Montag in Berlin eintreffen sollte, ist verfrüht. Seine Ankunft steht aber für die nächsten Tage bevor. Seine Aufgabe wird hier sein, die Zustimmung Deutschlands zu der von der Türkei geplanten Zollerhöhung zu erlangen. Im Zusammenhang damit werden Wirtschaftsinteressen Deutschlands in der Türkei, besonders kleinasiatische Verkehrsfragen, erörtert werden.

Der Rückzug der Montenegriner aus Albanien. Cettinje, 27. Oktober. General Wukotic hat Befehl erhalten, seine Truppen unverzüglich aus Albanien zurückzuziehen.

Angebliche serbische Greuel in Neuserbien? Wien, 27. Oktober. Der Albanischen Korrespondenz zufolge sollen die serbischen Truppen bei ihrem Rückzug aus Albanien in den neuserbischen Gebieten gegen die eingeborene Bevölkerung unsägliche Greuel verübt haben. Massakers, Plünderungen, Brandschatzungen, sogar das Hinschlachten von Frauen und Kindern sei an der Tagesordnung gewesen. Auffallenderweise sollen sich die serbischen Soldaten auf einen dahin lautenden angeblichen Befehl aus Belgrad bezogen haben.

Griechisches Dementi des angeblichen Ankaufs eines deutschen Panzerschiffes. Athen, 27. Oktober. (Amtlich.) Eine Mitteilung des Marineministers dementiert kategorisch die Wiener Meldung, betreffend den angeblichen Ankauf eines im Bau befindlichen deutschen Panzerschiffes. Die Mitteilung erklärt, daß keinerlei Verhandlungen bezüglich des Ankaufs eines Panzerschiffes stattgefunden haben.

Bulgarien fast frei von Cholera. Sofia, 27. Oktober. Die Cholera ist nahezu erloschen. Im ganzen Lande ist kein neuer Fall vorgekommen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser traf gestern nachmittag um 2 Uhr 17 Min. auf der Fürstenstation Wildpark ein. Das Kaiserpaar begab sich in das Neue Palais.

Prinz Heinrich von Preußen ist in Friedrichshafen zu einem mehrtägigen Besuch beim Grafen Zeppelin eingetroffen.

* **Die Lösung der bayerischen Königsfrage.** Gleich nach Bekanntgabe der Entschließung der Reichsratskammer, die, wie gemeldet wird, mit großer Mehrheit dem Regierungsvorschlage zustimmte, wurde noch gestern abend der Ministerrat einberufen, und zwar mit der einzigen Tagesordnung, ob eine Vorlage in dem Sinne der bekannten Verfassungsänderung demnächst den Kammern vorzulegen sei. Der Ministerrat beschloß daraufhin einstimmig, eine Gesetzesvorlage auf der verfassungsmäßigen und von den Liberalen seinerzeit angeregten Grundlage, wie sie das bekannte Gutachten des Justizministers festgelegt hat, den Kammern zugehen zu lassen. Diese Gesetzesvorlage wird voraussichtlich schon heute, wenn in der Frühe der Staatsrat stattgefunden und die offizielle Genehmigung erteilt hat, dem Landtage zugehen. Die ganze Frage dürfte in 14 Tagen bis 3 Wochen erledigt sein. Gestern abend fanden Fraktionssitzungen aller großen Parteien statt.

* **Ein kaiserliches Geschenk für den Abt von Maria-Laach.** Wie die „Köln. Volksztg." meldet, hat der Kaiser anläßlich seines Besuches in Maria-Laach dem Abt Ildefans-Herwegen sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift übermittelt.

* **Die Krankenkassenverbände zur Kriegserklärung der Ärzte.** „Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen, Dresden, der Hauptverband deutscher Betriebskrankenkassen, Essen-Ruhr, der Gesamtverband deutscher Krankenkassen, Essen-Köln, der Allgemeine deutsche Knappschaftsverband, Berlin, und der Verband deutscher Innungskrankenkassen, Hannover, nahmen gestern auf einer Vertretersitzung in Berlin Stellung zu den Beschlüssen des Ärztetages. Nach einer Reihe von Erklärungen wurde der Vorwurf der Ärzte, als ob der Kampf von den Krankenkassen aufgedrungen sei, zurückgewiesen. Die Einigungsverhandlungen seien gescheitert, weil die Ärzteorganisationen allgemein die Durchführung der freien Ärztewahl durchsetzen und das Kassenarztsystem nur noch ausnahmsweise bestehen lassen wollten. Wenn also eine Verständigung nicht zustande gekommen sei, so müsse die Schuld daran dem Vorgehen des Leipziger Verbandes zugeschrieben werden. Das Vorgehen der Ärzteschaft bedeute den allgemeinen Kampf gegen die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung und den Generalstreik diesen gegenüber. Zum Schluß wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Behörden und der Gesetzgeber durch die Ärzteorganisationen sich nicht einschüchtern lassen und unannehmbare Forderungen der Ärzteorganisationen abgelehnt werden. Es handele sich um die Entscheidung, ob die Interessen eines einzelnen Berufsstandes über das Wohl von Millionen von Versicherten gestellt werden sollen."

* **Graf Posadowsky über die hohen Aufgaben der König-Eduard-Stiftung.** In Berlin hat gestern die gemeinsame Tagung der britischen und deutschen Abteilung der König-Eduard-Stiftung stattgefunden. Bei dem an die geschäftliche Sitzung anschließenden Festmahl im kaiserlichen Automobilklub brachte Staatsminister a. D. Graf v. Posadowsky-Wehner einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. ausführte, daß die König-Eduard-Stiftung nicht nur die Zwecke werktätiger Nächstenliebe, sondern auch die Aufgabe habe, das gegenseitige Verständnis zweier großer Kulturvölker geistig zu vertiefen. Er hoffe, hierdurch einen Stein einzufügen in die Grundmauer der englisch-deutschen Kulturgemeinschaft, die auf eine jahrhundertlange Entwickelung zurückblicken kann.

* **Ein Handels- und Industrierat in der Zentrumspartei.** Das Zentrum hat einen sogenannten Handels- und Industrierat gebildet, der den Zweck hat, die Fühlung zwischen der Zentrumspartei und deren parlamentarischen Vertretern einerseits und den der Partei angehörenden Kreisen der Industrie und des Handels ständig aufrecht zu erhalten. Die neue Körperschaft wurde, wie die „Köln. Volksztg." mitteilt, von einer in Köln abgehaltenen Versammlung gewählt mit dem Recht, sich durch Zuwahlen zu ergänzen.

* **Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Schundliteratur** ist dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugegangen. Es handelt sich um Ergänzungen von Bestimmungen der Gewerbeordnung, nach der gegenwärtig Schriften und Bildwerke, die in sittlicher oder religiöser Beziehung Ärgernis er-

---

fließ, woher er kam, wußte niemand. Aber im nächsten Augenblick war er zu einem Geheul angeschwollen, das die Lüfte zu sprengen schien. Und schon sank er wieder zum heiseren Flüstern herab, als fürchte man sich, den Weg des winzigen Etwas zu stören, das weit draußen im Äther sichtbar wurde.

Nichts von dieser Erregung ist heute noch fühlbar. Staunend ließen wir uns von Latham erzählen, daß er fast 900 Meter hoch geflogen sei. Heute sehen wir in zehnfacher Höhe einen Menschen uns zuwinken, ohne einen Augenblick das Herzblut stocken zu fühlen. Dreimal, viermal sich überschlagend, stürzt der Apparat zur Tiefe. Aber kein anderes Geräusch als jubelnder Beifall schlägt zu dem Bezwinger der Lüfte empor. Die Naturgesetze scheinen für diesen Menschen aufgehoben. Er reitet sein Flugzeug wie ein mutiges Pferd, auf und nieder, senkrecht emporsteigend und zitternd sich überschlagend, ganz seinem Willen untertan. Tücher wehen zu ihm empor, und Sonnenglast webt um seinen weißschimmernden Körper eine leuchtende Gloriole. Scheidend übergießt das Tagesgestirn ihn mit königlichem Purpur, ihn, den Erfüller uralter Menschheitsträume, den Führer auf neue Bahnen, den siegreichen, starken Vogel Mensch.

Erich Köhrer.

Konzert.

Der in unseren vornehm-gebildeten musikalischen Kreisen so beliebte „Verein der Künstler und Kunstfreunde" tritt in diesem Winter ebenfalls mit vielversprechenden Programmen und einer glänzenden Phalanx von Künstlernamen auf den Plan. In erster Reihe sind auch wieder hervorragende auswärtige Quartett-Vereinigungen zur Mitwirkung berufen worden. Gestern war so zum 1. Kammermusikabend das berühmte Rosé-Quartett aus Wien erschienen. Es verkörpert sich in dieser Künstlergenossenschaft ein gut Teil echt „österreichischen Musikantentums" im edelsten Sinne des Wortes: eine Spielfreudigkeit, eine Frische und Natürlichkeit der Auffassung, ein Schwelgen und Untertauchen in Klangschönheit und Tonfülle, — dem allem man sich mit innigstem Genießen hingeben darf; mit dem Gefühl, daß solche „Wiener Musikanten" gewiß alle Dinge zum Besten kehren werden.

Man muß Mozart von ihnen gehört haben: wie sie da dem Genius so feinfühlig nachspüren und sich in die geheimsten Bewegungen des Herzens verlieren. Sie spielten das C-Dur-Quartett von Mozart: unter den Joseph Haydn gewidmeten sechs Meisterquartetten — das Meisterwerk; unerreicht in dem holden Maß des Ausdrucks aller Empfindungen, in der Symmetrie der Form und der Feinheit des geistigen Gehalts. Die Einleitung mit den merkwürdig scharf geschliffenen Einsätzen, das tiefbeseelte Andante, das Finale: hier reiht sich ein Wunder dem andern, und man lauschte der, jede Schönheit des Werkes zart enthüllenden Darbietung des Rosé-Quartetts wie mit verhaltenem Atem.

Dem Klassiker folgte später der Romantiker: der Letzten einer: Johannes Brahms mit seinem C-Moll-Quartett Op. 51. Die beiden gewaltigen Ecksätze spielten diese Künstler mit hochgehendem Schwung der Leidenschaft; die „Romanze" führten sie dem Hörer ganz unmittelbar zu Gemüt; und das „Intermezzo", darin sich ja fast ein Stückchen behaglichen Wienertums abzuspiegeln scheint, ist ihnen erst recht nach dem Herzen geschrieben. Dabei überall eine beglückende Wärme in Ton und Ausdruck, die wohl zweifellos dem Einfluß des Führers, Arnold Rosé, zu danken ist.

Zwischen beiden genannten Werken hatte der Moderne, Hans Pfitzner, mit seinem D-Dur-Quartett Op. 13 keinen leichten Stand. Sein Werk verrät eine starke und originelle Erfindungsweise, in die einzuleben — nicht immer leicht ist. So vermochte man zu dem ersten, etwas zäh fließenden Satz noch nicht so gleich das rechte Verhältnis zu gewinnen. Der Grundzug deutet auf tiefen Ernst; viel Grüblerisch-Versonnenes macht sich geltend. Das harmonische Element ist hier wie im gesamten Werk von reicher Belebtheit, hält sich indes von allzu gewagten Kombinationen mit sorglichem Geschmack fern. Mit dem 2. Satz, einem Scherzo, gewann man rascher Fühlung: er ist von witziger Art; die immer wiederkehrenden wunderlichen, halb grämlich, halb drollig klingenden „Anfragen" der Bratsche werden mit zwingendem Humor vom Quartett aufgenommen, und sie bewirkten auch bei den Zuhörern eine verständnisvolle Heiterkeit. Im folgenden „Adagio" finden sich Partien von entschiedener Größe der Konzeption, während im „Finale" ein anmutiger Reigen geschickt genug durchgeführt ist. Dem interessanten Werke verhalfen die Wiener Quartettisten zu bedeutendem Erfolg; ihre Namen habe ich noch nicht einmal genannt, hier sind sie: Rosé (1. Violine), Fischer (2. Violine), Rusitzka (Bratsche), Buxbaum (Cello). Nun, es ist ja wohl nur ein Beweis ihrer trefflichen Kammermusik-Kunst, wenn man die Namen der einzelnen vergißt über dem Ruhmestitel: „Das Rosé-Quartett".

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Holländer hat, wie uns aus Frankfurt berichtet wird, durch seinen Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Berufung gegen das Urteil der Zivilkammer des Landgerichts einlegen lassen.

Von einigen interessanten, bisher unbekannten Briefen Mommsens machte Professor Maurice Besnier in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Inschriften Mitteilung. Im Jahre 1864 hatte Mommsen der Akademie der Inschriften mitgeteilt, er wolle ihm seine Ausgabe des „Testament des Augustus" widmen als Ausdruck seiner Dankbarkeit für die Hilfeleistungen, die ihm die Mission Georges Perrot hatte zuteil werden lassen. Der Gelehrte Léon Renier gab ihm daraufhin den Rat, die Arbeit doch lieber dem Kaiser Napoleon III. zu dedizieren. Doch der große Historiker lehnte diesen Vorschlag, wie aus den neuen Briefen hervorgeht, rundweg ab. „Ich habe", schrieb er, „in meinem Leben zahlreiche Vorreden verfaßt, aber ich habe noch nie eine Widmung an einen Herrscher unterzeichnet oder überreicht." Das Werk wurde daraufhin der Akademie der Inschriften gewidmet.

regen, vom Feilbieten oder vom Vertrieb im Umherziehen ausgeschlossen sind, während dem Verkauf der Erzeugnisse der Schundliteratur in Läden und ihrer Ausstellung in Schaufenstern nichts entgegensteht. Dementsprechend sind Ergänzungen der §§ 56 und 42a der Gewerbeordnung vorgeschlagen, durch die eine Ausstellung derartiger Erzeugnisse in den Schaufenstern und Läden verboten wird.

* **Das Zentrum und das Kartell der schaffenden Stände.** Auf dem Zentrumsparteitag des Regierungsbezirks Düsseldorf empfahl der Abg. Giesberts dem Zentrum und seinen Organisationen, gegenüber dem Leipziger Kartell der schaffenden Stände wegen dessen antisozialer Tendenzen eine reservierte Haltung zu beobachten.

* **Städtische Maßnahmen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.** Der Rat der Stadt Dresden hat einen weiteren Betrag von 30 000 M. zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit bewilligt.

* **Der neue Emdener Binnenhafen** und die Seeschleuse wurden gestern in Gegenwart von Vertretern der staatlichen Behörden und Mitgliedern der städtischen Körperschaften feierlich dem Verkehr übergeben.

Heer und Flotte.

Der Ausbau des Kriegshafens Helgoland. Der Marine-Etats-Voranschlag für 1914 fordert die Schlußrate für den Ausbau des Kriegshafens Helgoland nach dem bisherigen Projekt von 30 Millionen Mark mit rund 4½ Millionen an. Der Bau der Gesamtanlage, der 1908 begonnen wurde, soll im nächsten Jahre zum Abschlusse gebracht werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Studentenkrawalle. Wien, 27. Oktober. Dreihundert Hörer der Tierärztlichen Hochschule versammelten sich heute abend in der Lehranstalt und demonstrierten lärmend gegen das bestehende Prüfungssystem. Während der Sturmszenen wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert und in den Hörsälen die Einrichtungsgegenstände beschädigt. Dem Rektor gelang es, die Studenten zu beruhigen, die sich sodann entfernten.

Schweiz.

Die Trauung des Herzogs von Croy mit Miß Leishman. Versoix bei Genf, 27. Oktober. Heute nachmittag fand die Ziviltrauung des Herzogs von Croy mit Miß Leishman, der Tochter des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, statt.

Belgien.

Die Schlußfeier in der Genter Weltausstellung. Gent, 27. Oktober. In der Weltausstellung, die am 3. November geschlossen wird, fand in Anwesenheit des Königs, des diplomatischen Korps und des französischen Handelsministers Massé die Schlußfeier mit Preisverteilung statt. Auf dem Abschiedsessen der deutschen Aussteller in Gent hielt der Vertreter des Arbeitsministers eine sehr beifällig aufgenommene Rede, worin er auch auf die wirtschaftlichen Beziehungen Belgiens zu Deutschland zu sprechen kam. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß auch wieder die letzte Handelsbilanz zwischen Belgien und Deutschland mit einem erheblichen Überschuß zugunsten Belgiens abschließe, und daß Belgien daher alles Interesse daran habe, den Einfluß Deutschlands, eines seiner besten Kunden, in demselben Maße befestigt zu sehen wie den seiner anderen Nachbarn.

Frankreich.

Der deutsche Botschafter in Toulon. Toulon, 27. Oktober. Der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen besichtigte gestern die Stadt. Nach einem Besuch des Präfekten und der Militärbehörde kehrte er im Automobil nach Montauban zurück, wo er an einem ihm zu Ehren von der Präfektur gegebenen Tee teilnahm. Freiherr v. Schoen sprach seinen lebhaftesten Dank für die Oberstleutnant v. Winterfeldt bewiesene Teilnahme aus. Später reiste der Botschafter nach Bordeaux ab.

England.

Grey zur Homerule-Frage. London, 28. Oktober. Sir Edward Grey hielt in der liberalen Versammlung in Berwick eine Rede über die Homerule-Frage, in welcher er im wesentlichen folgendes ausführte: Die Gegenseite appellierte für die Erledigung dieser Frage auf Grundlage gegenseitiger Übereinstimmung. Wir wollen diesen Appell nicht ignorieren, aber das wird nicht erleichtert durch die aufreizende Sprache und die Drohung mit einem Bürgerkriege. Der Minister fuhr fort, die Frage ist nicht, wogegen, sondern wofür die Kämpfe der Ulsterleute dienen sollten. Das Unterhaus müsse von der Behandlung lokaler irischer Fragen definitiv befreit werden.

Gibraltar — verbotene Luftzone. Gibraltar, 28. Oktober. Hier gelangte ein Dekret zur Veröffentlichung, welches besagt, niemand habe das Recht, in irgendeinem Luftschiff ganz gleich über welchen Teil von Gibraltar zu fliegen, es sei denn im Dienste des Königs. Als Strafe wird Gefängnis mit oder ohne Zwangsarbeit bis zu 2 Jahren oder Festungshaft bis zu 5 Jahren angedroht. Jedermann, sowohl Soldat wie Bürger, hat das Recht, auf ein solches Luftschiff zu schießen, falls dieses nicht sofort die gegebenen Signale beachten sollte.

Spanien.

Die Zusammensetzung des neuen konservativen Kabinetts. Madrid, 28. Oktober. Dem konservativen Führer Dato ist es, da unter den Konservativen bedeutend mehr Einigkeit als unter den Liberalen herrscht, bereits gelungen, ein Kabinett zu bilden. Die neue Regierung zeigt folgende Zusammensetzung: Vorsitz Dato, Inneres Sanchez Guerra, Äußeres Marquis Lema, Finanzen Bugallal, Justiz Marquis Vabdillo, öffentliche Arbeiten Ugarde, Unterricht Bergamin, Krieg General Echarue, Marine General Miranda. Der Wunsch, daß Gabriel Maura, der Sohn Antonio Mauras, in das Kabinett eintreten würde, hat sich nicht erfüllt. Die neuen Minister leisteten abends dem König den Eid. Das neue Kabinett wird nun, wie man annimmt, alsbald zur Auflösung der Cortes schreiten.

Die Stetigkeit in der äußeren Politik. Madrid, 27. Oktober. In seiner Unterhaltung mit Graf Romanones erklärte Ministerpräsident Dato, das neue Kabinett werde in der internationalen Politik die von dem früheren Kabinett vorgezeichnete Richtung weiter verfolgen.

Nordamerika.

Die mexikanische Präsidentenwahl unentschieden. New York, 27. Oktober. Aus Mexiko wird gemeldet, daß bei der Präsidentenwahl keiner der Kandidaten die notwendige Stimmenzahl erhielt, die zu seiner Proklamierung als Präsident ausreicht.

Diaz verzichtet auf den Generalsrang. Veracruz, 27. Oktober. Felix Diaz telegraphierte an das Kriegsministerium, daß er auf den Generalsrang verzichte.

Luftfahrt.

Der Wettbewerb um den großen Preis der Nationalflugspende. Köln, 27. Oktober. Der Flieger Stöffler, der mit seinem Begleiter heute früh 6,44 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, ist um 3½ Uhr nachmittags hier wohlbehalten gelandet, nachdem er bei Dortmund eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, um Benzin einzunehmen. — Gelsenkirchen, 27. Oktober. Heute morgen 8,28 Uhr startete der Etrichflieger Friedrich um den großen Preis der Nationalflugspende. Nach zwei hier eingegangenen telegraphischen Meldungen ist der Flieger um 1,50 Uhr in Johannisthal gelandet und unmittelbar darauf wieder aufgestiegen. Fünf Flieger sind wegen Zündkerzendefektes in Bromberg gelandet und setzen morgen den Flug fort. — Bei den gestrigen Vorberatungen des Deutschen Luftfahrertages in Leipzig kam auch die Affäre des Weltrekordfluges Viktor Stöfflers (2150 Kilometer in 22 Stunden) zur Sprache. Es wurde die Absicht des Kuratoriums der Nationalflugspende erörtert, die Leistung Stöfflers nicht als Weltrekord anzuerkennen und ihm den Preis von 100 000 M. nicht zuzuerkennen, weil die Distanz nicht in gerader Richtung durchflogen sei. Das Kuratorium beanstandet, daß die letzten 700 Kilometer durch Schleifenflüge auf der 250 Kilometer langen Strecke vollendet wurden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Größere Vertretung der evangelischen Gesamtkirchengemeinde.** Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Dekan Bickel; ferner 75 Vertreter; 11 Herren sind entschuldigt. Seit der letzten Sitzung sind vier Herren neu in die Vertretung eingetreten. Der Vorsitzende heißt sie willkommen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Errichtung einer Gemeindehelferstelle in der Ringkirchengemeinde. Pfarrer Merz berichtet zu der Angelegenheit. Vor der Neueinteilung der Gemeinden zählte die Ringkirchengemeinde 28 000, die Marktkirchengemeinde 8500 Seelen. Das war ein Mißverhältnis, welches nicht fortbestehen konnte. Es wurden daher 3000 Seelen der einen genommen und der anderen gegeben. An der Ringkirche wirkten bis dahin drei Pfarrer und zwei Hilfsgeistliche, seit der neuen Gliederung der Gemeinde noch vier Pfarrer. Die beiden Hilfsgeistlichen sind in Fortfall gekommen, für den einen derselben aber wurde provisorisch ein Gemeindehelfer angestellt, welcher in der Armenpflege sowie in der Jugendpflege tätig ist und eine neu einzurichtende Zentralstelle für von auswärts zureisende Hilfsbedürftige leiten soll. Der Zweck der Zentralstelle ist, zu verhindern, daß alle Pfarrer von derartigen Leuten überlaufen werden. Die Einrichtung der Gemeindehelferstelle hat sich auf das beste bewährt. Es wird daher deren endgültige Einrichtung beantragt. Justizrat v. Eck und Landgerichtsdirektor Grimm bringen gegen den Antrag in der Hauptsache finanztechnische Bedenken vor. Professor Fresenius, Pfarrer Philippi, Pfarrer Veidt, Justizrat Dr. Romeiß und Fabrikant Höppli verwenden sich für die Annahme des Antrags. Ein Antrag, die Sache an die Finanzkommission der größeren Gemeindevertretung zum Zweck der eingehenden Vorprüfung zu verweisen, wird gegen eine geringe Minderheit abgelehnt; der Antrag auf Einrichtung der Stelle angenommen. — Bei dem zweiten Beratungsgegenstand handelt es sich um die Bewilligung von 1000 M. für Saalmiete und die Errichtung einer Kleinkinderschule. Auch in dieser Angelegenheit berichtet Pfarrer Merz. Die Jugendpflege droht, lahmgelegt zu werden, weil es an einem Versammlungslokal fehlt. Nun wird ein an der Ecke der Goebenstraße und des Elsässerplatzes belegenes Lokal für eine Jahrespacht von 900 M. angeboten, und um dieses Lokal mehr nutzbar zu machen, soll in demselben eine Kleinkinderschule eingerichtet werden. Während die Ringkirchengemeinde die weiteren Kosten selbst aufbringen will, verlangt sie von der Gesamtgemeinde 600 M. Zuschuß zur Miete und 400 M., welche an das Mutterhaus zum Pensionsfonds für eine Schwester gezahlt werden müssen. Auch diese Anträge führen zu einem lebhaften Meinungsaustausch. Landgerichtsdirektor Grimm, Pfarrer Beckmann und Professor Fresenius äußern finanztechnische Bedenken, während Pfarrer Merz, Pfarrer Philippi, Lehrer C. A. Müller, Professor Hochhuth und Pfarrer Veidt sich warm für die Bewilligung verwenden. Bei der endlichen Abstimmung wird ein Antrag auf Rückverweisung der Sache an die Finanzkommission der Vertretung mit großer Mehrheit abgelehnt, der Antrag auf Bewilligung der 1000 M. aber angenommen. Schluß der Sitzung gegen 6¾ Uhr.

— **Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Der Wiesbaden-Biebricher Zweigverein der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der seit nun ungefähr zehn Jahren durch seine aufklärende und belehrende Tätigkeit die die Volksgesundheit schwer schädigenden geschlechtlichen Erkrankungen bekämpft, wird sich in diesem Winterhalbjahr nicht auf Vorträge beschränken, sondern es der Bevölkerung von Wiesbaden und Umgebung ermöglichen, sich durch eine Ausstellung von zahlreichen künstlerisch gearbeiteten Wachsnachbildungen von Geschlechtskrankheiten, sogen. Moulagen, von mikroskopischen Präparaten, von statistischen Tafeln usw., ein deutliches Bild über das Wesen, die Verbreitung und Wichtigkeit dieser Erkrankungen zu verschaffen. Zu diesem Zweck kommt im Januar 1914 die Wanderausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die ehemals ein Teil der Dresdener Hygieneausstellung war und seitdem eine größere Anzahl von Städten mit großem Erfolg besucht hat, zur Ausstellung. Dank dem Entgegenkommen des Magistrats der Stadt Wiesbaden kann die Ausstellung in einem für den Besuch sehr günstigen Lokal, nämlich im Festsaal des Rathauses, stattfinden. Durch eine geringe Eintrittsgebühr, die für Krankenkassen und Vereine noch ermäßigt wird, wird es jedem möglich sein, die Ausstellung, die überaus belehrend ist, zu besuchen. Um das Verständnis zu erleichtern und um den Besuch der Ausstellung noch lohnender zu gestalten, werden mehrmals am Tage sachverständige Führungen stattfinden, zu denen sich schon eine Reihe von hiesigen Ärzten bereit erklärt hat. Bei dem glücklicherweise immer mehr wachsenden Interesse der Bevölkerung für Hygiene und damit für die Bekämpfung der Infektionskrankheiten, von denen die geschlechtlichen Erkrankungen nicht die unwichtigsten sind, ist für die geplante Ausstellung ein voller Erfolg zu erwarten.

— **Zur Fleischteuerung.** Der Verlängerung der Ausnahmetarife für Vieh und frisches Fleisch stimmte die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden unter der Voraussetzung zu, daß es sich nur um vorübergehende Maßnahmen handelt, obwohl sie der Überzeugung war, daß die durch die Ausnahmetarife erreichte Verbilligung den Verbrauchern nur in den wenigsten Fällen zugute kommen würde. Eine weitere Ermäßigung der Ausnahmetarife für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh befürwortete die Kammer nicht.

— **Kein australisches Hammelfleisch.** Eine Umfrage bei den hiesigen Metzgermeistern, ob sie von Australien gefrorene Hämmel einführen wollten, war ergebnislos. Nach ihrer Berechnung kommt das Fleisch von den im Inland gezüchteten Hämmeln, das der Qualität des aus Australien bezogenen gleich ist, kaum teurer für den Konsumenten zu stehen. Des weiteren beziehen um deswillen die hiesigen Metzger keine australischen Hämmel, weil diese zu fett sind. In Australien richtet sich die Zucht überhaupt mehr nach dem Wollertrag, als nach dem Fleisch.

— **Steuerprozeß.** Die Strafkammer verhandelt heute wider den praktischen Arzt Dr. Hans Jost aus Rüdesheim wegen erheblicher, sich über die Jahre 1907 bis 1912 erstreckender Untersteuerdeklarationen. Seltsam ist, daß in dieser Sache vor einiger Zeit die vollständigen Straf- und Steueraften, während sie auf dem Amtsgericht in Rüdesheim lagerten, verschwunden sind.

— **Blumen- und Kränzeverkauf vor den Friedhöfen.** Die städtischen Körperschaften haben den Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen am Allerheiligen- und Allerseelentag, dem evangelischen Totenfest, dem diesen Festtagen vorausgehenden Wochentag und am Tage vor Weihnachten für dieses Jahr wieder genehmigt. Die Platzverlosung und Anweisung findet für die Stände am Nordfriedhof Mittwoch, den 29. l. M., nachmittags 4 Uhr, für den Südfriedhof Donnerstag, den 30. l. M., nachmittags 4 Uhr, an den betreffenden Friedhöfen statt.

— **Straßenunfall.** In der Sonnenberger Straße, gegenüber dem Kurhaus, ging gestern abend das vor einem Dogart gespannte Pferd durch. Der Insasse, ein 46 Jahre alter Kaufmann, der zurzeit in einem hiesigen Hotel wohnt, wurde herausgeschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen am Kopf, daß er von der Sanitätswache nach dem St. Josephs-Hospital übergeführt werden mußte.

— **Diebstahl.** Am vergangenen Samstag wurden in einem hiesigen Restaurant drei Billardbälle (zwei weiße und ein roter) im Gesamtwert von 140 M. gestohlen.

— **Personal-Nachrichten.** Der Militäranwärter Bürger von Elbing tritt zum 1. November eine Stelle als Aufseher bei dem hiesigen Gerichtsgefängnis an. — Der Hilfsgefangenenaufseher Seelfeldt ist zum ständigen Gefangenenaufseher ernannt.

— **Ordensverleihungen.** Rektor a. D. Karl Berndt hierselbst erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse. — Dem Maurermeister Wilhelm Kilb wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen, und zwar in Anerkennung seiner Verdienste im Kriegervereinswesen.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 29. Oktober, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. am Endpunkt der Elektrischen „Unter den Eichen", führt über die Fischzucht und durch das Kesselbachtal nach der Eisernen Hand. Gäste sind willkommen.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Kaufmann Georg Lessel und Gertrude, geb. Jäger, hier, Taglöhner Karl Hofmann und Elisabeth, geb. Schiebel, hier, Gastwirt Hugo Pick und Amalie, geb. Degener, zu Biebrich a. Rh., und Architekt Philipp Kahm und Nia, geb. Hofmann, hier, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Steckbrieflich verfolgt** wird der Taglöhner (Gelegenheitsarbeiter) Heinrich Joseph Ochs, geb. 19. Oktober 1857 zu Camberg, wegen Diebstahls i. R.

— **Kleine Notizen.** Herrn F. C. Heuch, Goldgasse 8, Inhaber der bekannten Fluß- und Seefischhandlung, ist das Prädikat eines Königlichen Hoflieferanten verliehen worden. — Im Krankenhause des Paulinenstiftes haben unter der Herrschaft des neuen Chefarztes die Operationen eine ganz erhebliche Steigerung erfahren. Jüngst wurden an einem Tage nicht weniger als acht schwere Operationen vorgenommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Klavierabend.** Kornelius Czarniawski hat für seinen Klavierabend morgen Mittwoch um 8 Uhr in der „Loge Plato" ein interessantes Programm aufgestellt. Er wird Stücke von Bach, Schumann, Chopin und Liszt spielen. Bei seinem letzten Konzerte in Wien erzielte er mit diesem Programm einen von der gesamten Kritik anerkannten Erfolg.

* **Vortrag.** Die Wiederaufnahme ihrer Winterarbeit leitet die Ortsgruppe Wiesbaden des Provinzialvereins Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht am Mittwoch im Wintergarten des „Rheinhotels" mit einem Fünf-Uhr-Tee ein und einem Vortrag des als Redner geschätzten Assessors Dr. E. H. Meyer. Mit dem Goetheschen Wort als Motto: „Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht!" wird der Redner auf verschiedenen Gebieten, auch dem des Völkerrechtes, den Nachweis liefern, wie viele Probleme die Gedankenwelt der modernen Menschen durchfluten. Nichtmitglieder sind willkommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich,** 27. Oktober. Die Bautätigkeit beginnt sich nach jahrelangem Darniederliegen bei uns wieder etwas zu beleben. Der Bürgerverein baut in der Kaiserstraße, Ecke der Elise-Kirchner-Straße, unmittelbar neben einem dort bereits vorhandenen Wohnhaus, ein zweites. Der Kasernenneubau im Parkfeld ist bereits in Angriff genommen. Regierungsbaumeister Groß, der Leiter des Baues, hat das Baubureau in der neuen Turnhalle, Ecke Diltheystraße, etabliert.

Da auch der Stab des hierher verlegten Pionierbataillons am Platz Wohnung nimmt, wird auch die private Bautätigkeit in nächster Zeit etwas anziehen. Kaufmann Hermani hat von der Großherzogl. Luxemburgischen Hofverwaltung einen Bauplatz neben der Post erworben, um dortselbst ein größeres Geschäfts- und Wohnhaus zu errichten. Auch das Thonwerk plant einige größere Bauten.

wc. **Dotzheim**, 28. Oktober. Während der vergangenen Nacht ist bei dem Landwirt Krieger, gegenüber der evangelischen Kirche, ein Einbruchsversuch gemacht worden. Frau Krieger fand heute vormittag im Hof alle Türschlösser gesprengt und auch an der Haupttür entdeckte sie Spuren gewaltsamer Öffnungsversuche. In der Scheune fand sich ein Strohlager und neben diesem Zigarettenüberreste. Man nimmt an, daß eine Einbrecherbande in dem Hause ihr Glück versucht hat und daß sie es auf das Geld der allein im Hause wohnenden Eheleute Krieger abgesehen hatte. Von den Tätern hat noch keine Spur ermittelt werden können.

wc. **Schierstein**, 28. Oktober. Die Strombauverwaltung hat die Bedingungen, welche die Pferdezuchtgenossenschaft der Gemeinde Schierstein für die Ablassung des für das Strandbad erforderlichen Teils ihres Pachtgeländes gestellt hat, wie wir hören, ausdrücklich gebilligt.

Nassauische Nachrichten.

Der Tod im Tanzlokal.

6. **Höchst a. M.**, 27. Oktober. Gestern abend fühlte sich die Frau des Heizers Wirth von Sossenheim während einer Tanzlustbarkeit des dortigen „Krieger- und Militärvereins" plötzlich so unwohl, daß sie ihr Tänzer rasch aus dem Saal führen mußte. Hier aber sank die Frau plötzlich leblos zusammen und der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur den infolge eines Schlaganfalls eingetretenen Tod der Frau feststellen.

*

= **Ordensverleihungen.** Lehrer Wilhelm Schmidt zu Heckholzhausen erhielt den Königl. Kronenorden 4. Klasse.

hr. **Oberursel**, 26. Oktober. Für die im Bau begriffene evangelische Kirche stellte ein Mitbürger ein Darlehen von 50 000 M. zu 3,5 Prozent mit der Maßgabe zur Verfügung, daß das Kapital erst 40 Jahre nach dem Tod des Darlehers gekündigt werden kann.

* **Haiger**, 27. Oktober. Pfarrer Cuntz aus Crumbach, der als Seelsorger für die hiesige zweite Pfarrei gewählt wurde, ist gestern in sein neues Amt eingeführt worden. Die feierliche Amtseinführung vollzog Dekan Professor Haußen aus Herborn.

Aus der Umgebung.

Herr v. Waldthausen und die Mainzer.

X. **Mainz**, 28. Oktober. 20 Zentner Nägel und für 25 000 M. Stacheldraht hat Baron v. Waldthausen jetzt wieder von den Waldwegen um sein Gonsenheimer Schloß entfernen lassen und die Wege sind allesamt den Spaziergängern wieder geöffnet. Dagegen ist das Forsthaus mit seinen Äckern und angrenzendem Wald sowie die Wirtschaftsgebäude nunmehr in den Besitz des Herrn Barons übergegangen. Bis das neue Forsthaus am Lenneberger Aussichtsturm fertiggestellt ist, wird eine Wirtschaftshalle an der Grenze des Waldthausenschen Gebiets errichtet. Hoffentlich ist mit diesen Maßnahmen ein langjähriger Streit, der die Mainzer Bevölkerung seither in tiefgehende Erregung versetzte, beendet.

*

hd. **Frankfurt a. M.**, 27. Oktober. Bei einem Neubau in der Sophienstraße stürzte heute nachmittag ein großer Quaderstein ab, durchschlug das Gerüst im zweiten Stockwerk und riß vier Arbeiter mit in die Tiefe. Einer blieb tot, zwei wurden schwer und einer wurde leicht verletzt.

rmk. **Darmstadt**, 27. Oktober. Vergiftet hat sich anscheinend der in der vorigen Woche von der Strafkammer Darmstadt wegen fahrlässiger Tötung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilte Naturheilkundige Engelin aus Waldorf. Er verursachte bekanntlich durch unglaublich schlechte und leichtfertige Behandlung den baldigen Tod eines 13jährigen lungentuberkulösen Knaben.

Neues aus aller Welt.

Pegoud in Berlin.

Der Massenansturm auf den Flugplatz.

Berlin, 27. Oktober. Wie schon erwähnt wurde, hatten die Schauflüge des französischen Fliegerakrobaten Pegoud einen Massenverkehr nach dem Flugplatz Johannisthal zur Folge, wie er in dieser Ausdehnung selbst für Berlin, wo man doch in dieser Beziehung schon etwas gewöhnt ist, ganz ungewöhnlich ist oder doch nur sehr selten vorzukommen pflegt. Weit schlimmer als am Samstag war es am Sonntag. Haben sich doch nach nur ganz oberflächlicher Schätzung auf dem Flugplatz selbst zwar 75 000 Menschen, in seiner Umgebung aber weit über 300 000 Zuschauer befunden. Mit Kind und Kegel war das neugierige Berlin auf dem Wege der Stadtbahn oder zu Fuß hinausgekommen. Die Eisenbahnverwaltung hatte, um den nach den Erfahrungen des Samstags zu erwartenden Riesenverkehr zu steuern, einige Sonderzüge eingelegt, die jedoch ebenso wie die fahrplanmäßigen Züge nicht die Hälfte der Fahrgäste befördern konnten. Sowohl auf dem Görlitzer Bahnhof als auch auf den Stationen der Stadtbahn herrschte von 1 Uhr ab

ein wilder Sturm auf die Züge.

Die Eisenbahnbeamten waren dem Andrang der Massen gegenüber vollständig machtlos. Auf dem Görlitzer, Potsdamer Bahnhof, auf den Stationen Schöneberg, Charlottenburg, Warschauer Straße, Treptow usw. waren Schutzmannsaufgebote von 50 bis 100 Mann herangezogen. Die Reisenden, die jedoch zum Teil länger als eine Stunde warten mußten, bis die Reihe an sie kam, durchbrachen immer und immer wieder die Kette der Beamten und stürzten auf die Abteile der bereitstehenden und meistenteils schon in der ersten Minute überfüllten Züge zu. Wer in den Zügen keinen Platz fand, suchte auf die Dächer der Waggons, auf die Puffer usw. zu klettern. Die Schutzleute holten diese Wagemutigen zwar meist wieder herab, doch kam es wiederholt zu Stiftierungen. Schließlich postierte man Schutzleute vor den einzelnen Abteilen. Als jedoch auch dieses Mittel nichts half, sperrte man die Bahnhöfe überhaupt, eine Maßnahme, die von den draußen Stehenden mit Johlen und Pfeifen aufgenommen wurde. Am Bahnhof Schöneberg kletterten viele Personen über die Böschungen und die Zäune an den Gleisen und stürmten jeden einfahrenden Zug. Noch ungeheuerlicher war es abends auf den Stationen Oberschöneweide und Adlershof. Hier strömten die Massen nach Schluß der Vorführungen zusammen, und es blieb der Polizei nichts übrig, als die Stationen zu sperren. Die Massen stürmten jedoch die Schalter, drängten die Beamten einfach beiseite und strömten auf die Perrons, die natürlich die Zehntausende nicht zu fassen vermochten. Frauen und Kinder wurden rücksichtslos beiseite gestoßen, viele Damen mußten ohnmächtig in das Stationsgebäude verbracht werden. Im ganzen wurden etwa 15 Personen verletzt, die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Die Zahl der leichten Unfälle ließ sich auch nicht annähernd feststellen. — Die freien Felder zwischen Oberschöneweide und Rudow und zwischen Adlershof und Grünau waren während des Fluges von riesigen Menschenmengen belagert. Die Begüterten hatten sich der Kraftwagen bedient, deren gestern an 6000 nach Johannisthal unterwegs gewesen sein sollen. Als die Flüge vollendet waren, ein leichter Regen einsetzte und naturgemäß alles sofort nach Hause strebte, gerieten die Kraftwagen ins Hintertreffen, denn sie konnten durch die Heermassen, die auf den beiden verfügbaren Straßen nach Berlin zurückpilgerten, nicht vorwärtskommen, und es wird berichtet, daß Autos stundenlang warten mußten, ehe sie nur einen Schritt weiterkamen.

Wie Berliner Blätter berichten, sind von der Verwaltung des Flugplatzes für die Flüge Pegouds für Samstag 30 000 Mark, für Sonntag 20 000 M. an die Flugzeugfabrik Blériot, die sich ihrerseits wieder mit Pegoud auseinandersetzt, gezahlt worden.

wb. **Berlin**, 28. Oktober. Der Aviatiker Pegoud wird morgen nochmals in Johannisthal fliegen. Am nächsten Tage wird er seine Fahrexperimente in Hannover vorführen.

Der Riesendampfer „Teutonic" in Eisberggefahr. London, 28. Oktober. Der in Liverpool eingetroffene, aus Kanada kommende Riesendampfer „Teutonic" von der White Star Line ist durch die Geistesgegenwart eines Offiziers dem Schicksal entgangen, dem im April 1912 sein Schwesterschiff „Titanic" bei Kap Race zum Opfer fiel. Der Kapitän berichtet, daß er 170 Meilen östlich von Belle Isle mit knapper Not einem Zusammenstoß mit einem Eisberg entgangen ist. Der Offizier am Bug warnte den Kapitän noch rechtzeitig. Die Maschinen wurden rückwärts gestellt und der Dampfer glitt mehrere Meter weit an einem Eisberg vorbei, der hoch über sein Deck hinweg ragte.

Das Wrack des „Volturno". London, 27. Oktober. Der Dampfer „Charlvid Sabine" meldet durch Funkspruch nach Kap Lizard, daß er das Wrack des „Volturno" unter 67 Grad nördlicher und 38 Grad westlicher Länge angetroffen habe. Man sah einige Leichen an Bord. Der Dampfer verließ den „Volturno" erst, als dieser zu sinken begann.

Tragischer Tod eines Bühnenschriftstellers. Hannover, 27. Oktober. Einen tragischen Abschluß fand die Erstaufführung der burlesken Posse „Nu, schlägt's 13" im hiesigen Residenz-Theater. Einer der Verfasser des übermütigen Stückes, Hugo Busse aus Berlin, der nach der Aufführung sich in sein Hotel begeben wollte, erlitt unterwegs einen Schlaganfall, dem er nach kurzer Zeit in seinem Hotel erlag.

Automobilunfall. Berlin, 27. Oktober. Ein Droschken-Auto, in dem sich der Kaufmann Leopold Cohn mit Gattin und zwei Kindern befand, stieß zwischen Treptow und Baumschulenweg mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Wagen stürzte um. Frau Cohn sowie die beiden Kinder und der Chauffeur wurden teils schwer, teils leichter verletzt, während Cohn selbst sich im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem Wagen retten konnte.

Ein Bauunfall. Stuttgart, 27. Oktober. Bei einem Neubau an der Sophienstraße fiel heute nachmittag ein großer Quaderstein herab und zerschlug das zweite Stockwerk des Gerüstes. Vier Arbeiter stürzten herab; einer ist tot, zwei sind schwer, einer ist leicht verletzt.

Eine Zugentgleisung. New York, 27. Oktober. Auf der Strecke New York-Boston entgleiste heute nacht in der Nähe von Providence ein Schnellzug. Mehrere Wagen stürzten eine Böschung herab. 15 Personen wurden schwer verletzt.

Ein verbrecherischer Anschlag auf die Pariser Untergrundbahn. Paris, 27. Oktober. Heute nacht wurden in dem Stützrahmen einer Baugrube der Untergrundbahn am Boulevard Haussmann zwei Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Der Schaden ist unerheblich. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Automobilbrand. Paris, 28. Oktober. Auf der Straße bei Bonneville (Ober-Savoyen) geriet gestern abend ein Automobil in Brand, in dem sich eine beträchtliche Ladung von Schwefel und Phosphor befand. Gegen den Lenker des Autos, der schwere Brandwunden erlitten hat und sehr unglaubwürdige Aufklärungen über die Herkunft und die Bestimmung seiner Ladung gab, wurde ein Haftbefehl erlassen.

Ein Eisenbahnattentat. Rostow (Don), 27. Oktober. Bei der 71 Werst von hier entfernten Station Stepnaja der Wladikawkasbahn entgleiste ein Schnellzug, weil durch verbrecherische Hände die Schienen gelockert worden waren. Drei Personenwagen verbrannten vollständig, die Passagiere wurden gerettet. Ein Schaffner ist verbrannt. Der Heizer, der Zugführer und mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Eine Golderpedition. Christchurch, 28. Oktober. In San Francisco wird eine Expedition ausgerüstet, die die Goldladung aufsuchen und bergen soll, welche im Jahre 1866 mit dem Dampfer „Granto" bei den Auckands-Inseln untergegangen ist. Die Expedition soll im Dezember in Neuseeland eintreffen.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Vierter Tag. — Schluß.)

wb. **Berlin**, 27. Oktober. Bei seiner weiteren Vernehmung kam das Mitglied des Direktoriums, Finanzrat Haux, auf die Reise Dr. Mühlons nach Berlin zu sprechen, bei der Brandt die Äußerung getan haben soll, daß er ein anständiger Mensch bleiben wolle, und bestätigt die Aussage des Zeugen Geheimen Finanzrat Hugenberg. Dr. Mühlon habe damals bereits seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß man die Dinge in Berlin nicht so gehen lassen dürfe. Der Zeuge bezeichnet sodann die Haltung des Direktors Mühlon, der damals nicht weiter in Brandt gedrungen sei, um zu erfahren, was hinter der fraglichen Bemerkung stecke, als durchaus richtig und korrekt. Die Direktoren seien sich einig gewesen, daß ein Beamter, der derartige Bemerkungen mache, nicht länger auf seinem Posten belassen werden könne. Sodann folgt die Vernehmung des Herrn von Dewitz, des Nachfolgers des Herrn von Mouths, dem das Preisfestsetzungsbureau untersteht. Sämtliche Kornwalzer gingen durch seine Hand. Zeuge erklärt, daß eine große Reihe von ihnen veraltetes Material enthalten hätte. Hin und wieder habe er wohl das Gefühl gehabt, daß die Berichte auf Indiskretionen beruhten, doch habe er hierüber nicht weiter nachgedacht. Die Kornwalzer seien von Zeit zu Zeit vernichtet worden, da sie ja für die Firma Neues nicht enthalten hätten. Es kommt sodann eine kurze Unterredung zwischen dem Zeugen und Direktor Mühlon nach der Rückkehr des letzteren von Berlin zur Sprache. Mühlon sei sehr verärgert gewesen und habe ihm, dem Zeugen, mitgeteilt, daß die Berichte jetzt von Herrn Dräger geliefert würden. Zeuge bestreitet, daß die Kornwalzer irgend welchen Einfluß auf die Preisgestaltung ausgeübt hätten, namentlich soweit es sich um Preiserhöhungen handle. Es werden dann noch vernommen die Bureauvorsteher der Firma Krupp Grünwald (Essen) und Petrowski (Berlin), von denen ersterer gleichfalls bestätigt, daß die Kenntnis der Kornwalzer keine Preiserhöhung zur Folge hatte. Es sei ihm niemals der Gedanke gekommen, daß das Material für die Kornwalzer durch Bestechung erlangt worden sei. Letzterer gibt zu, daß Brandt ihm gelegentlich kleinere Beträge gegeben hätte, daß er Gegenleistungen aber nicht erhalten habe. Sodann wird die Weiterberatung um 3.35 Uhr auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

(Fünfter Tag.)

Eine Erklärung des Oberstaatsanwalts.

wb. **Berlin**, 28. Oktober. Nach Eröffnung der Sitzung um 9¼ Uhr gibt der Oberstaatsanwalt eine längere Erklärung ab, in der er die in der Presse wiedergegebene Darstellung seiner gestrigen Polemik mit dem Zeugen Geheimen Finanzrat Hugenberg dahin richtig stellt, daß er nicht von Subalternbeamten, sondern von Beamten im allgemeinen gesprochen habe, denn es gibt im amtlichen Verkehr keine Subalternbeamten, sondern nur mittlere Beamte. Die falsch wiedergegebene Darstellung könnte aber den Eindruck erwecken, als ob er von Beamten zweiter Klasse gesprochen habe. Er habe dem Beamtenstand in keiner Weise zu nahe treten wollen.

Die Vernehmung des Zeugen v. Metzen.

Darauf wird in die Verhandlung eingetreten, und zwar wird zuerst der Zeuge Herr von Metzen vernommen. Herr von Metzen war von 1896 bis 1903 Feld-Artillerie-Offizier, trat dann in die Dienste der Firma Krupp und kam 1906 nach Berlin, wo er die Geschäfte mit den militärischen Behörden vermittelte und die in Berlin befindlichen ausländischen Kommissionäre aufsuchte, um ihre Wünsche entgegenzunehmen. Er bezog während dieser Zeit ein Gehalt von 25 000 M. Provisionen standen ihm nicht zur Verfügung. Bevor Zeuge von Metzen seine Stellung in Berlin antrat, soll, wie der Zeuge aussagt,

Direktor Eccius ihn gefragt haben, ob er wisse, daß die Firma Krupp in Berlin einen Agenten unterhalte, der vertrauliche (Zeuge glaubt, Direktor Eccius habe sich des Ausdrucks „unterirdische" bedient) Auskünfte erteile.

Bei seinem ersten Besuch bei seinem Vorgänger Herrn von Schütz habe er auch genaue Auskünfte über das im Berliner Bureau beschäftigte Personal erhalten. Über Brandt habe sich Herr v. Schütz dahin geäußert, daß er sehr geschickt sei in der Ausnutzung früherer Bekanntschaften mit kleineren Militärbeamten. Dies habe ihn — den Zeugen — sofort sehr bedenklich gestimmt. Bei der weiteren Vernehmung des Zeugen von Metzen kam es zu einem

dramatischen Zwischenfall.

Der Zeuge kam auf einen Briefwechsel zwischen ihm und dem Angeklagten Eccius zu sprechen, von dem er einen Auszug bei sich trug, und aus dem hervorging, daß Eccius Kenntnis von der Tätigkeit Brandts gehabt habe. Der Oberstaatsanwalt warf darauf dem Zeugen vor, daß er wissentlich dem Gericht das wichtigste Material in der Voruntersuchung vorenthalten habe, was nicht im Einklang mit seiner Absicht stehe, der reinen Wahrheit zu dienen. Im Interesse der Gerechtigkeit für die Angeklagten beantrage er

Beschlagnahme des Briefwechsels im Original sowie des sonstigen Materials, der Kornwalzerabschriften usw., da der Verdacht vorliege, daß der Zeuge auch weiteres Material dem Gericht vorenthalten habe.

Das Gericht beschloß, die Wohnung des Zeugen zu durchsuchen nach dem genannten Schriftwechselmaterial zwischen ihm und dem Kruppschen Direktorium und einzelnen Direktoren im Original oder Abschrift. Die Beschlagnahme des Schriftwechsels und die Ausführung des Beschlusses wird durch die Berliner Kriminalpolizei ausgeführt werden. Die Sitzung wurde darauf bis 2 Uhr nachmittags unterbrochen.

Letzte Drahtberichte.

Die braunschweigische Thronfolge.

Die Stimmung in Braunschweig.

○ **Braunschweig**, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Vorbereitungen zum Empfang des neuen Herzogspaares sind in vollem Gange. Es werden Tribünen errichtet und die Straßen mit Grün und Blumengirlanden geschmückt. Im übrigen ist aber von Begeisterung wenig zu bemerken. Die Verlesung des Bundesratsbeschlusses in der außerordentlichen Landtagssitzung vollzog sich unter völligem Schweigen. Es gibt eine Strömung im Landtag, welche am liebsten die Zivilliste, die unter dem Herzogregenten heraufgesetzt wurde, bei der jetzigen Gelegenheit wieder um 300 000 M. kürzen möchte. Sie beträgt nämlich für das Land etwas viel, 1 200 000 M. Ob die Strömung aber durchdringen wird, ist die Frage. Jedenfalls ist die Beratung über die Zivilliste auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt worden.

Zur Lage in Mexiko.

* **Washington**, 28. Oktober. Hier liegt die Bestätigung vor, daß die Präsidentenwahlen in Mexiko kein Ergebnis geliefert haben und daß das bisherige Regime Huertas weitergeführt werden wird. Jedoch soll ein neuer Kongreß der Konstitution entsprechend gewählt werden. Dieser neue Kongreß würde dann die Präsidentenwahlen für nichtig erklären und dafür einen neuen Termin festsetzen. Auf diese Weise hofft man in Mexiko, daß Präsident Wilson die Neuwahlen anerkennen werde.

Felix Diaz unter dem Schutz der Union.

wb. **Veracruz**, 28. Oktober. Felix Diaz hat das amerikanische Konsulat während der ersten Nacht um Schutz ersucht und sich hierauf an Bord des amerikanischen Kanonenbootes „Wheeling" aufnehmen lassen.

Ein Militärzug in die Luft gesprengt.

wb. **New York**, 28. Oktober. Wie ein Telegramm aus Mexiko meldet, haben die Aufständischen einen Militärzug in

der Nähe von San Salvador (Provinz Zazatecas) mit Dynamit in die Luft gesprengt. 115 Soldaten sind tot und zahlreiche verwundet.

Die Königsfrage und die Erhöhung der Zivilliste in Bayern.

wb. **München**, 28. Oktober. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden zu der Lösung der bayerischen Königsfrage in der Dienstag-Morgennummer u. a.: Die liberale Landtagsfraktion behandelte am Montag in mehrstündiger Beratung zunächst die Königsfrage und dann die Frage der Erhöhung der Zivilliste. In der Königsfrage stellte sich die Fraktion entsprechend ihrer bisherigen Haltung im wesentlichen auf den Standpunkt der zu erwartenden Regierungsvorlage, die sich in den Grundlinien des bereits bekannten Staatsgutachtens aufbauen wird. Die Fraktion wird also einer auf verfassungsmäßigem Wege vor sich gehenden Lösung der Frage ihre Zustimmung nicht versagen. Bezüglich der Frage der Zivilliste wurde auf Grund der von der Staatsregierung gegebenen Aufschlüsse die Notwendigkeit der Erhöhung anerkannt, ohne daß jedoch eine Bindung der Fraktion auf die geforderte Summe stattgefunden hätte. So weit man hört, entschied die Zentrumsfraktion des Landtags sich einstimmig für die von der Staatsregierung zu erwartende Vorlage und beschloß zugleich, für die geforderte Erhöhung der Zivilliste einzutreten. Den nämlichen Standpunkt nehmen die Fraktionen des bayerischen Bauernbundes und der Freien (konservativen) Vereinigung ein. Die Kammer der Reichsräte stellte sich in einer vertraulichen Besprechung mit wenigen Ausnahmen auf den Boden des zu erwartenden Entwurfs in der Königsfrage und ist bereit, an seiner Gesetzwerdung im Sinne der Regierung mitzuwirken. Am Montagabend fand im Ministerium des Äußern ein Ministerrat statt, der von 6 Uhr 30 Min. bis 9 Uhr währte. Um 8 Uhr 30 Min. wurden die Vorstände der Fraktionen des Landtags in das Ministerium gebeten.

Eine Sitzung des bayerischen Regentschaftsrates.

wb. **München**, 28. Oktober. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Im Staatsministerium des königlichen Hauses und des Innern hat gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers Frhrn. v. Hertling eine Sitzung des Regentschaftsrates stattgefunden.

Zur Reform der Beamtenbesoldung.

Berlin, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie bekannt, soll dem Reichstag eine Novelle zur Besoldungsordnung zugehen. Gegenwärtig schweben noch Verhandlungen zwischen den zuständigen Reichsressorts und dem preußischen Finanzministerium über den Umfang der Reform, die in Preußen und im Reiche gleichmäßig durchgeführt werden soll. Die erforderlichen Mittel müssen in den preußischen Etat bereits in den nächsten Wochen eingestellt werden. Bis dahin muß also alles klar sein. Für die Besoldungsreform der Reichsbeamten können die Mittel in den Etat von 1914 noch nicht eingestellt werden, da keine Deckung vorhanden ist. Man nimmt an, daß durch die Besteuerung der Rennwetten eine solche Deckung erzielt werden kann.

Vorträge des Fliegerakrobaten Pegoud.

Berlin, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Flieger Pegoud hielt gestern zwei Vorträge in der Urania. Zuerst wurden einige Filmdarstellungen vorgeführt, wie sich der Flieger in Paris, Wien und Johannisthal hoch in den Lüften bewegt. Dann demonstrierte Pegoud die Erläuterungen zu seinen Flügen mit Hilfe eines kleinen Modells. Er erzählte, wie er bei Bleriot sich als Flieger ausbilden wollte und in der Höhe von 2000 Meter einen Sturzflug versucht habe. Der Apparat drehte sich dabei wie ein Korkzieher. Die Sache machte ihm so viel Spaß, daß er nun versuchte, mit seinem Apparat in alle möglichen Lagen zu kommen. Die Lage auf dem Rücken, versichert er, ist sehr interessant. Dann berichtete er von seinem Fallschirmapparat. Nebenbei bemerkte er, daß die Sekundengeschwindigkeit kopfabwärts 300 Meter betrage. Er freue sich, daß er in Berlin so begeisterte Aufnahme gefunden habe. — Morgen werden die Flüge in Johannisthal nochmals vorgeführt werden.

Drei neue deutsche Luftschiffe für England.

Berlin, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die englische Regierung hat bei der Bitterfelder Luftfahrzeuggesellschaft drei neue Kriegsluftschiffe bestellt. Der Bau der Schiffe, die den jüngst gelieferten Kreuzern ähnlich sein sollen, wird in den nächsten Wochen in Angriff genommen.

Rußland und die Mongolei.

wb. **Peking**, 27. Oktober. (Reuter.) Die Mongolei hat die bevorstehende Einführung von Ein- und Ausfuhrzöllen in der Höhe von 10 Prozent vom Werte für alle fremden Güter, die in Urga, dem einzigen bedeutenden Handelsplatze, ein- und ausgehen, angekündigt. Russische Waren sind von diesen Zöllen befreit. Die Zölle werden bereits von chinesischen Händlern erhoben.

Versuche friedlicher Durchdringung Marokkos.

* **Tanger**, 28. Oktober. Man versichert, daß die Besetzung von Taza erst im nächsten Frühjahr stattfinden werde und daß man inzwischen alles versuchen werde, um auf friedliche Weise dort einzudringen.

Die internationale Buchgewerbeausstellung in Leipzig.

△ **Berlin**, 28. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Bei der internationalen Buchgewerbeausstellung in Leipzig 1914 beansprucht Rußland die Errichtung eines eigenen Pavillons. Die russische Abteilung wird sehr umfangreich ausgestaltet, u. a. ist eine besonders große Tolstoi-Ausstellung geplant.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

28. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum	764,2	SSO 2	wolkig	+11	Scilly	738,9	SO 6	wolkig	+14
Hamburg	767,3	SO 2	Nebel	+10	Aberdeen	744,5	S 5	«	+12
Swinemünde	779,3	S 2	Dunst	+9	Paris				
Memel	761,1	WSW 2	wolkig	+9	Vlissingen	772,1	SSO 3	wolkig	+14
Aachen	755,5	S 5	bedeckt	+16	Christiansund	751,1	WSW 5	bedeckt	+10
Hannover	758,9	S 4	wolkig	+14	Skagen				
Berlin	759,6	S 1	«	+9	Kopenhagen				
Dresden	760,5	OSO 2	heiter	+10	Stockholm	756,9	W 3	bedeckt	+11
Breslau	761,5	OSO 2	Nebel	+6	Haparanda	753,8	SO 2	Schnee	−4
Metz	755,6	S 3	halbbed.	+10	Petersburg	757,5	OSO 2	Regen	+1
Frankfurt, M.	758,1	NO 1	Dunst	+11	Warschau	753,4	SW 1	Nebel	+4
Karlsruhe, B.	757,4	O 1	halbbed.	+8	Wien	762,2		«	+8
München	760,3	SSW 4	wolkig	+9	Rom	761,4	NO 1	halbbed.	+12
Zugspitze	630,7	SW 9	heiter	0,4	Florenz	763,8	O 2	bedeckt	+18
Valencia	735,8	OSO 5	bedeckt	+14	Seydisfjord				

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

27. Oktober.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	751,6	749,1	749,6	749,8
Barometer auf dem Meeresspiegel	761,9	759,2	759,9	760,0
Thermometer (Celsius)	8,7	10,3	11,6	12,0
Dunstspannung (mm)	8,2	11,2	9,8	9,7
Relative Feuchtigkeit (%)	98	81	97	92,0
Wind-Richtung und -Stärke	N 1	O 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 17,2. Niedrigste Temperatur 8,1.

Wettervoraussage für Mittwoch, 29. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig bis trübe, zeitweise Regenfälle, mild, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 28. Oktober:

Biebrich.	Pegel:	0,30 m	gegen 0,94 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	1,26 m	„ 1,29 m	„ „ „
Mainz.	„	0,17 m	„ 0,24 m	„ „ „

≡ Reklamen. ≡

Die Behebung der Magerkeit und die Entwicklung einer formenschönen Figur.

Magere, schmächtig und hager aussehende Damen, denen die vollen, wohlgerundeten Formen abgehen, welche zu den Reizen der Frauenschönheit so wesentlich beitragen, könnten ganz erstaunliche Resultate in der Entwicklung von Wangen, Hals, Armen, kurz ihrer ganzen Figur zeitigen, wenn sie nur ihrem Nervensystem etwas mehr Aufmerksamkeit schenken würden. Wenn die Nerven nämlich geschwächt sind, dann leiden Magen und Verdauungsorgane in erster Linie darunter. Die genossenen Speisen werden nicht in genügender Weise zum Ausbau der Muskelgewebe ausgenutzt, und als natürliche Folge dieser Unterernährung werden sie mager, ausgemergelt und schwächlich. Das Grundübel aber ist in den Nerven zu suchen, welche die Funktionen der Verdauungsorgane beeinflussen. Diesen muß man durch ein geeignetes Nervennahrungsmittel zuhilfe kommen; das beste Nerventonikum und gewebebildende Mittel ist wohl das oft empfohlene Rezept, bestehend aus 15 gr Cardamomtinktur, 90 gr einfachem Zuckersirup, 60 gr Salrado comp. und 85 gr dest. Wasser. Nehmen Sie einmal davon für eine Weile 1—2 Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und überzeugen Sie sich, wie schnell dadurch das Allgemeinbefinden gehoben und eine stetige Gewichtszunahme erzielt wird. Man wiege sich zuvor und in der Folge am Ende jeder Woche. F 180

Zu viel Magensäure ist gefährlich. Wie man deren Bildung vorbeugt.

Ein Ueberfluß an Magensäure ist deshalb gefährlich, weil die Säure die zarten Gewebe der Magenwand angreift und entzündet, den Magen in der Ausübung seiner normalen Funktionen stört und so zum Urheber der meisten Magenstörungen wird. Arzeneien sind da mitunter garnicht am Platze, lassen sie doch das Grundübel, die Magensäure, ganz unbeeinflußt. Viel zweckmäßiger ist es vielmehr, vor allem die vorhandene, überschüssige Magensäure zu neutralisieren, sie in ihrer Bildung zu hindern; das erreicht man am besten mit einem halben Teelöffel voll bisurierter Magnesia, in etwas warmem oder kaltem Wasser nach der Mahlzeit genommen. Bisurierte Magnesia neutralisiert nicht nur die Säure, sondern verhindert auch Gärung und die Bildung weiterer Säure. Viele Speisen, die einem gewöhnlich „nie bekommen", kann man sich ganz ruhig zu Gemüte führen, wenn man nur etwas bisurierte Magnesia gleich darauf nimmt; man besorge sie sich in der Apotheke oder Drogerie und halte immer etwas im Hause. F 180

Handelsteil.

Berliner Börse.

= **Berlin**, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Geldmarktsverhältnisse in London ließen eine rechte Freude an der hiesigen Diskontermäßigung nicht aufkommen. Mit einiger Besorgnis sieht man auf das weitere Anziehen des Londoner Privatdiskonts hin. Glattstellungen zum Ultimo erhöhten die Lustlosigkeit. In Hansaaktien, wo sich die Prolongation schwieriger gestaltete, erfolgten angeblich Zwangsverkäufe. Sie setzten mit einem Verlust von 2¾ Proz. ein und gingen späterhin noch weiter zurück. Am Montanmarkte verloren einige Werte, wie Laura, Phönix und Oberschlesischer Eisenbahnbedarf, mehr als 1 Proz. Auch auf den anderen Gebieten überwogen die Kursabschwächungen entschieden, wenn sie sich auch auf Bruchteile eines Prozents beschränkten. Bahnen setzten auf New York höher ein, insbesondere Kanada, die 1 Proz. gegen gestern gewannen, damit aber noch unter New Yorker Parität blieben. Im späteren Verlaufe neigten die Kurse weiter nach unten und der Verkehr blieb recht schleppend. Die Kurse bröckelten meist um Kleinigkeiten weiter ab. Naphtha-Nobel verloren 2½ Proz. Tägliches Geld 3 Proz., Ultimogeld 5 Proz. und darunter. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 4⅜ Proz. (wie gestern).

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Börse begann in guter Haltung bei relativ reger Unternehmungslust. Die Reichsbankdiskontermäßigung wirkte nach und man neigt der Meinung zu, daß auch die Bank von England ihren hohen Diskont aufgeben könne. Im Anschluß an besseres New York sowie im Hinblick auf die günstiger gehaltenen Berichte der Industrie konnte sich der Markt der Industriepapiere beleben. Wenn die Umsätze sich lediglich unter der Spekulation abwickelten, so lag es an den geringen Aufträgen von seiten des Publikums. Immerhin ließ sich konstatieren, daß eine regere Geschäftstätigkeit sich auf diesem Gebiete abwickeln konnte. Auf dem Montanmarkt war die Tendenz abgeschwächt. Phönix-Bergbau sowie Deutsch-Luxemburger schwach. Der Semesterabschluß der Alpinen Montan-Gesellschaft (vergl. besondere Notiz) verstimmte. Elektrowerte ruhig. Schiffahrtsaktien neigten mäßig nach unten. Von Transportwerten setzten amerikanische Bahnen höher ein. Lombarden behauptet. In Bankaktien sind die Umsätze bescheiden. Als fest können Deutsche Bank bezeichnet werden; österreichische Banken ruhig. Von heimischen Renten waren 3proz. Reichsanleihe und preußische Konsole lebhafter gefragt; Balkanwerte ziemlich behauptet. Russen und Chinesen wenig beachtet. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Tendenz überwiegend fest unter Bevorzugung von chemischen Werten und Maschinenfabriken. Das Geschäft wurde später wieder ruhiger und die Tendenz war mäßig abgeschwächt. Privatdiskont 4⅜ Proz. (wie gestern).

Berg- und Hüttenwesen.

h. **Der preußische Bergfiskus und das Kohlensyndikat.** Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Gegenüber den durch die Presse gehenden Meldungen, wonach der preußische Bergfiskus mit dem Kohlensyndikat das Verkaufsabkommen bis Ende 1915 erneuert habe, sei auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle festgestellt, daß die Verhandlungen sich noch derart im Anfangsstadium befinden, daß keinerlei Angaben darüber gemacht werden können. Alle bisherigen Mitteilungen darüber sind als verfrüht anzusehen.

w. **Die Röhrenwerke** traten gestern in Berlin zu einer Besprechung der Marktlage zusammen und beschlossen, bis auf weiteres für Gasrohr-Siedrohr nur für spezifizierte, prompt lieferbare Quantitäten Offerte abzugeben.

w. **Österreichische Alpine Montan-Gesellschaft.** Wien, 27. Oktober. Das mit Ausgang Juni abgeschlossene erste Semester ergab gegen das Vorjahr einen Ausfall von rund 2½ Millionen Kronen. Die Ursache des Rückganges liegt teils in der wesentlich erhöhten Steuerleistung und der beträchtlichen Erhöhung der Eisenbahntarife für Erz und Koks, überwiegend aber in den besonders ungünstigen Verhältnissen des Eisenmarktes. Auch die eingetretenen Ermäßigungen in Stabeisen wirkten ungünstig auf das Erträgnis ein.

Industrie und Handel.

n **Verein deutscher Kalkwerke.** Der geschäftsführende Ausschuß wählte in seiner letzten Sitzung Herrn Fabrikbesitzer, Assessor Dr. jur. L. Levy, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Hohensalza, zum ersten Vorsitzenden.

* **Kartellbestrebungen in der Schuhindustrie.** In der Schuhindustrie werden die Bemühungen zum geschäftlichen Zusammenschluß eifrig fortgesetzt. Zwischen den großen Fabriken schweben Verhandlungen zur Festsetzung von Mindestpreisen.

* **Ermäßigung der Saarkohlenpreise.** Die Saarkohlenpreise erfahren, wie ein Privattelegramm meldet, für das erste Halbjahr 1914 nach der neuen Preisliste der Bergwerksdirektion Saarbrücken E. für fast alle Sorten gegenüber den bisher gültigen Preisen eine Ermäßigung um 0.20 Pf. bis 1.20 pro Tonne.

* **Die Gesellschaft für chemische Industrie in Basel** schüttet für das Geschäftsjahr 1912/13 auf 10 Millionen Franken Aktienkapital wieder 10 Proz. Dividende aus.

Verkehrswesen.

* **Wettrennen in der Linienschiffahrt.** Die Rickmers-Linie, Hamburg, erhöhte ihr Kapital um 8 auf 21 Millionen Mark. Diese Transaktion ist eine Folge der Geschäftsausdehnung auf ganz Ostasien in Konkurrenz gegen die Hamburg-Amerika-Linie.

* **Hapag und Lloyd.** Zu der Besprechung, die die Herren Ballin und Heineken kürzlich in Berlin über die Beseitigung der entstandenen Pooldifferenzen gehabt haben, erfahren wir, daß Herr Ballin dem Lloyd unverbindliche Vorschläge oder vielmehr Richtlinien für einen gegenseitigen Interessenausgleich unterbreitet hat. Diese Vorschläge werden gegenwärtig vom Lloyd daraufhin geprüft, ob sie die Basis für weitere Verhandlungen abgeben können.

* **Die Syndikatsreedereien nach Südamerika** haben entgegen am Samstag in Umlauf gewesenen Gerüchten noch keine Ermäßigung der Frachten vorgenommen.

Marktberichte.

= **Aus dem Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.** Mannheim, 27. Oktober. Preise für 100 kg. Weizen 19.50 M., Roggen 16.25 bis 16.40 M., Gerste 16.75 bis 18 M., Hafer 16 bis 17.50 M., Raps 29.50 M., La Plata 14.90 M. — Mainz, 24. Oktober. Preise für 100 kg. Weizen 18.75 bis 19.75 M., Roggen 16.20 bis 16.60 M., Gerste 16.25 bis 17.50 M., Hafer 16.20 bis 18.40 M. — Diez, 24. Oktober. Preise für 100 kg. Weizen 19.69 M., Roggen 16.73 M., Gerste 15.38 bis 16.40 M., Hafer, neu, 15.40 M.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 28. Okt. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3 bis 3.20 M. Geschäft: mittelmäßig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Hanau und Dieburg.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 14. Oktober bis 28. Oktober.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie. F 318		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Ryndam	nach Rotterdam	Okt. 14. von New York.
Noordam	von New York komm.	» 17. in Rotterdam.
Nieuw Amsterdam	nach New York	» 19. Prawlspoint pas.
Rotterdam	nach Rotterdam	» 21. von New York.
Potsdam	von Rotterdam komm.	» 21. in New York.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glässlich, Wilhelmstraße 54		
Kronprinz Cecilie	nach New York	Okt. 23. Lizard passiert
Großer Kurfürst	» Bremen	» 23. von New York.
Seydlitz	» Bremen	» 23. von Baltimore.
Chemnitz	» Bremen	» 23. von Galveston.
Prinz Fr. Wilhelm	» Bremen	» 24. von Plymouth.
Lützow	» Hamburg	» 24. v. Southampton.
Stoomvaart Maatschappy Nederland Amsterdam. 31		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Bali	auf der Ausreise	Okt. 23. in Port Said.
Koning Willem I.	» » Heimreise	» 23. von Colombo.
Kambangan	» » Heimreise	» 24. von Ymuiden.
Kambangan	» » Heimreise	» 24. in Amsterdam.
Rembrandt	« » Heimreise	» 24. Cape del Armi p.
Bali	» » Ausreise	» 24. von Suez.
Krakatau	» » Ausreise	» 24. Gibraltar pass.
Koning Willem III	» » Ausreise	» 25. Cape del Armi p.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Amtl. Reisebureau L. Ketteumayer, Kaiser Friedr.-Platz 2.		
Prinzessin	auf der Heimreise	Okt. 25. von Lissabon.
Adolph Woermann	« » Ausreise	» 25. Cuxhaven pass.
König	» » Bombayfahrt	» 25. in Bombay
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Cap Arcona	von dem La Plata kom.	Okt. 27. v. Rio de Janeiro.
San Nicolas	» Brasilien komm.	» 27. in Hamburg.
Bahia	» Brasilien komm.	» 27. von Madeira.
Parsnagua	» Brasilien komm.	» 27. in Hamburg.
Sao Paulo	» » »	» 28. von Bahia.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur R. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil R. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Dickenbach; für Sport: F. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Rosacker; für Handel: W. Cy; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 28. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
6½	Berliner Handelsges.	161.75
6	Commerz- u. Disc.-B.	107.25
6½	Darmstädter Bank	115.75
12½	Deutsche Bank	247.70
6	D. Eff.- u. Wechselb.	111.70
10	Disconto-Commandit	183.60
8½	Dresdner Bank	149.80
7	Meininger Hyp.-Bank	133.25
6½	Mitteld. Creditbank	114.25
7	Nationalb. f. Deutschl.	117.30
10	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk.	207.
5.85	Reichsbank	138.
7½	Schaaffh. Bankverein	106.25

	Bahnen und Schiffahrt.	
9½	Canada-Pacific	230.80
6	Baltimore und Ohio	94.80
6	Deutsche E.-Betr.-G	107.25
9	Hamb.-Am. Paketf.	137.75
15	Hansa-Dampfschiff.	284.60
½	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	120.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	23.20
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	120.25
6½	Schantung-Eisenb.	121.60

	Brauereien.	
15	Schultheis	263.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	178.10
0	Wiesbad. Kronenbr.	22.

	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	
20	Beton- und Monierbau	158.75
23	Deutsche Erdöl-Ges.	264.50
5	Gebhardt & König	200.
0	Neue Boden-A.-G.	86.40

	Bergwerks-Unternehmungen.	
	Aumetz-Friede	164.75
13	Baroper Walzwerk	135.
14	Bochumer Gußstahl	208.
7	Buderus Eisenwerke	104.50
16	Concordia Bergbau	301.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	137.80
16	Donnersmarckhütte	329.
12	Eisenwerk Kraft	182.25
18	Eisenhütte Thale	210.50
8	Eschw. Bergwerksv.	207.80
15	Geisweider Eisenwerk	155.
10	Gelsenk. Bergwerksv.	174.50
8	Harpener Bergbau	176.25
22	Hösch-Eisen u. Stahl	333.60
24	Ilse Bergbau	492.75
4	Königs- u. Laurahütte	164.25
10	Lauchhammer kon.	185.
9½	Leonh.-Braunkohlen	162.50
12	Mannesm.-Röhrenw.	216.75
11	Mühl. Bergwerksv.	162.25
15	Oberschl. Koksw.	223.
32	Phönix-Bergb. u. Hütt.	253.
10	Rhein.-Nass. Bergw.	215.70

Div.		In %
12	Rheinische Stahlw.	146.75
10	Riebeck Montan	196.25
	Rombacher Hüttenw.	149.90
	Wittener Stahlröhren	195.

	Chemische Werke.	
30	Albert, Chem. W.	432.50
25	Bad. Anilin u. Soda.	565.75
14	Griesheim Elektron	235.10
30	Höchster Farbwerke	601.10
15	Milch & Co.	260.
12	Rütgerswerke	187.10
14	Aug. Wegelin	207.50

	Elektrizitätsgesellschaften.	
25	Akkumulatoren	341.10
14	Allgem. Elektr.-Ges.	244.50
5	Bergmann Elektr.	128.
10	Deutsch Uebers.-El.	183.90
10	El. Untern. Zürich	183.70
10	Ges. f. elektr. Untern.	155.40
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	153.50
7½	Schuckert Elektr.	149.70
6½	Siemens elektr. Betr.	119.75

	Maschinen- u. Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	383.75
10	Bremer Vulkan	135.50
20	Bruchsal Maschinen	322.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	30.25
28	Dürkopp, Bielef. M.	321.
12	Federst.-Ind. Cassel	127.50
8½	Gasmotoren Deutz	130.
22	Kronprinz, Metallf.	289.
18	Ludwig Löwe & Co.	328.
10	Franz Méguin & Co.	132.50
14	Orenstein & Koppel	167.
0	Rhein. Metallwarenf.	—
11	Rockstr. & Schneider	132.75
11	Silesia Emaillierwerk	129.75
18	Ver. D. Nickelwerke	265.
12	Wegelin & Hübner	163.

	Papier- u. Zellstoffabriken.	
28	Ammendorfer	348.
11	Kostheim Zellulose	125.75
12	Varziner Papierf.	121.

	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Linden	288.75
10	Nrdd. Wollkämmerei	140.10
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	520.75

	Verschiedene.	
0	Adler Portl.-Cement	102.25
25	D. Waff.- u. Mun.-F	589.50
9	Lindes Eismaschinen	126.25
6	Markt- und Kühlhallen	91.50
10	Nobel-Dynam.-Trust	169.10
18	Porzellanfabr. Kahla	344.50
16	Rositzer Zuckerraff.	113.80
24	Spritbank, A.-G.	457.
16	Ver. Köln Rottweiler	332.75
½	South Westafrica Co.	113.50
7	Türkenlose	160.90

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.30
4	D. R.-Anl. unk. 1925	97.70
3½	D. Reichs-Anleihe	85.
3	do.	76.45
4	Pr. Kons. unk. 1918	97.70
4	Pr. Schatz-Anw. 1917	97.70
3½	Preuss. Konsols	84.85
3	do.	76.20
4	Bad. Anleihe 1913	96.25
4	do. von 1913	—
3½	do. Anl. (abg.)	—
3½	do. von 1892 u. 1894	88.50
3½	do. A. 1902 unk. b. 1910	86.
3½	do. 1904 unk. b. 1912	85.80
3	do. von 1896	—
4	Bayr. E.-B.-A. uk. 06	97.80
4	do. E. u. A. Anl. uk. 1916	98.70
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	83.80
3	do. E.-B.-Anleihe	74.85
4	do. Pfälz. E. B. Prio.	96.85
3	Elsass-Lothr. Rente	74.55
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	96.10
3½	do. R. 87, 91, 93, 99, 04	85.30
3	do. 86, 97, 02	79.70
4	Gr. Hess. 1899	97.
4	do. unkb. 1921	98.
3½	do. (abg.)	—
3	do.	73.80
3	Sächsische Rente	76.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg.	84.40
4	Württemb. unk. 1915	97.80
3½	do. 1885/95	86.60
3½	do. 1903	—
3	do. 1896	76.90

Zf.	b) Ausländische. I. Europäische.	In %
4	Belgische Rente Fr.	75.50
4	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	96.50
3	Französ. Rente Fr.	89.70
	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	97.50
	do. Mon.-Anl. v. 87	53.50
	do. 87 2500r	53.50
3	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	77.70
4	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
	do. Rente i. G.	—
	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4	do. Goldrente ö. fl. G.	88.95
	do. Silberrente ö. fl.	84.50
4	do. einhtl. Rte., cv. Kr.	80.80
4	do. Staats-Rte. 2000r	81.80
4	do. 20,000r	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.80
3	do. unif. 1902 S. III	64.
3	do. » S. III (Spec.)	9.90
5	Rum. amort. Rte. v. 03	98.50
4	do. Konv. v. 1890	82.50
4	Rum. Konv. v. 1891	87.80
4	do. amort. Rte. v. 1896	87.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05	99.55
4	do. Kons.-Anl. v. 1880	87.60
4	do. Gold- do. v. 1889	—
4	do. E.-B. S. I u. II 89	—
4	do. St.-R. v. 1902 stfr.	89.70
	do. Konv. A. v. 98 stfr.	—
	do. Goldanl. 94 stfr.	—
	do. 1896 stfr.	—
	Serb. stfr. Gold	87.70
	do. amort. v. 1895	79.1
	Türk.-Eg. Bagd. S. I	79.60
	do. Anl. von 1905	74.
	Türk. Anl. von 1908	74.
	do. 1911	74.
	Ung. St.-R. 1913	89.85
	do. 1910	81.
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	71.20
	do. Eis. Tor Gold ℳ	—

Zf.	II. Aussereuropäische.	In %
	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	96.40
	do. 1909 tgb. ab 1910	97.
	do. äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.80
	do. innere von 1888 ℳ	—
	do. äuss. G.-Anl. 1897	—
	Chile-Anl. von 1911	94.50

Zf.		In %
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 ℳ	89.50
6	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	97.30
4½	do. 1898	88.60
5	do. St.-E.-B. v. 11 Hk.	—
5	do. St. E. Tient.-Puk.	89.
5	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.50
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919	—
4½	Japan. Anl. S. II £	89.80
4	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5	Marokko von 1910	100.50
5	Mex. am. inn. I-V Pes.	75.20
5	do. cons. äuß. 99 stf. £	—
4	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	76.
3	do. cons. inn. 5000r Pes.	48.20
5	Tamaul. (35j. mex. Z.)	—
5	Sao Paulo v. 08 i. G. £	95.80
5	do. E.-B. in Gold ℳ	97.20

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	95.50
3½	do. 22 u. 23	92.30
	do. 30	89.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 29	84.50
3½	do. » 18 ℳ	83.40
3	do. » 9, 11 u. 14	82.25
4	Pr. Oberhess. unt. 17	—
4	Frkf. a. M. v. 06 u. 14	—
4	do. v. 1910 unt. 1920	95.70
4	do. v. 1911 unt. 1922	96.30
3½	do. Lit. N u. Q (abg.)	96.75
3½	do. Lit. R (abg.)	—
3½	do. Lit S von 1886	86.30
3½	do. W v. 98 u. 08	87.25
3½	do. Str.-B. v. 1899	86.30
3½	do. v. 1901 Abt. I	87.
3½	do. A. II, III	88.50
3½	do. 1903	86.20
3½	do. 1906 A. I, II	86.30
3½	do. v. Bockenheim	—
3½	Berlin von 1886/92	—
4	Darmstadt v. 09 u. 16	94.65
3½	do. v. 05 am. ab 1910	—
4	Giessen v. 1907 u. 1917	94.50
3½	do. v. 03 ukb. b. 08	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4	Köln von 1900 u. 06 ℳ	94.10
3½	Limburg (abg.)	—
4	Mainz 1907 uk. 1916	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83	—
3½	do. (abg.) 05 uk. b. 15	—
4	Mannh. 1912 unk. 17	94.
3½	do. 1904—1905	85.20
4	München v. 12 uk. 42	97.50
4	Nürnberg v. 12 uk. 47	96.00
4	Wiesbaden v. 1900/01	95.25
4	do. v. 1903 uk. 1916	95.
4	Wiesbaden 1908, S. I	94.80
4	do. 1908, S. II, u. 1910	94.80
4	do. 1912, S. III, u. 22	—
3½	do. (abg.)	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02	—
3½	do. v. 1903 S. I, II	87.
4	Worms v. 1901 u. 07	94.
4	Christiania von 1894	—
4	Kopenhg. v. 01 u. 11	93.50
3½	do. von 1886	86.20
	Neapel st. gar. Lire	—
4	Stockholm v. 1880	—
5	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	—
5	do. 1909 i. G. (409) Lt.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9	8½	A. Deutsch. Creditan.	150.30
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	117.
6½	7	Badische Bank R.	136.
10	10	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	—
4	4	do. Bod.-C.-A., W.	131.
8.50	8.50	do. Handelsbk. ö. fl.	146.90
13½	14	do. Hyp. u. Wechs.	293.50
6½	6½	Barmer Bank-V.	110.20
7	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	142.20
9½	9½	Berl. Handelsg.	—
		Ult.	161.
6½	6½	B. Hyp.-B. L. A. B. ℳ	108.
6	6	Comm. u. Disc.-B.	106.10
		Ult.	115.80
6½	6½	Darmstädter Bk.	115.75
		Ult.	116.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X	—
		Ult.	247.85
5	5	do. Asiat. B. Taels	118.
6	6	do. Eff. u. W. Thl.	111.80
7	7	Deutsch. Hyp.-B.	133.50
6	6½	Dt. Natlb. in Brem.	112.50
9	9	do. Überseebank	155.
6	6	do. Ver.-Bank ℳ	116.60
10	10	Disconto-Ges.	183.40
		Ult.	183.75
8½	8½	Dresdner Bank	149.20
		Ult.	149.50
7½	8	Eisenbahnbank	159.50
9	10	Eisenbahn-R.-Bk.	167.75
9	9	Frankfurter Bank	194.50
9½	9½	do. H.-Bk.	207.
8	8	do. Hyp. C.-V.	148.50
9	9	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
9	8	Luxb. Intern. Bank Fr.	156.
7	7½	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	131.25
		Mitteld. Bdkr., Gr.	—
7	6½	Mitteld. Kreditbk.	114.10
7	7	Mitteld. Privb. Mgd.	119.30
6½	7	Natlbk. f. Dtschl.	117.40
11	12	Nürnb. Vereinsbk.	248.
7½	8.50	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	149.
7	7½	Oest. Länderb.	133.
10	10	do. Cred.-A. ö. fl.	197.10
		Ult. ö. fl.	198.25
7	7	Pfälz. Bank ℳ	120.
9	9	do. Hypot.-Bank	—
8	8	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
6	6	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.60
		Reichsbank	138.25
7	7	Rhein. Credit.-B.	126.90
9	9	do. Hypot.-Bank	187.
7	7	Rh.-Westf. Disc.-G.	117.50
7½	5	Schaaffh. Bankver.	105.10
		Ult.	—
6	6	Südd. Disconto-G.	110.50
8	8½	do. Bodenkr.-B.	173.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B.	106.
7½	7½	Wiener Bank-V.	131.50
7	7	Württbg. Bankanst.	132.30
	6	do. Notenb. s.	116.30
7	7	do. Vereinsbk. fl.	132.
9	9	Banque Ottomane Fr.	124.

Deutsche Kolonial-Ges.

Vorl.	Letzt.		
11	10	Otaviminen Fr.	110.80
5	7½	South West Afr. C.	—
		Ult.	—

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14	20	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10	10	Aschffbg. Buntpap. ℳ	174.
8	8	» Masch.-Pap.	119.25
12.50	12.50	Bad. Zckf. Wagh. fl.	290.
3	0	Baug. Südd. 1.60% E. ℳ	54.50
15	15	Bleist. Faber Nbg.	265.
10	10	Brauerei Binding	183.
7	7	» Henninger Fr.	121.30
9	9	» Herkules Cass.	152.50
3½	3½	» Hofbr. Nicol.	63.
7	7	» Kempff	118.
3	3	» Löwenbr. Sin.	—
10	9	» Mainzer Br.	156.50
10	9	» Nürnberg	175.
7	7	» Rettenmayer	111.
0	0	» Schöfferh.-Bg.	—
11½	11½	» Stern, Oberrad	195.
8	8	Bronzef. Schlenk	125.50
12	9	Cellul. Bayr. (W.)	149.
10	10	Cem. Heidelb.	136.50
7	8	» F. Karlst.	148.
8	8	» Lothr. Metz	107.
10	10	Cham. u. Th.-W.-A.	143.50
7½	7½	Chem. A.-C. Guano	121.
25	28	» Bad. A. u. Sodaf.	562.50
6	8	» Blei, Silb. Braub.	84.60
50	30	» D. Gold-, Si-Sch.	579.40
7	8	» Fbk. Gerrush.-H.	204.
12	14	» Fabr. Gdbg.	235.
14	14	» F. Griesh. El.	235.75
30	30	» Farbw. Höchst	600.
0	0	» Fbw. Mühlheim	58.
20	20	» Fabr., V. Mannh.	329.
12	12	» Weiler-ter-Meer	215.50
30	30	» Werke Albert	433.
14	15	» Holzverkohlgs.	296.30
12	12½	» Rütgerswerke	187.
18	18	» Schramm L. Farb.	260.
12	12	» Ult.-Fabr. Ver.	219.75
14	14	» Wegel. Rssld.	206.
5	10	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	8	Drahtind., Südd. ℳ	—
25	25	El. Accum. Berlin	341.75
14	14	» Allg. Ges. Berl.	245.
5	5	» Bergm.-Werke	127.50
7	7	» Brown Bov. & C.	139.
5	5½	» Contin. Nürnb.	92.50
10	10	» Dtsch.-Übersee	165.
6	8	» Felt. u. Guill. L.	—
4	4	» WHomb. v. d. H.	108.
5	6	» Lahmeyer	119.
7	7½	» Licht u. Kraft	127.60
11	12	» Lief.-Gs., Berl.	202.50
12	12	» Rein., G. u. Sch.	199.
7½	8	» Schuckert	140.60
7½	7½	» Rhein.	136.50
12	12	» Siem. u. Hals.	213.50
6½	6½	» Siemens, Betr.	119.50
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch. A.	121.75
10	10	» Voigt & Haeffn. F.	170.50
7	7	Feist & S. Frkf. Sektk.	112.
0	5	Gelsenk. Gußst.	92.50
9	9	Gummif. Berl.-Frkf.	—
0	0	do. Mitteld. (Pet.)	75.80
6	7	Hafenmhl., Fkf. M.	116.50
7	7	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	112.
8	9	Illkirch. Mhlw. Strssb.	122.
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	126.
12	12	Kalk Rh. Westf. ℳ	147.90
9	0	Kunstseidef., Frkf.	—
9	9	Lederf. N. Spier	184.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn.	105.
3	5	Löhnberg, Mühle	—
10	10	Ludwigsh. W.-M.	183.
30	30	Masch. A., Kleyer	364.50
6	7	» Armat. Hilpert	93.50
10	9	» Baden., Weinh.	138.
12	12	» Beck u. Henkel	157.50
28	28	» Bielefeld D.	324.50
10	12	» Daimler-Mot.	333.
6	6	» Esslingen	89.
9	7	» Faber u. Schl.	116.
5	6	» Fahrzg. Eisen.	97.75
18	25	» Filt. & Br. Emz.	296.
8½	9	» Gasm. Deutz	128.50
17	18	» Gritzn., Durl.	270.25
6	8	» Karlsruher	156.50
12½	13½	» Mannesm.-R	216.50
9	9	» Masch. u. A. Kl.	—
21	19	» Moenus	181.50
7½	8½	» Mot. Oberurs.	161.
8	9	» Pokorny u. W.	139.
12	12	» Pfälz. Näh. Kays.	157.30
16	16	» Schn. Frankent.	286.
9	9	» Schraub., Krom.	170.
6	0	» Witten. Stahl	121.50
12	12	Metall Geb. Bing N.	200.50

Vorl.	Letzt.		In %
14	14	Waggon Fuchs ℳ	147.50
9	9½	Napht.-Pr.-G. Nob.	405.
3	3	Ölfb. Ver. D.	166.50
11	12	Porzellan Wessel	—
8	8	Pressh., Spirit. abg.	372.
12	12	Pulverf., Pf., St. I.	125.
7	8	Schriftgiess. Stemp.	200.
10	11	Schuhf. Vr. Frank.	122.
7	8	» V. Fulda	120.
7	7	» Frankf., Herz	146.60
12½	15	Seilind. (Wolff)	115.
14	15	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	197.50
8	9	Glasind. Siemens	—
7½	8½	Strass. Romana	145.35
5	8	Spinn. Tric., Bes.	—
8	9	» Westd. Jute	115.
9	9	D. Verlags-Anst.	169.
15	15	Zellst.-Fabr. Waldh.	211.
25	25	Zuckerfab. Frankent.	388.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12	0	Aumetz-Friede ℳ	—
		Ult.	165.50
		Berzelius Bensberg	137.
12	14	Boch. Bb. u. G.	208.
		Ult.	208.50
9	9	Braunk.-W. Leonh.	163.
6	7	Buderus Eisenw.	104.
16	19	Conc. Bergb.-G.	299.
11	11	Deutsch-Luxemb.	136.75
		Ult.	136.87
8	8	Eschweiler, Bergw.	207.90
		Ult.	208.
7	10	Friedrichshütte	151.
10	10	Gelsenkirchen	175.
		Ult.	174.50
8	9	Harpener Bergb.	—
		Ult.	157.25
9	11½	Hibernia Bergw.	—
10	10	Kaliw. Aschersl.	140.30
10	11	» Westereg.	188.60
4½	4½	» P.-A.	96.
3	6	Königin Marienh.	—
0	0	Lothring. Eisenw.	10.
		Oberschl. E.-B.	88.10
		Ult.	—
3½	6	Oberschl. Eis.-In.	88.50
15	18	Phönix Bergbau	253.25
		Ult.	253.50
12	12	Riebeck, Montan	198.50
4	6	V. Kön.- u. Laurahtr.	—
		Ult.	166.
19	26	Östr. Alp. M. ö. fl.	146.

Aktien v. Transp.-Anstalten.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	160.
7	7	Allg. D. Kleinb.	12.
2½	9	do. Lok.- u. Str.-B.	166.
8½	8½	Berlinergr. Str.-B.	161.
5	5	Cass. gr. Str.-B.	107.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges.	107.50
5½	6½	El. Hochb. Berlin	128.90
6	7½	Schant. E.-B.-Akt.	121.50
6	8½	Südd. Eisenb.-Ges.	—
0	0	Westd. Eisenb.-G.	—
9	10	Hamb.-Am. Pack.	137.80
5	7	Nordd. Lloyd	120.90

		b) Ausländische.	
	12	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	12	do. Lit. B.	—
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	151.75
0	0	do. Süd. (Lomb.)	23.12
4	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5	do. St.-Akt.	—
		Raab Öd.-Ebenfurt	72.50
7	8	Orient-E.-B.-Betr.-G.	180.
6	0	Baltim. u. Ohio Doll.	94.50
6	6	Pennsylv. R. R.	108.
5	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	111.80
6½	8	Prince Henri Fr.	163.
10	17	Grazer Tramway ö. fl.	187.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.
4	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98	97.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff.	85.
4	Casseler Strassenbahn	93.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G.-(Ff.) S. II u. IV	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06	—
4½	do. 1908 uk. 1913	—
4	do. v. 02 unk. 07	93.50
4	Südd. Eisenbahn v. 07	93.50
3½	Südd. Eisenbahn	80.30

Zf.	b) Ausländische.	In %
4	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	98.60
5	Öst. Nordwestb. v. 74	100.50
3½	do. conv. v. 74	80.50
3½	do. v. 1903 Lit. C.	—
5	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	99.
3½	do. conv. L. A. Kr.	76.
3½	do. von 1903 L. A.	75.60
5	do. L. B. stfr. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. B. Kr.	76.
3½	do. v. 1903 L. B.	75.60
5	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	97.20
4	do.	72.10
	do. Fr.	51.75
	do. E. v. 1871 i. G.	—
	do. Staatsb. 73/74 ℳ	—
5	do. Brünn-Roß Thl.	100.
4	do. Staatsb. v. 83 ℳ	89.
3	do. XX. I.-VIII. Em. Fr.	75.25
3	do. IX. Em.	72.20
3	do. von 1895	71.30
3	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	72.30
3	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	71.30
3	Raab.-Öd. E. stf. i. G.	75.80
4	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G.	88.90
	Livorn. Lit. C, D u. D/2	67.
	Süd-Ital. S. A.-H. Le	64.20
4	Toscanische Central	107.
5	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5	do. von 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	87.50
4	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	85.80
4	do. Chark. 89	85.10
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909	94.
4	do. uk. 1915 stfr. G.	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr.	94.10
4	do. von 95 stf. g.	84.90
4	Podolische verl. 1915	93.10
4	Russ. Südost v. 97	84.90
4	do. Südwest stfr. g.	85.50
4	Warsch.-Wien stfr. gar.	—
4½	Wladikawkas v. 1912	94.20
4½	Anatolische i. G.	91.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg.	70.10
3	Saloniki-Monastir	89.
5	Tehuantepec rckz. 1914	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88.
3½	Bay. Ver.-B. München	86.10
4	do. Handelsb.	97.20
3½	do. Ser. I u. 15	85.30

Zf.		In %
4	B. y. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97.30
3½	do.	86.80
4	do. Bd.-C.-A., Wzbg.	90.
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21	80.
4	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21	96.90
4	do. S. 36 u. 39 uv. 20/21	97.50
3½	do.	84.80
4½	Berliner Hypothekenb.	93.30
4	do.	91.20
3½	do.	84.
4	Braun. Han. Hypb. S. 21 u. 21	92.90
4	do. S. 23	93.30
3½	do. S. 20	85.
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	93.
4	do. S. 19 uk. 1921	95.
3½	do. rückg. 110	100.
3½	do. » 5 u. 8	84.
4	D. Hyp.-B. Berlin S. 10	92.50
4	do. S. 14, uk. b. 1914	92.50
4	do. S. 22 u. 23 uk. 21	95.
3½	do. 11 u. 13a uk. 13	86.60
3½	do. kündb. ab 1905	83.
4	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14	94.30
4	do. S. 30 uk. 1915	95.50
4	do. Ser. 21 uk. 20	98.
4	do. S. 16 u. 17	94.30
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19	84.80
3½	do. Kom.-Ob. S. 1	86.
4	do. Hyp.-Kred.-V. S. 15-19	—
	21-27, 31, 34-42	93.50
4	do. S. 43 uk. 1913	94.
4	do. S. 46, kdb. 08	94.
4	do. S. 48 uk. 1917	94.50
4	do. S. 51 uk. 1920	95.
4	do. S. 52 uk. 1921	95.50
3½	do. S. 44 uk. 1913	88.50
3½	do. S. 28-30 u. 32	85.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17	—
4	do. unkb. 1907	72.50
4	Hambg. H. B. S. 141-470	92.50
4	do. 471/540 unk. 1916 ℳ	93.50
4	do. 541/610 uk. 1916	94.
4	do. 611/690 » 1921	95.
3½	do. S. 1-190, 301-330	84.
4½	Meckl. Hyp. S. 1	—
3½	do. S. 2 u. 3	83.60
4	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7	93.
4	do. S. 8 u. 9 uk. 14	93.20
4	do. S. 11 » 1916	93.50
4	do. S. 12 » 1917	93.60
4	do. S. 13 » 1918	93.80
4	do. S. 14 » 1919	94.10
4	do. S. 16 » 1921	94.70
4	do. S. 17 » 1922	95.
3½	do. kb. ab 05 u. 07	84.
3½	do. Ser. 10	84.10
4	Mitteld. B.-C. 2-4	92.30
4	do. S. 7 rückg. 1922	95.
3½	do. unk. b. 1906	83.50
	Nordd. Grdk. Weim.	92.
3½	do.	83.
4	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917	96.50
	»	94.80
3½	do.	—
4½	Preuß. Bod.-Cr.-Act.-B.	—
4	do. S. 17, 18 u. 21	92.
4	do. S. 22 uk. 1915	92.30
4	do. S. 25 » 1918	93.
4	do. S. 26 » 1919	93.20
4	do. S. 27 » 1920	93.50
4	do. S. 28 » 1921	93.90
4	do. S. 29 » 1921	95.
3½	do. S. 20 » 1913	87.
3½	do. S. 23 » 1915	87.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84.
4	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90	93.10
4	do. v. 1899, 01 u. 03	92.30
4	do. v. 1906 » 16	92.
4	do. v. 1907 » 17	93.30
4	do. v. 1909 » 19	93.90
4	do. v. 1910 » 20	94.
4	do. v. 1912 » 22	95.
3½	do. v. 1886/89/94/96	83.80
3½	do. v. 1904 uk. 13	83.50
4	do. Kom. 01 kd. 10	93.
4	do. 08 uk. 17	94.20
4	do. 12 uk. 22	96.30
3½	do. 87 v. u. 94	86.70
3½	do. 05 » 16	84.50
	do. Hypoth.-Act.-Bk.	—
4½	do. Sr. 135 (auf 80 %)	—
4	do. (abg.)	91.
3½	do.	83.
4	do. v. 04 uk. 13	92.50
4	do. v. 07 uk. 17	92.50
4	do. v. 09 uk. 19	92.90
4	do. Kom. v. 11 uk. 21	93.50
4	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft)	94.
3½	do.	89.10
4	do. Pfandbr.-B. 18, 19 u. 22	93.50
4	do. E. 25 unk. 14	92.80
4	do. E. 28 » 17	93.30
4	do. E. 29 » 19	93.40
4	do. E. 30/31 » 20	93.50
3½	do. E. 26 » 14	87.10
3½	do. E. 17, 18 u. 24 kb.	83.25
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04	90.60
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 ℳ	83.25
4	do. Landsch. Central	—
4	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.20
4	do. 1917	93.20
4	do. 1919	93.40
4	do. 1921	94.50
4	do. uk. 1923	95.60
4	do. Kom. ukb. 23	97.60
3½	do.	83.90
3½	do. 1914	83.
4	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a	92.
4	do. S. 10 uk. 1915	92.25
4	do. 12 u. 12a uk. 1920	93.50
4	do. S. 13 uk. 1922	95.

Zf.		In %
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	84.60
4	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43	97.30
3½	do. bis inkl. S. 52	85.70
4	Westd. Bod. Köln S. 7	92.30
4	do. S. 8	93.20
3½	do. S. 3 u. 4	83.40
3½	do. S. 9	84.
4	Württ. H.-B. Em. b. 92	96.
3½	do.	85.50
4	Württ. Krediv. uk. 20	95.50
3½	do. » 12	85.50
4	Württ. Vereinsb. » 20	96.
3½	do. » 15	86.50

	Staatlich od. provinzial-garant.	
4	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	96.80
3½	do. Serie 1, 2, 6-8	84.30
4	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914	96.20
4	do. S. 23 » 1916	96.80
4	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	96.80
4	do. S. 25 » 1922	98.
3½	do. S. 21 » 1917	90.
4	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15	99.
4	do. Lit. Z. uk. 20	99.
3½	do. Lit. U u. X	96.
3½	do. Lit. J	91.50
3½	do. F, O, H, K, L	91.50
3½	do. M, N, P, Q	91.50
3½	do. Lit. R, S,	91.50
3½	do. Lit. T	91.50
3	do. Lit. O.	88.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	93.50
4	Bank für industr. U.	—
4	Buderus Eisenwerk	98.50
4	Cementw. Heidelbg.	98.50
4½	Chem. Bad. Anil.	99.90
4½	do. Blei- u. Silb. Braub.	97.
4½	do. Griesheim El.	99.
4½	do. Farbw. Höchst	98.50
4½	do. Ind. Mannh.	98.30
4	do. Kalle & Co. H.	97.60
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15	97.80
4	Esb.-B. Frankf a. M.	99.50
3½	do.	93.80
4½	Eisenb.-Renten-Bk.	—
4	do.	93.50
4½	Elktr. Allg. Ges., S. VI	99.
4½	do. S. VII	99.20
5	do. Dtsch. Ueberseeg.	102.
4½	do. Ges. Lahmeyer	96.05
4	do.	90.
4½	do. Rheingau uk. 17	—
4½	do. Schuckert v. 06	97.80
4	do.	95.50
4½	do. Rhein. uk. 15/17	95.
4½	do. Betr. A.-G. Siem.	99.40
4½	do. Siem. u. Halske	99.70
4	do. uk. 20	—
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf.	100.50
4	Frankfurter Hof Hypt.	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb.	97.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges.	—
4	Metall.-Ges., Frankf.	99.
4	Oelfabr. Verein Dtsch.	—
4½	Seilindust. Wolff Hyp.	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	97.50

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4	Badische Prämien Thlr.	178.
5	Donau-Regulierung ö. fl.	154.50
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	122.
3	Hamburger von 1866	—
3	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	111.
3½	Köln-Mindener Thlr.	139.40
3	Madrider, abgest.	71.80
4	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.90
4	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	177.50
3	Oldenburger Thlr.	129.75
5	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5	do. v. 1866 a. Kr.	—
2½	Stuhlweissb. R.-Gr. ö. fl.	110.25

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	34.50
Braunschweiger	Thlr. 20	204.50
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	44.90
Meininger	fl. 7	34.50
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	—
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	505.
Türkische	Fr. 400	161.
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	412.50
Venetianer	Le 30	64.

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.48	20.44
20 Francs-St.	16.20	16.16
Oesterr. fl. 8 St.	—	—
do. Kr. 20 St.	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18
Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheidg.	2804	—
Hochhalt. Silber	84.30	82.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.20½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.60	80.50
Engl. p. 1 Lstr.	20.52	20.48
Frz. p. 100 Fr.	81.25	81.15
Holl. p. 100 fl.	169.05	168.95
Ital. p. 100 Le.	80.50	80.40
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

Reichsbank-Diskont 5½ %. Wechsel.

	In Mark	
Amsterdam fl. 100	168.97½	5½
Antw. Brüssel Fr. 100	80.45	5%
Italien Lire 100	80.37½	5½%
London Lstr. 1	20.45	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3T.S.) D. 100	—	
Paris Fr. 100	81.05	4%
Schweiz Fr. 100	80.87½	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
Triest Kr. 100	84.95	
Wien Kr. 100	—	6%

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 27. Oktober:

Amerikanische Bahnen.	
Atchison Top. common	96.12
Baltimore und Ohio	96.25
Canada Pacific	235.25
Chicago-Milwaukee	104.50
Denver u. Rio common	19.25
Erie common	28.
Great Western	12.
Louisville u. Nashville	135.50
Mis. Kns. Texas	21.1
New York Ontario West	28.75
Pensylvania Railroad	56.25
Reading	83.75
Rock Island	14.37
Southern Pacific	90.
do. Railway common	23.12
Steels common	60.5
Trunc common	23.75
Union Pacific common	156.62

Minen.	
Amalgamated	78.
Anaconda	7.37
Rio Tinto	77.50
Tang. Cons.	25.86
Utah Copp.	11.
Centr. Min.	8.37
Chartered	1.07
De Beers defered	19.
East Rand	2.14
Geduld	1.06
Goerz	0.43
Goldfields	2.28
Jagersfontein	5.37
Moddertontein	11.34
Premiers	10.12
Rand Mines	5.93

Fonds.	
5 Argentinier von 1890	100.50
4 do. von 1897/1900	81.
Argent. Navigatord.	21.25
do. prefered	26.75
4 Brasilianer von 1889	77.
3½ Buenos Aires	68.25
5 Chinesen von 1896	98.50
4½ do. von 1898	90.50
3 Deutsch. Reichsanleihe	74.
2½ Engl. Konsols	73.60
4 Griech. Mon.	53.
4 Japaner von 1905	82.25
4½ do. II	90.75
3½ Ind. Rupees Anl.	63.50
5 Mexican ...	[illegible]

Nr. 504
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
28. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Anfertigung eleganter

:: Herren-Garderoben ::

nach Maß
unter Garantie für tadellosen Sitz.
— Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen. —

Gebr. Manes

Kirchgasse 64. K66

Man streut den Frauen

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcrêmes. – Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist **sehr große Vorsicht** beim Einkauf notwendig. – Das **beste, sparsamste** und **billigste** von **allen** Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte **Pilo.**

Verlangen Sie bitte nur Pilo! F9

Wagemannstraße 13. — Telephon 6485.

Fleisch-Konsum.

Empfehle diese Woche
besonders preiswert

Prima Kalbfleisch.

Jakob Baum.

Kohlen-Ruppert

Anmach-Holz

1868

in 20 cm langen Stückchen gespalten. — M. —.75 pro Sack (ca. ½ Zentner), M. —.70 bei 20-Ztr.-Fuhre ans Haus. Ein Bündel **15 Pf.**, fein gespalt., ca. 150-200 St.

W. Ruppert & Co., G. m. b. H., Mauritiusstr. 5. Tel. 32.

Essnusskohlen
Magernusskohlen
Anthrazitnusskohlen

aus dem **Ruhrrevier**

geben
keinen Rauch,
keinen Russ,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Essnusskohlen für **Küchenherde**
Essnusskohlen für **Säulenöfen**
Essnusskohlen für **Backöfen**
Magernusskohlen | f. **Füllöfen** aller Systeme
Anthrazitkohlen

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. F200c

Die

Fürstliche
Brauerei ♦ Köstritz

braut seit länger denn 300 Jahren das weltberühmte Köstritzer Schwarzbier, das mit goldnen Medaillen und vielen Auszeichnungen im In- und Auslande ausgezeichnet ist. Köstritzer Schwarzbier ist ein wirklich erprobtes, von ärztlichen Autoritäten anerkanntes Kraft- und Gesundheitsbier für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige u. stillende Mütter, — Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten, sollten als bestes und bekömmlichstes Hausgetränk Köstritzer Schwarzbier trinken. Viel Extrakt, wenig Alkohol, nicht süß. Achten Sie beim Einkauf auf das ges. gesch. Flaschenetikett mit dem Fürstlichen Wappen.

Erhältlich in allen durch Plakate kenntlich gemachten Niederlagen u. durch d. Generalvertretung „**Bierkönig**", Faß-, Siphon- und Flaschen-Bierverlag, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 7. — Telephon 3087. 1886

Ost- u. Westpreußen-Verein.

Jeden Mittwoch abend 9 Uhr:
Gemütl. Beisammensein
im Vereinslokal Hotel u. Rest. „Gambrinus", Marktstraße 22.
Landsleute willkommen!
Auskunft erteilt:
Aug. Herrmann, Saalgasse 5/7,
Drog. Brosinsky, Bahnhofstr. 12.

Spezialhaus f. Straussfedern

Tel. 4005. Kuss, Langg. 25.
Engros :: Export :: Detail

Bringt nur erstklassige
Modellhüte und Herbstneuheiten,
Federn, Reiher, Platten, Boas u. Stolas
zu Engros-Preisen.
Daselbst vorsichtige **Umarbeitung,** Färben von Federn, Reihern, Boas.
Modistinnen erhalten Prozente.

MÖBEL

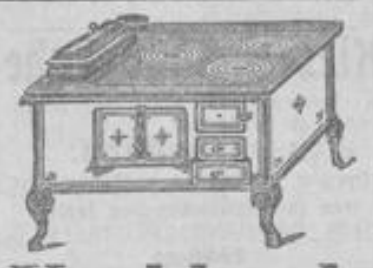
Kompl. Einrichtungen
Einzelne Möbel,
Teppiche, Betten usw.
Herren- u. Damen-
Konfektion
zu billigen Preisen auf
Kredit.

S. Buchdahl

Wiesbaden,
4 Bärenstrasse 4

Flicklappen in all. denkbaren Mustern von **10 Pf.** an, **Reste** für Herren- und Knaben-Anzüge, **Reste** für einzelne Hosen werden **billig** verkauft
Wellritzstr. 12, Ecke Helenenstr.

Gelegenheitskauf!
Abfalltrauben zum Weinmachen per Zentner 8 Mk., per Pfund 10 Pf. Näh. Span. Obsthaus, Kirchgasse 17.



Kochherde

(v. Gebr. Roeder),

Gaskocher

(v. Junker & Ruh), 1865
bewährte Fabrikate, liefert billigst

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

Jetzt ist es Zeit

an die Obstbäume **Klebringe** z. Fangen der Frostspanner-Weibchen anzulegen. Es ist dies die wichtigste Arbeit i. Obstbau, die s. oft hundertfach lohnt.

Unübertroffen ist mein
Lauril-Raupenleim,
vorrätig in Dosen von 1 Pfd. an. Fettdichtes Unterlage-Papier in Rollen u. im Anbruch. Obstbaumbesitzer können im Jahre 1914 viele Qualitätsfrüchte erzielen und auf

reiche Obsterträge

rechnen, wenn sie jetzt **Albert's hochkonzentriertes Pflanzen-Nährsalz** „Marke PKN" (Albert's Obstbaumdünger), **das beste** unter sämtlichen Obstbaumdüngern des Handels, anwenden. Einfache reinliche Anwendung! Großartiger Erfolg! Ausführl. Prospekte kostenlos. Verkauf zu Fabrikpreisen durch Samenhaus 1884

A. Mollath, nur **Michelsberg 14,**
Wiesbaden, Telephon 2531.
Achten Sie bitte genau auf Firma u. Straße!!

Achtung!

Echter Emmentaler Käse,

prima vollsaftig, gelocht, per Pfd. nur Mk. **1.20.** Feinster vollfetter

Edamer u. Tilsiter Käse per Pfd. Mk. **1.10**

Bei größerer Abnahme enorm billiger. Allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter p. Pfd. Mk. **1.40** und **1.45** empfiehlt

Butter- und Eiergroßhandlung **G. Grünberg,**
Telephon 769. — Mauergasse 17.

Echte Frankfurter Würstchen,

Alleinverkauf
von 1746

G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch

Peter Quint,

Ecke Ellenbogengasse,
am Schloßplatz. — Teleph. 482.

Unreiner Teint,

Mitesser, Pickel, Pusteln
sind für sehr viele Damen die Ursache großen Kummers. Die

Aok-Seesand Mandelkleie

beseitigt in ganz kurzer Zeit alle Teintfehler und Unreinheiten, macht die Haut zart und blütenrein und durch die beim Gebrauch ausgeübte Frottage fest und widerstandsfähig.
Preis der Dose 1 u. 2 M.
Verlangen Sie die illustrierte Gratis-Broschüre „Schöner Teint — Zarte Haut" von den **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.** F142

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Lästige Haare

an Händen und Armen,
Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das vorzüglich giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt.
Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Drogerie Siebert am Schloß.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 16.
Drog. **Backe,** gegenüber Kochbr.
Drogerie **Otto Lilie,** Moritzstr. 12.
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 45.
F520/V

Als bestes Vorbeugungsmittel gegen

Schnupfen

hat sich seit vielen Jahren „Apotheker Raschold's **Menthaborol-Creme** bewährt unt. 1000fach. Anerkennungen, Preis per Tube 75 Pf. **Allein-Vertrieb** in der **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25. Tel. 2007. 1763

---

100 lange Straußfedern

Stück 2 Mark,
extra lange 3.50 Mk., sowie **Muster** einzelner Federn enorm billig
Gneisenaustraße 13, Hochp. links.

Achtung!

Herren-Sohlen . . . . . **2.30 Mk.**
Damen-Sohlen . . . . . **1.70 Mk.**
Herren-Fleck . . . . . **0.90 Mk.**
Damen-Fleck . . . . . **0.70 Mk.**
Kinder-Sohlen u. -Fleck je nach Größe.
Reparaturen schnell u. billig.

Nur Kl. Kirchgasse 3, Laden,
nahe Mauritiusplatz.
Rupert Rudolf.

Winter-Kartoffeln,

Industrie, Schneeflocken, Eierkartoffeln, **Maukartoffeln, Brandenburger** (beste **Daberschc**) in bester Qualität liefert billigst frei Haus. **Telephon 2734. Otto Unkelbach,** Schwalbacher Straße 91.

Winter-Kartoffeln!

Beste Industrie, Zentner 2.40 Mk. Jahnstraße 40, Laden, A. Frischke.

Tafeläpfel

10 Pfund 1 Mark 40 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbach. Str. 91.

Aepfel, Pyram., Spaliere,
Pfirsiche, „ „
Aprikosen, „ „

in sehr st. Pflanzen in d. best. Sorten preiswert abzugeben.

Rud. Berger,
Jahnstraße 24.

Für Gärtner und Private!
10 000 niedrige Rosen zu verkaufen.
Röches, Blücherstraße 31, Hth. 2.

Amtliche Anzeigen

Grundstücksverpachtung

in Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. November d. J., vormittags 11½ Uhr, sollen die im Distrikt „Schwarzenberg" neben dem früheren Bahnwärterhaus am Südfriedhofe belegenen Parzellen, Blatt 49, Nr. 111 und 112, groß 0,6789 ha, auf 7 Jahre an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. F 488

Wiesbaden, den 27. Oktober 1913.
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal

Moritzstraße 7:

1 Büfett, 2 Konsolspiegel, eine Wanduhr, 1 Spiegel- u. 1 Eisschrank, 1 Pferdeschlitten, 4 Pferde, **sowie eine Konditorei-Einrichtung, bestehend aus: 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Eckergestell, 1 Glasschaukasten, 1 Wage, 2 Wandspiegel, 3 Wandbilder, 2 Kleidergestelle, 3 Marmortischchen, sechs Stühle, 1 Sofa, 1 Lüster u. ein Zahlbrett**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung der Konditorei-Einrichtung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1913.

Baur,
Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Zwangsverkauf.

Mittwoch, den 29. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Herderstraße 8 hier:

1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Frisiertoilette, 1 Bauern-, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 4 Rohrstühle, 1 vollst. Bett, 1 Zinkbadewanne u. a. m.;

ferner um 12 Uhr im Hause Helenenstraße 6, hier:

2 Vertikos, Diwan u. 1 Stegfuhtisch

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 21986

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 12, 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913, mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokal Helenenstraße 6 dahier: **1 großer Warenschrank mit Glastüren, 1 Aktenschrank, 1 Tisch,** eine Waschkommode und and. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1913.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauenthaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Oktober cr., nachm. 3 Uhr, werden in dem Hause **Neugasse 22, dahier:**

2 Klaviere, 1 Büfett, 2 Kleider-, 1 Bücher-, 1 Warenschrank, ein Vertiko, 2 Schreibtische, 1 Ladentheke, 1 Waschkommode, 1 Bett, 4 Sofas, 1 Chaiselongue, 1 Partie Herrenstoffe u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 21976

Wiesbaden, den 28. Oktober 1913.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Ladenschränke etc.
wegen Neueinrichtung billig abzug. Parfümerie Backe, Taunusstr. 5.

M. Stillger, Häfnergasse 16. gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 1339
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Deutscher Schäferhund,
präm., silbergrau, mit Steuermarke, zu verk. Off. u. W. 233 Tagbl.-Verl.

Kanarienvögel,
große Auswahl in allen Preislagen, empfiehlt
Gg. Eichmann,
zoologische Handlung,
3/5 Mauergasse 3/5. — Tel. 3059.

Pianino,
kurz gespielt, mit Garantie gegen bar oder Raten
E. Boxberger, Schwalbacher Str. 1.

Satin-Schlafzimmer, Pitsch-Küche sehr bill. Adlerstraße 53, Hth. P.

Billige Ottomanen u. Sofa abzug. Tapez. David, Bertramstr. 29, daselbst Aufarbeiten von Möbeln u. Betten zu billigen Preisen. B 21984

Bad Homburg,
nächst dem Hardwald: **moderne Villa,** 7 Zimmer, Bad, Wasserheizung usw., zu verk. Offerten unter B. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Kies- u. Sandgrube
an Unternehmer und Fuhrwerksbesitzer ab 1. Januar
zu verpachten.
Offert. u. N. 237 an d. Tagbl.-Verl.

Ein tücht. Mädchen per sofort gesucht Schwalbacher Straße 14, P.

Tüchtiger
Gas-Installateur
findet dauernde Stellung. F 200d
Gaswerk, Biebrich (Rhein).

Sohn achtbarer Eltern (m. d. Einj.-Zeugn.) s. pass. Lehrstelle. Off. A. B. 333 hauptpostlag.

Verloren
gold. Kettenarmband. Gegen Belohnung abzug. Schützenstraße 2.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabredenausdrucke auf Kranzschleifen.

Für Allerheiligen!
Große Auswahl in
Kränzen und Grabschmuck
vom billigsten bis zur feinsten Ausführung.
Blumenhandlung A. Franke,
Tel. 1634. — Marktstraße 22.

Bei den teuren Zeiten

muß auch am Kaffee gespart werden. Nehmen Sie ein kleineres Quantum billigeren Kaffees und setzen Sie Weber's Feigen-Kaffee zu. Dadurch bekommt das Getränk den feinen Geschmack guten Bohnenkaffees.

Weber's Feigen-Kaffee wird ausschließlich aus den besten nährhaltigen Feigen des Orients hergestellt und ist sehr gehaltreich und bekömmlich.

Otto E. Weber Kaffeewerk - Dresden

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.
Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K 61

In garantiert 3 Tagen wird **Krätze** jucken der Ausschlag mit „Pura"-Seife geheilt. Für 1—2 Personen 1.90 Mk. Für 1—2 Kinder 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage: Adler-Drogerie, Wilh. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Straße. K 27 Nach auswärts p. Nachnahme.

Modell zum Frisieren gesucht. Friseur Müller, Albrechtstraße 8.

Gute Belohnung.
Verloren am 27. Okt. eine
Stahlbrosche
mit einem Brillanten auf dem Wege vom Konfektionsgeschäft Bacharach, Webergasse über die Wilhelmstraße (Alleeseite), Frankfurter Str. in d. Humboldtstraße. Ueberbringer dieses als Andenken wertvollen Gegenstandes erhält sehr gute Belohn.
Baronin Küster,
Humboldtstr. 6.

Bitte unter P., Emser Str. 43, P. r., mitzuteilen, wo **„Luchs"** abgeholt werden kann.

Achtung!

Auf das anonyme Schreiben, welches mir am 27. Oktober zuging, werde ich keine Mittel und keine Wege scheuen, um die Person des anonymen Schreibens dingfest zu machen, damit ich sie gerichtlich belangen kann; auch die Post machte mich aufmerksam, daß diese Person strafbar ist. Elise Wolf, Weberg. 58.

Heirat. Zwei intime, gebild. Frl., Ende 20 u. Ende 30 J., suchen ebenb. 2 int. geb. Herren zw. Heirat schriftlich kennen zu lernen. Hoteldirektor u. Küchenchef, ev. Oberkellner, nicht ausgeschlossen. Bild erbeten. Off. unter N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Fritz Sommer
Irma Sommer
geb. Cassel
Vermählte.

Wiesbaden, Oktober 1913.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Geschwister Koch.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater,

August Trog,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 54. Lebensjahre, in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernd. Hinterbliebenen:
Elise Trog, Witwe
u. Kinder.

Wiesbaden, 28. Okt. 1913, Adolfstraße 5.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 28. Oktober entschlief meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter,

Frau Louise Lemp,
geb. **Schneider,**
infolge Schlaganfall. 1885

Im Namen der Hinterbliebenen:
Martin Lemp.

Blumenspenden und Trauerbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr, vom Hause, Luxemburgstraße 9, aus statt.

Allerheiligen!!

Der Verkauf von Kränzen und Blumen findet wie bisher auch in diesem Jahre an den Friedhöfen statt. Wir bitten das verehrl. Publikum sich nicht durch die von den Blumengeschäfts-Inhabern aushängenden Plakate irreführen zu lassen.

Kränze zu Allerheiligen

kauft Alle beim Ebensen billig. Dort gibt es riesigen Massenverkauf in Kränzen im Preise von 60 und 80 Pf. an. **Asterntöpfe** sehr billig. Gehet zum Ebensen, der hat die größte Auswahl und billigsten Preise.

Ebensen billig, Herderstr. 17,
Ecke Luxemburgplatz. — Telephon 3259.

Trauerkränze
in schöner Ausführung und allen Preislagen
Friedhofsgärtnerei **Carl Becker,** Platter Str. 164.
Telephon 3261.

Meine werte Kundschaft bitte ich höflich, Bestellungen zu Allerheiligen rechtzeitig aufzugeben, damit dieselben nach Eingang erledigt und sorgfältig ausgeführt werden können.

Weitere Verkaufsstelle zu Allerheiligen und Allerseelen Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen" nach dem Nordfriedhof.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir zur Kenntnis, daß unsere liebe Tante, Großtante und Schwägerin,

Freifräulein Ernestine von Jckstatt,

heute nacht 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden, im 82. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Familien:
Narr, von Jckstatt, Zehler und **Friederich.**

Nürnberg, Würzburg, den 27. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet in **Amberg,** der Trauergottesdienst am Donnerstag, den 30. Oktober, ½9 Uhr, in der St. Elisabethkirche in **Nürnberg** statt. F 144

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Ein Meisterwerk der Natur – angenehm und mild abführend für jedes Alter.

F 200

Welt-Detektive „Kosmos", Privat-Auskunftei, nur Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telephon 4180.

Grösstes erfolgreichstes Institut. :: Fachmännische Leitung. :: Geschultes Personal.
Beobachtungen diskret und gewissenhaft. — **Observationen** bei Tag und Nacht. — **Ermittlungen** für alle Prozesse.

Wirklich reine, staubfreie Luft
im Zimmer,
die Grundbedingung Ihres Wohlseins,
fehlt Ihnen.
Darum verlangen Sie die Broschüre „Zur Hygiene des Wohnens", welche Ihnen gratis durch die Firma
Röttcher & Fach, Adelheidstr. 63,
Telephon 2696, zugestellt wird. 1887
Beste Referenzen über gesundheitsgemäße Wohnungsbehandlung.
Aerztlich empfohlen!

Wiesbadener
Felsenkeller-Bier
bekannt und beliebt wegen seines **reinen, frischen** u. **kernigen Geschmackes,** sowie seiner **überaus guten Bekömmlichkeit,** wird in den **vornehmsten Restaurationslokalen Wiesbadens** zum Ausschank gebracht und ist als
Flaschenbier-Brauereifüllung
Tafelbier hell, Pilsener Brauart,
Lagerbier dunkel Münchener Brauart
in Bierhandlungen und Kaufläden in allen Stadtteilen erhältlich.
Brauerei Felsenkeller
Hans Küffner. 1604

Der Versand der Christstollen
nach dem **Ausland** beginnt jetzt. Derselbe erfolgt in vorschriftsmäßigen Blechkisten und wird für tadellose Ankunft garantiert.
In der Blechkiste ist eine Abteilung vorhanden die den Versendern ermöglicht, Geschenke beizufügen. Diese Präsentkisten werden auf Wunsch bei mir verlötet und vollständig postfertig gemacht.

Pakete nach China	gebrauchen ca.	45	Tage,
„ „ Japan	„ „	30	„
„ „ Indien	„ „	35	„
„ „ Amerika und den Verein. Staaten	„	14	„
„ „ England	gebrauchen „	4	„
„ „ Norwegen - Schweden	„ „	5	„
„ „ Aegypten	„ „	8	„
„ „ Süd-Westafrika	„ „	35	„

Die Versandkisten sind zur Ansicht in meinem Schaufenster ausgestellt.
Telephon 134. **W. Maldaner,** Marktstr. 34.

Montag, 3. November, abends 8 Uhr, im Kasinosaal:
KONZERT
von
Maud Galé (Harfe)
unter Mitwirkung von
Jenny Fischer-Fehl (Gesang)
Programm: Harfe: Fantasia C-moll v. Schnecker. Gesang: Romanze aus Faust Verdammung v. Berlioz, Pagenarie aus Maskenball v. Verdi. Harfe: Bourree v. Bach, Gigue et Gavotte v. Corelli. Gesang: Maria auf dem Berge v. Kienzl, Gesang Weyla's v. Wolf, Wiegenlied v. R. Strauss. Harfe: Humoreske v. Dvorak, Deutscher Tanz v. Dittersdorf, Le petit Sourire v. Ph. Rameau-F. Günther. Gesang: Wiegenlied v. Humperdinck, Armseelchen, Mein Hans v. van Eyken.
Karten zu 4, 3 und 2 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16,** und an der Abendkasse. 1880

Volksbildungsverein.
3. Vortrag
Freitag, den 31. Okt., pünktlich 8¼ Uhr, im Saale des Städt. Realgymnasiums, Oranienstr.
Herr Assessor **Dr. E. H. Meyer:**
Grundzüge des deutschen Wirtschaftslebens.
I. Teil: **Die deutsche Landwirtschaft.** F 386
Eintritt frei! Vorbehaltene Plätze für **50 Pf.** am Saaleingang

Der Krieg, wie er ist.
Vortrag von **Lehrer Richard Feldhaus** aus Basel, im großen Saale der **Wartburg,** erläutert durch **zahlreiche Lichtbilder** vom **Schauplatz des Balkankrieges:** Der rote Halbmond. — Maulwurfstaktik der Bulgaren. — Wirkung von Dynamitbomben auf Menschen und Tiere. — Rückzug der Türken nach der Schlacht von Lüle Burgas. — Im Stacheldraht gefangen. — Die vollgefressenen Hunde auf dem Schlachtfeld. — Die Insel des Schreckens. — Vor Adrianopel im Schnee usw. Eintrittskarten zu 1.50 Mk., reservierter Platz 50 Pf., in den bekannten Buchhandlungen und abends an der Kasse. Eintritt zur Galerie 20 Pf. F 501

Beratungsstelle für Gasverwertung,
Marktstraße 16.
Täglich von 4—6 Uhr nachmittags mit Ausnahme von Samstags geöffnet.
Mittwoch und Freitag, den 29. und 31. Oktober, findet jeweils von **4—6 Uhr** ein **Schaukochen** bei **freiem Eintritt** statt. F 288
Um einer Raumüberfüllung bei den Vorführungen vorzubeugen, können nur diejenigen Zutritt erhalten, welche im Besitze einer persönlichen Einladung sind, die der Reihenfolge der Anmeldungen entsprechend ergehen wird.
Einzeichnungslisten liegen auf Zimmer Nr. 2 im alten Rathaus auf.

Stoppage Parisien.
Pariser Kunststopferei und Weberei.
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). **Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr.,** Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato":
Klavier-Abend
von 1858
Cornelius Czarniawski,
Lehrer am Spangenbergschen Konservatorium für Musik.
Eintrittskarten (numerierte à 3.— und 2 Mk., unnumerierte à 1 Mk.) sind in den Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben.

Erlangung der
Einj.-Berechtigung,
auch für im Berufe stehende, evtl. ältere Herren, durch Teilnahme an von bewährten Lehrkräften geleitetem
Abendkurs.
Vorzügl. Ergebnisse nach ½jähriger Vorbereitung. Offerten Postlagerkarte 212, Wiesbaden 1. B 21899

Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 29. Oktober.

Frühkonzert
in der Trinkhalle des Kochbrunnens, Kapelle Lucien Dupuy.
Vormittags 11 Uhr.
1. Vorwärts, Marsch von Wenzel.
2. Pomone-Walzer von Waldteufel.
3. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von E. Suppé.
4. Liebesgrüße, Lied von Elgar.
5. Traviata-Phantasie von Verdi.
6. Schattenspiele von Fincke.

Auto-Omnibus-Rundfahrten
Abfahrt vormittags 10 Uhr ab Kurhaus nach Georgenborn.
Abfahrt Kurhaus 2½ Uhr nachmittags zum Feldberg.
2½ Uhr ab Kurh. **Mail-coach-Ausflug.**

Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr.
1. Ouvertüre zur Op. „Waldmeister" von Johann Strauß.
2. Three Danses, Nell Gwyn, von E. German.
3. Andante symphonique von L. Großmann.
4. Gnomentanz, Polka burlesque, von E. Meyer-Helmund.
5. Italienisches Capriccio von P. Tschaikowsky.
6. Schlesische Lieder für 2 Violinen von B. Bilse.
7. Königsmarsch von Rich. Strauß.

5 Uhr im Weinsaale: **Tee-Konzert.**

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
Abends 8 Uhr.
1. Deutscher Reichsadler, Marsch von C. Friedemann.
2. Ouvertüre zur Oper „Nebukadnezar" von G. Verdi.
3. Adelaide, Lied von L. v. Beethoven.
4. Aquarellen-Walzer von Jos. Strauß.
5. hPantasie aus d. Op. „La Bohème" von G. Puccini.
6. Polonaise in A-dur von F. Chopin.
7. Schlafe mein Prinzchen, Wiegenlied von B. Flies.
8. Phantasie aus der Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.

Große öffentliche Protest-Versammlung

für den gesamten städtischen Mittelstand, Hausbesitzer, Kaufleute, Handwerker, Gastwirte, Kutscher und sonstige Gewerbetreibende!

Das Volk steht auf

gegen die alles zersetzende Tätigkeit der Beamten-Konsumvereine, den versteckten Warenhandel und Sonder-Rabatten, damit aber nicht genug, greift man zum letzten Zerstörungswerk: **Beamten-Konsum-Genossenschafts-Bäckerei,** der bald die „Schlachtgenossenschaft" folgen wird. Für den Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und hinreichende Pension aber sorgt das Volk, in erster Linie der städische Mittelstand. Alle die in dieser zersetzenden Tätigkeit der Beamten den Ruin für Staat, Stadt und den gesamten Mittelstand erblicken, die wollen in Massen erscheinen am **Mittwoch, 29. Okt. 1913, abends 8½ Uhr, Kaisersaal, Dotzheimer Straße 15,** wo entschieden Stellung gegen obiges Uebel genommen werden soll. Alle Vorgesetzten, Behörde in Staat und Stadt, unser Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter, wie die Herren Stadtverordneten sind hierzu freundlichst eingeladen. **Nicht Nationalgesinnte haben keinen Zutritt.**

Der Vorstand. Mittelstands-Bund für „Hessen-Nassau". Sitz Wiesbaden.

Zu Allerheiligen

Herren-Ulster u. -Paletots

Loden-Mäntel, Regenmäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Schlafröcke, Herren-Anzüge für Strasse, Gesellschaft, Reise, Jagd u. Sport, Knaben-Anzüge, -Paletots, -Ulsters, -Pijaks, -Pelerinen.

Auswahlsendungen sofort überall hin.

Was ein erstklassiges Spezialgeschäft aus guten Stoffen und bei sorgfältigster Verarbeitung herzustellen vermag, das finden Sie in unserer Konfektion, als besten Ersatz für gute Massarbeit zu den niedrigsten Preisen in grösster Auswahl fertig am Lager.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Seit 20 Jahren als erstklassiges Spezialgeschäft überall bekannt.

Dienstbach's Brindisi,

naturreiner, unverschnittener ital. Rotwein, besitzt derselbe gegen gleichlautende Marken **grossen** Extraktgehalt u. **wenig** Alkohol, Fl. o. Glas **90** Pf., v. 15 Fl. an **85** Pf., p. Ltr. i. Fass Mk. **1.—**.

Montrone Ausbruch, voll und kräftig, von besonders lieblichem Geschmack, Fl. o. Gl. Mk. **1.—**, von 15 Fl. an **95** Pf., per Liter im Fass Mk. **1.10.** B 20743

Tejo Montagne, sehr billiger, naturreiner Portugal-Rotwein, Fl. o. Glas **70** Pf., v. 15 Fl. an **65** Pf., p. Ltr. i. Fass **80** Pf.

F. A. Dienstbach. Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7.

Spezial-Geschäft

Kalasiris und Kalasiris-Wäsche.

Kalasiris auf der Internation. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit der silbernen Medaille ausgezeichnet, ist bekanntlich ein der jetzigen Mode entsprechender Korsettersatz mit allen Vorteilen, doch ohne die Nachteile des modernen Korsetts. Ohne Einschnürung in der Taille, nur die Hüfte fest umschliessend, gibt er dem Körper eine elegante, schlanke Form. — Spezialfassons für leidende Damen. — Illustr. Broschüren stehen gratis zur Verfügung. — Auskünfte bereitwilligst ohne Kaufzwang. Ich bitte um Ihren Besuch.

Webergasse 23. *L. Bosholm.*

Ihr künstl. Gebiß

sitzt, **paßt und fällt beim Kauen nicht herunter** bei Anwendung meines **Apollopulvers** — aromatisch — per Dose 50 ₰, nur echt in verschloss. Blechdosen (Schutz 5166). Zu haben in den Apotheken u. Drogerien. F 83

Moderne Scheitel,

Stirnfrisuren, mod. Chignons, Zöpfe und alle Haar-Ersatzteile. Spezialgeschäft für feinere erstklassige Haararbeiten.

J. Zamponi, Goldgasse 2.

Anerkannt billige Preise.

Marktstraße 25,

im 1. Stock:

Gelegenheitskauf i. Schuhwaren

für Damen u. Herren v. 4.75—10.50.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Kindlertaschen, Plaidriemen rc. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Fabel-haft

sind die Vorteile beim Gebrauch von

Union-Brikets

Billigstes Brennmaterial!

Kein Russ! ◎ Kein Rauch!

Keine Schlacken! ◎ Grosse Hitze!

Langdauernde Glut!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

F 136

Straussfedern-Manufaktur

✶ Blanck ✶

Friedrichstrasse 39, I. Stock.

Export. Engros. Detail.

Herbst-Neuheiten.

Straussfedern u. Reiher.

Hüte.

Samte und Seidenstoffe etc. etc. etc.

Boas in Marabout u. Strauss

Größtes und reichhaltigstes Lager

Billigste Fabrikpreise.

Hüte-, Federn-, Reiher-, Boa-Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Wärmflaschen von 1.60 an

Leibwärmer billigst 1816

Frz. Flössner Nachf.,

Inh. Hermann Gallun, Wellritzstr. 6.

Vorschriftsmäßige

Turnanzüge

K35

Billigste Preise.

Jahn-Turnschuhe,

braun und grau,

ges. gesch., mit Gelenkfeder . . . 2.90, 2.30, **1.90**

S. Blumenthal & Co.

Keine Niederlassung und kein Detailgeschäft in Wiesbaden.

Direkter Import.

PERSER-TEPPICHE!

der ältesten Importeure Deutschlands!

Die während des Krieges im Orient in grossen Mengen eingekauften Perser-Teppiche stellen wir zu **enorm billigen** Preisen zum Verkauf und zwar in allen Grössen und Qualitäten, hauptsächlich in **feiner und feinster Perser-Ware.**

B. GANZ & Cie., MAINZ.

Verkaufslokalitäten ausschliesslich Flachsmarkt 10 und 12.

Paris Constantinopel Smyrna

Man bittet genau auf die Adresse zu achten! In Wiesbaden keine Niederlage.

Verkaufslokalitäten ausschliesslich: Flachsmarkt 10 u. 12, MAINZ.

F43

Große Partie Lüster

u. Ampeln für Gas u. Elektr., neu und gebraucht, billigst abzugeben. Gelegenheitskaufhaus Ecke Mauritius- u. Schwalb. Str.